PUBLIKATIONEN DER GESELLSCHAFT

ZUR HERAUSGABE DER

DENKMÄLER DER TONKUNST IN ÖSTERREICH

BEGRÜNDET VON GUIDO ADLER

UNTER LEITUNG
VON
ERICH SCHENK

BAND 92

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER
HARMONIA ARTIFICIOSA-ARIOSA

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERLAG
WIEN 1956

DENKMÄLER DER TONKUNST IN ÖSTERREICH

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER

1644—1704

HARMONIA ARTIFICIOSA-ARIOSA

DIVERSIMODE ACCORDATA

BEARBEITET
VON
PAUL NETTL
UND
FRIEDRICH REIDINGER

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERLAG
WIEN 1956

Die Drucklegung dieses Bandes haben ermöglicht:

Das Bundesministerium für Unterricht

Die Niederösterreichische Landesregierung

Die Salzburger Landesregierung

Die Stadt Wien aus Mitteln des Kulturgroschens 1956 auf Antrag des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

Der Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs

Dieser Band wird an die beitragenden Mitglieder der „Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Österreich" (Subskribenten) als Jahrespublikation zu wesentlich ermäßigtem Preis abgegeben.

Bei Aufführungen der in diesem Band veröffentlichten Werke sind die „Denkmäler der Tonkunst in Österreich" als Quelle auf Programmen, in Ansagen usw. zu nennen.

Österreichischer Bundesverlag, Wien
Alle Rechte vorbehalten
© Österreichischer Bundesverlag, Wien 1957
Printed in Austria
Druck: Waldheim-Eberle, Wien VII, Seidengasse 3—11
Verlagsnummer 6711-8

VORBEMERKUNG

Die Einleitung zu diesem Bande erscheint in den „Studien zur Musikwissenschaft. Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich", Band 24.

Der Anteil der ausgewiesenen Bearbeiter ist folgender: Paul Nettl besorgte die Textvorlage. Von Friedrich Reidinger stammt die Generalbaßbearbeitung. Helene Wessely führte die Übertragung der Skordaturen durch und verfaßte den Revisionsbericht. Wie immer lag die Drucküberwachung in Händen von Othmar Wessely, der auch in Gemeinschaft mit Friedrich Reidinger und dem Unterzeichneten die Korrekturen gelesen hat.

Der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen gilt unser verbindlichster Dank für die Herstellung eines Mikrofilms des Biberschen Originaldruckes, ebenso den an eigener Stelle ausgewiesenen Subventionsgebern.

Der Leiter der Publikationen

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Vorbemerkung	V
Harmonia Artificiosa-Ariosa	1
Partia I	3
Partia II	21
Partia III	30
Partia IV	44
Partia V	53
Partia VI	65
Partia VII	81
Revisionsbericht	106

HARMONIA ARTIFICIOSA-ARIOSA

DIVERSIMODE ACCORDATA

PARTIA I

SONATA

Adagio

Accord

Violino I

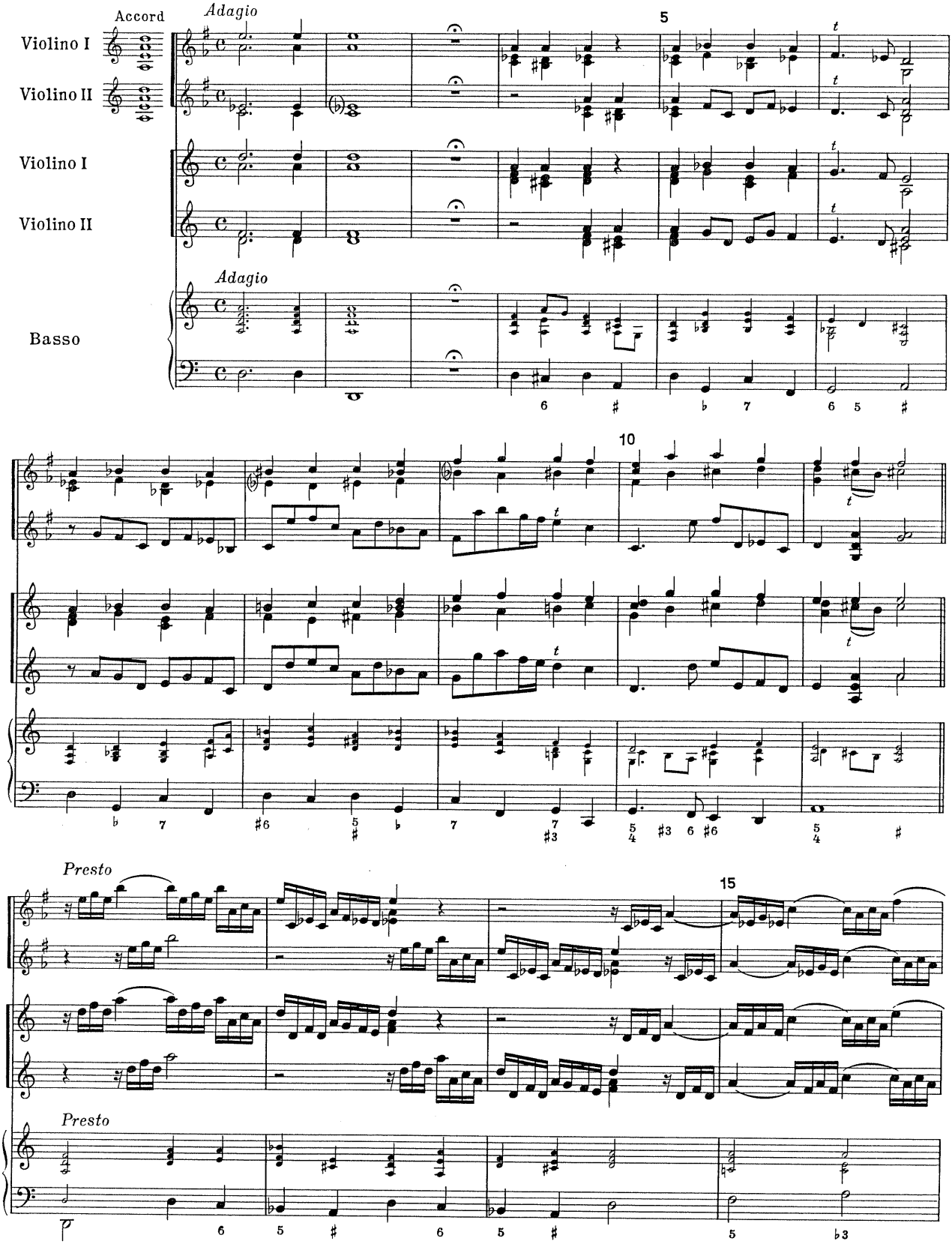
Violino II

Violino I

Violino II

Adagio

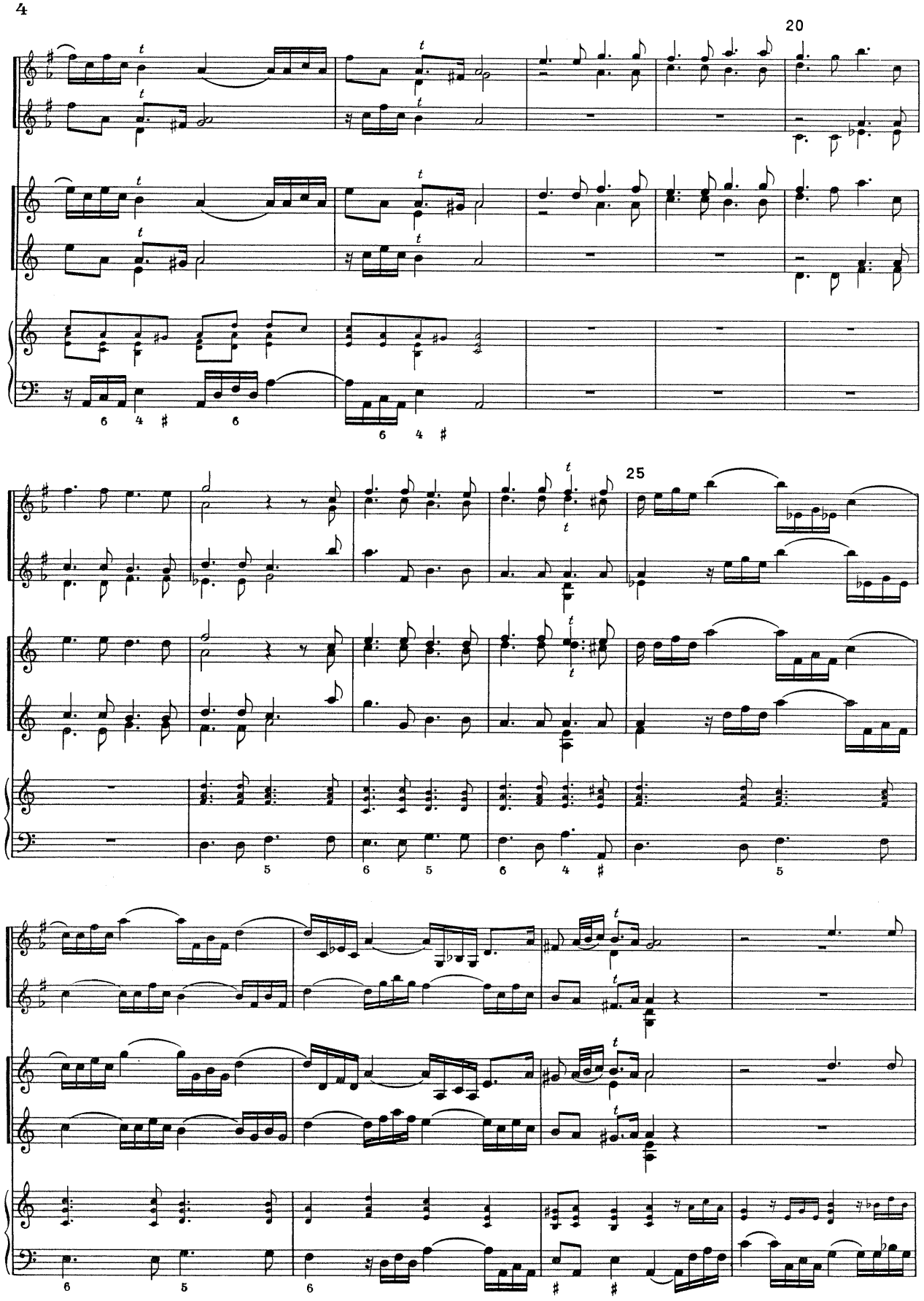
Basso

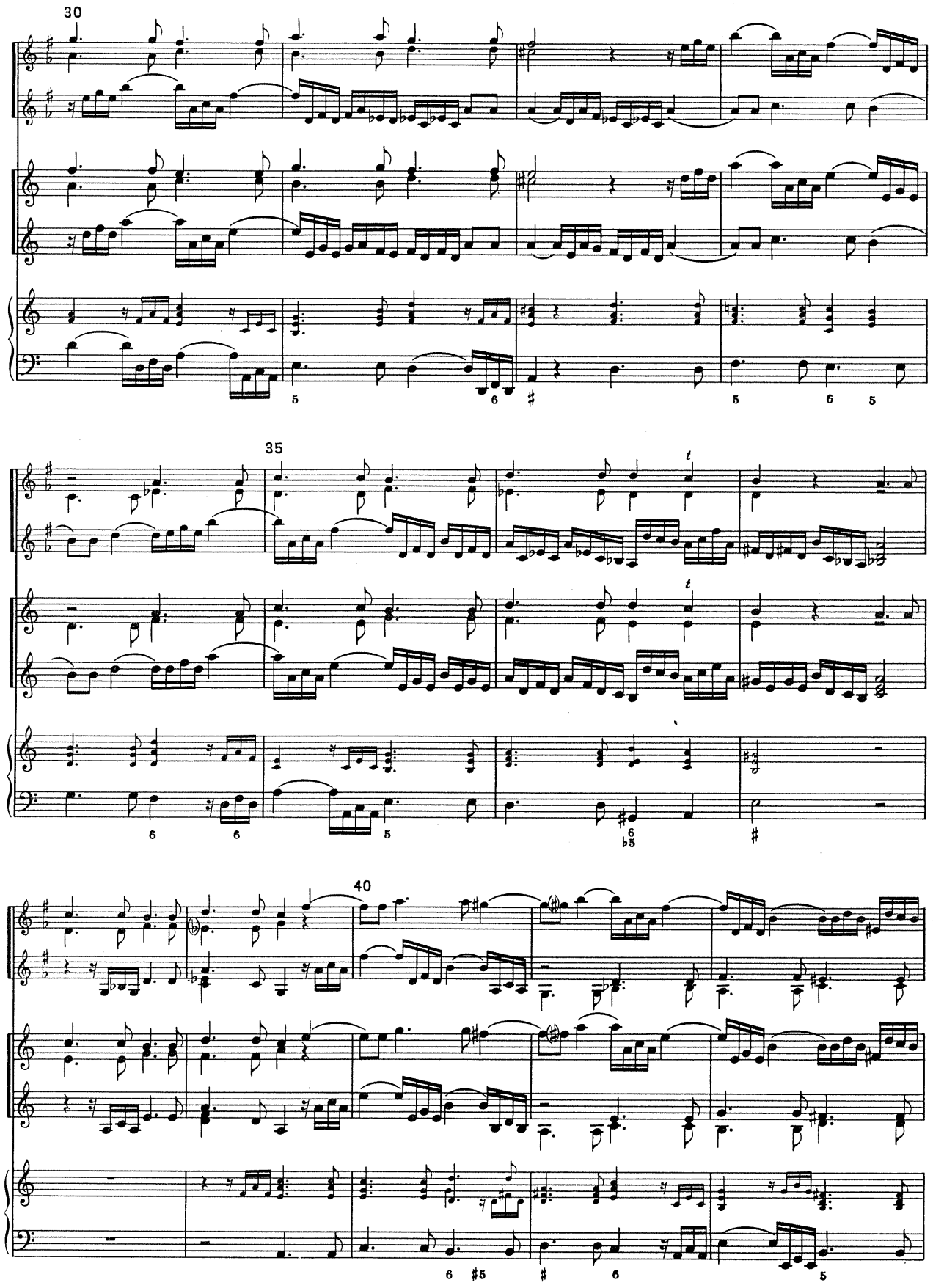


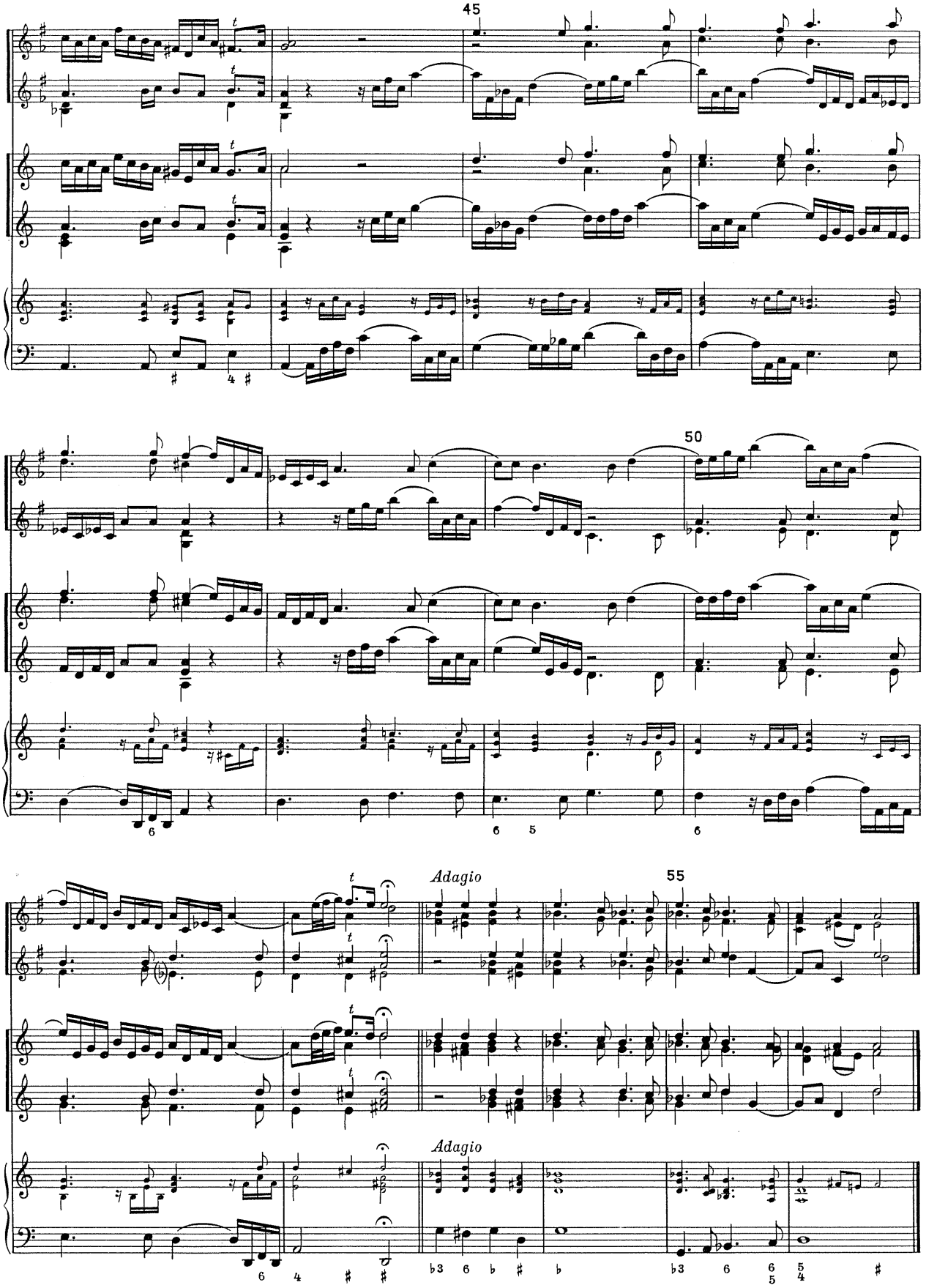
Österreichischer Bundesverlag, Wien
Copyright 1957 by Österr. Bundesverlag, Wien

ÖBV 6711, 8

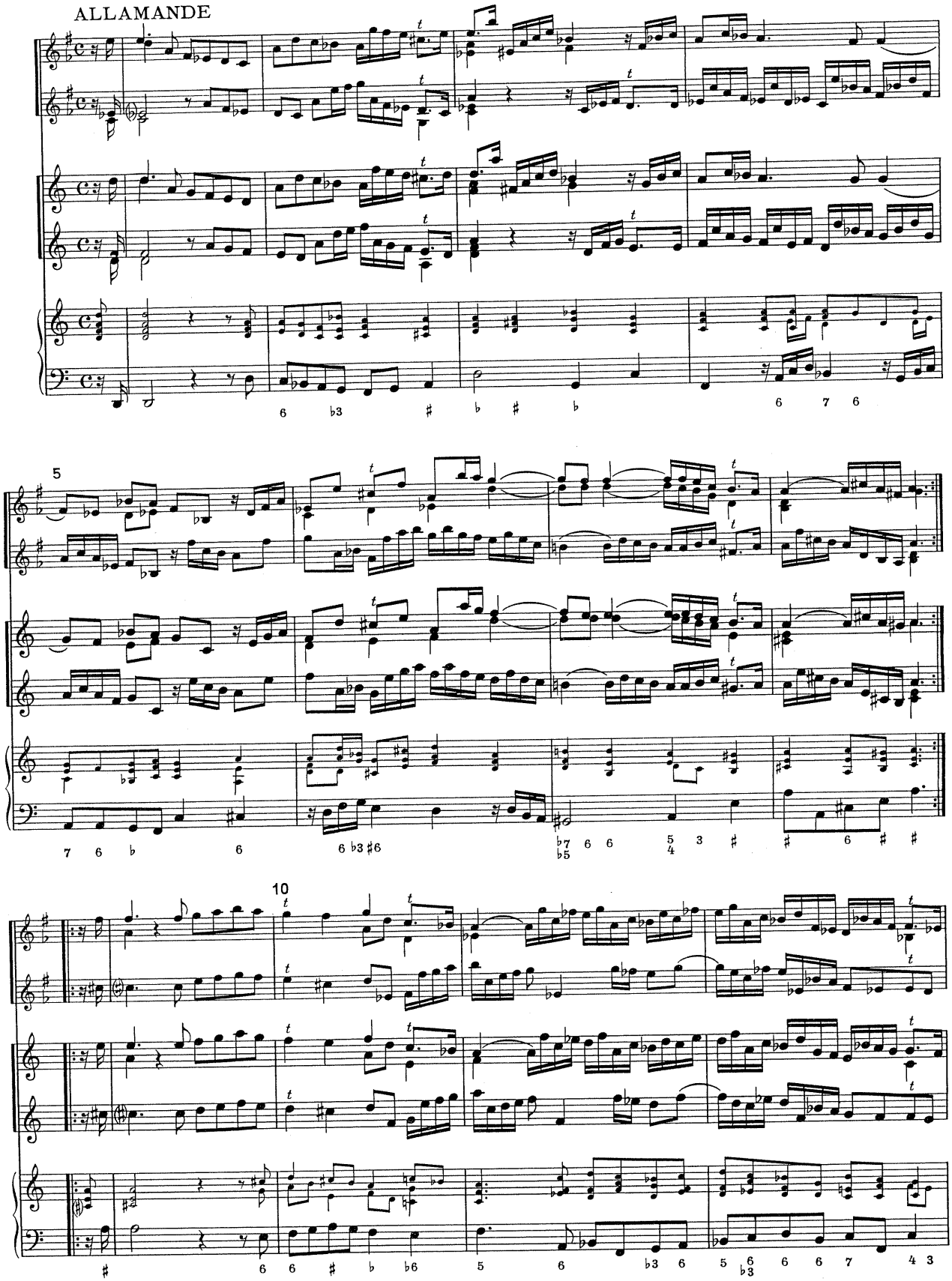
Printed in Austria


20
25


30
35
40


45
50
Adagio
55
Adagio

ALLAMANDE

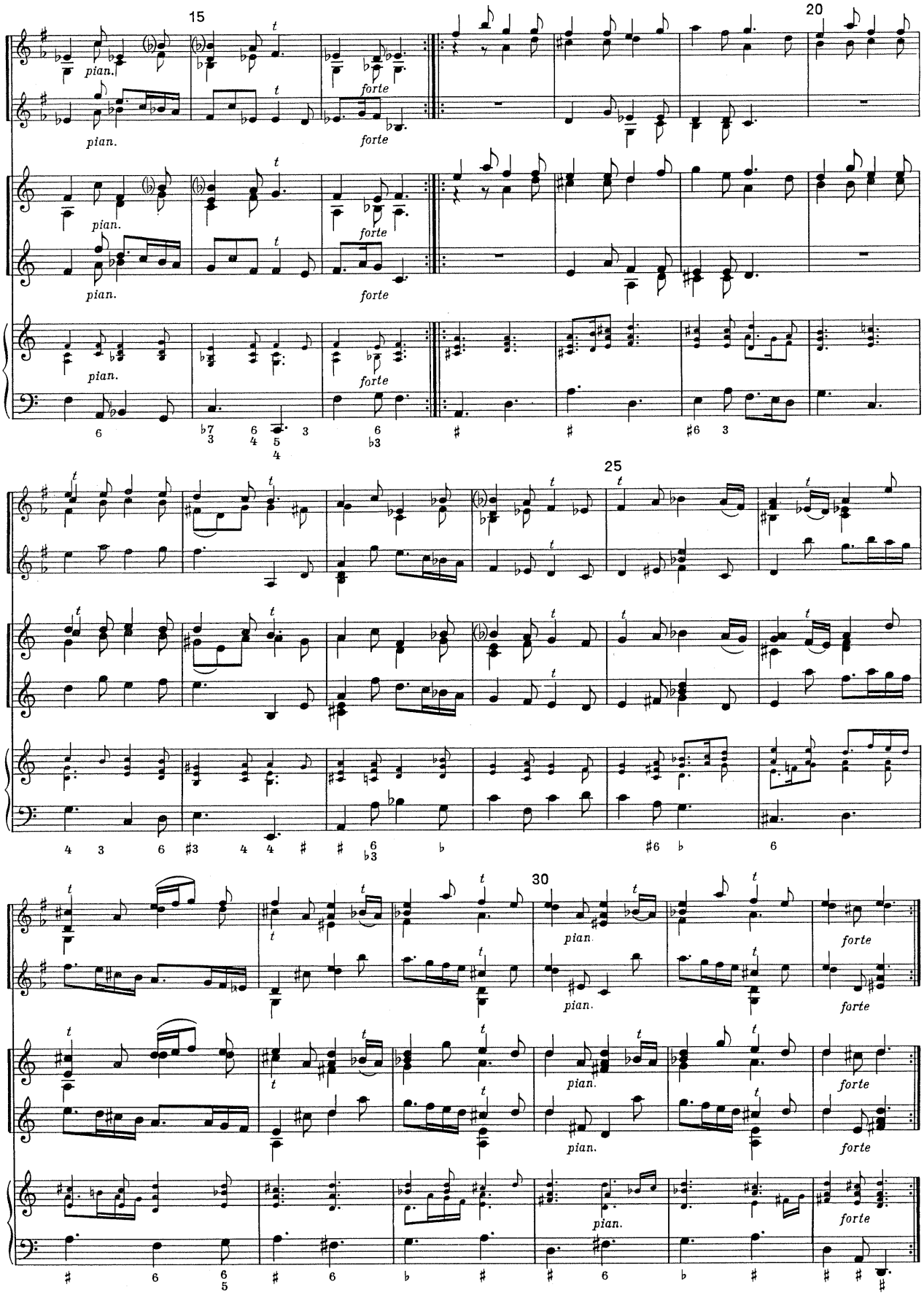


15

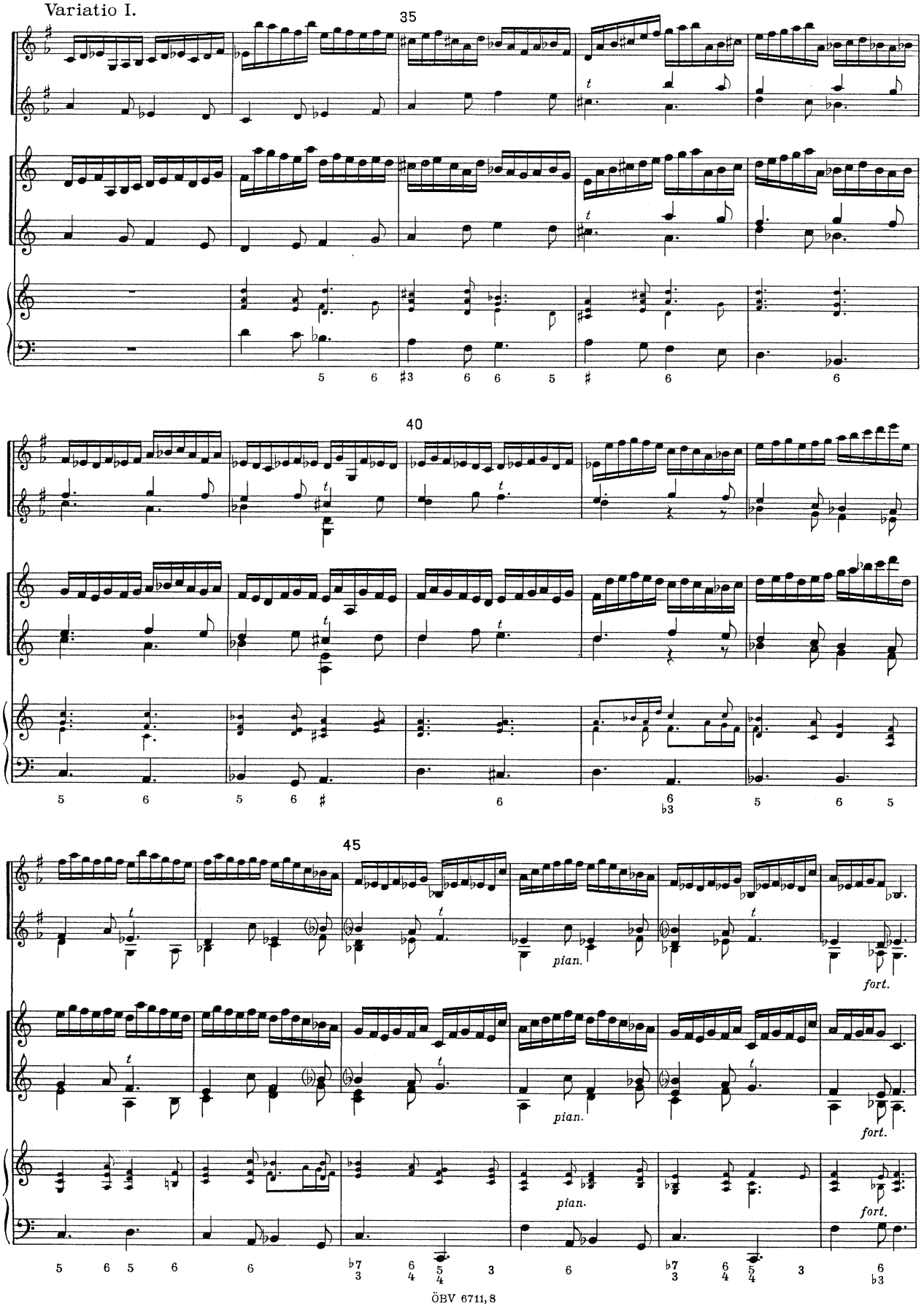
GIGUE

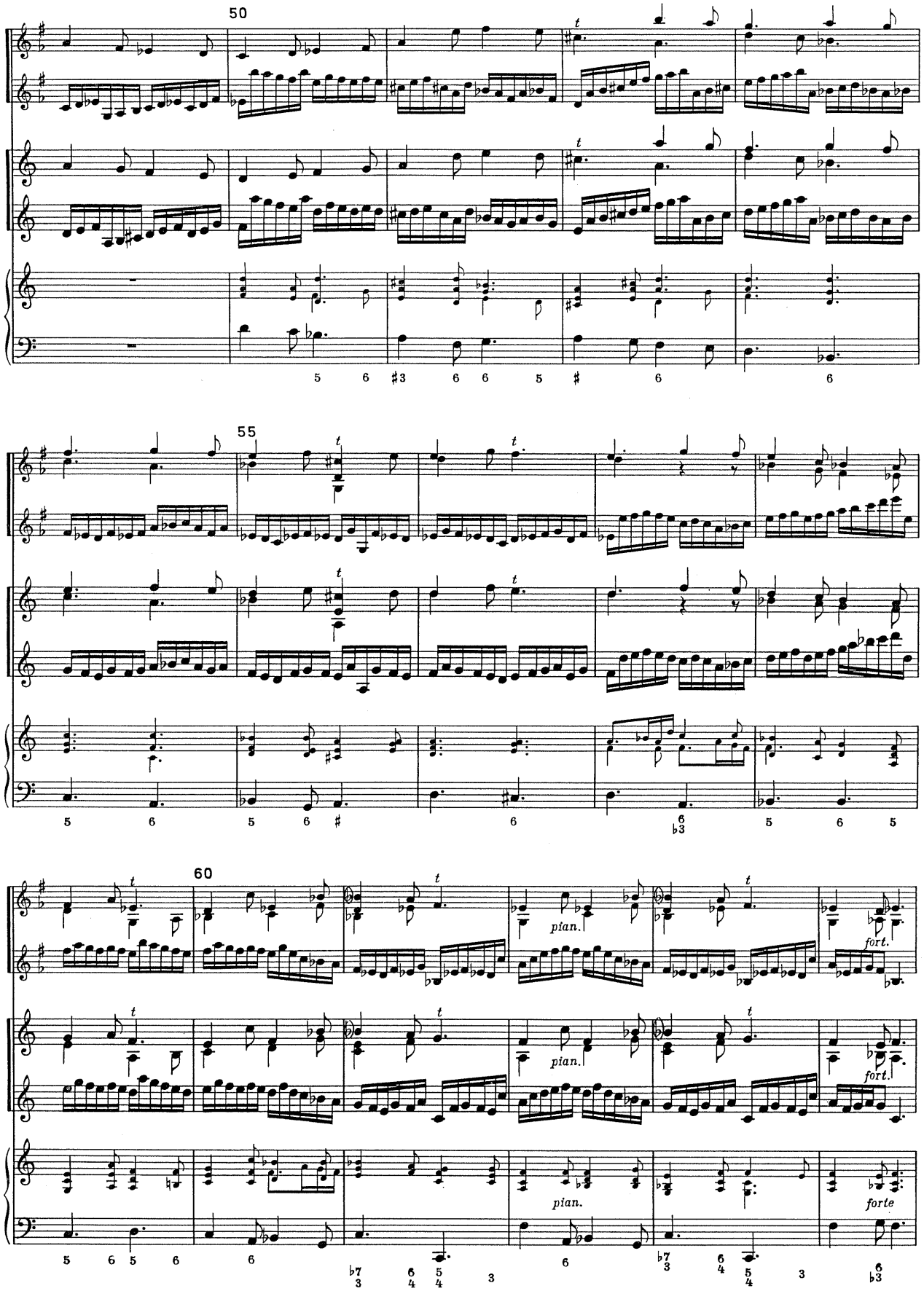
5

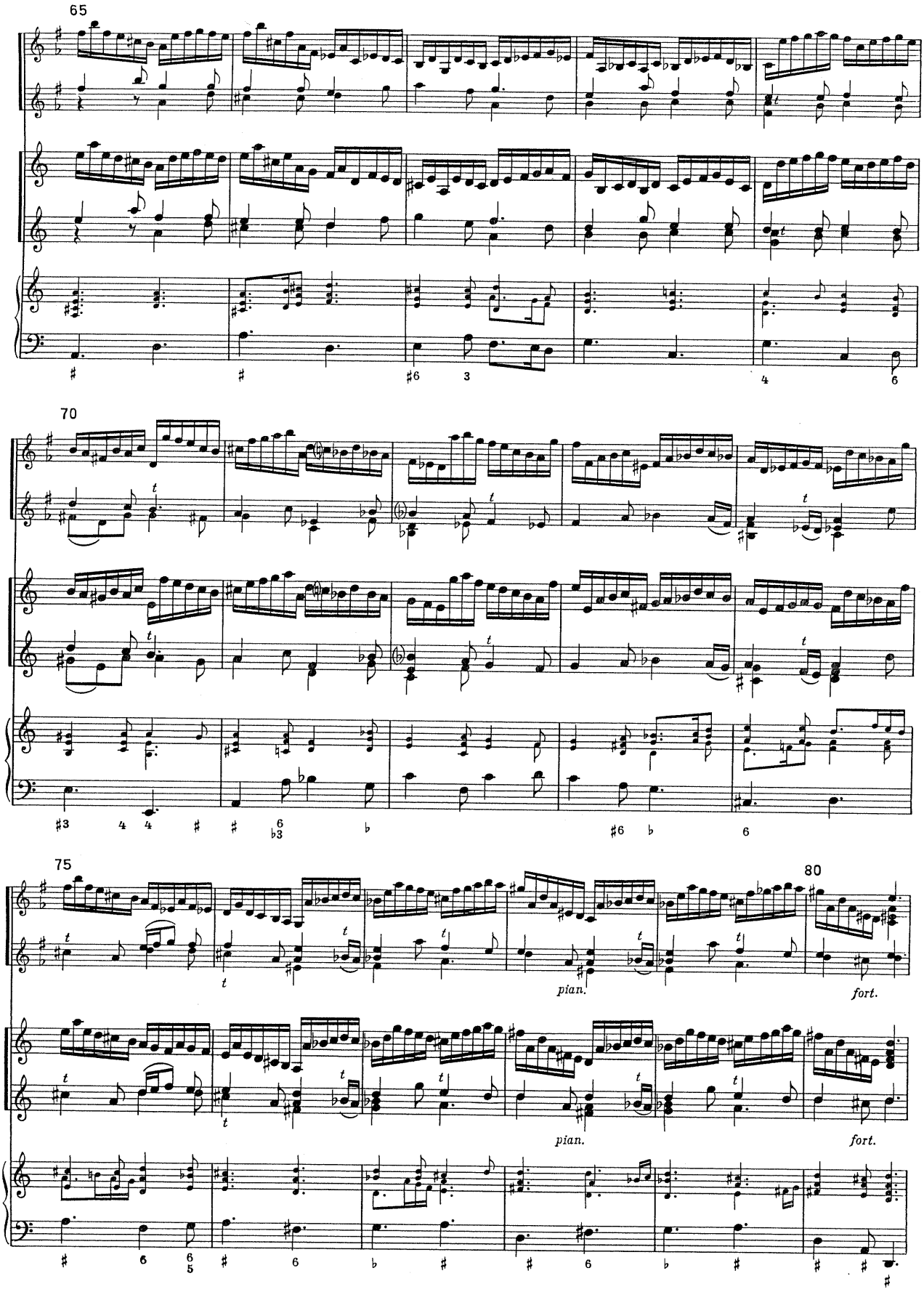
10

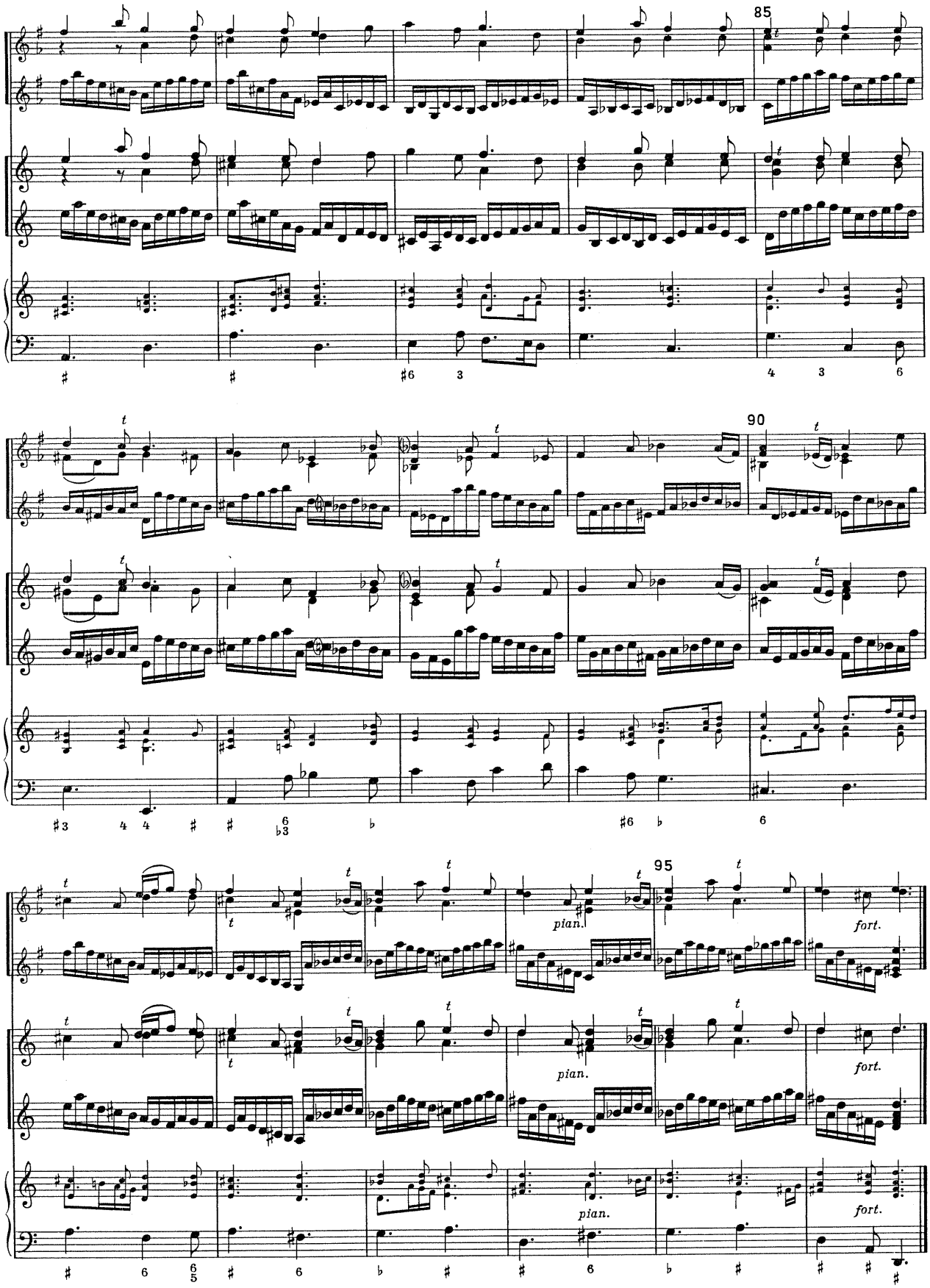

15
20
25
30
pian.
forte

Variatio I.



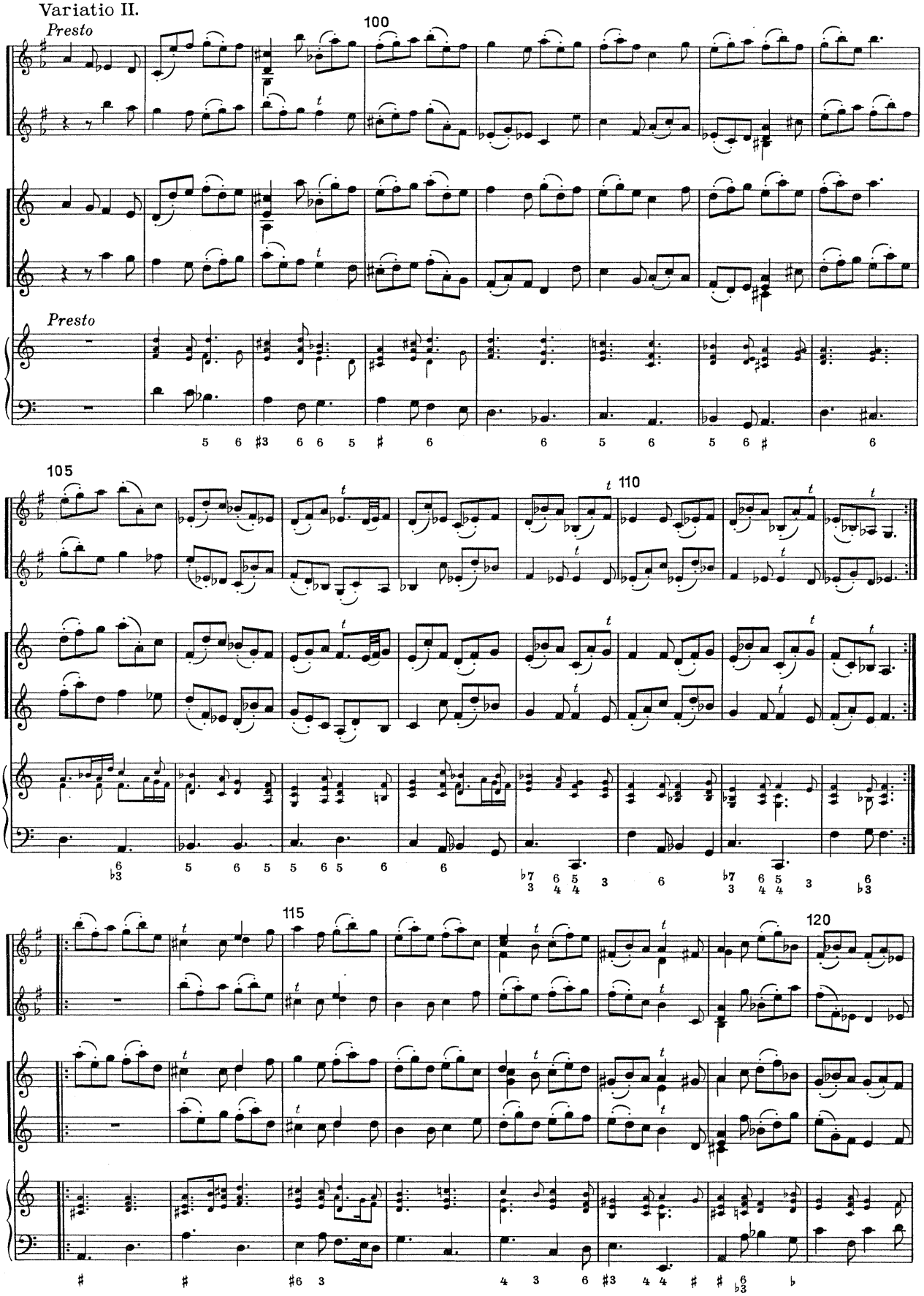

50
55
60
pian.
fort.
pian.
fort.
pian.
forte


65
70
75
80
pian.
fort.
pian.
fort.

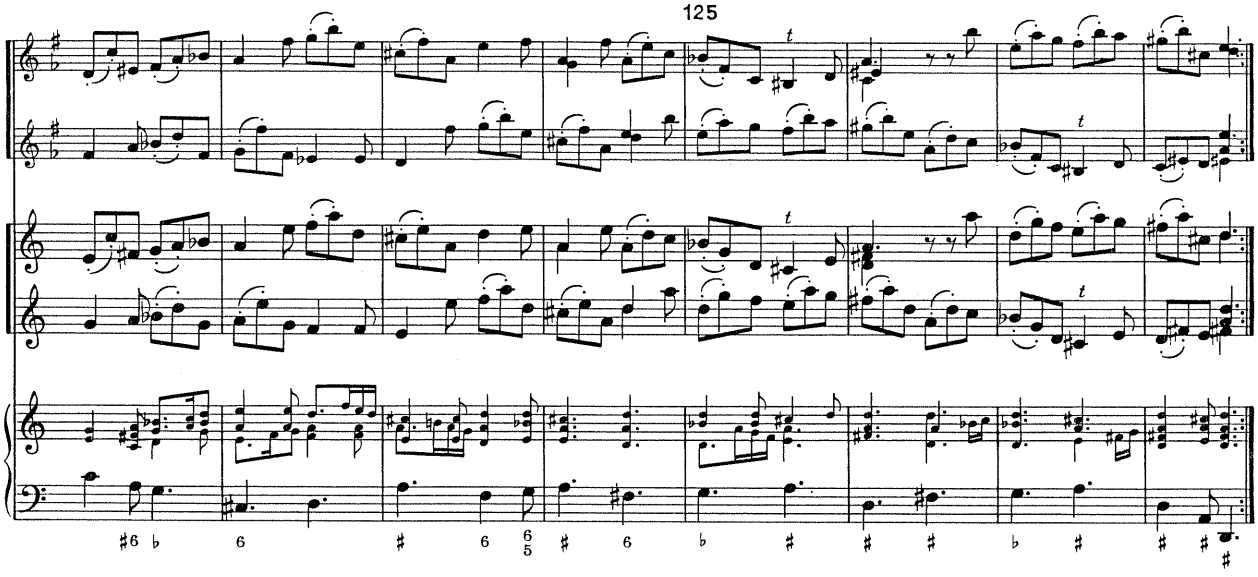

85
90
95
pian.
fort.
pian.
fort.
pian.
fort.

Variatio II.

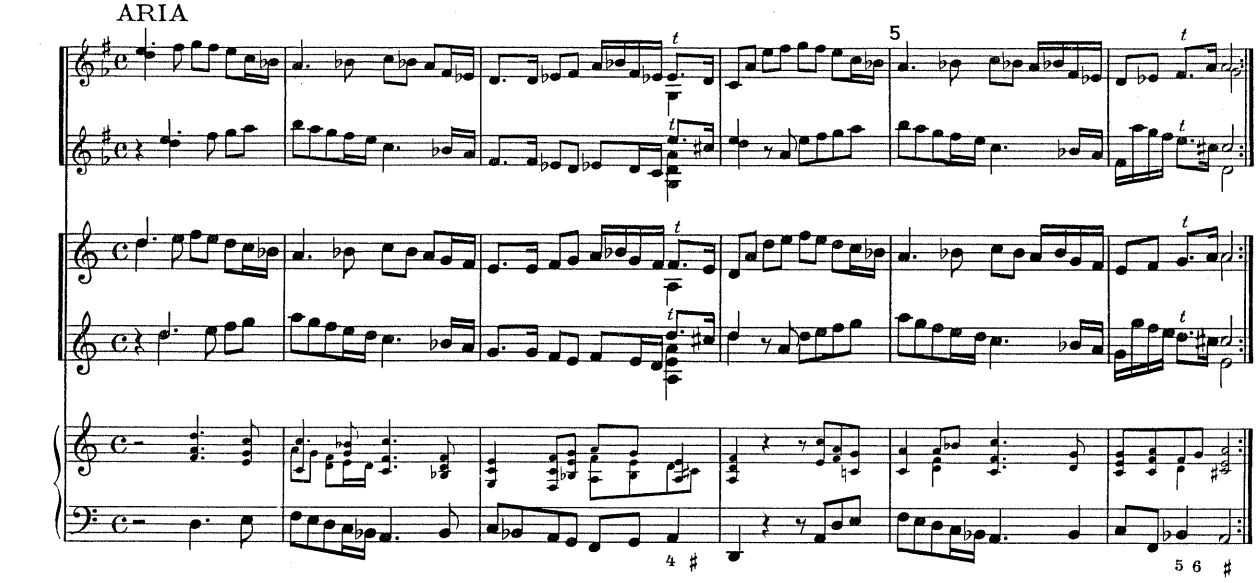
Presto



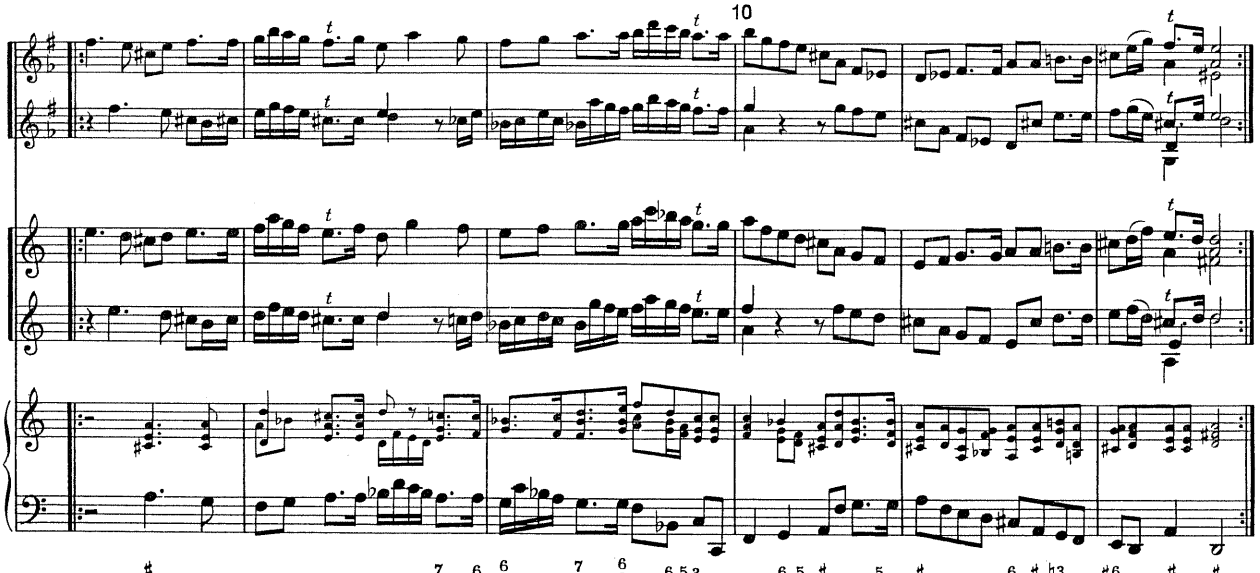
125



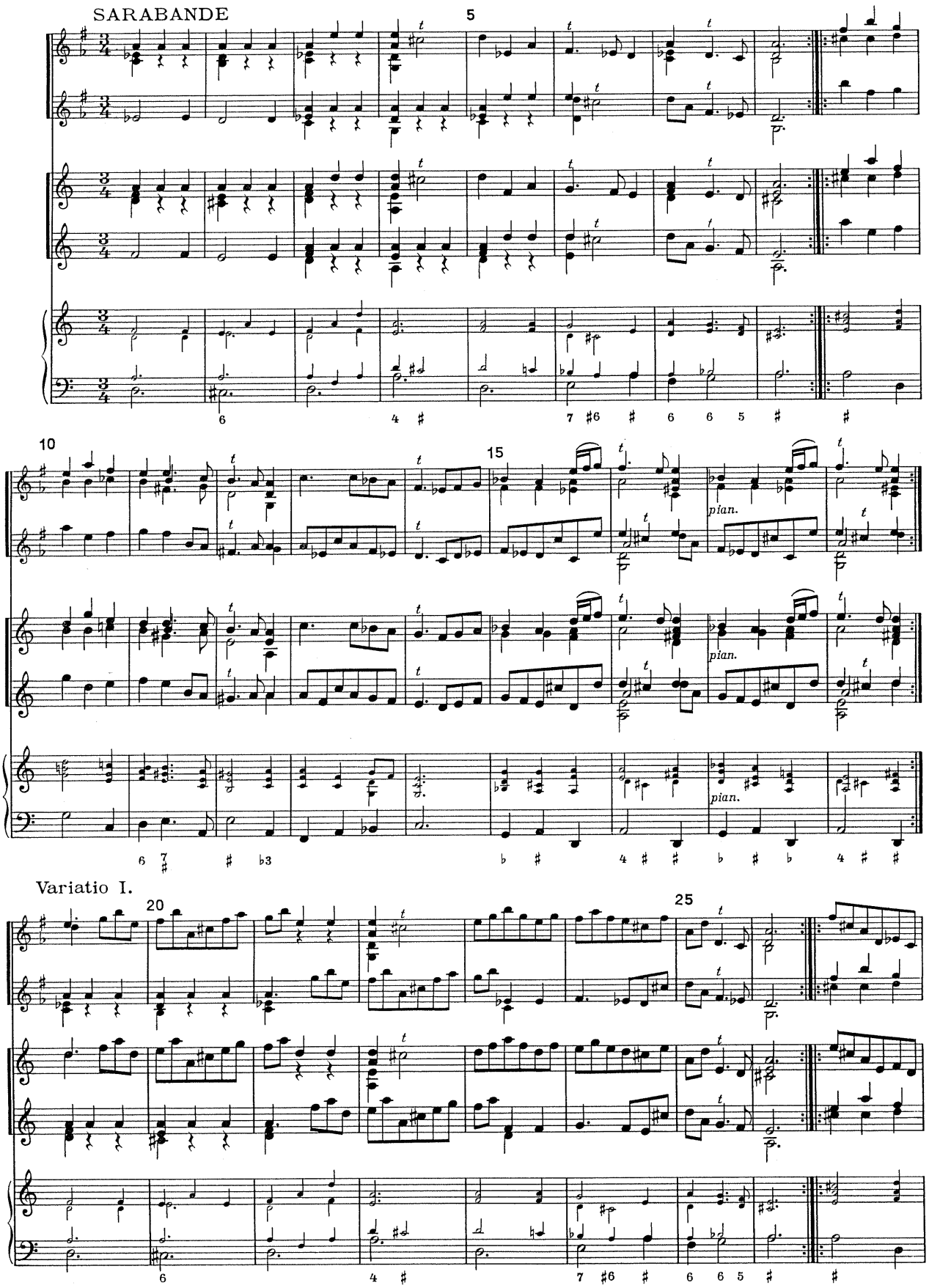
ARIA



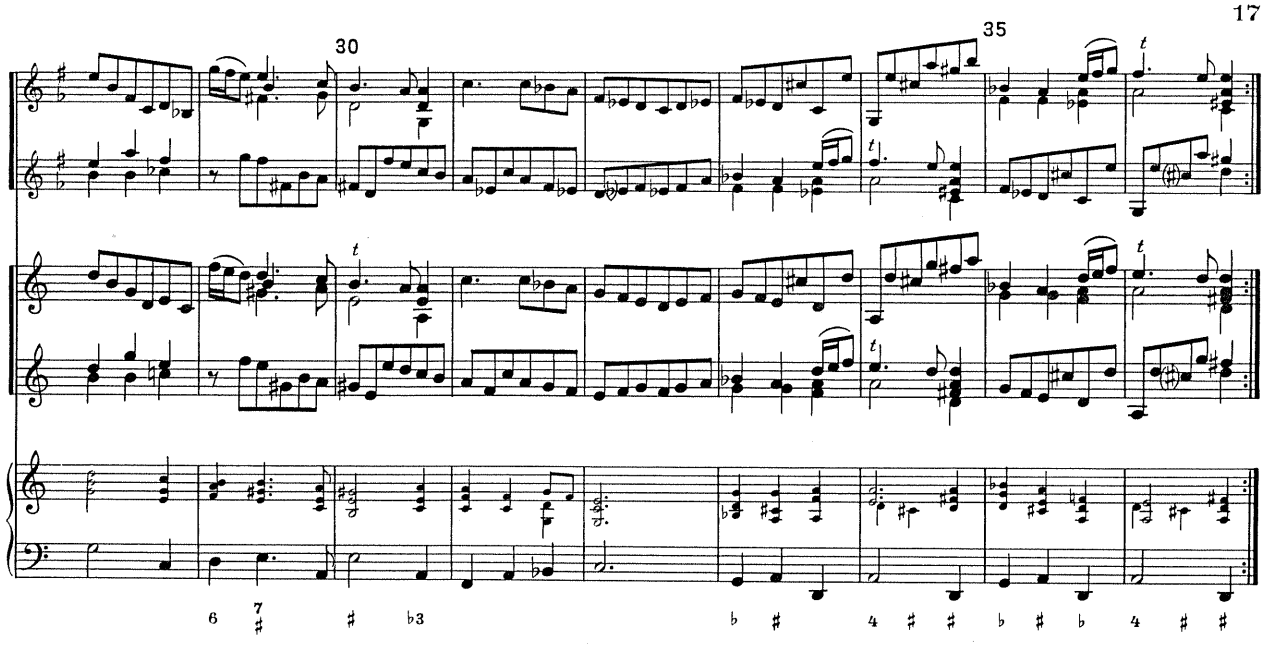
10



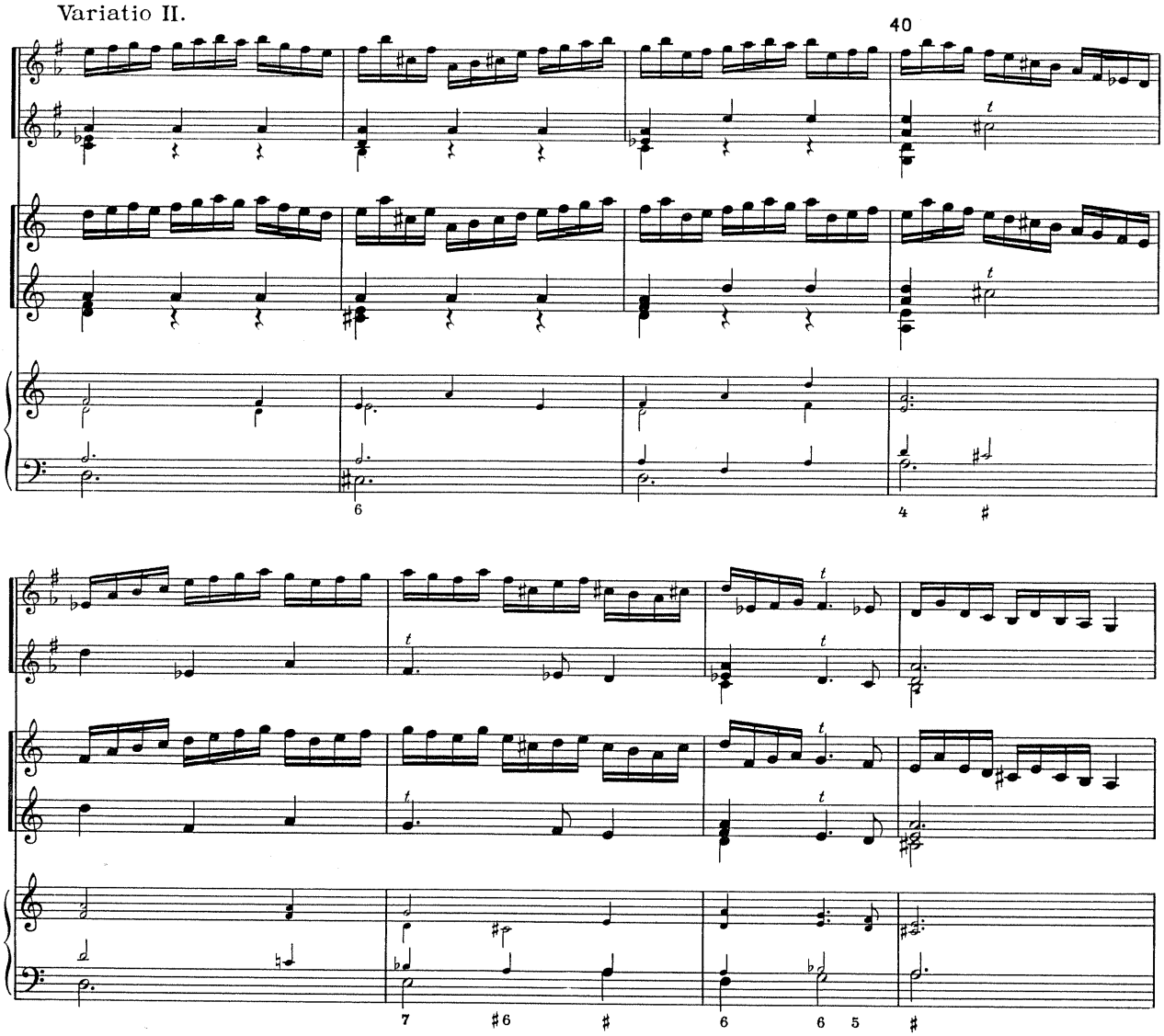
SARABANDE

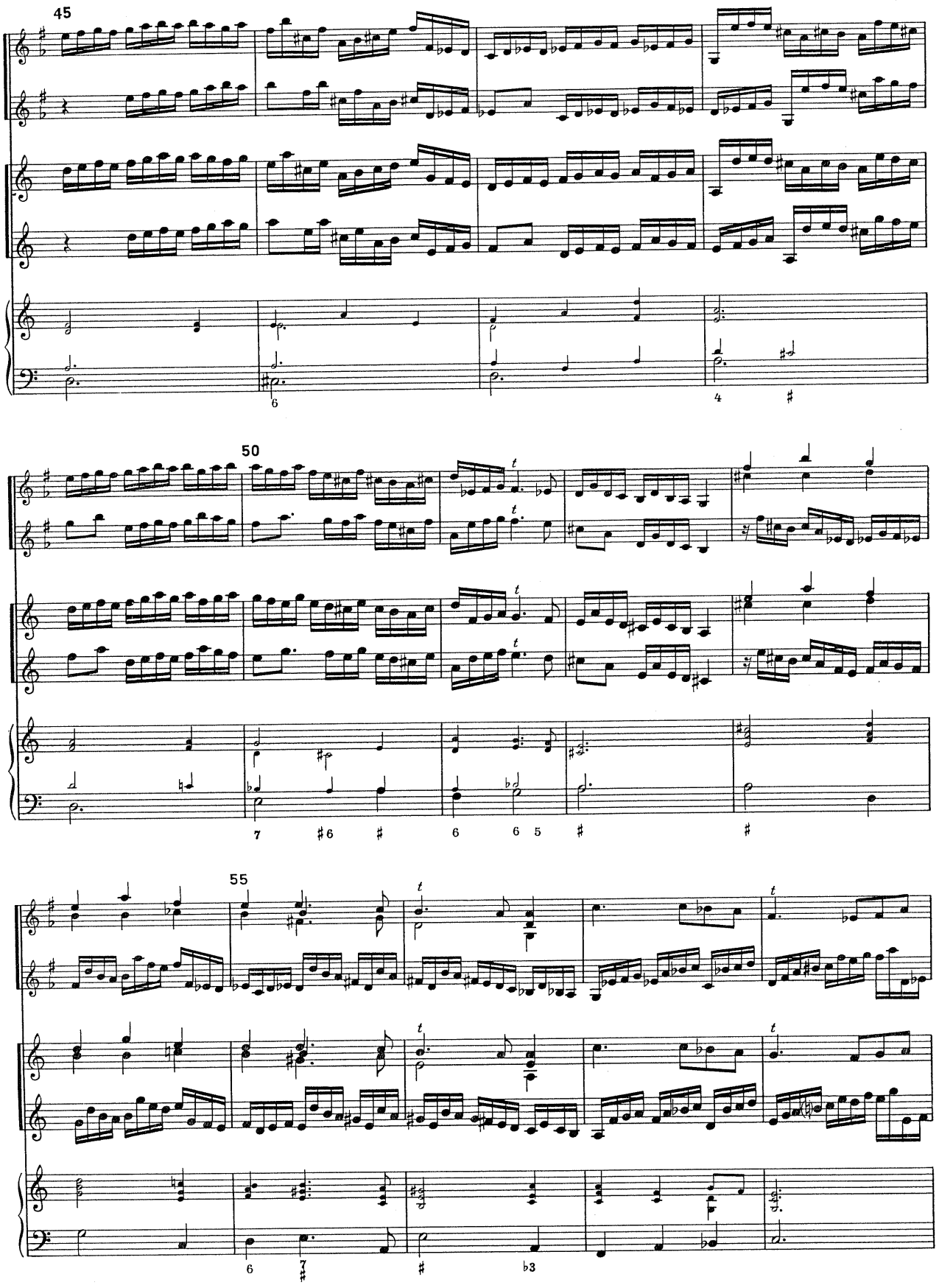


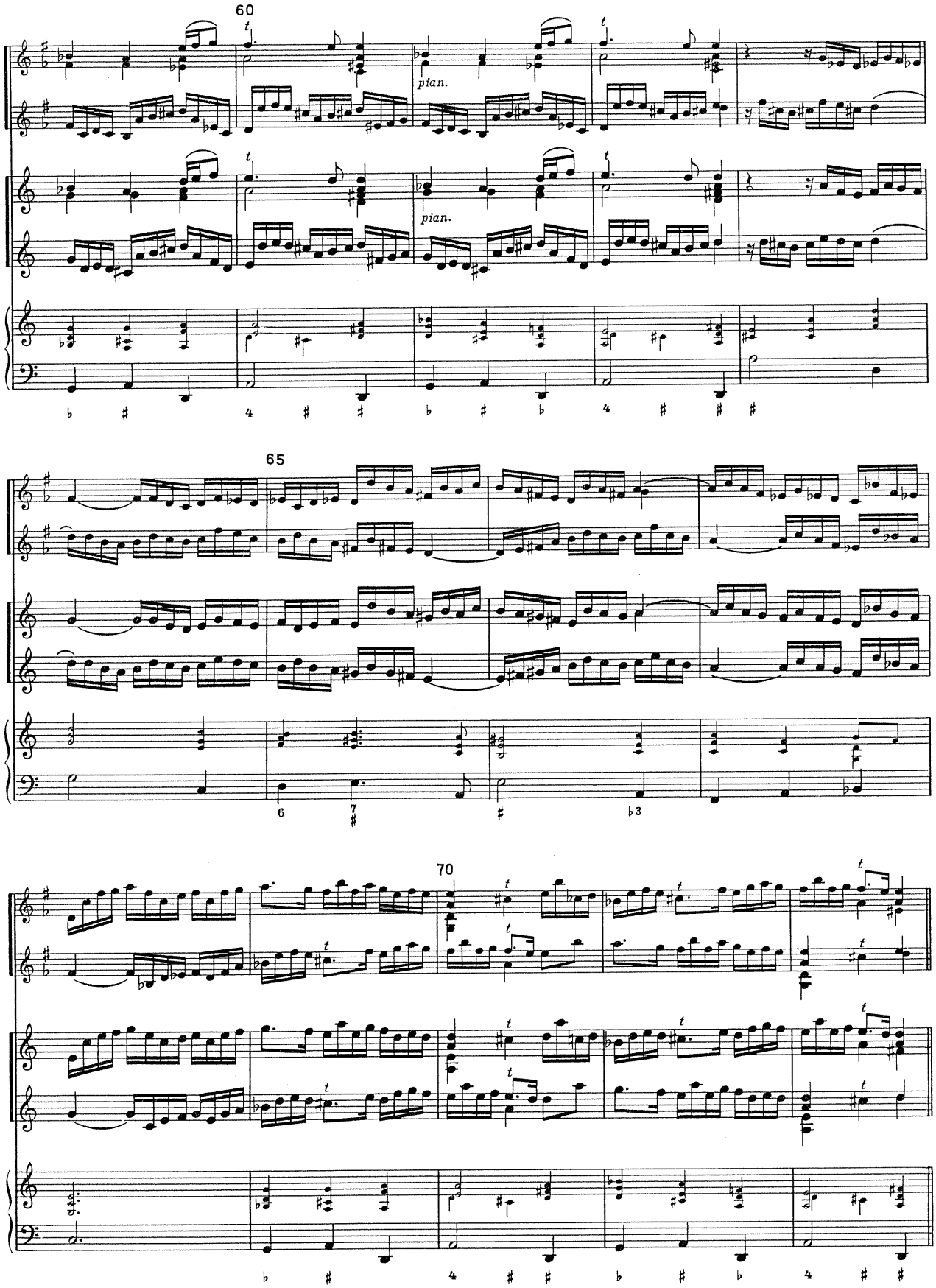
Variatio I.



Variatio II.




45
50
55


60
pian.
pian.
65
70

Finale

Presto

75

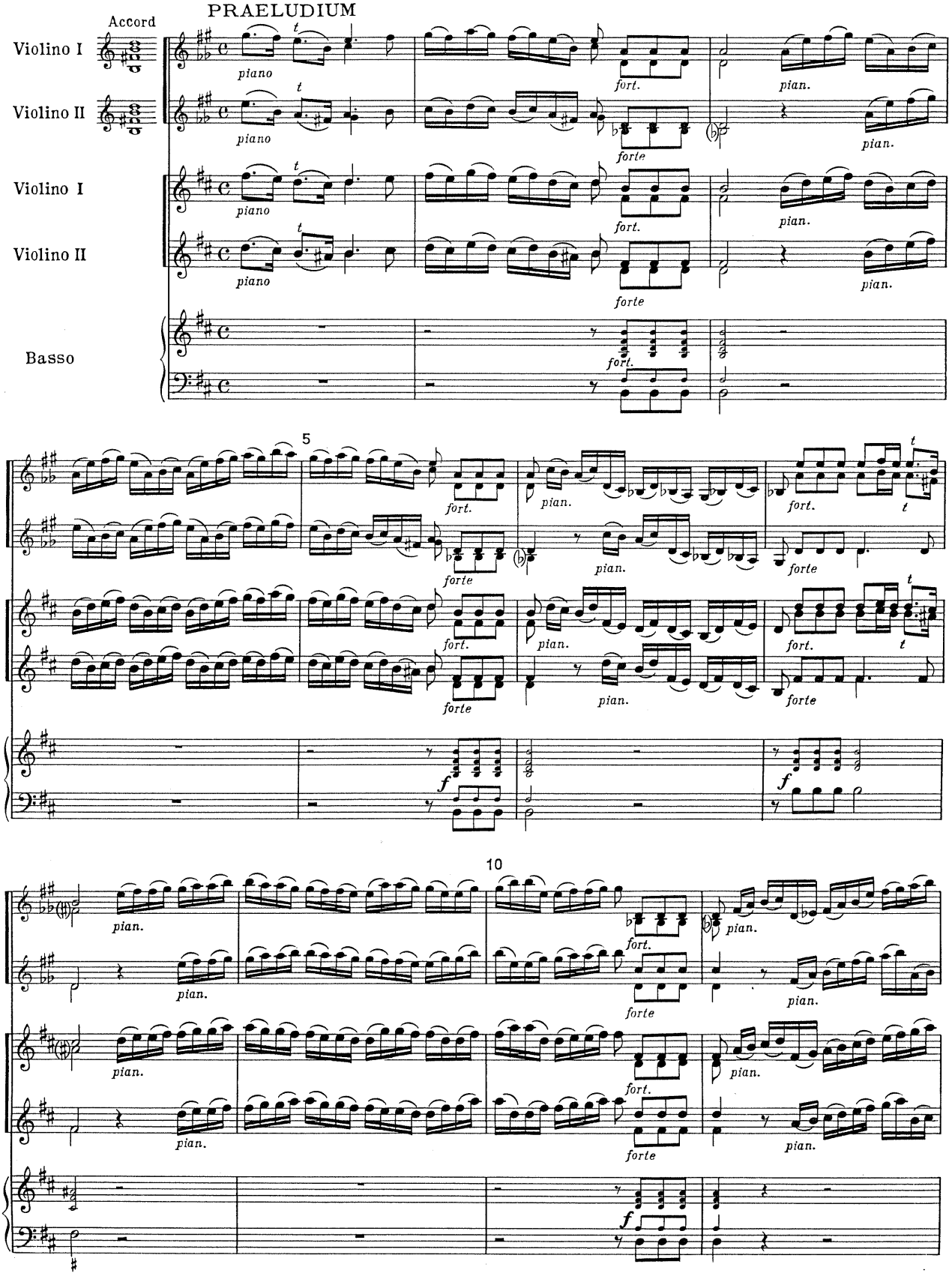
Presto

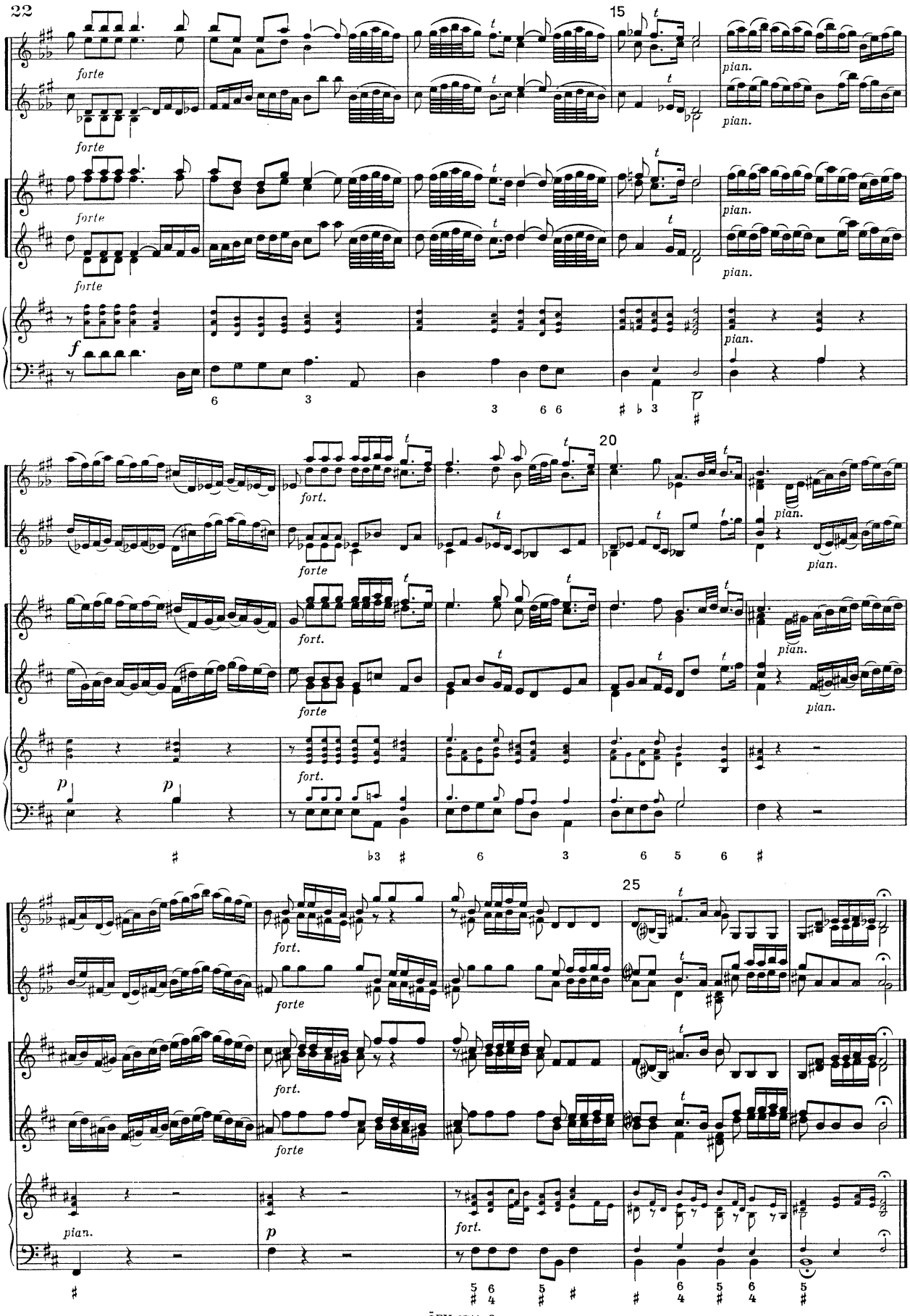
80

85

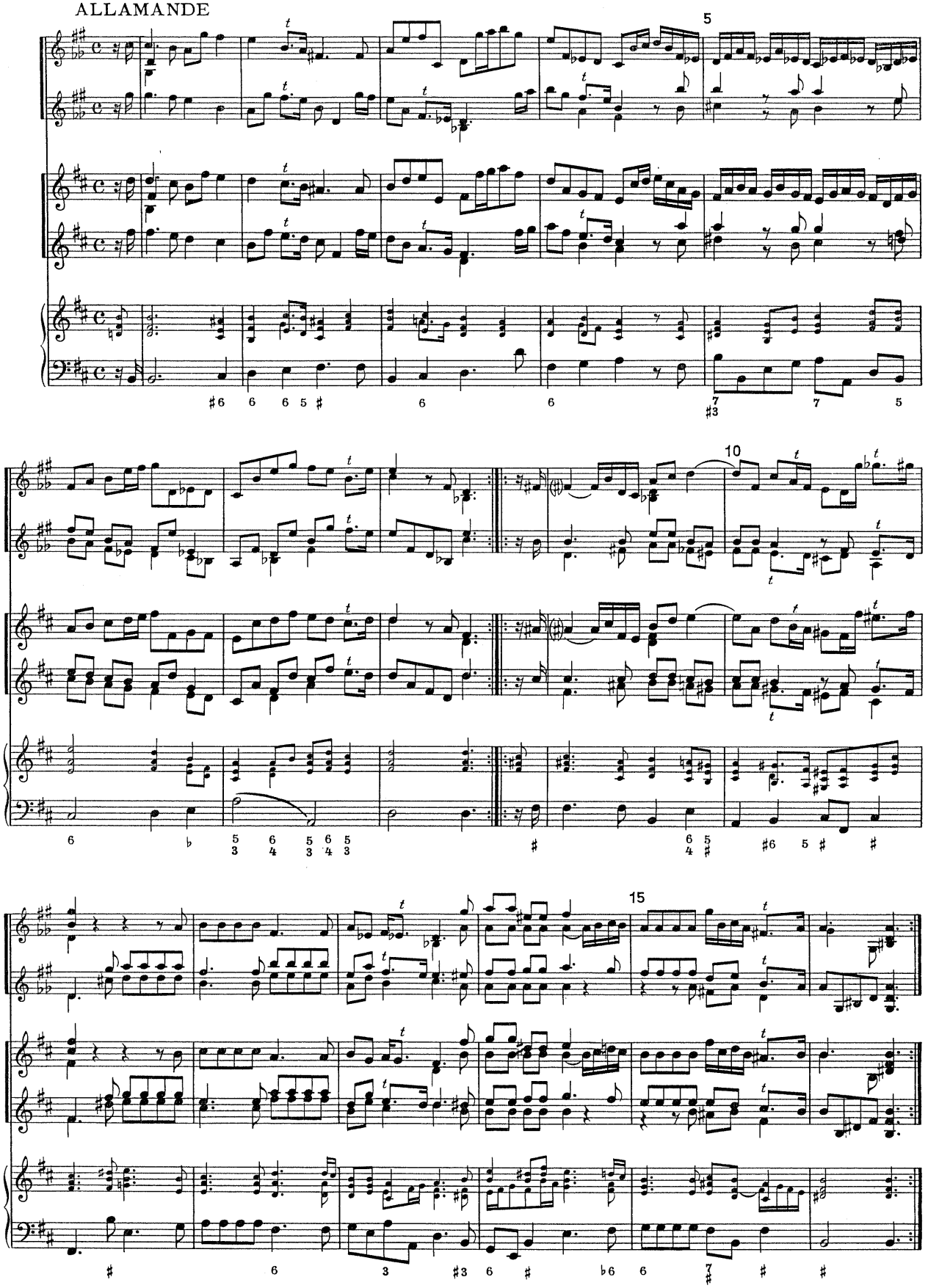
PARTIA II

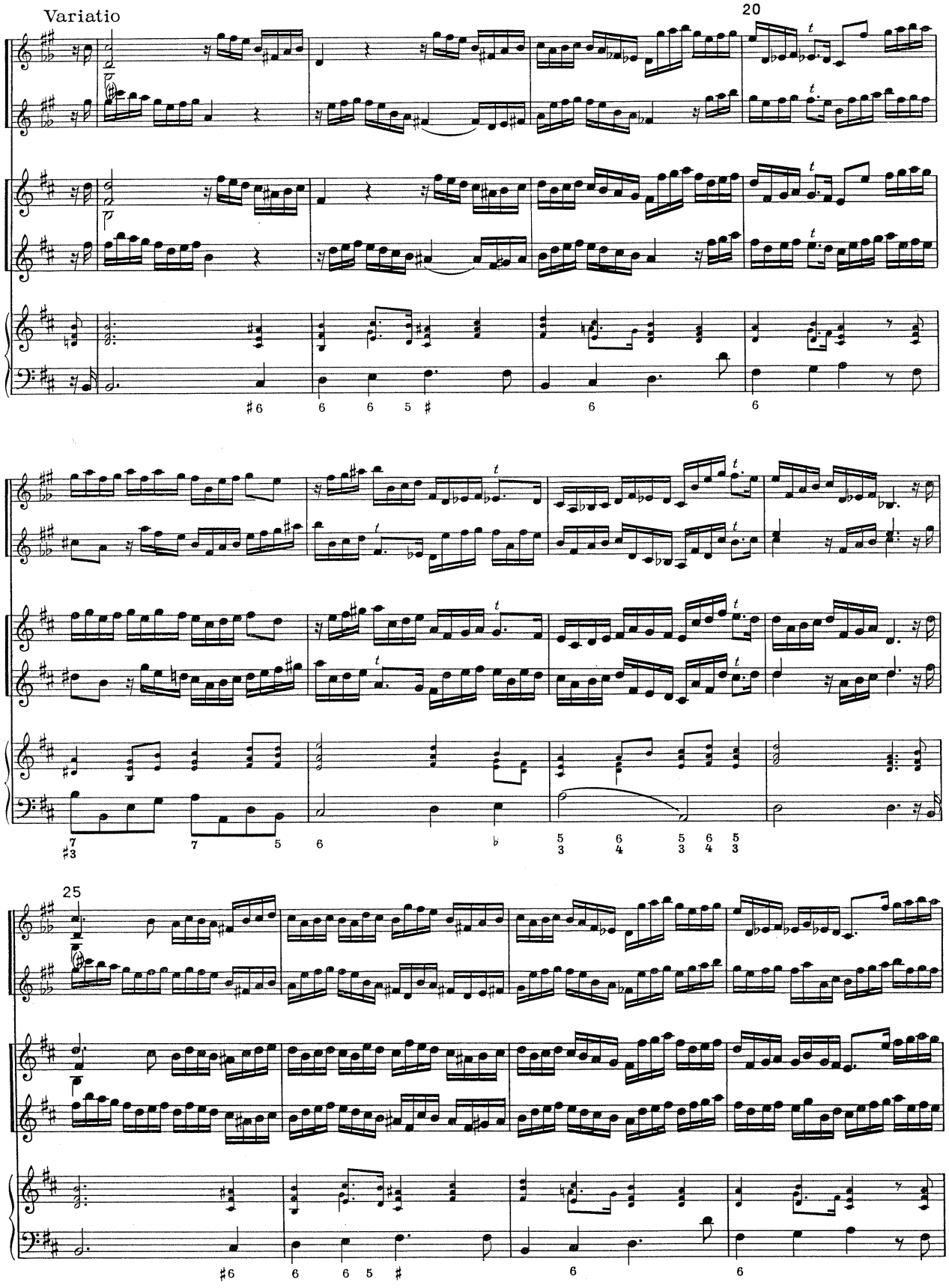
PRAELUDIUM

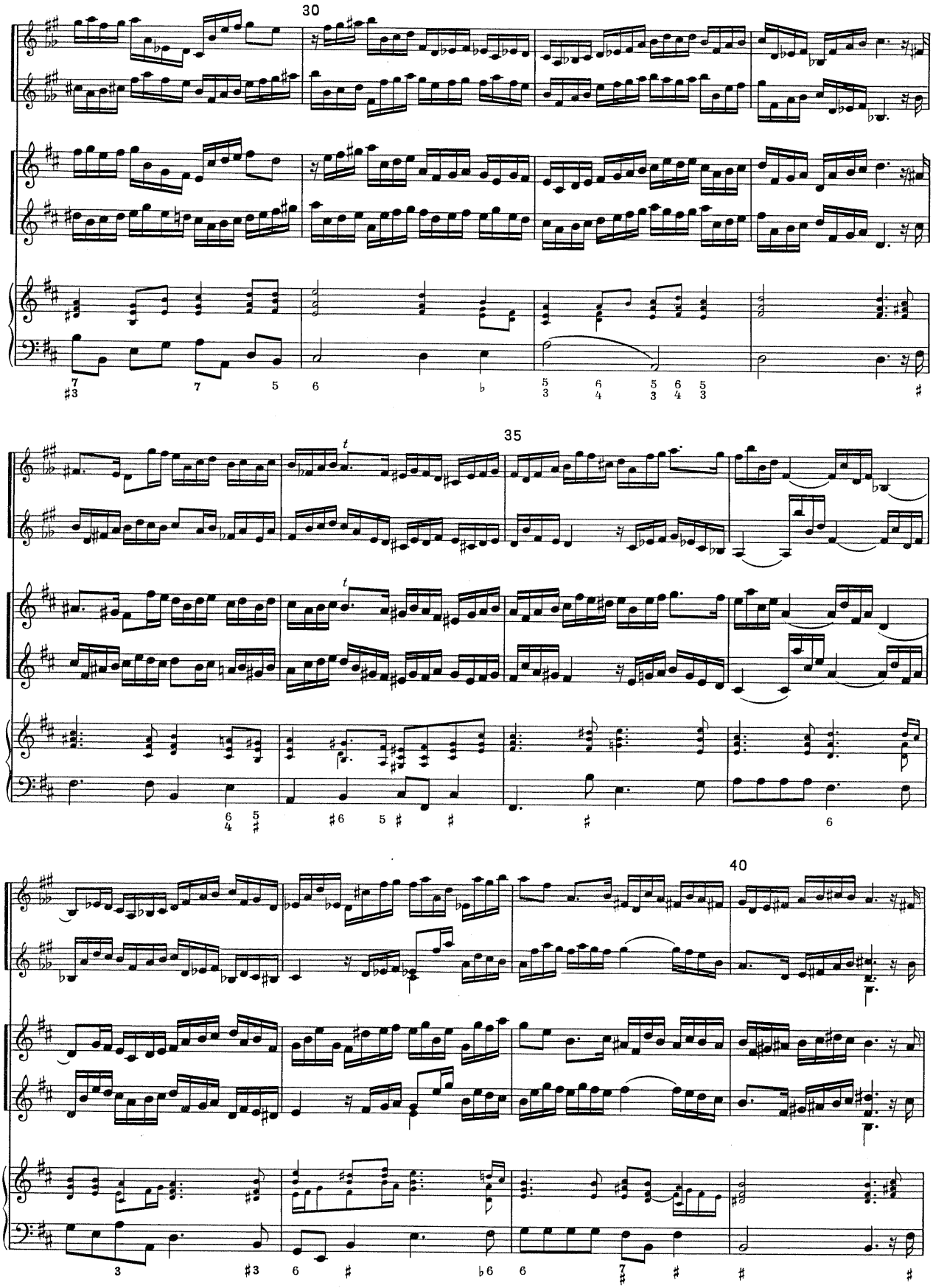


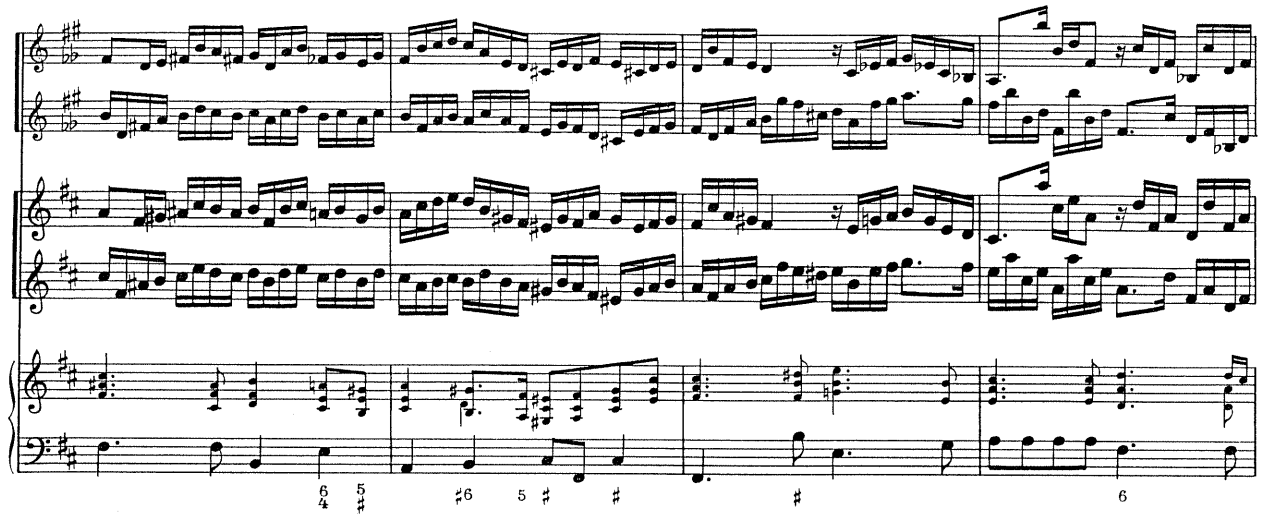

15
forte
pian.
f
20
fort.
p
25

ALLAMANDE

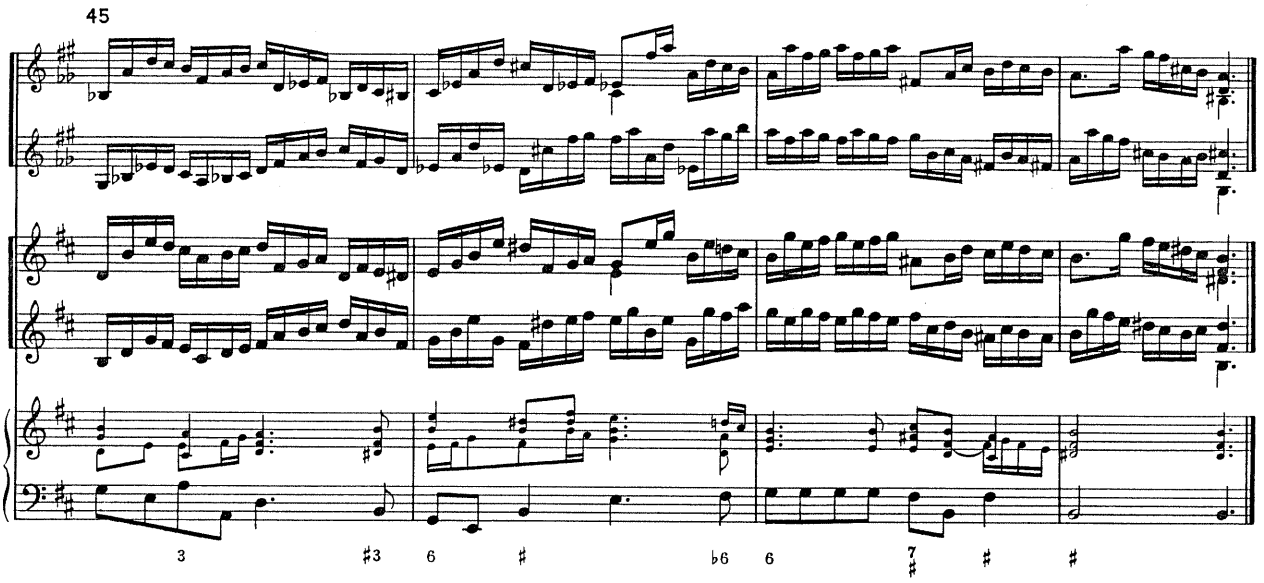



Variatio
20
25


30
35
40

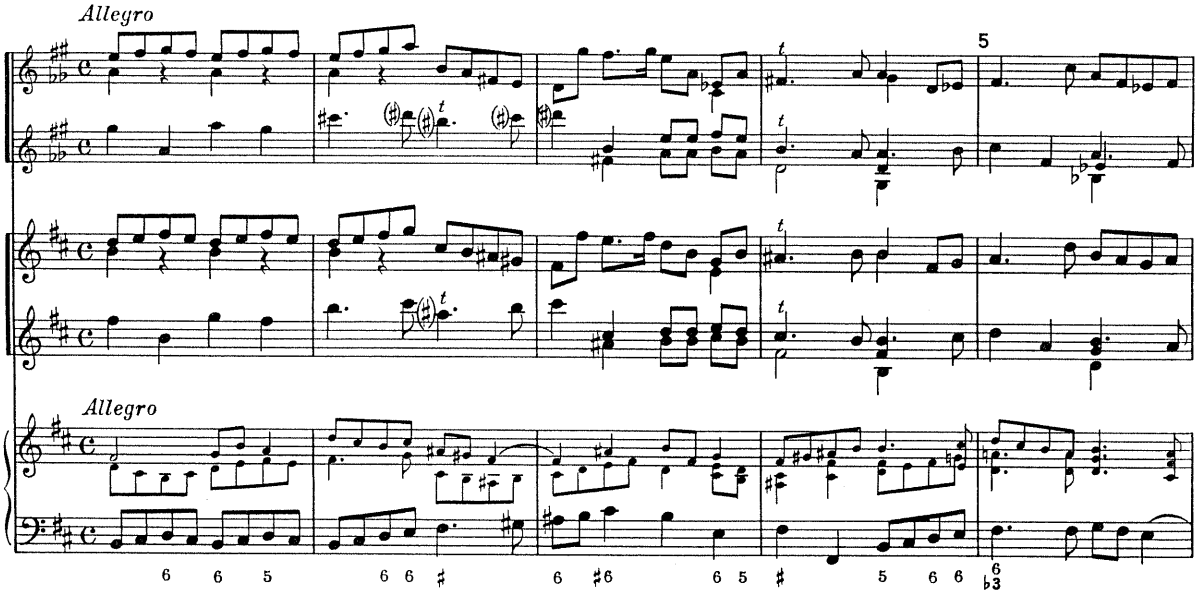


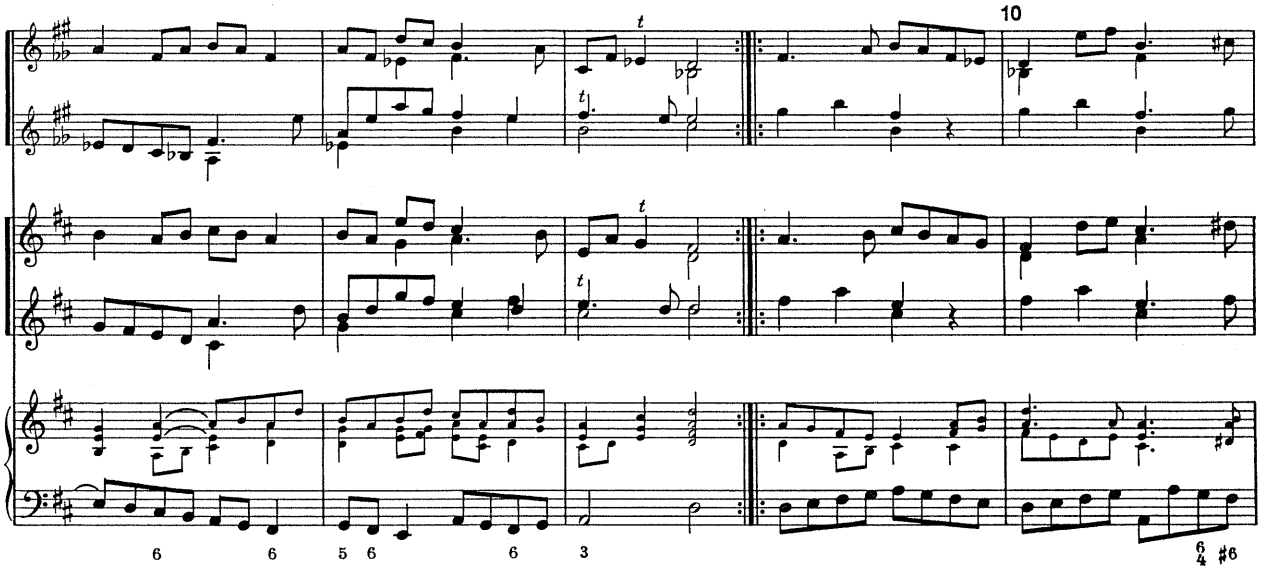
45

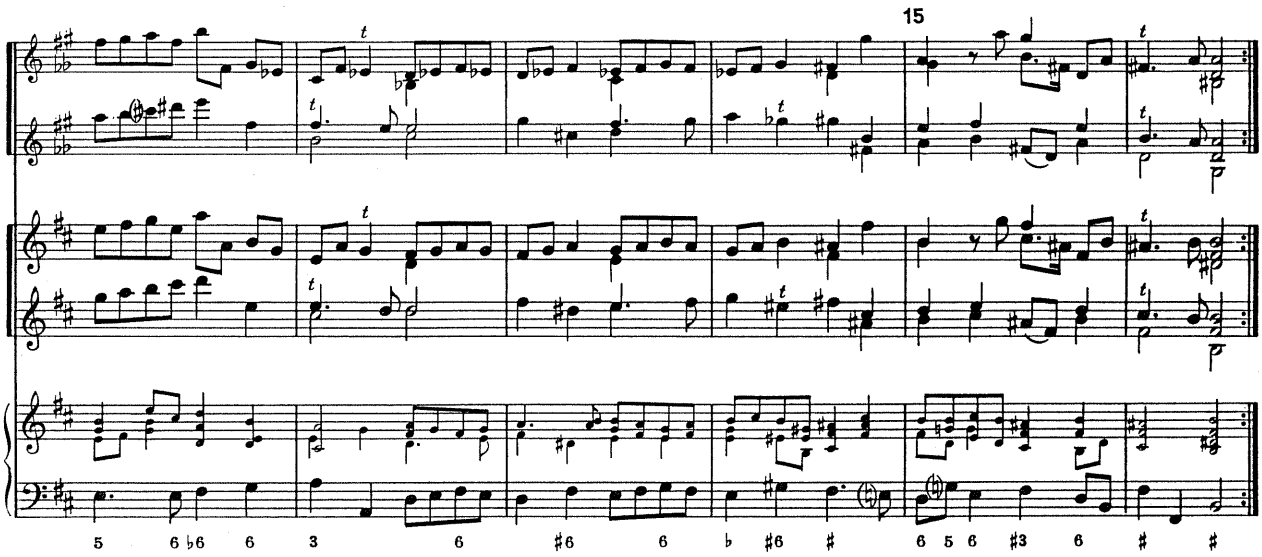


BALLETTO

Allegro

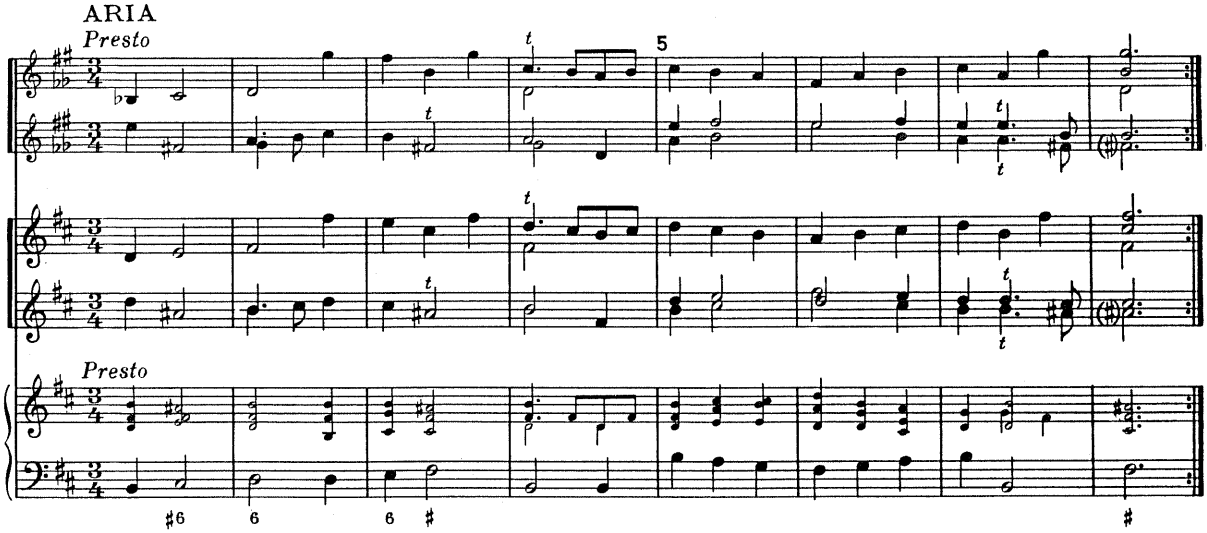


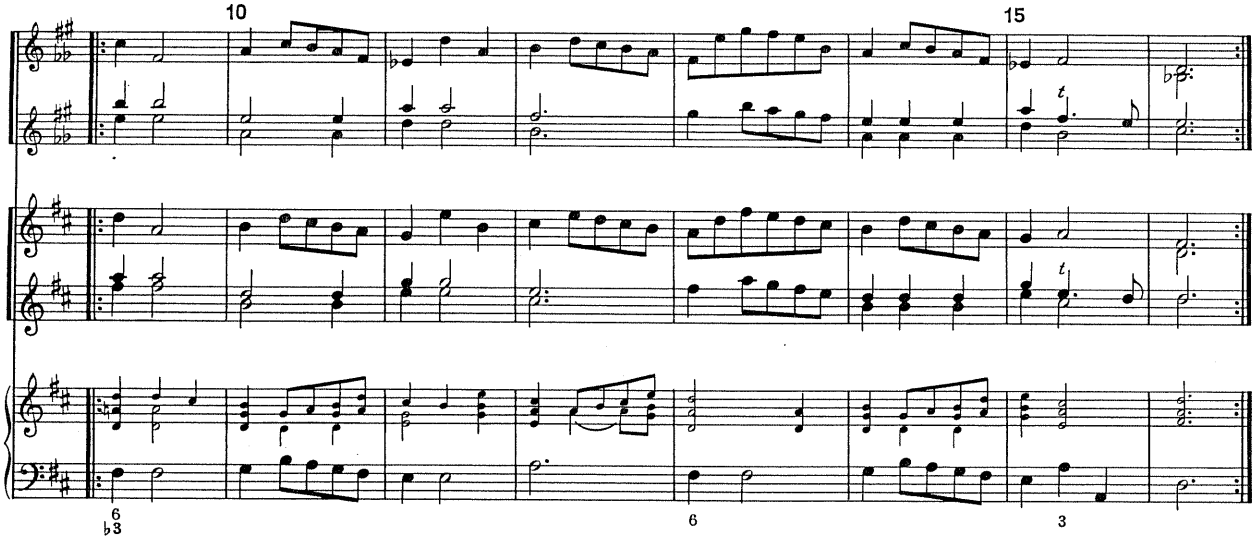


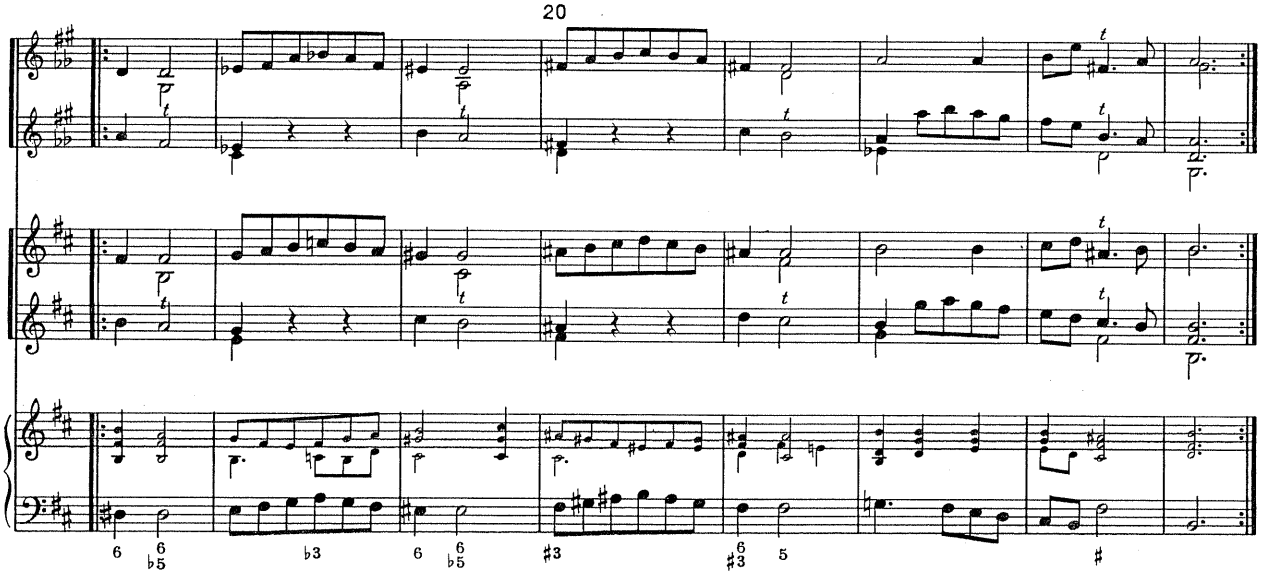


ARIA

Presto

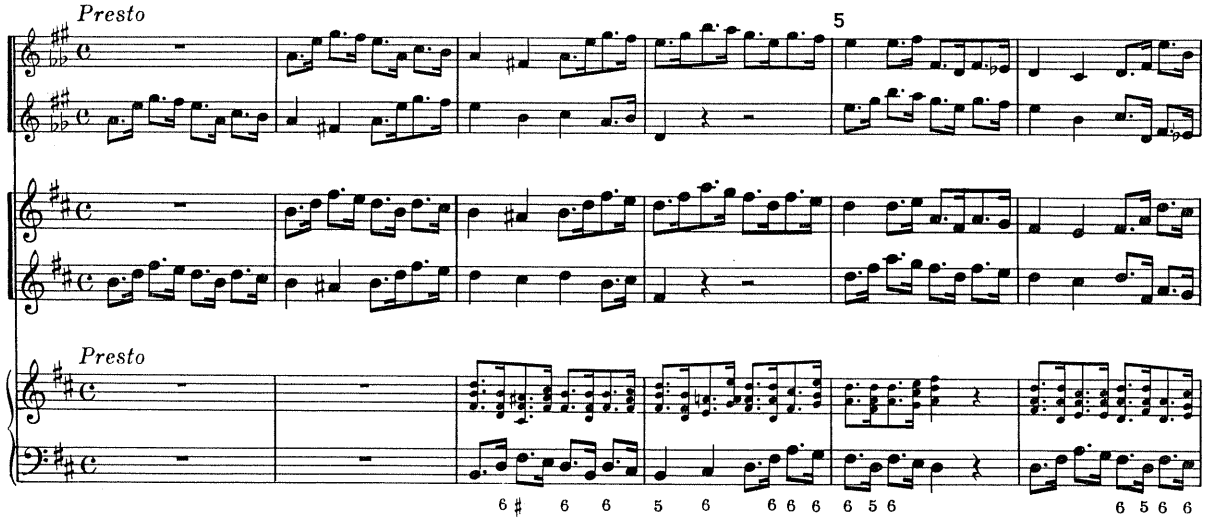


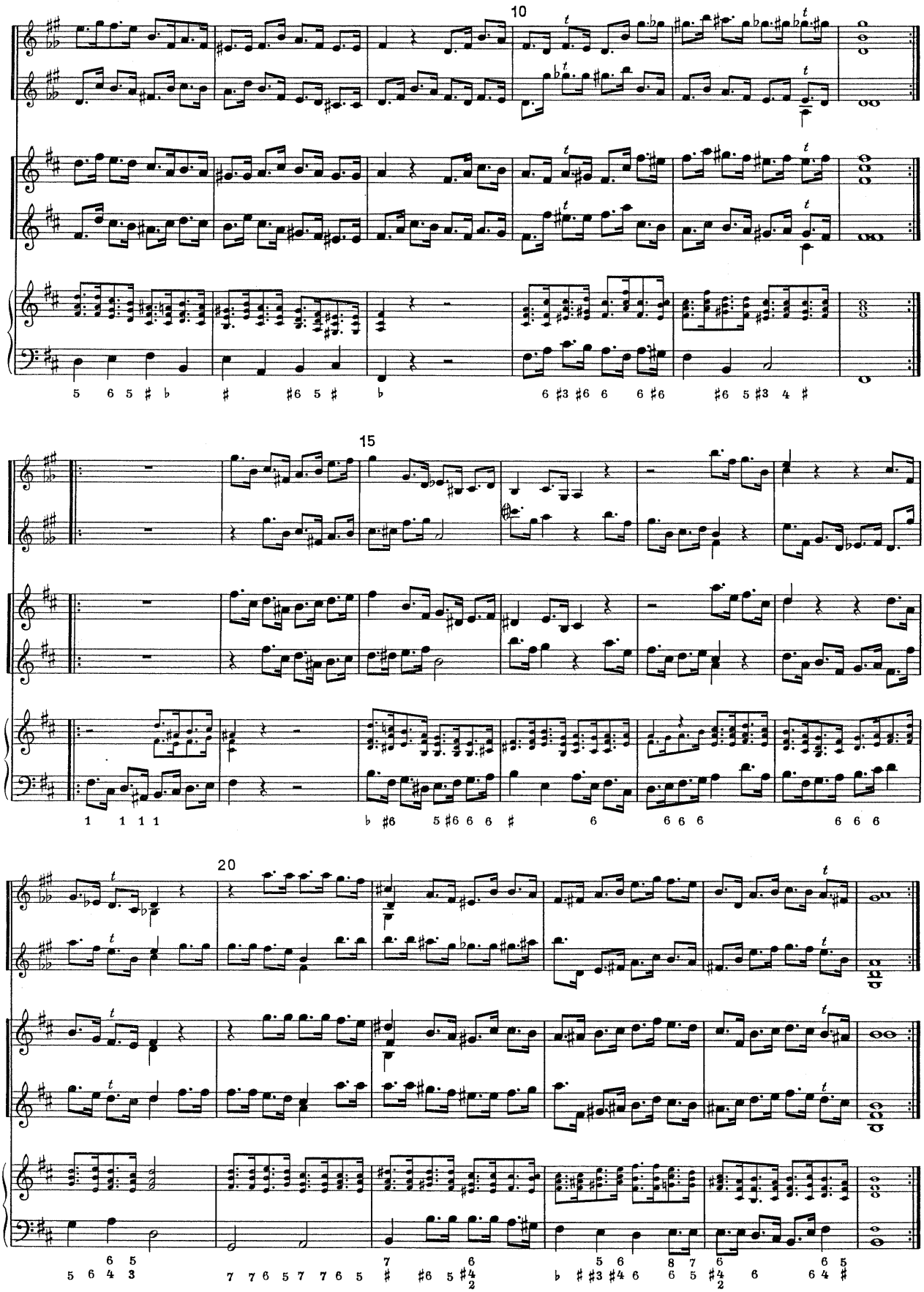




GIGUE

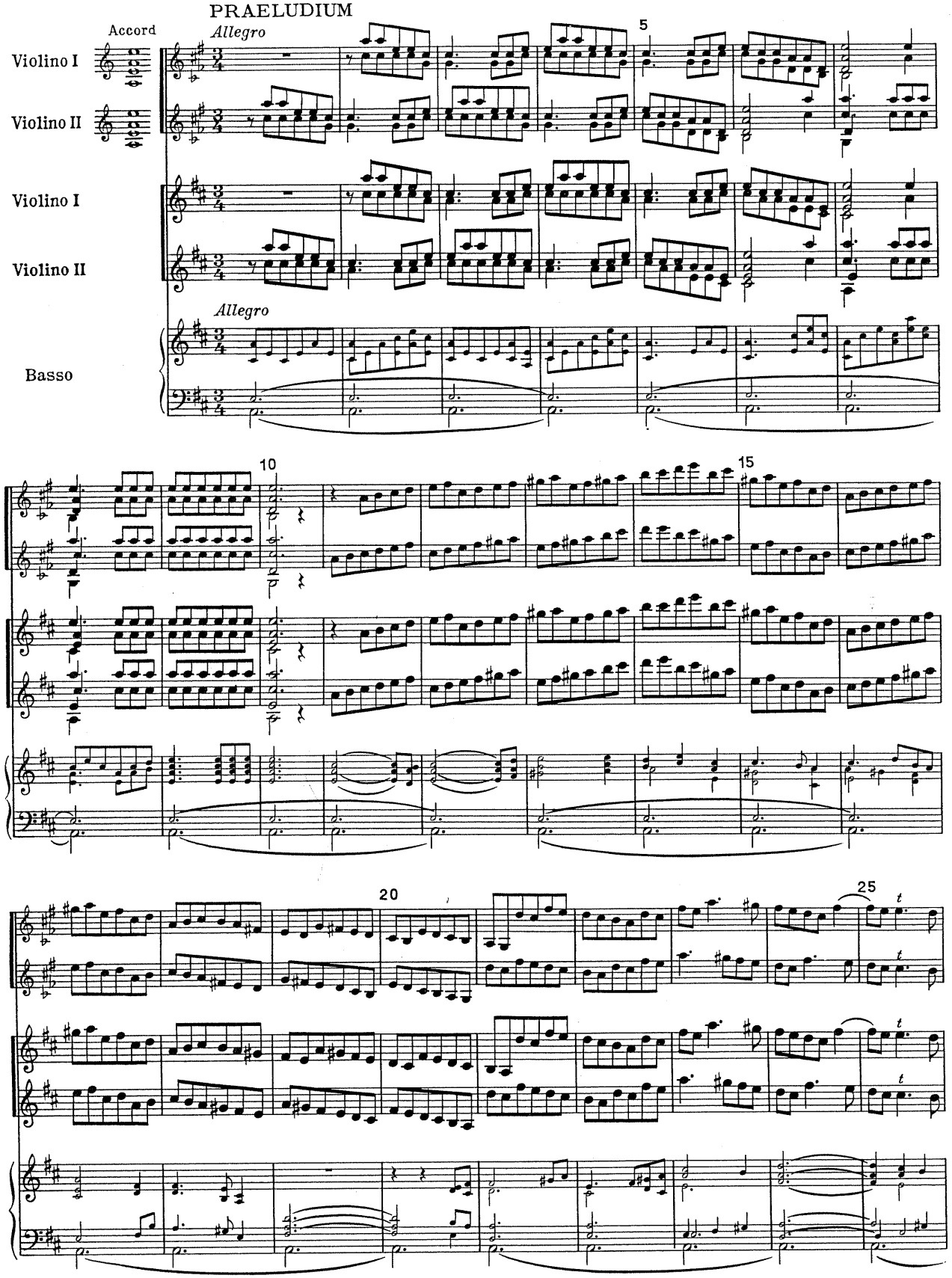
Presto

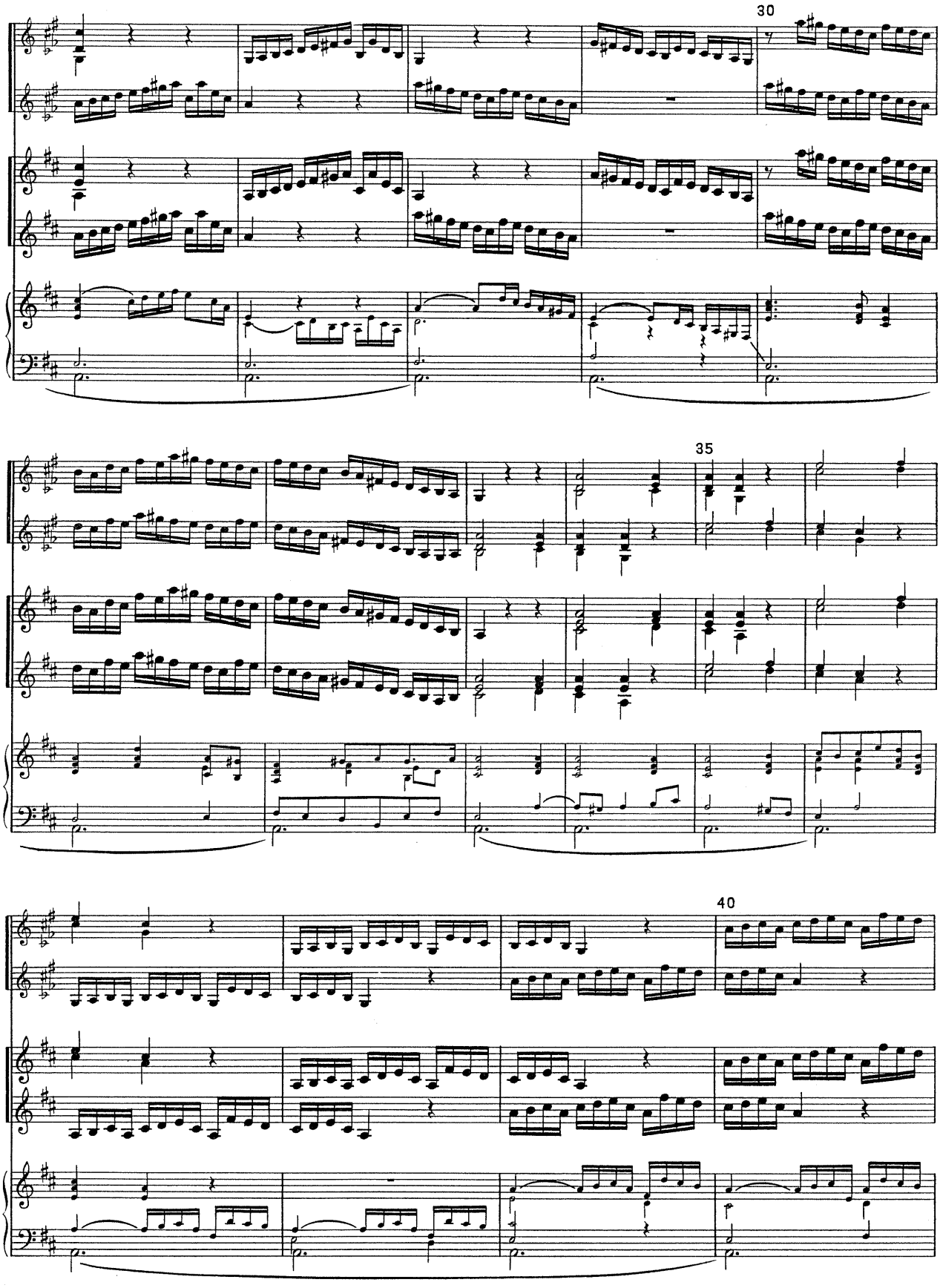


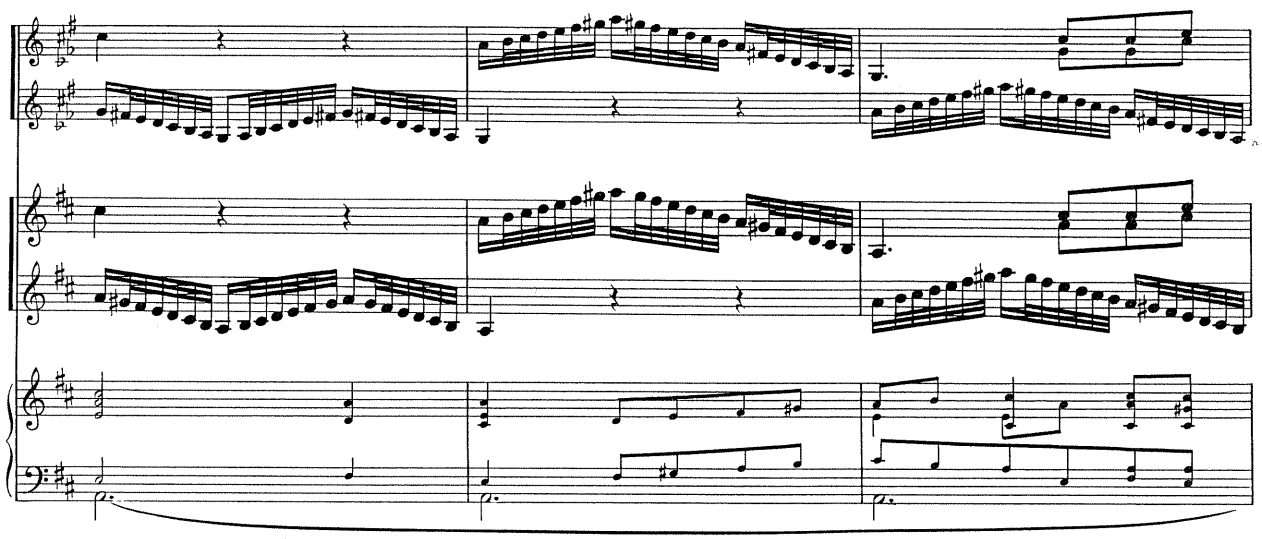

10
15
20

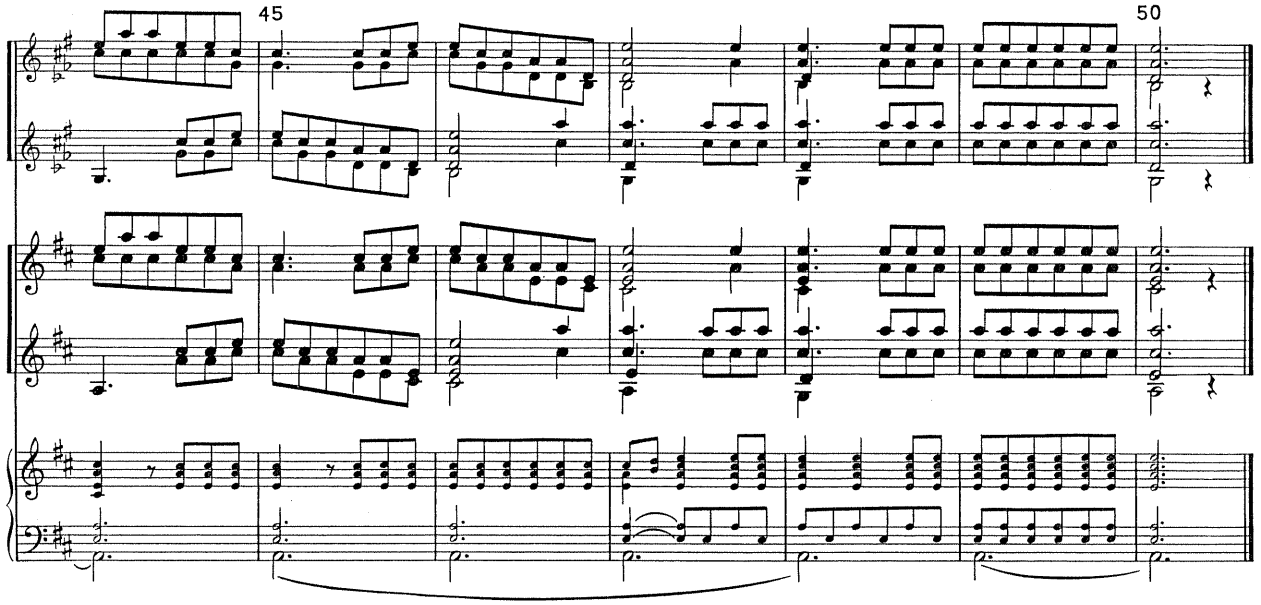
PARTIA III

PRAELUDIUM

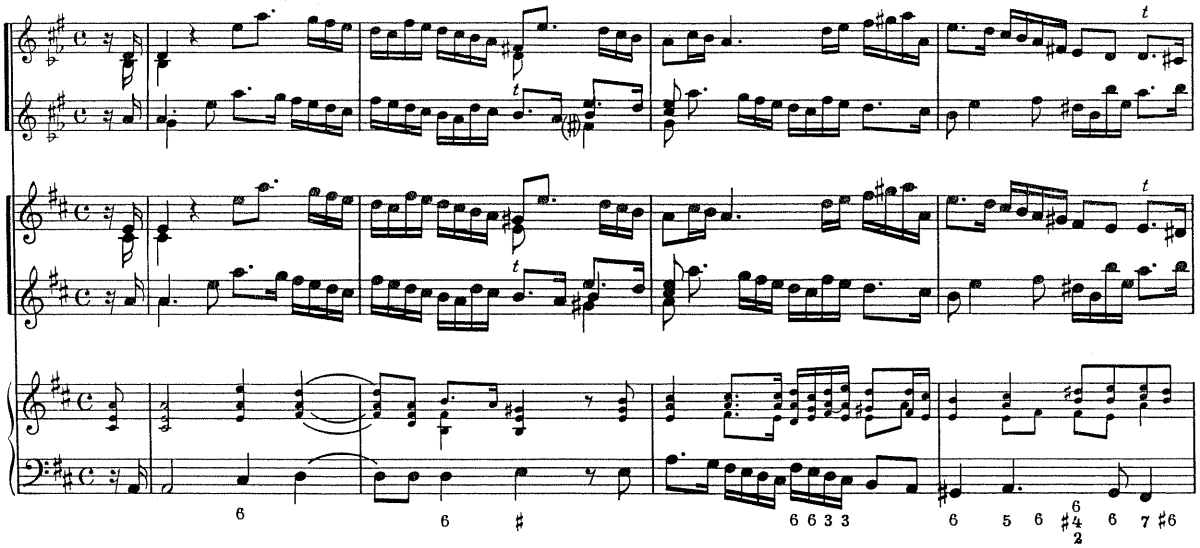


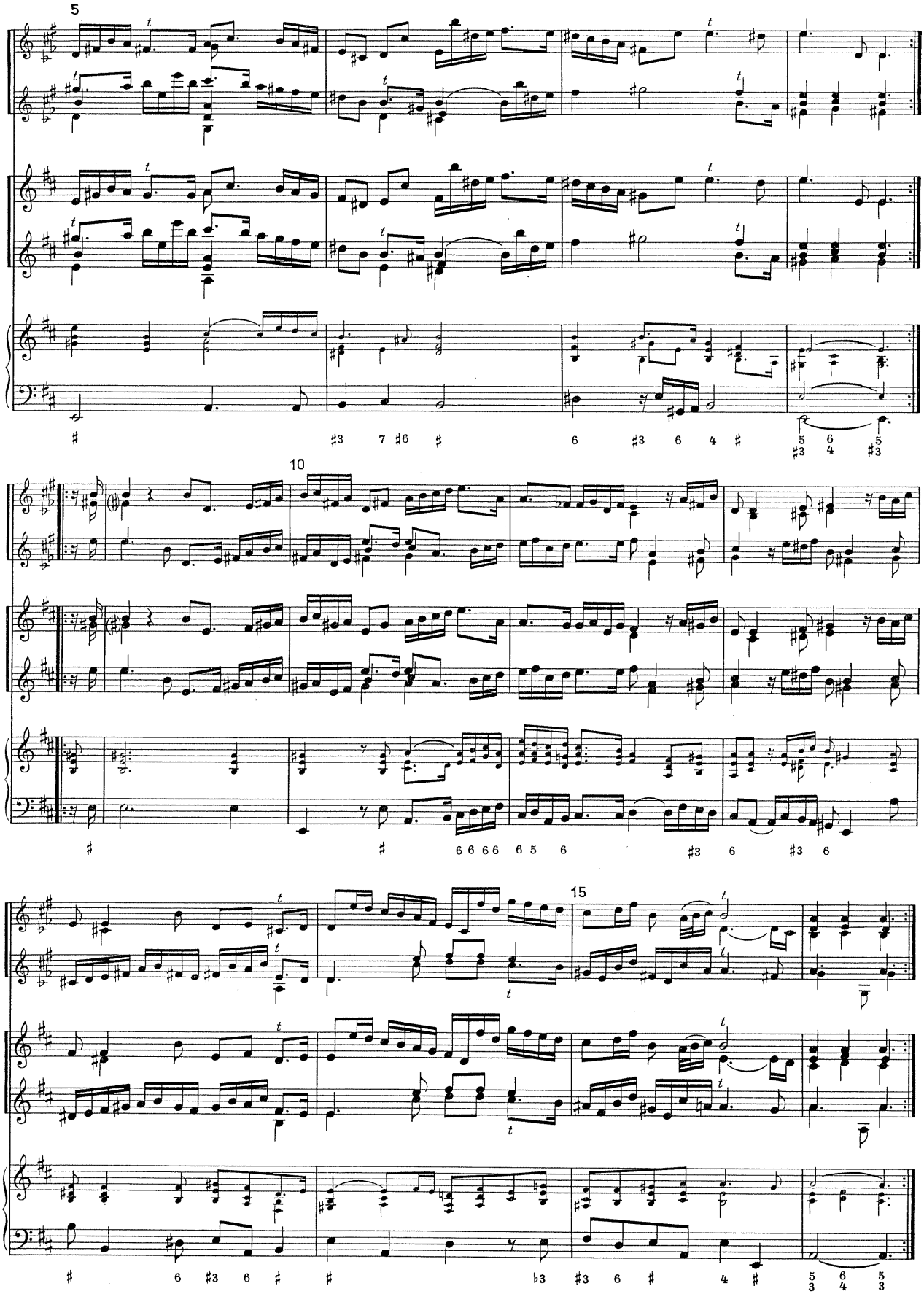

30
35
40





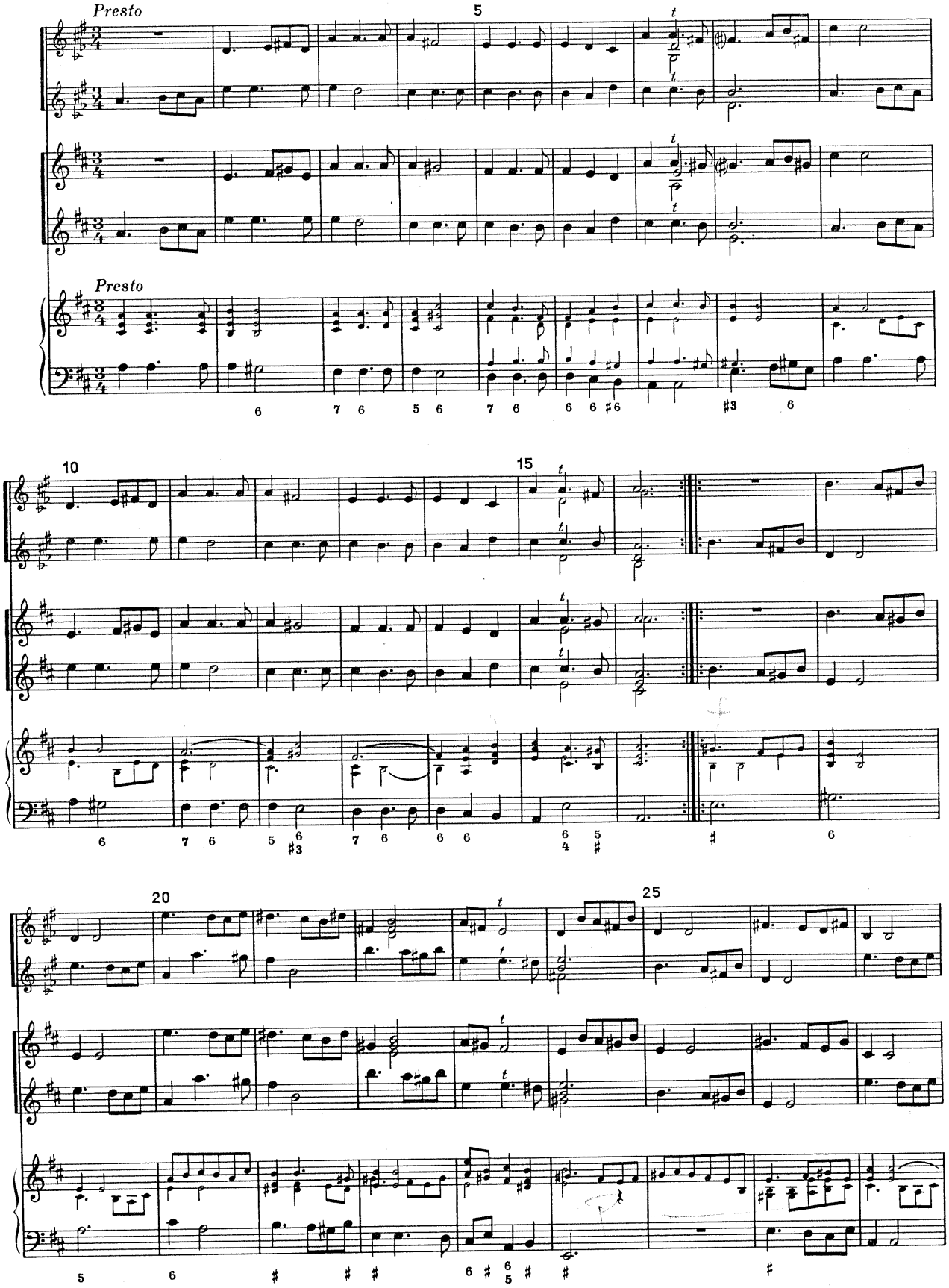
ALLAMANDE

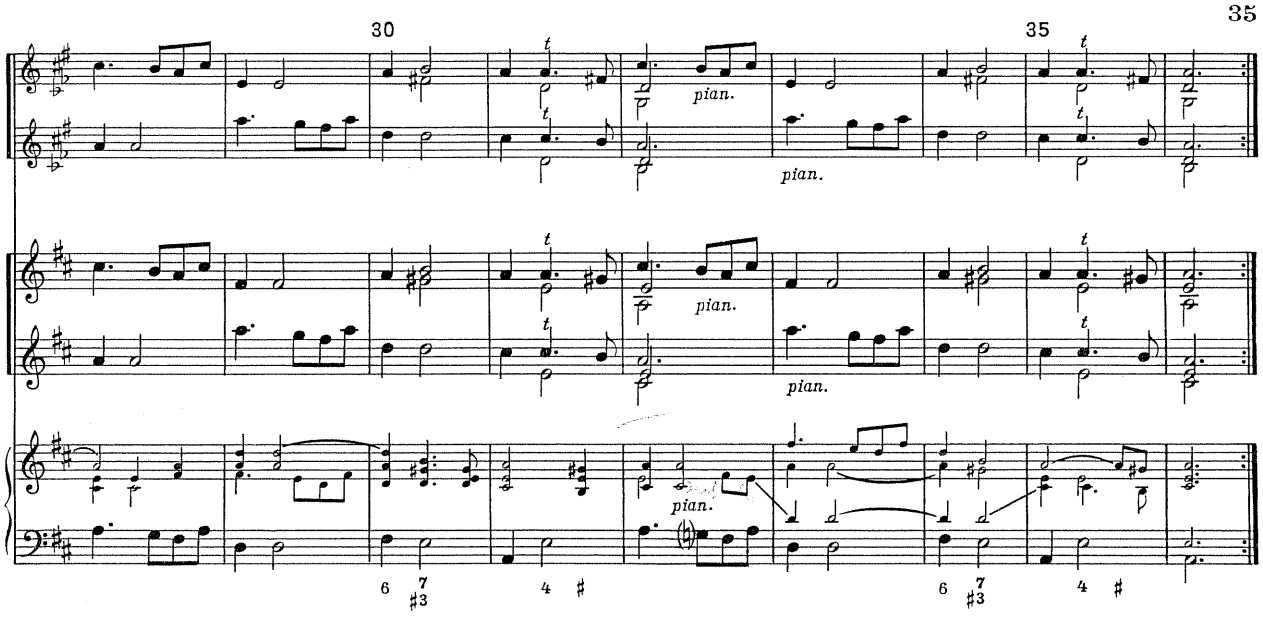


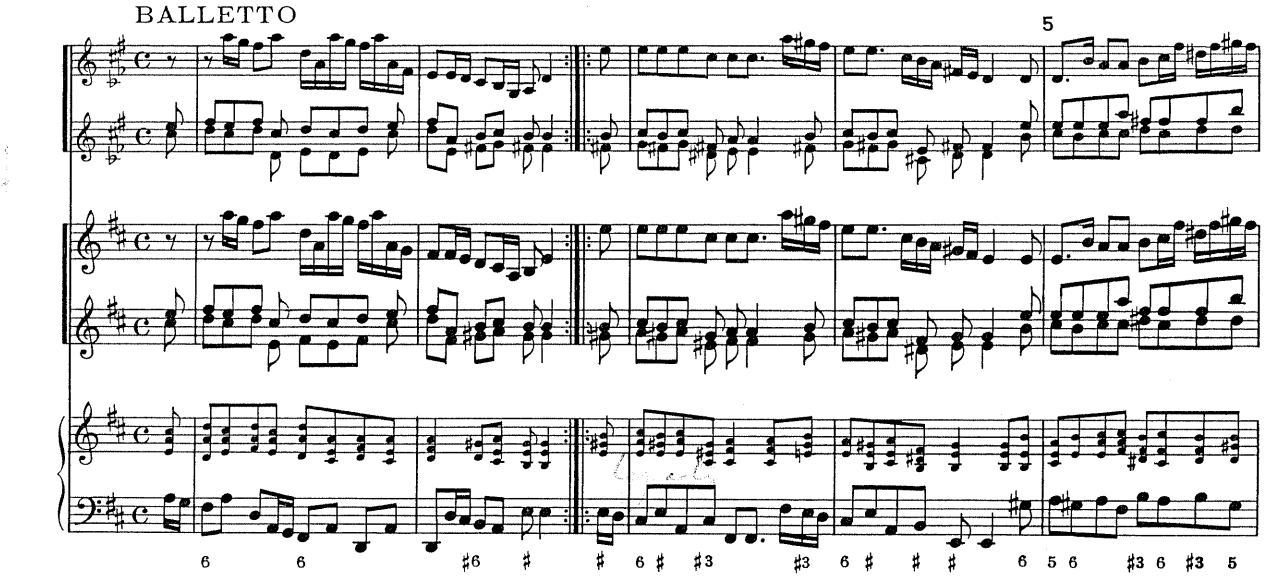

5
10
15

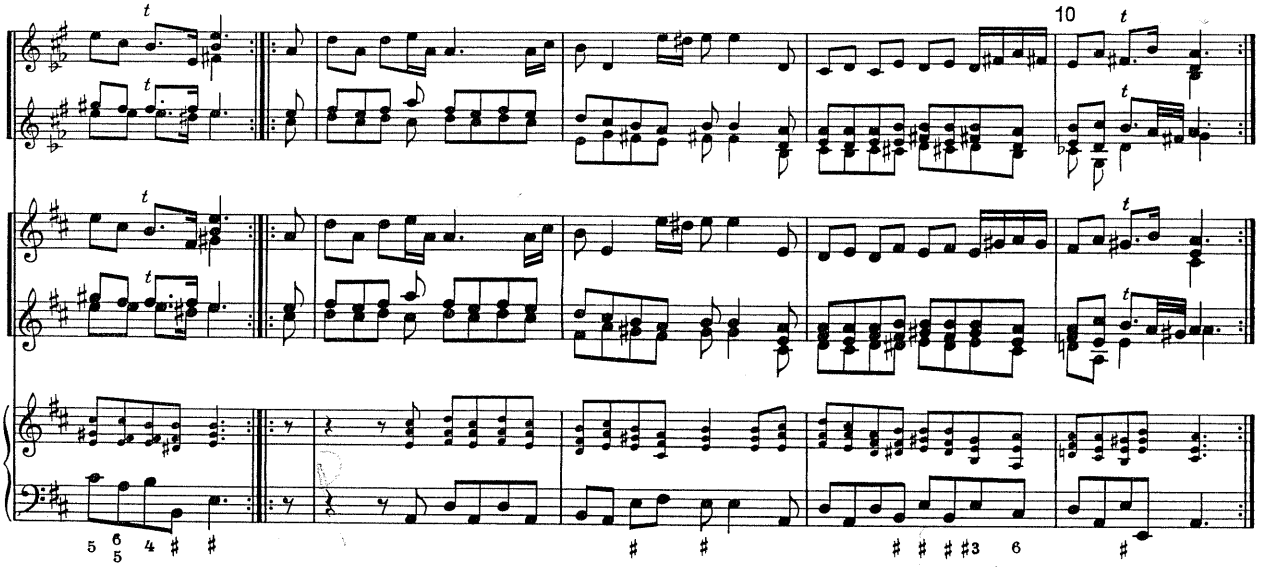
AMENER

Presto

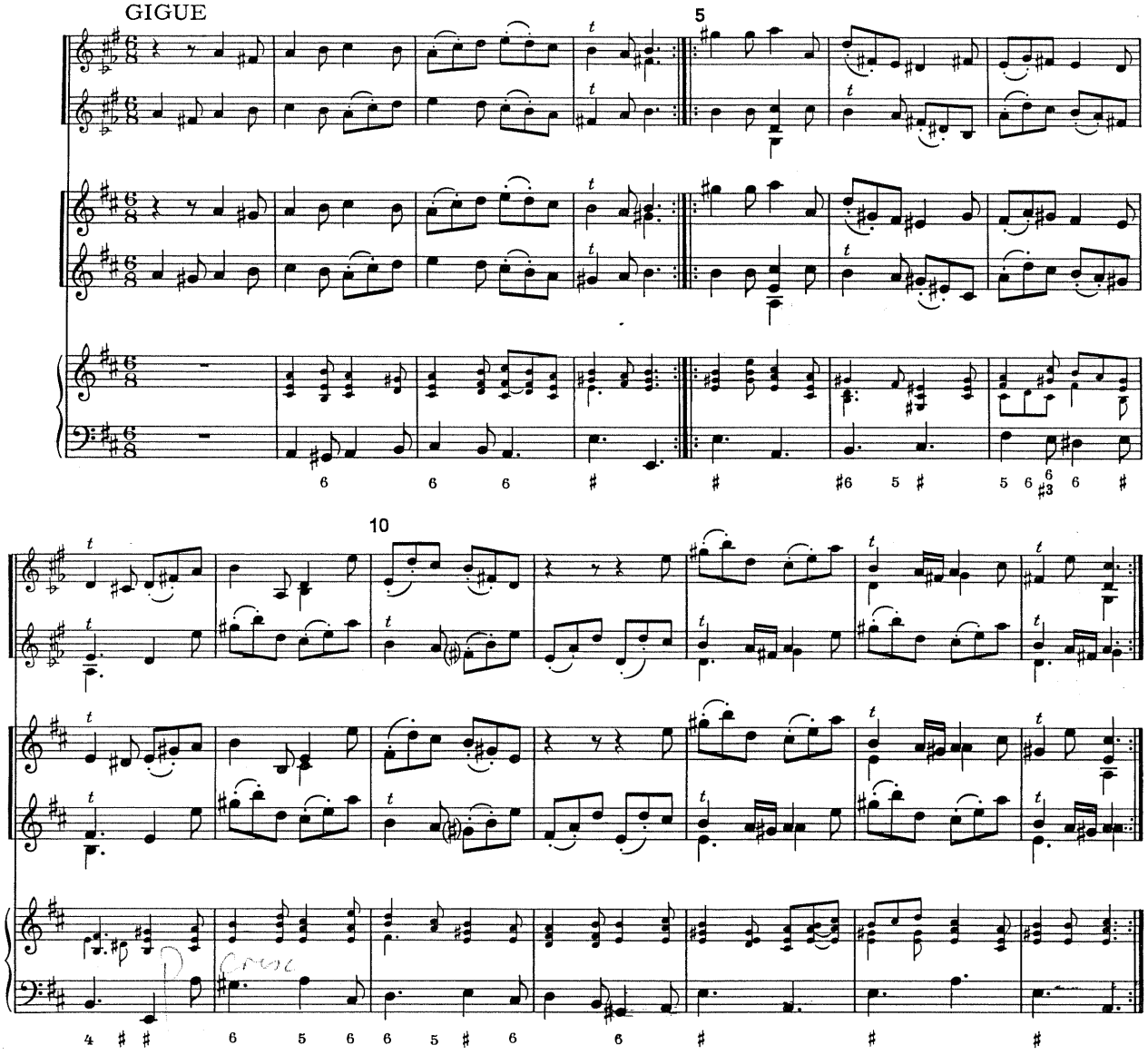



30
35
pian.
pian.
pian.
pian.
pian.


BALLETTO
5

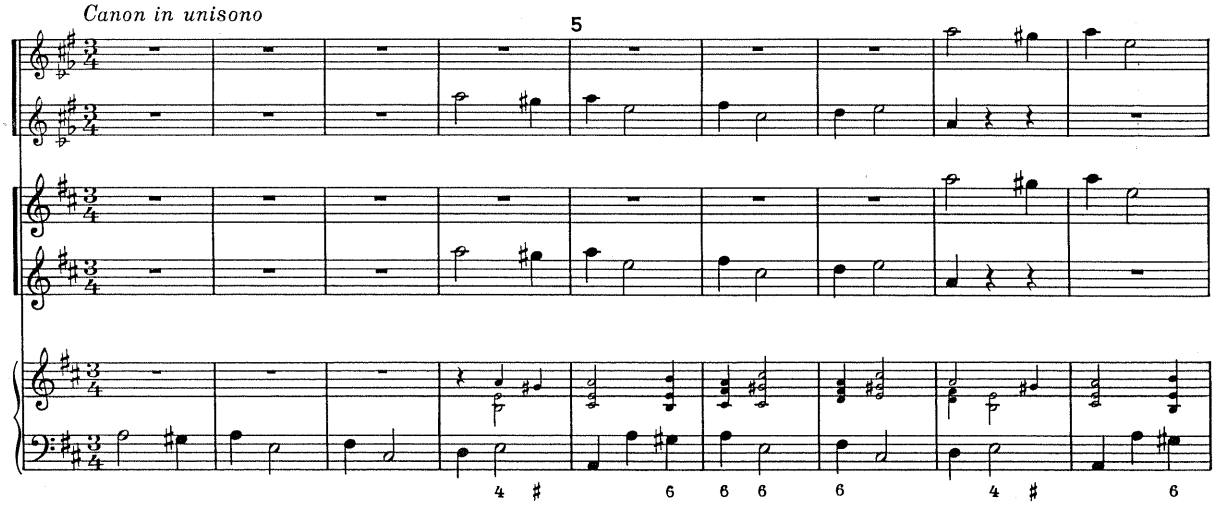

10

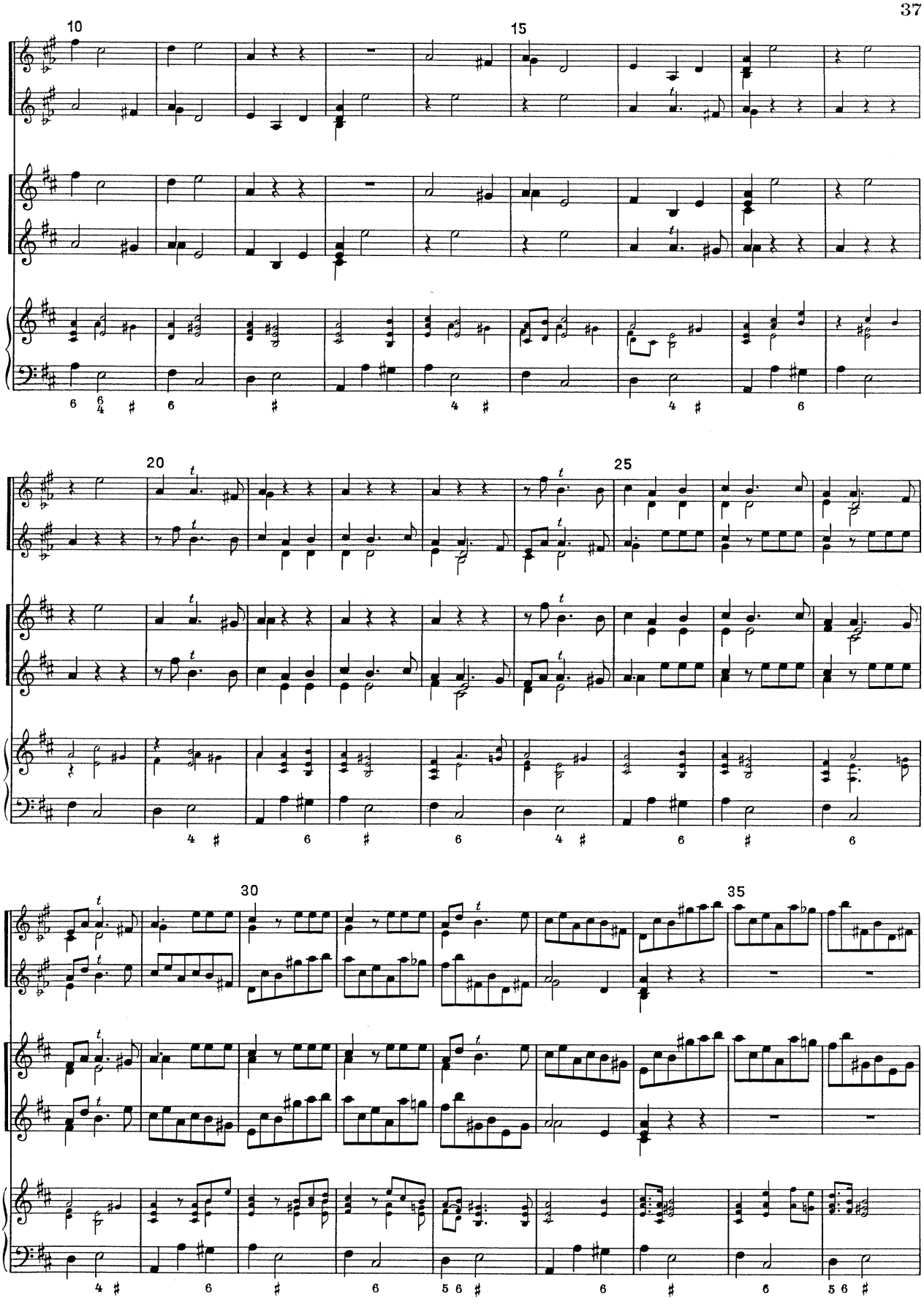
GIGUE

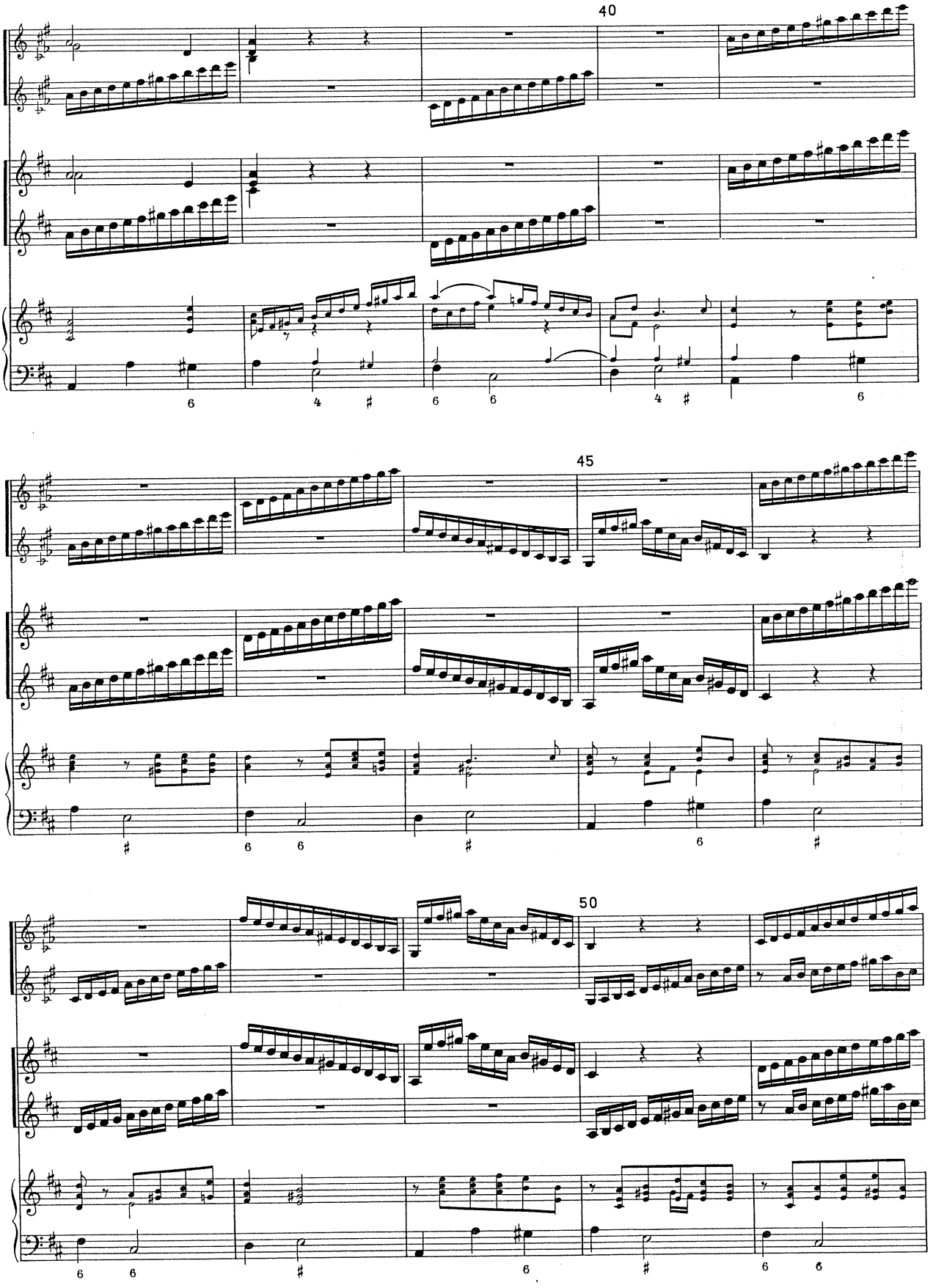


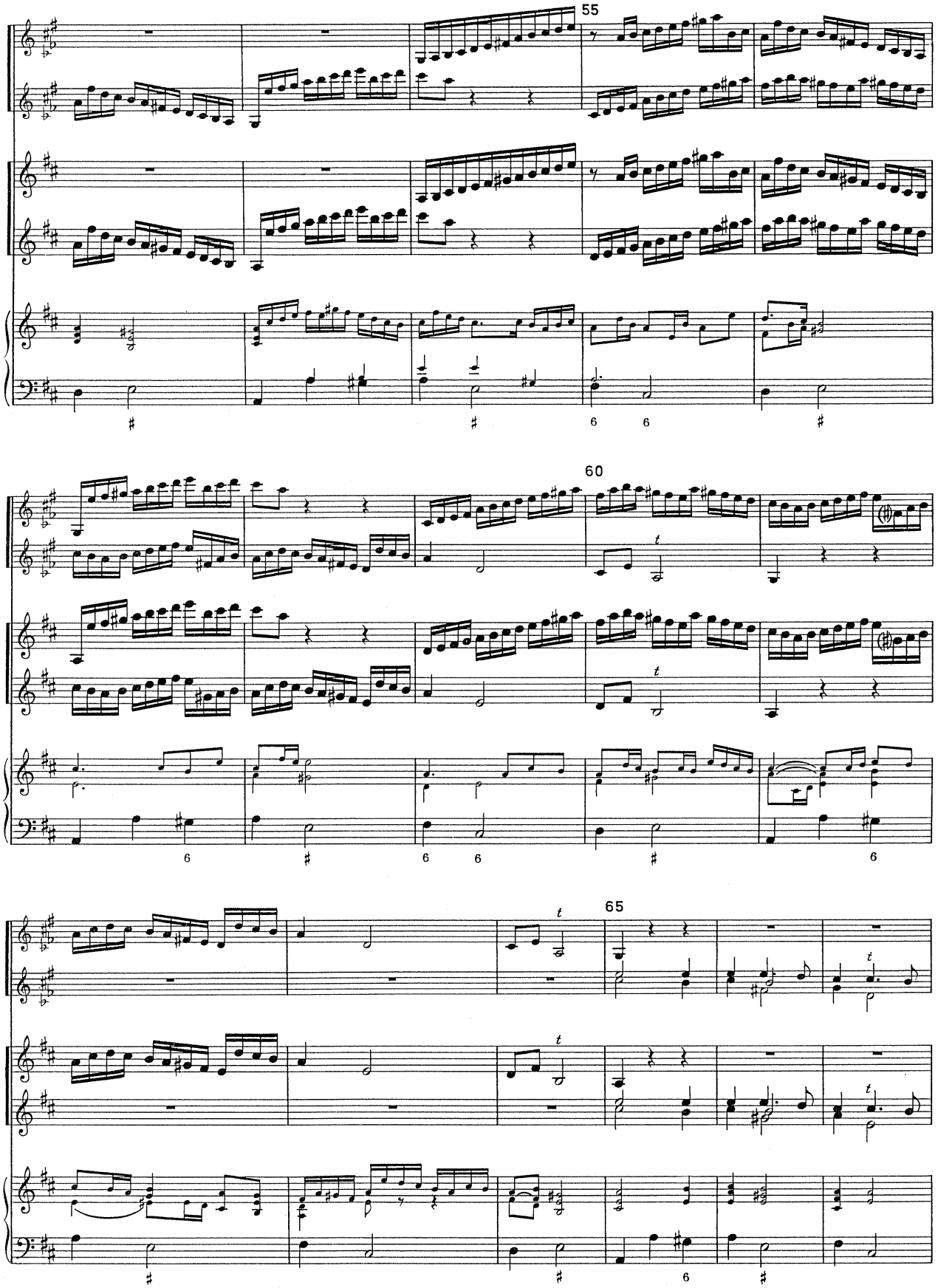
CIACONA

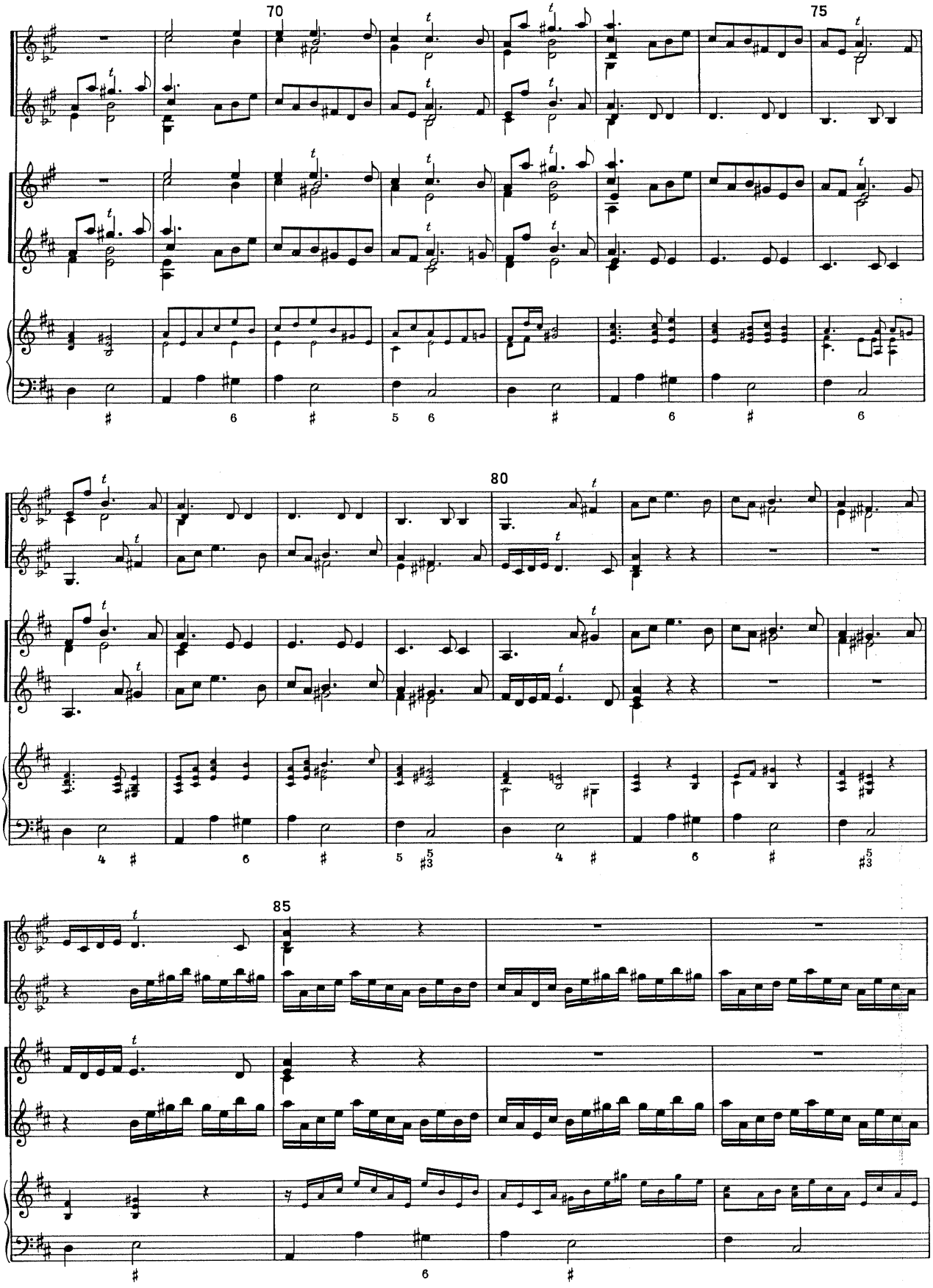
Canon in unisono

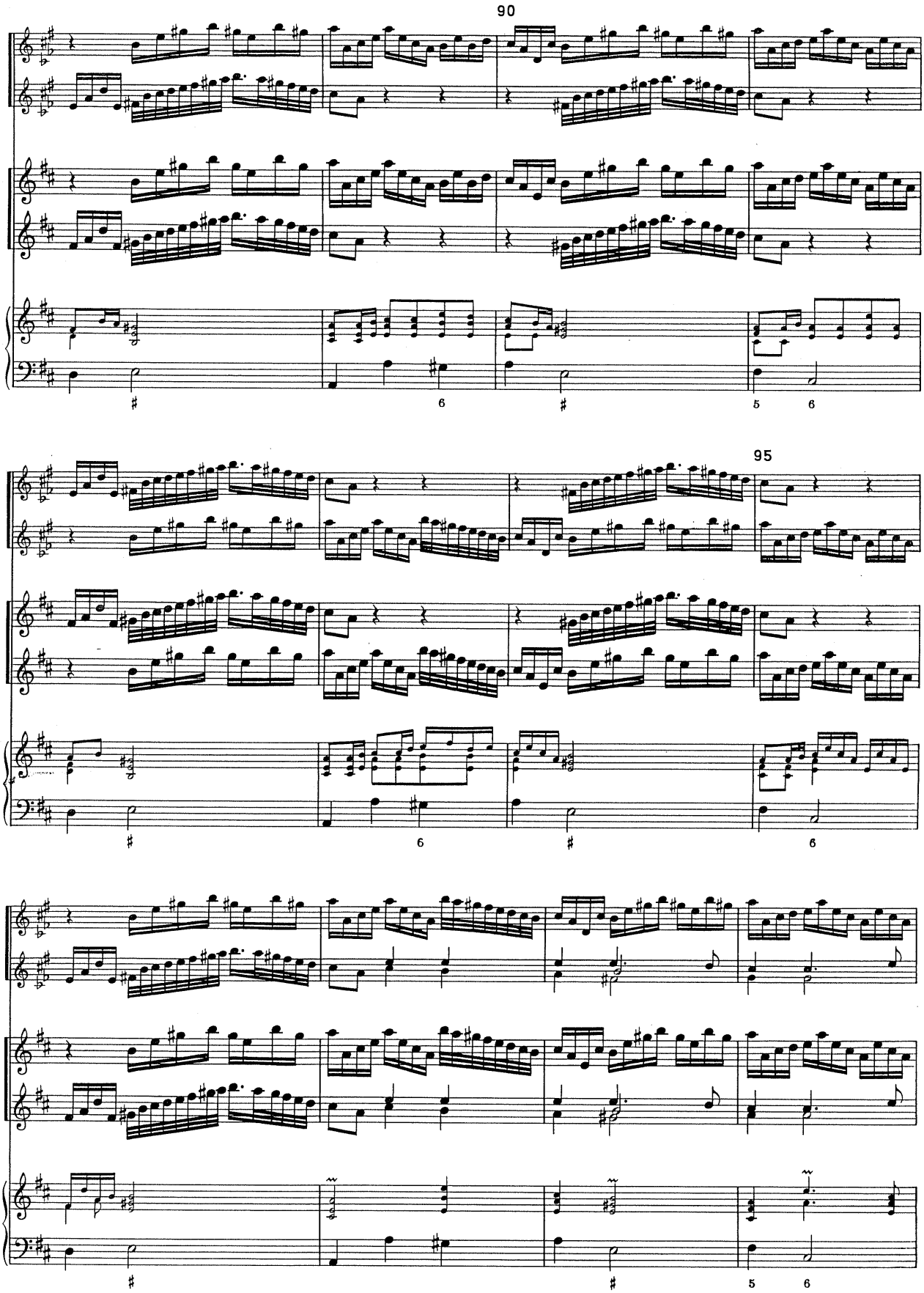


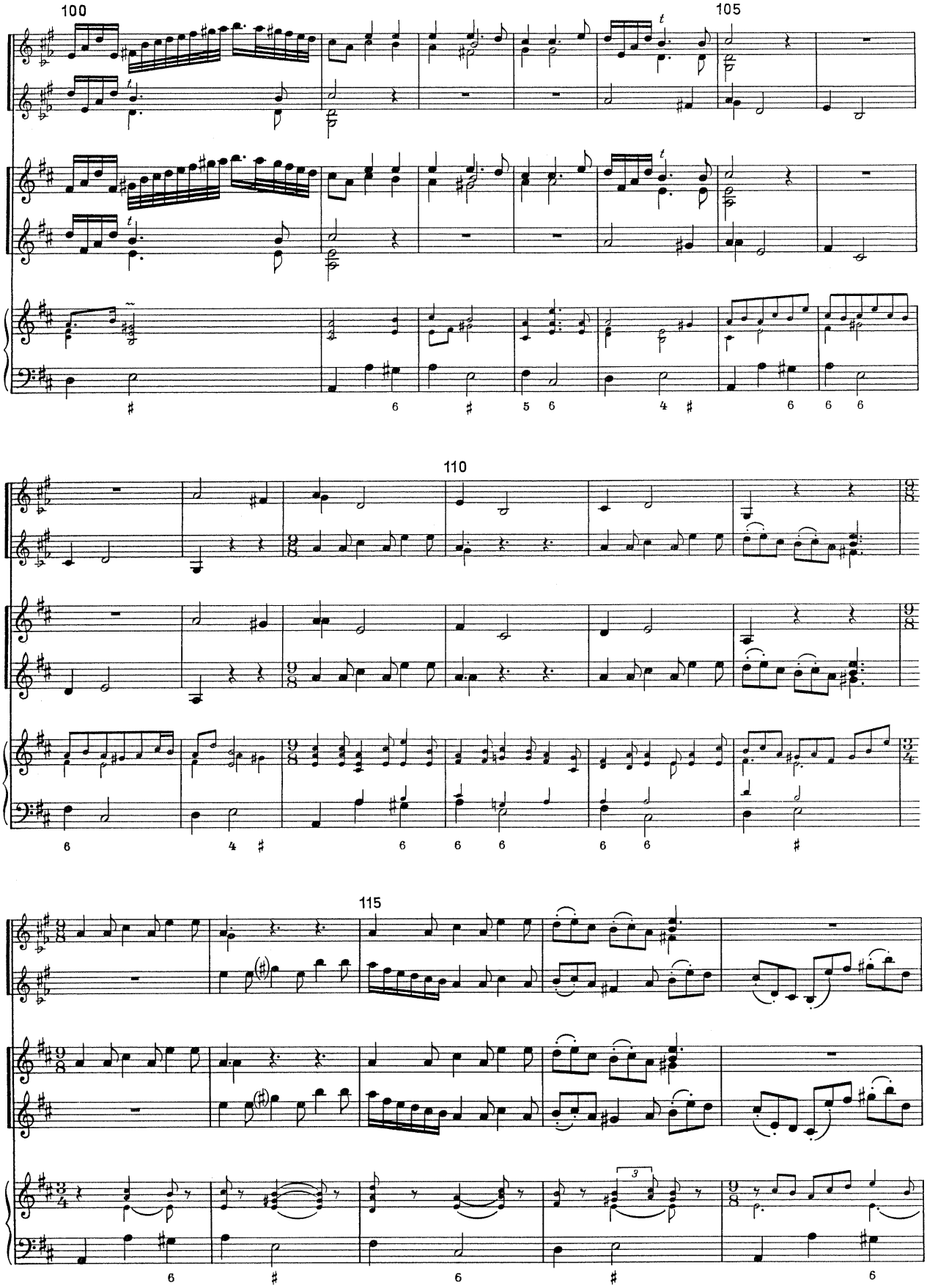

10
15
20
25
30
35

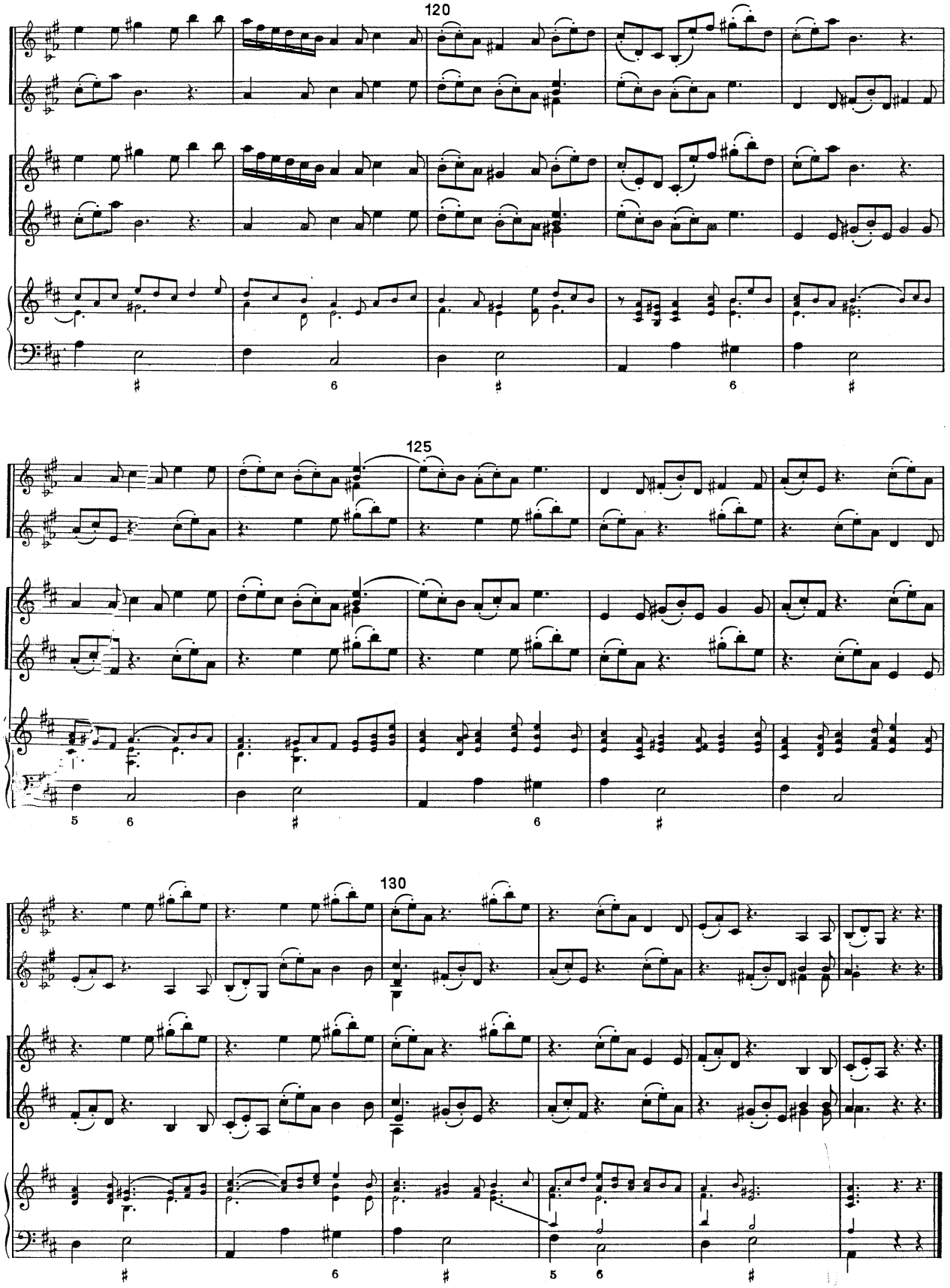

40
45
50


55
60
65


70
75
80
85

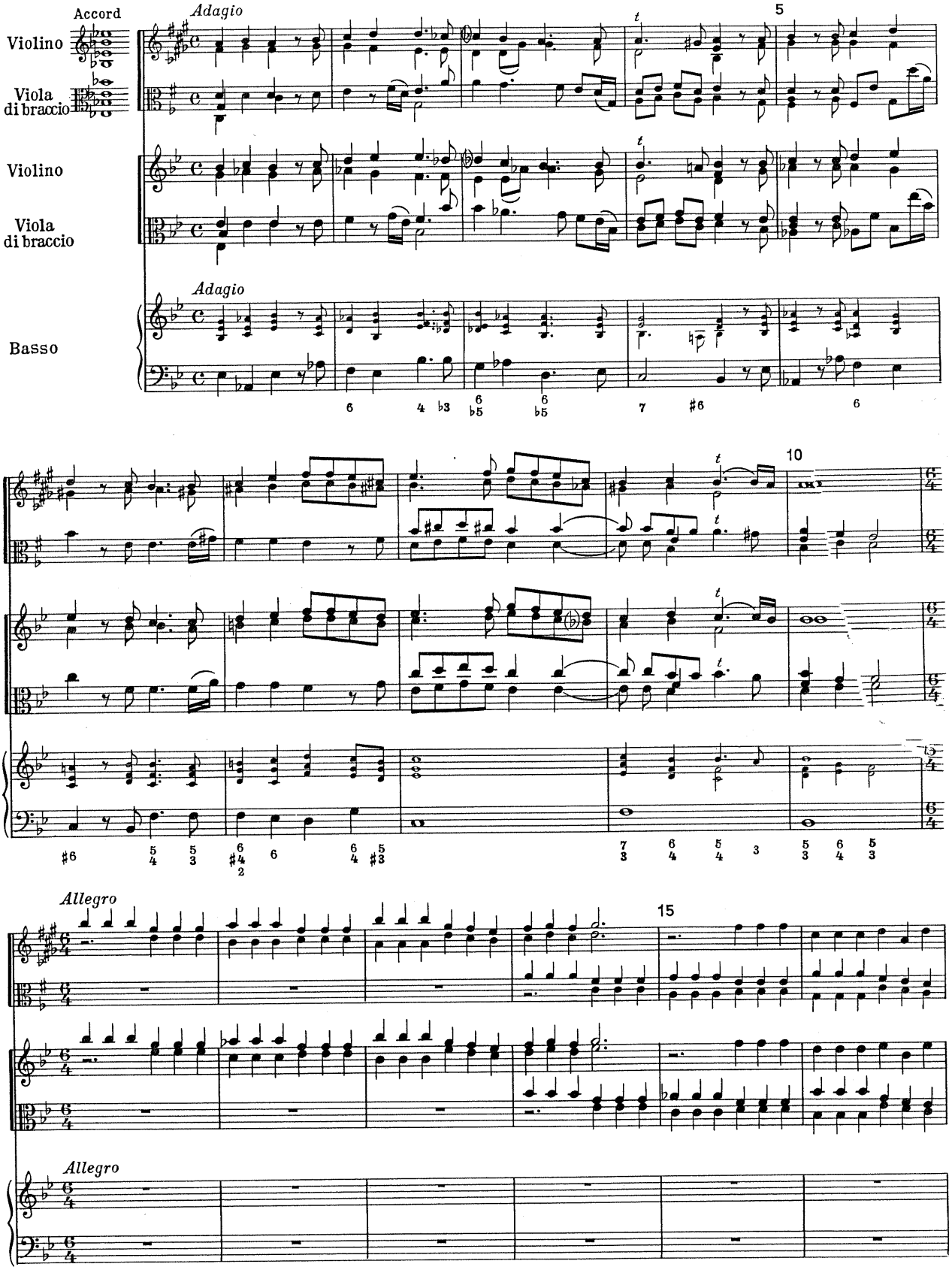

90
95

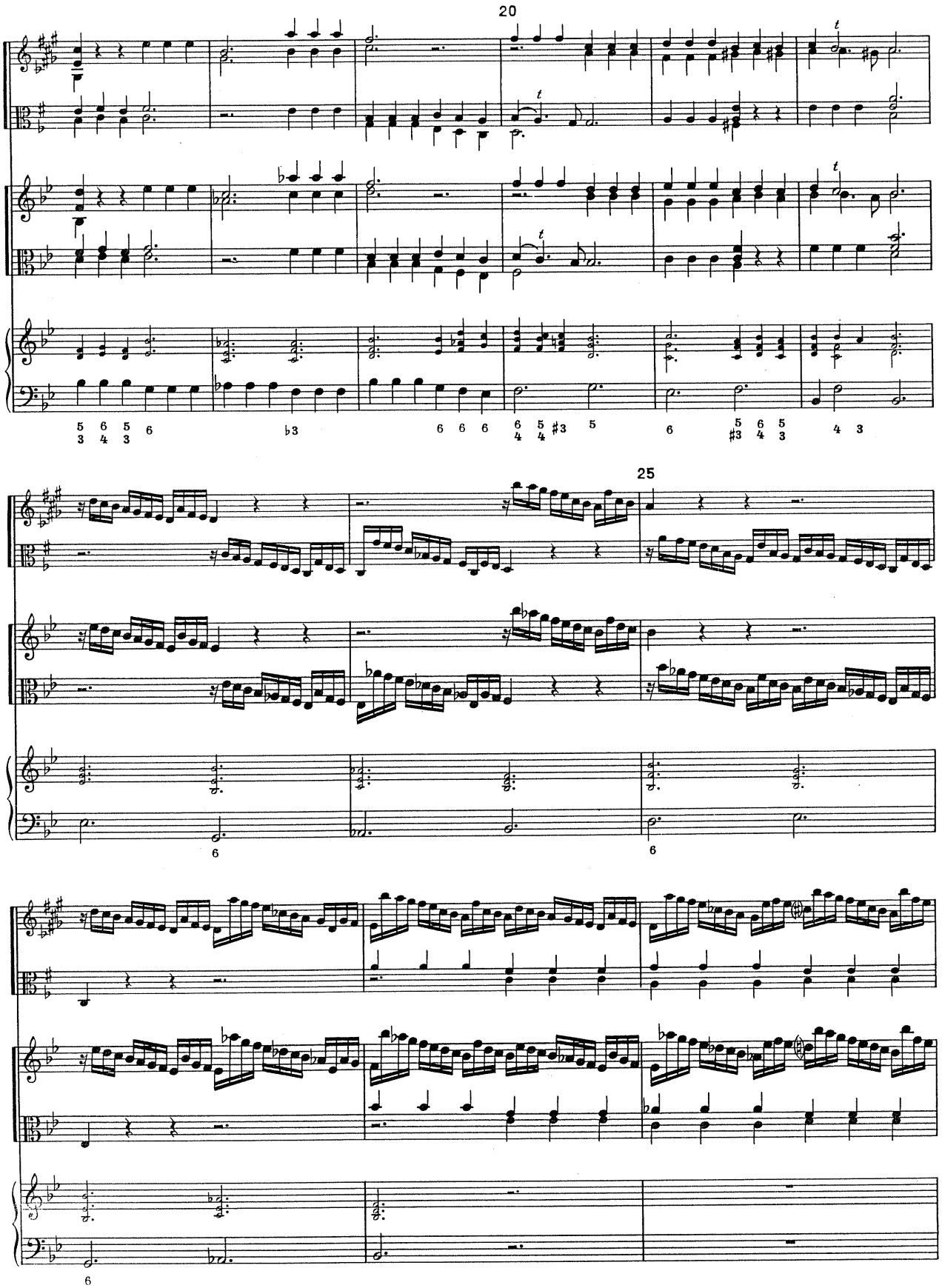

100
105
110
115

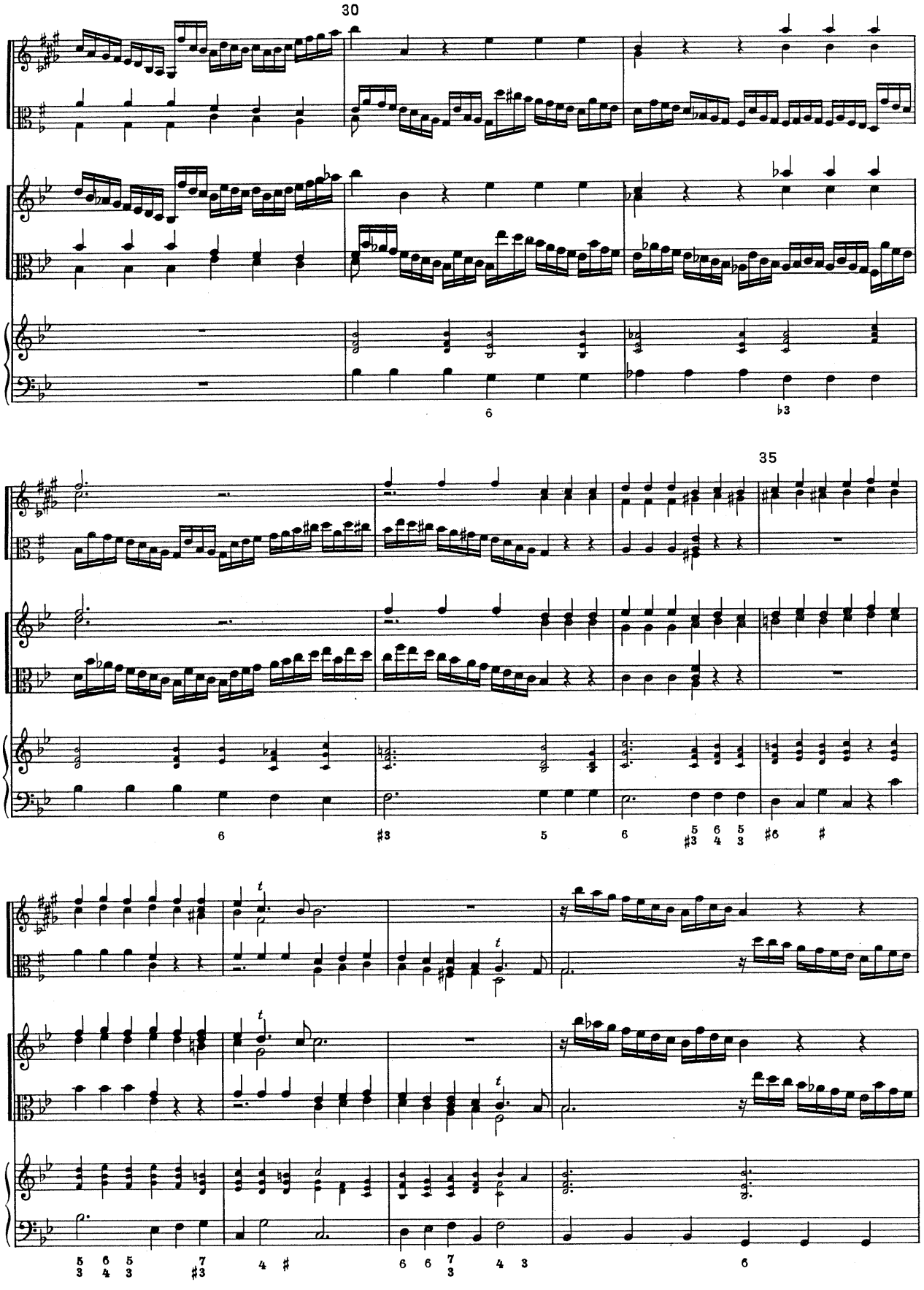

120
125
130

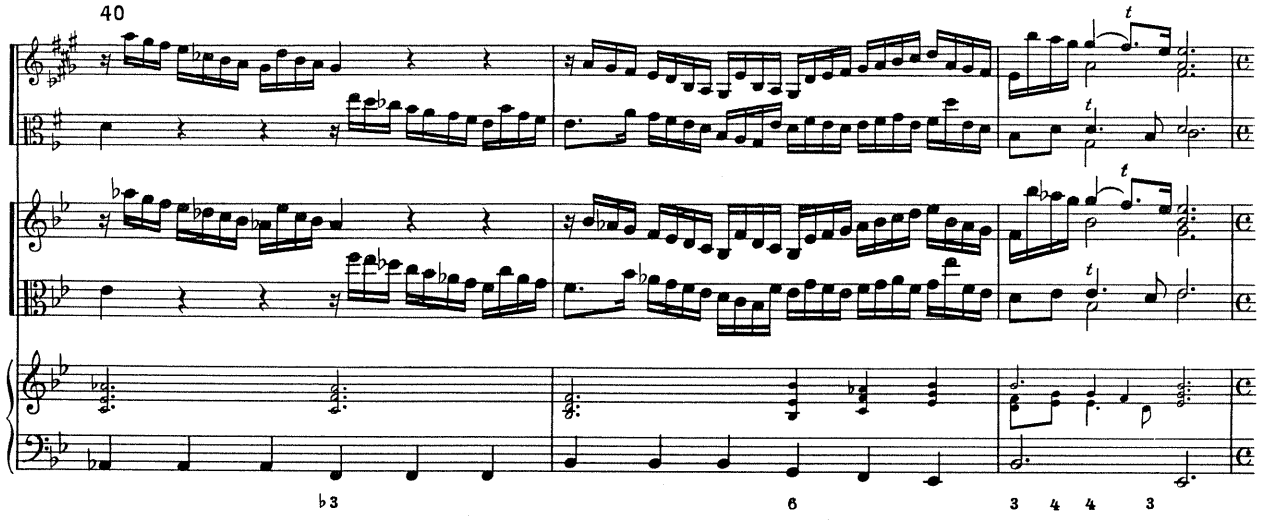
PARTIA IV

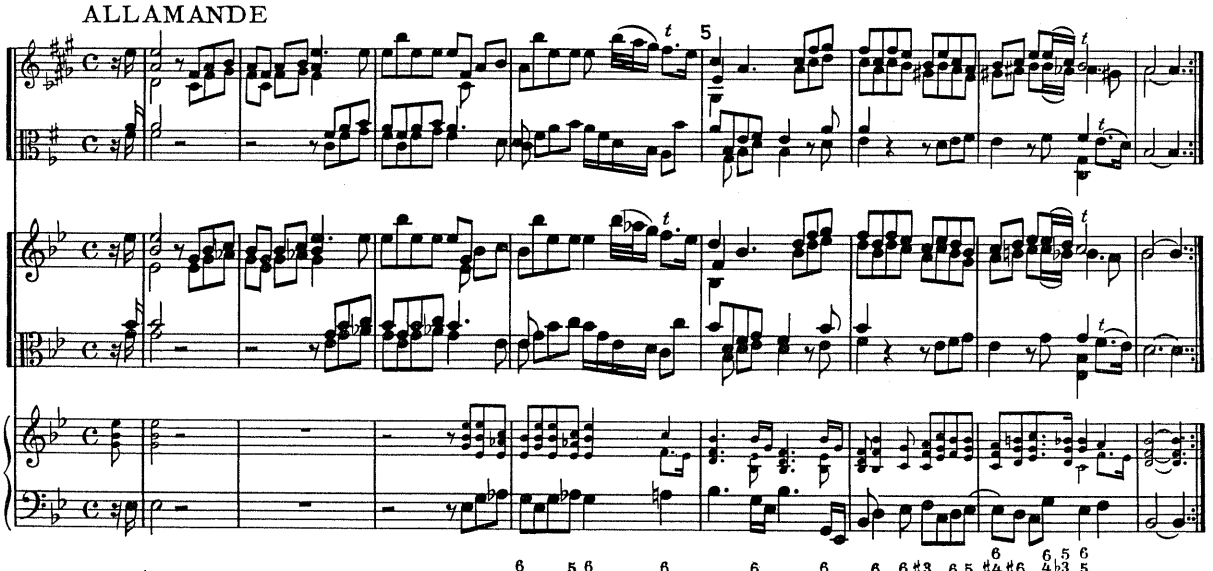
SONATA

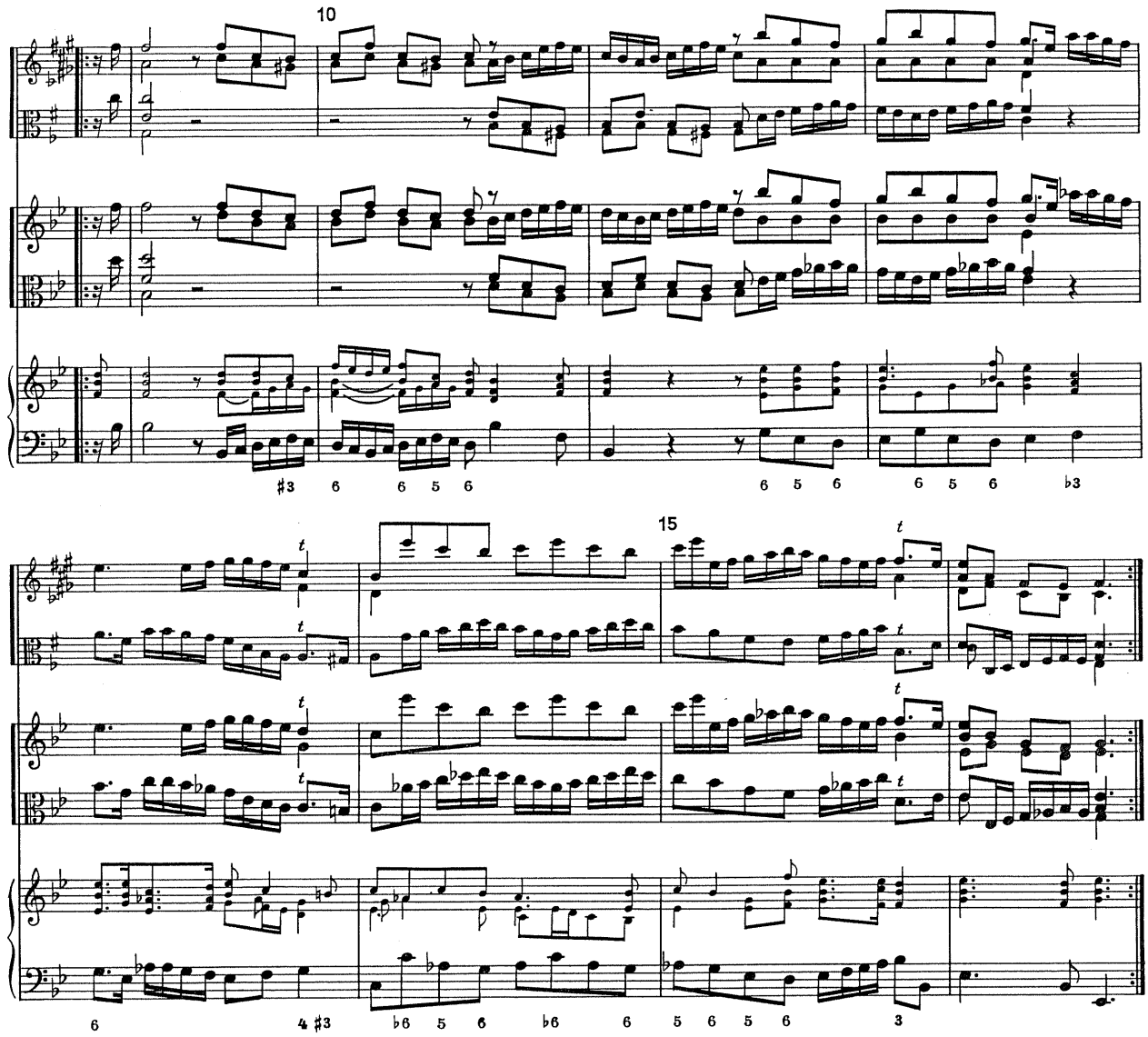



20
25


30
35

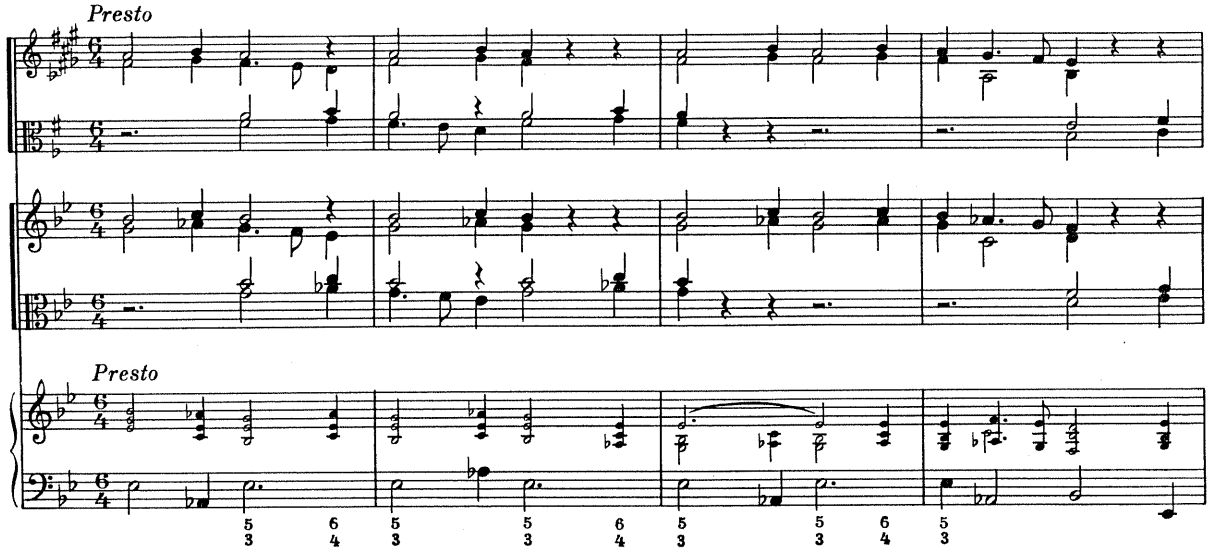

40
Adagio
45
Adagio

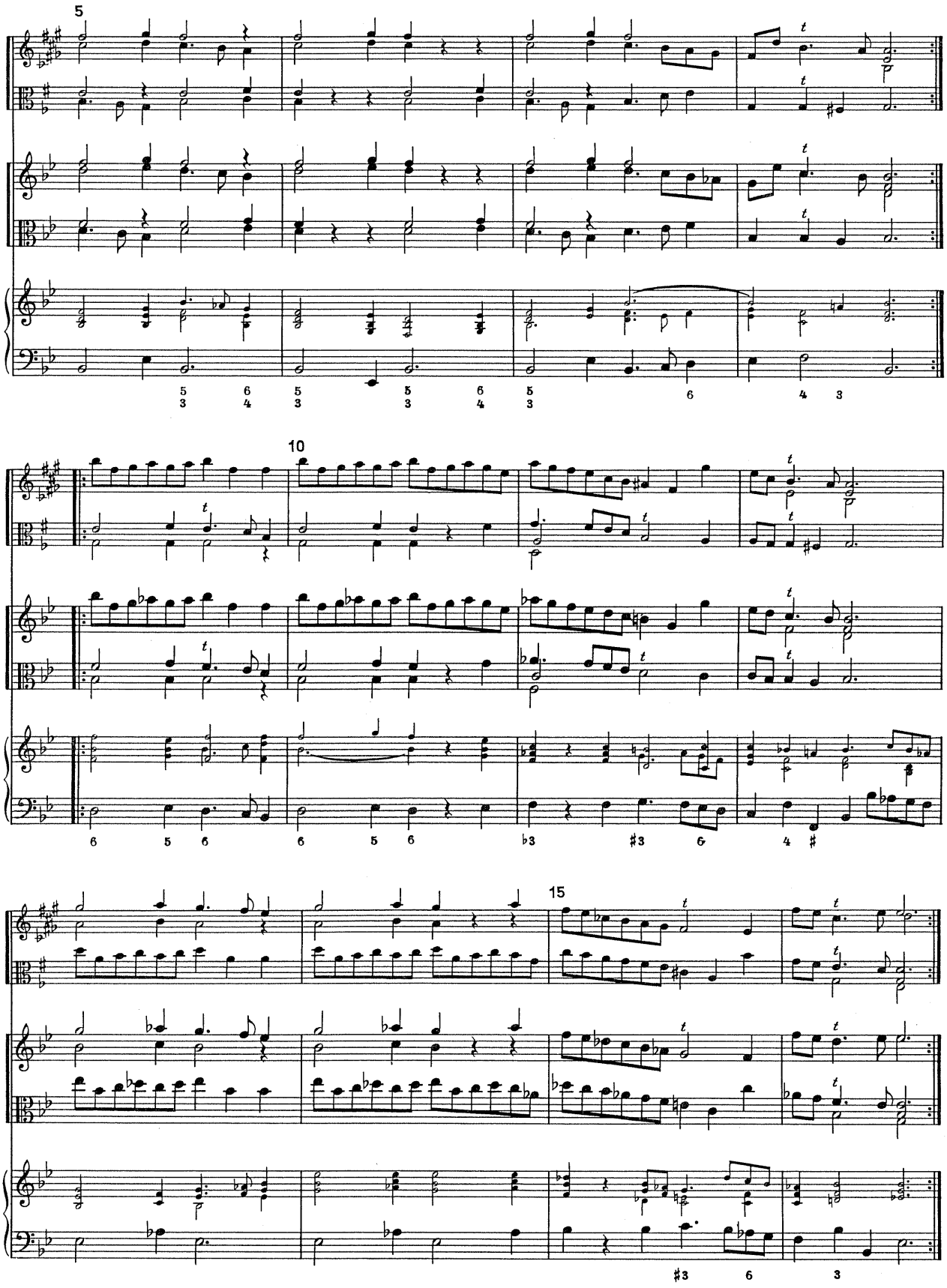

ALLAMANDE
5



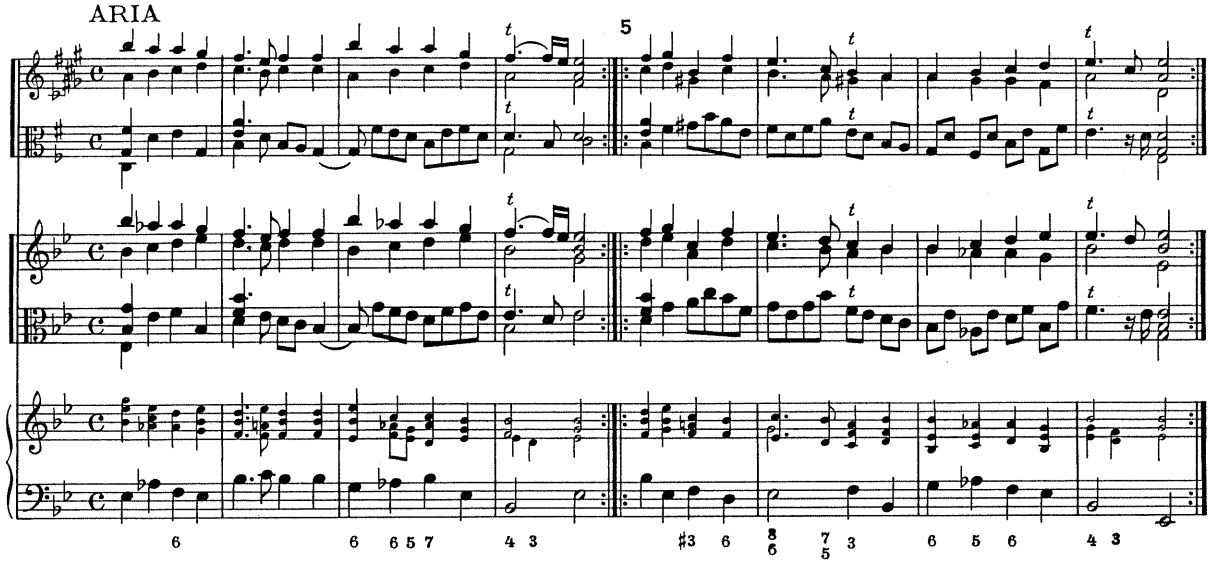
TREZZA

Presto

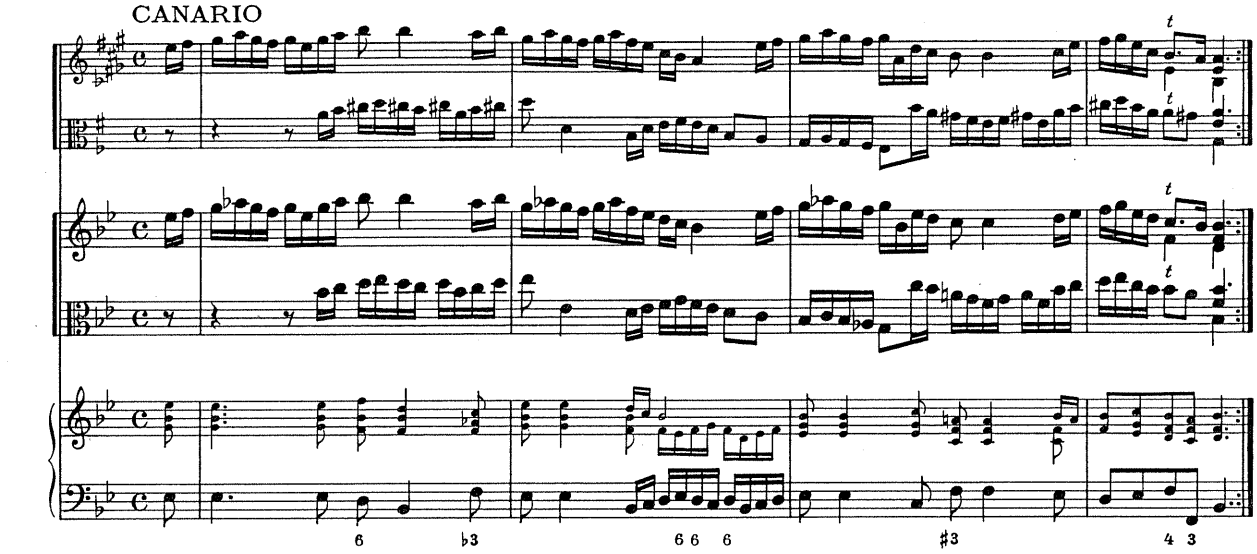


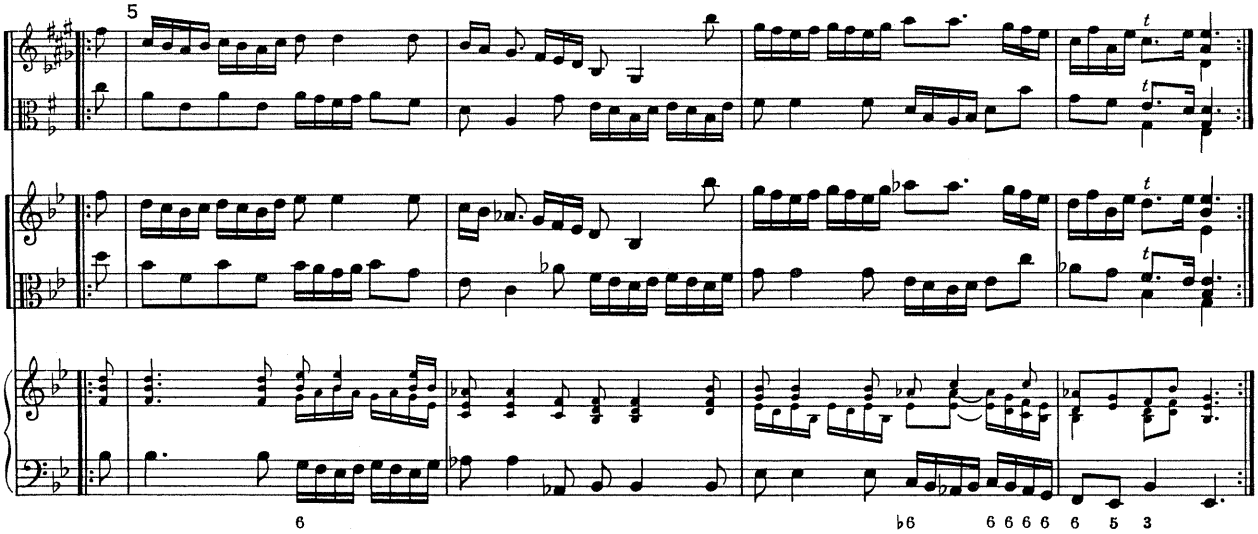

5
10
15

ARIA



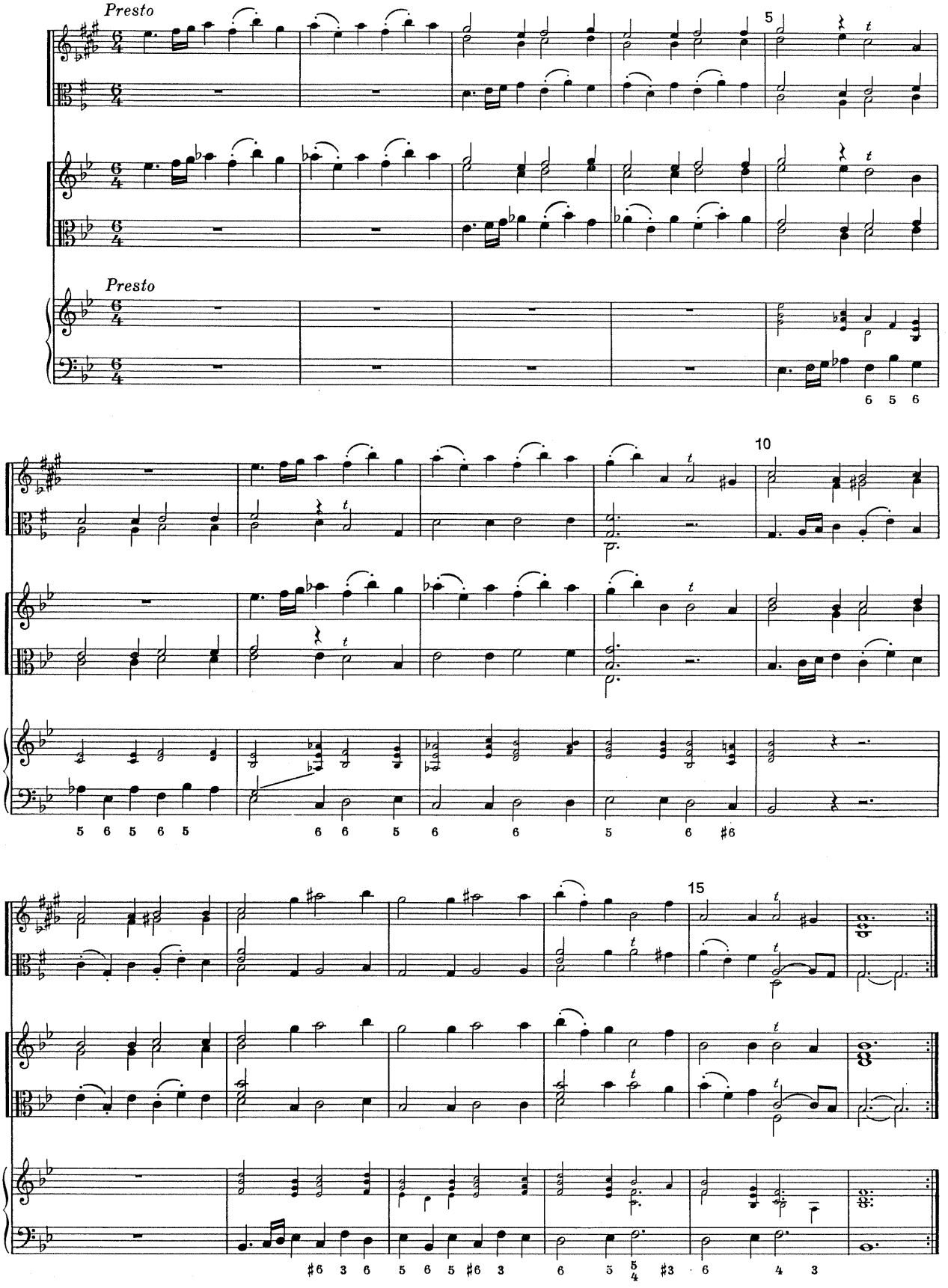
CANARIO

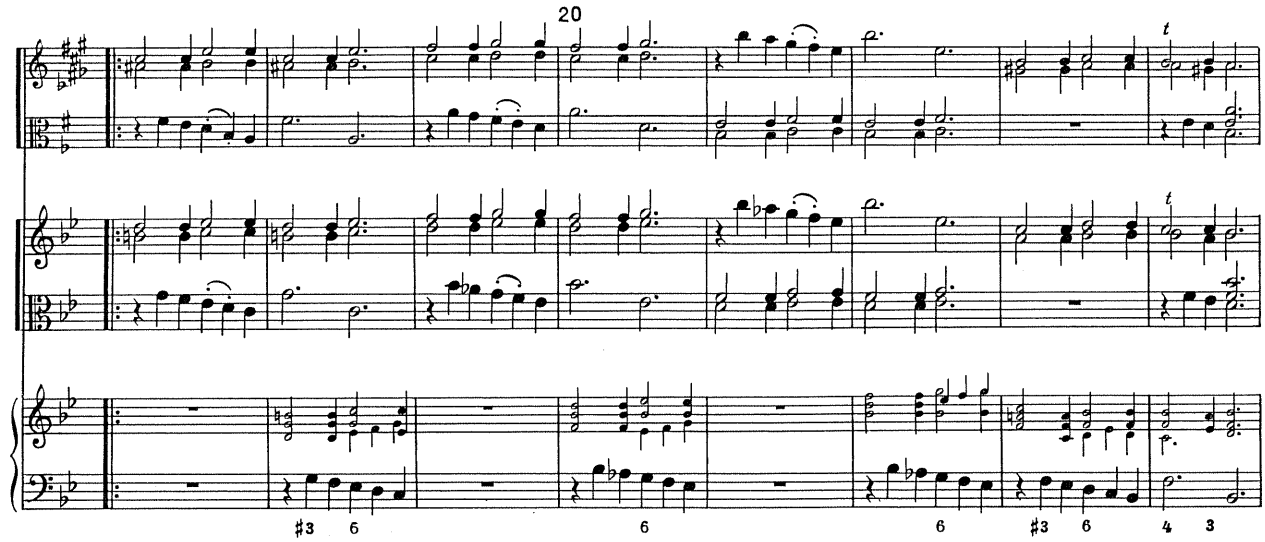


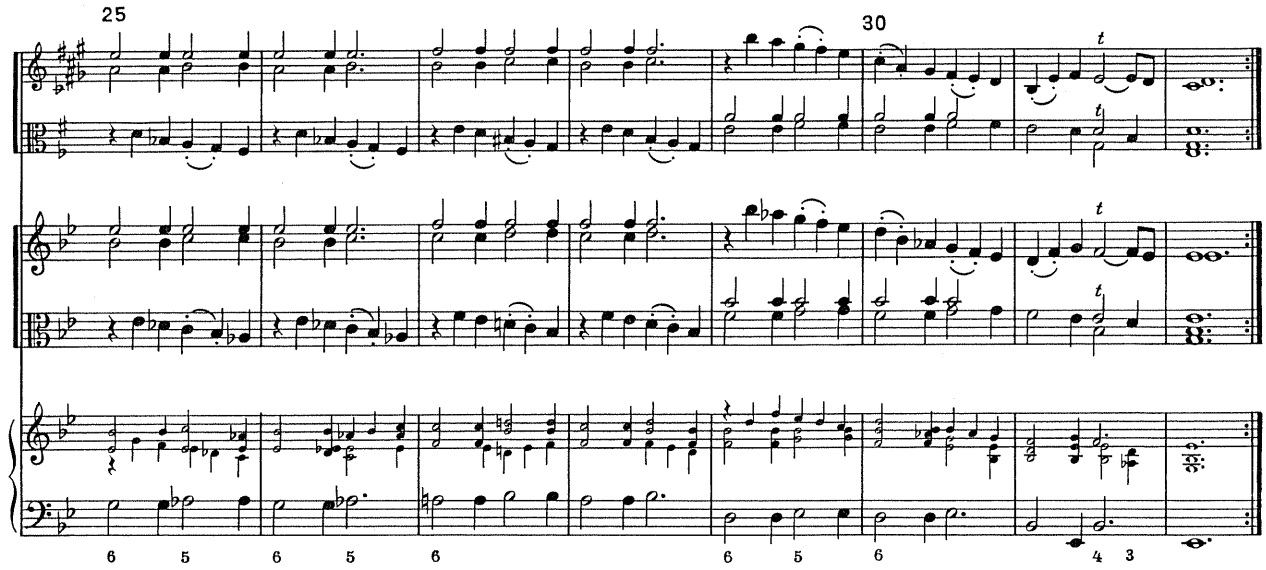


GIGUE

Presto

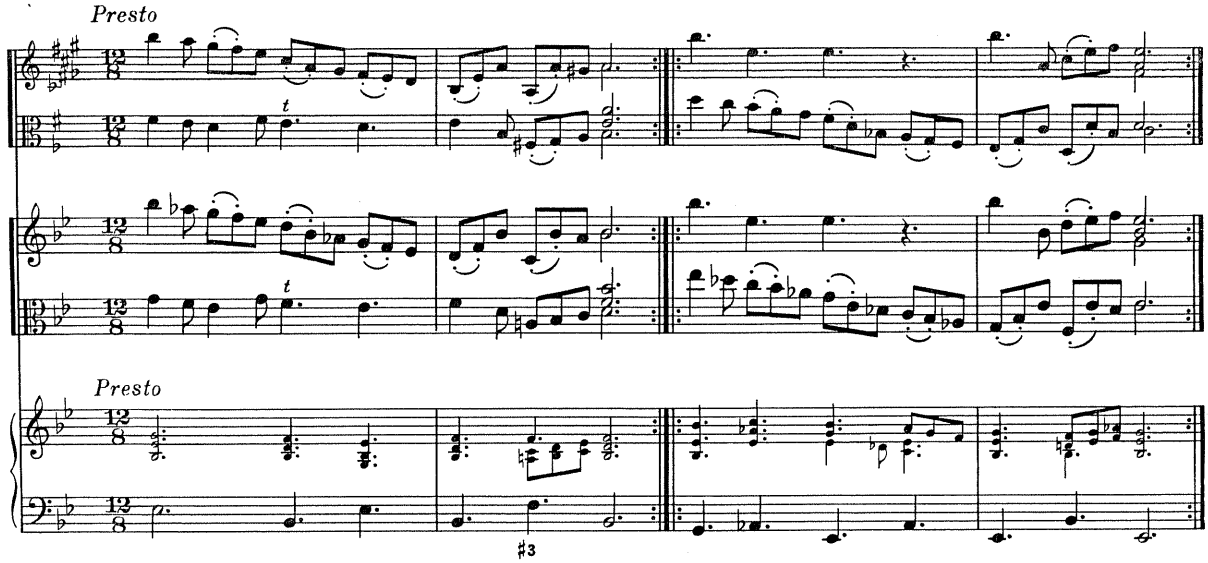






POLLICINELLO

Presto



PARTIA V

INTRADA

Alla breve

Accord

Violino I

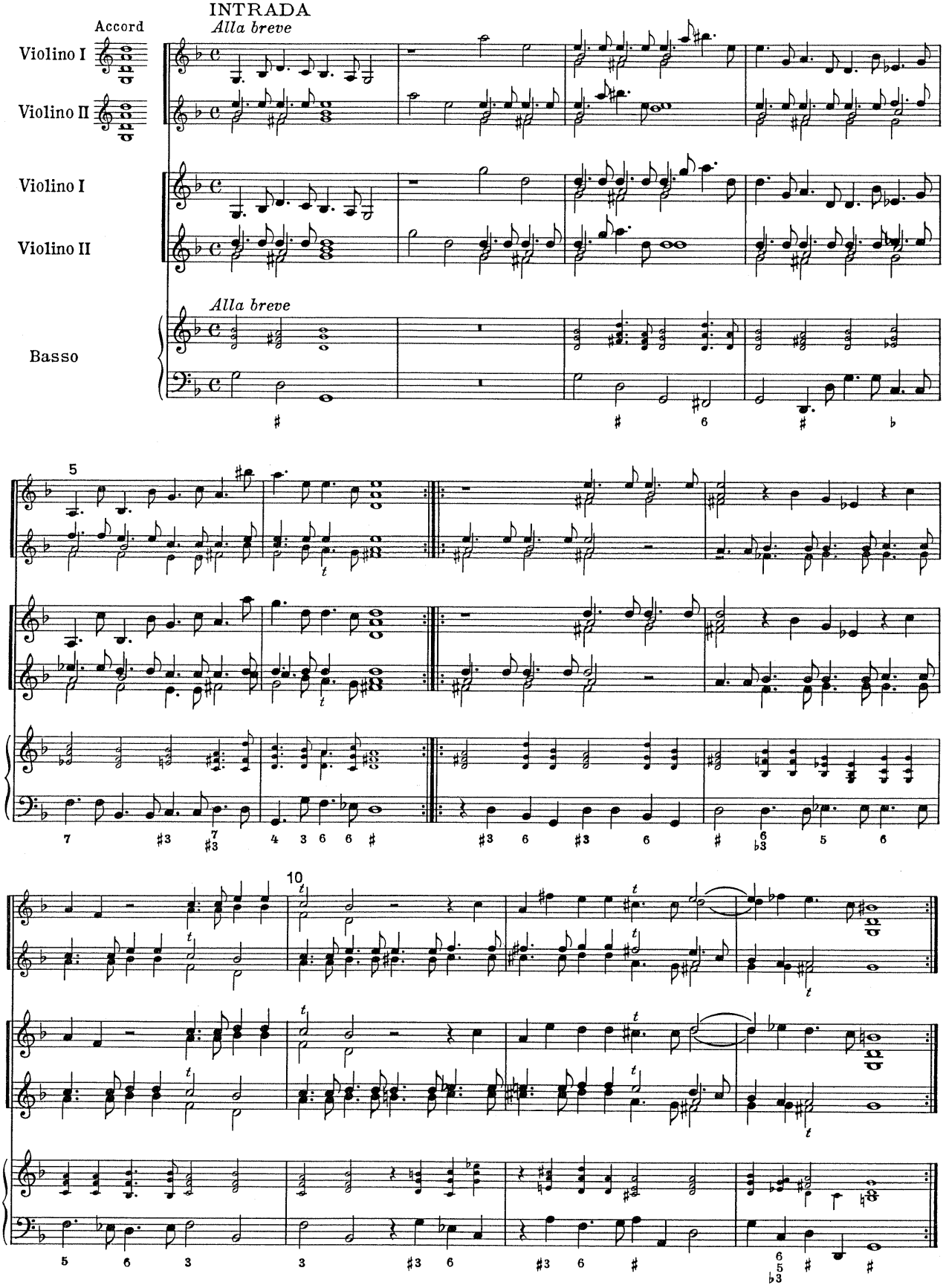
Violino II

Violino I

Violino II

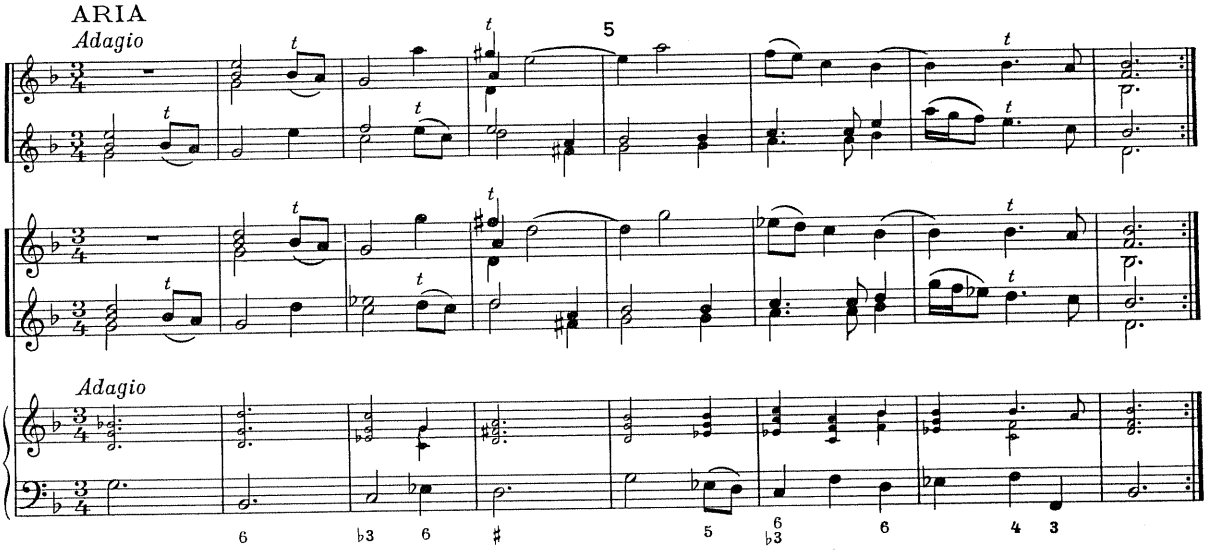
Alla breve

Basso

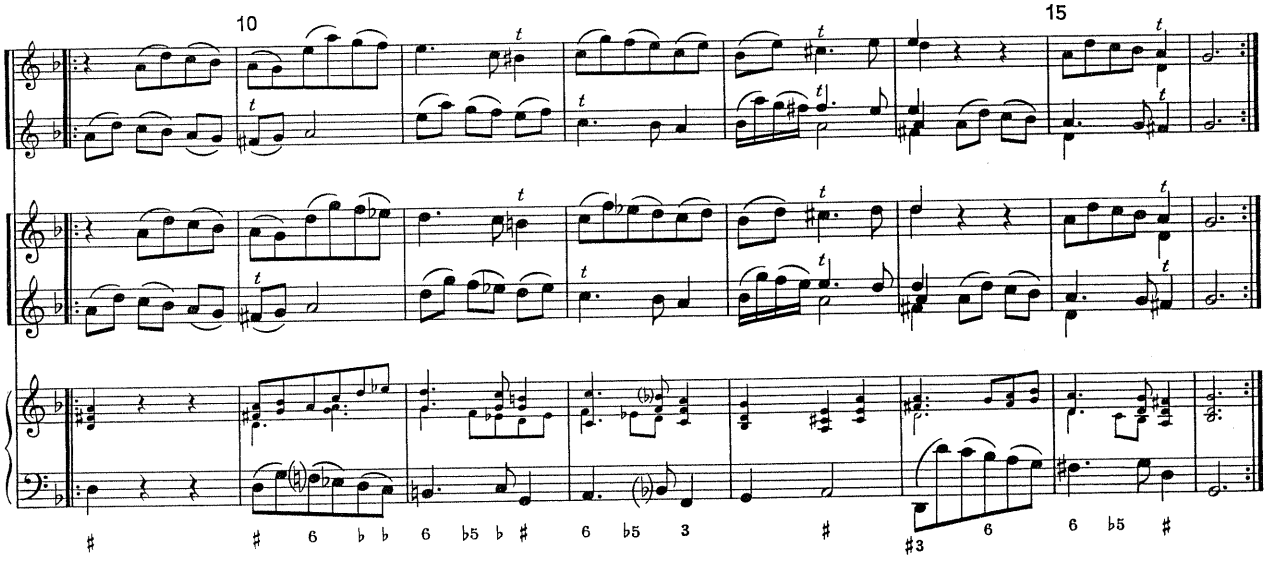


ARIA

Adagio

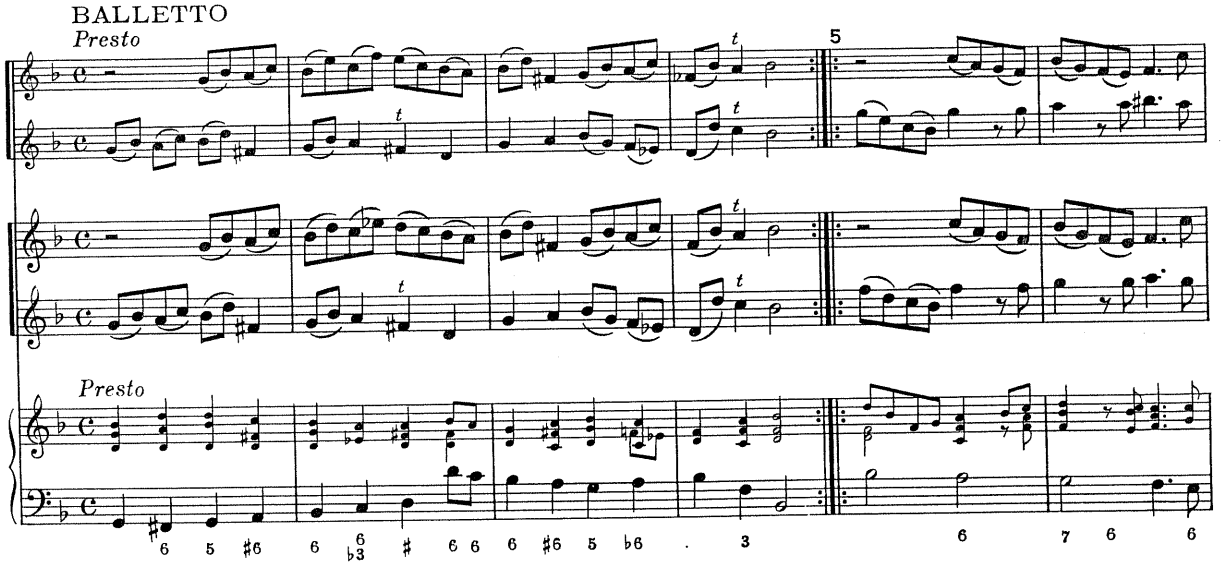


Adagio

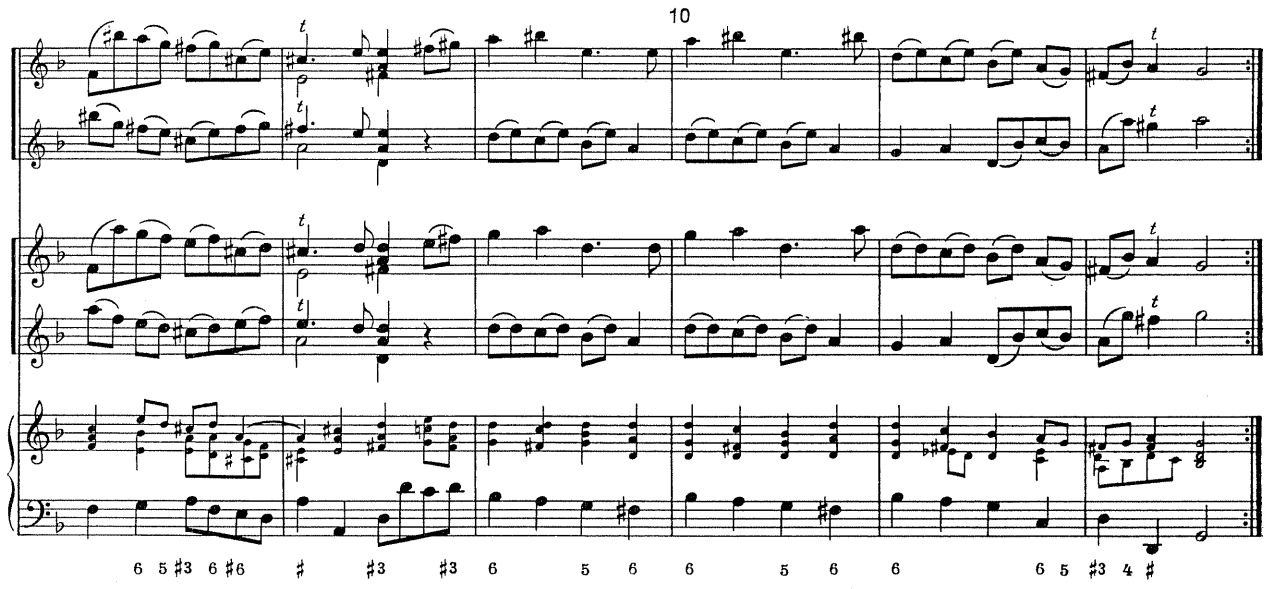


BALLETTO

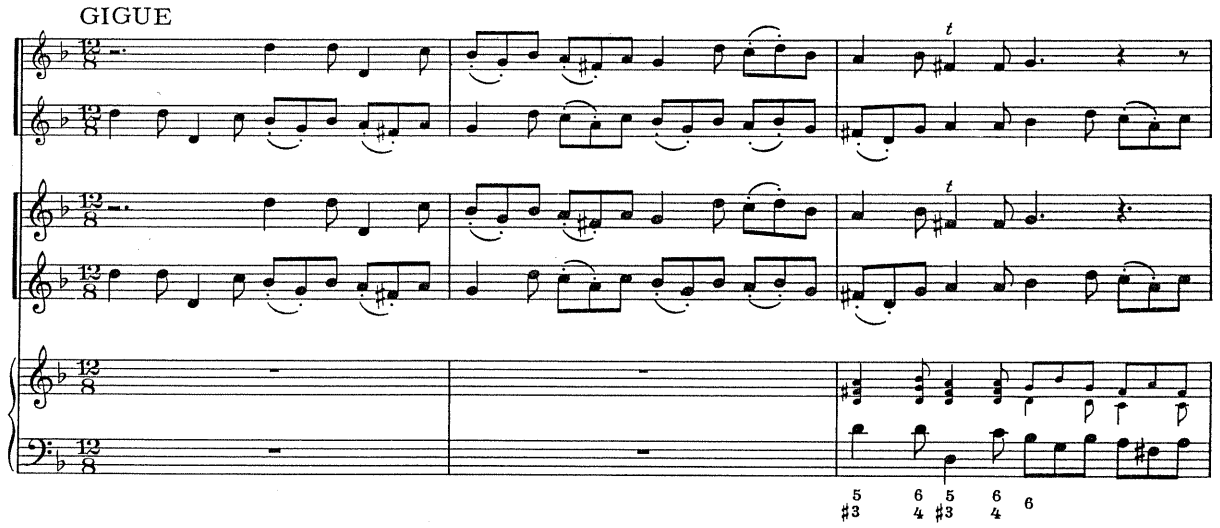
Presto

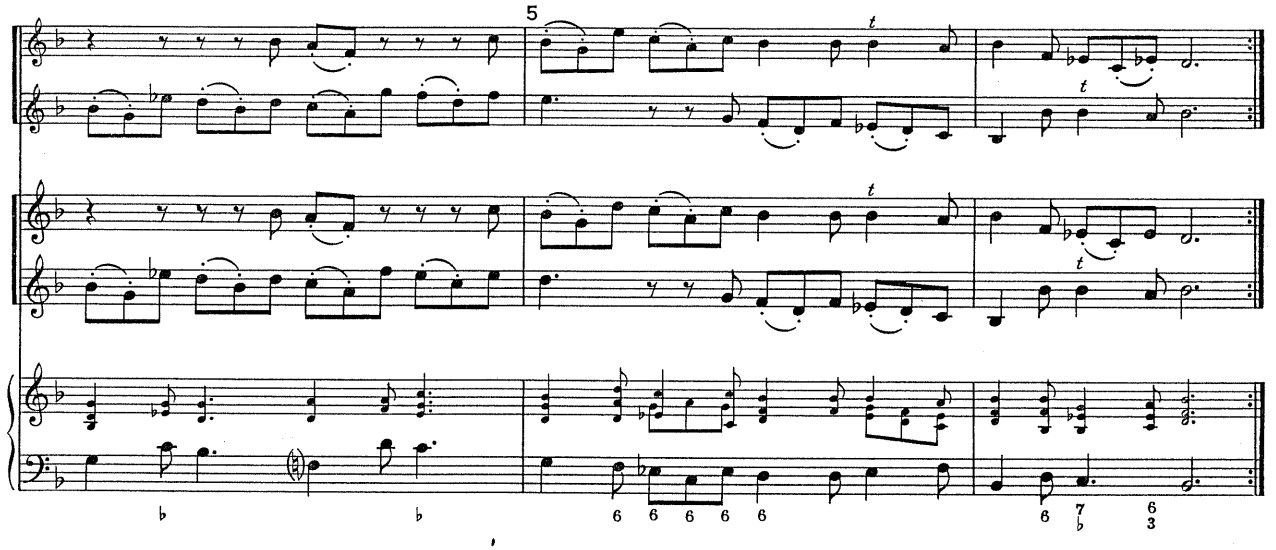


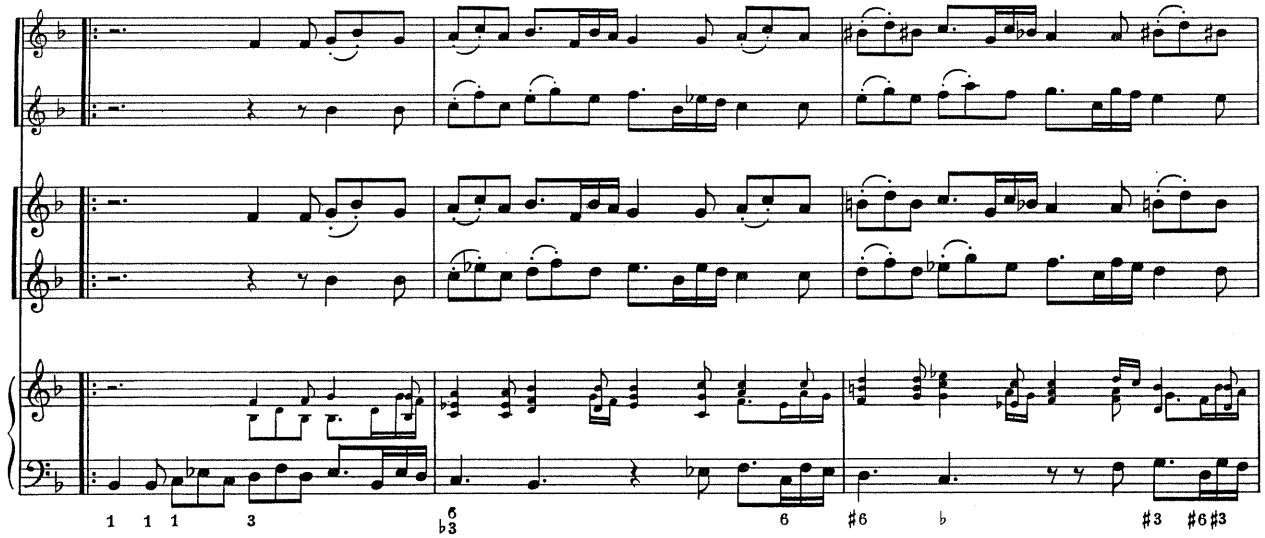
Presto

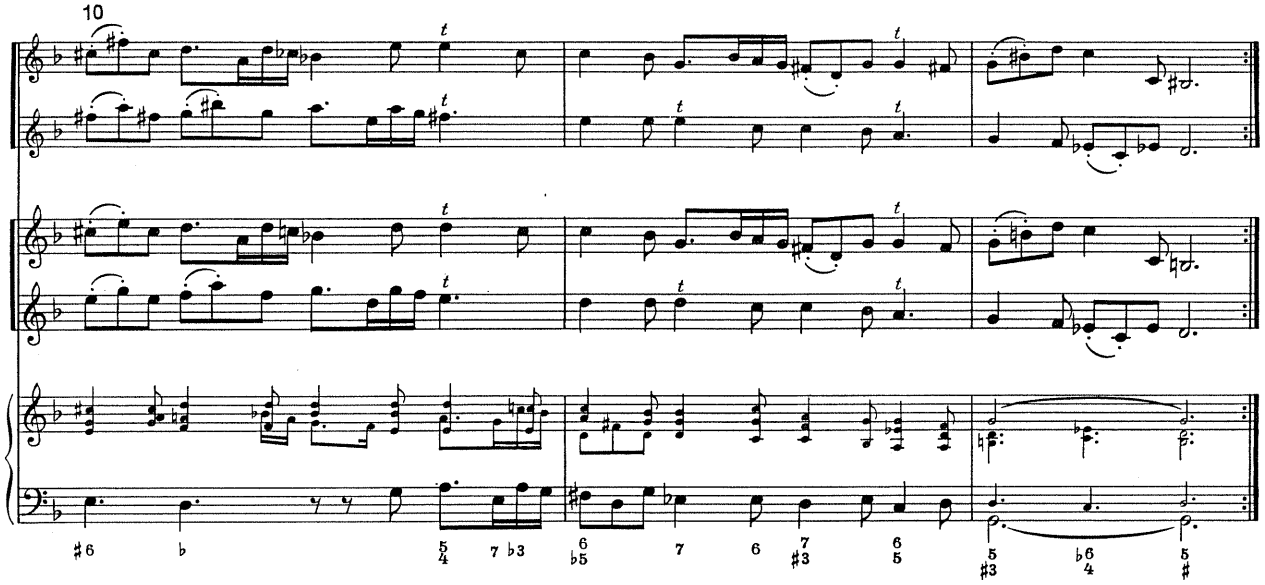


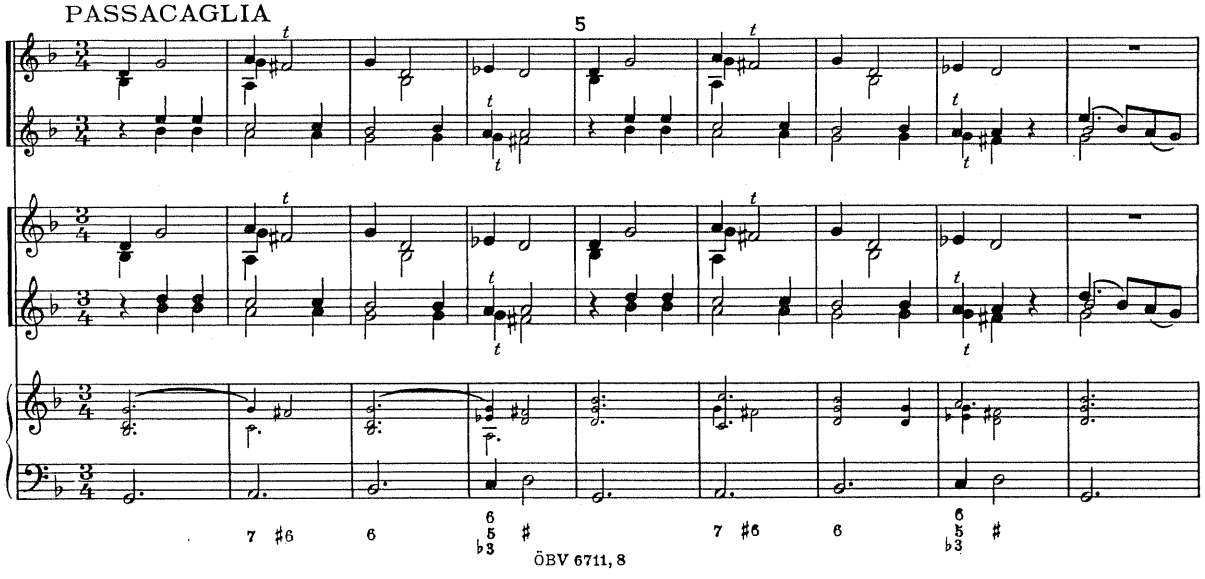
GIGUE

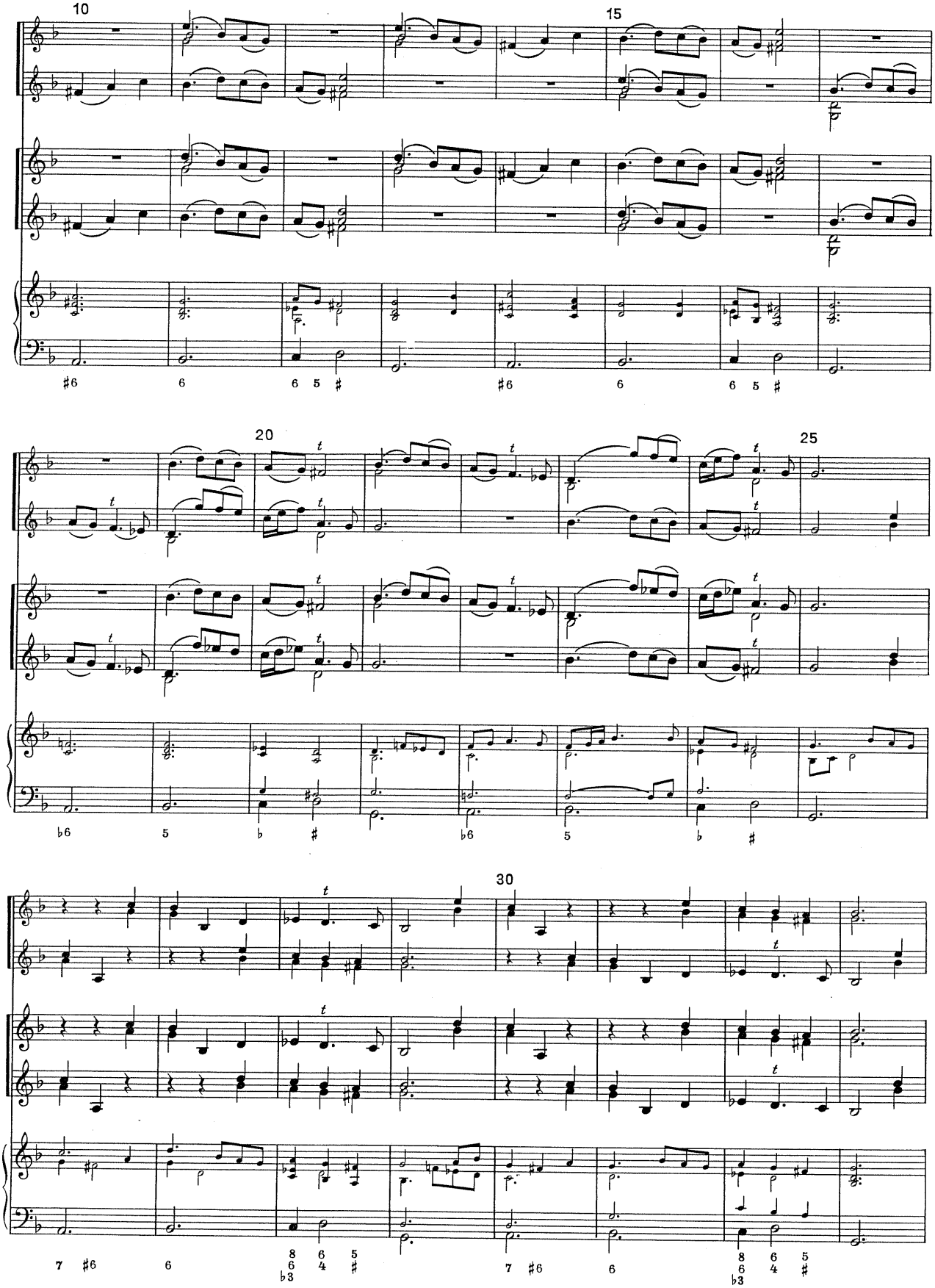


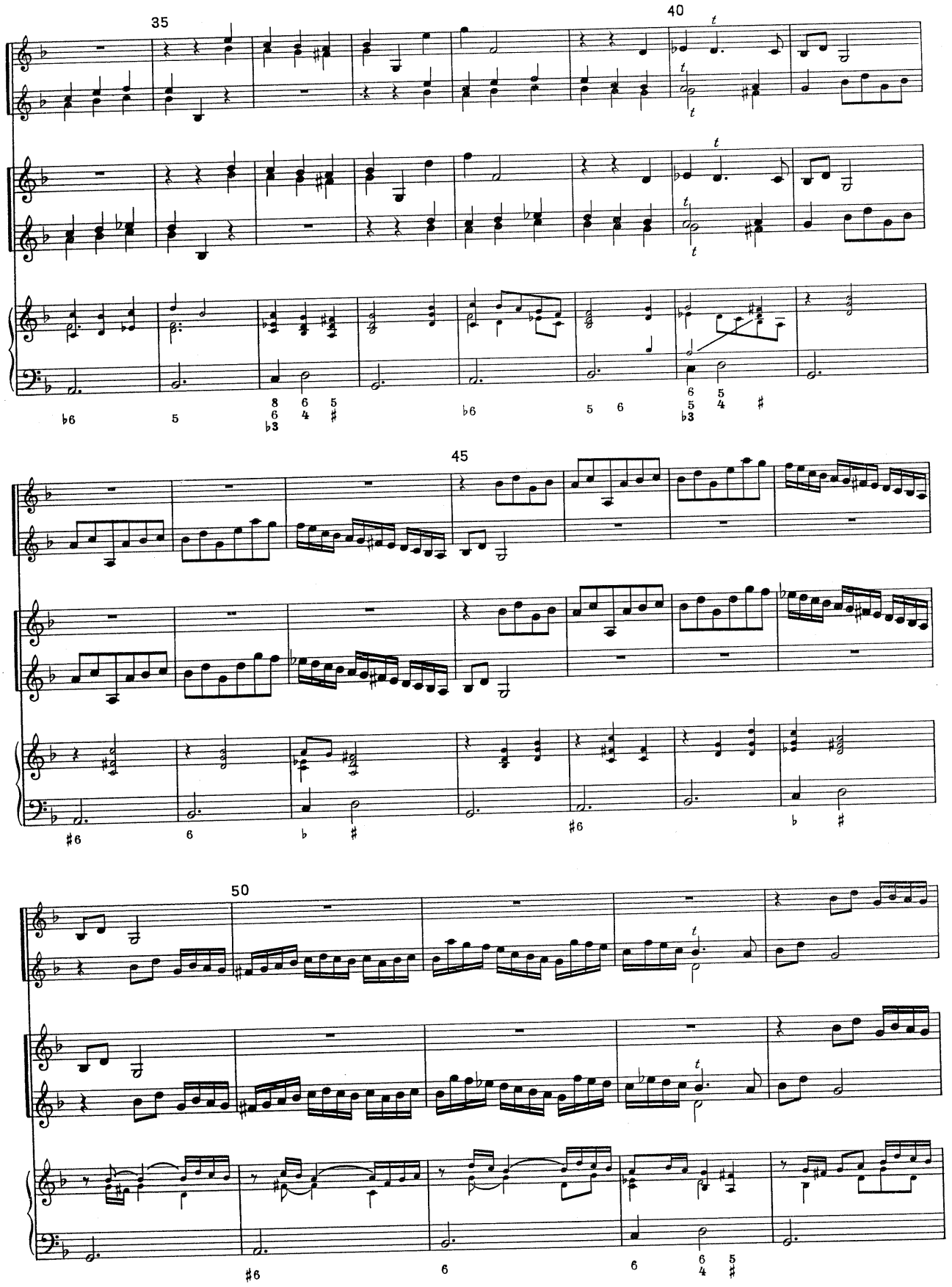


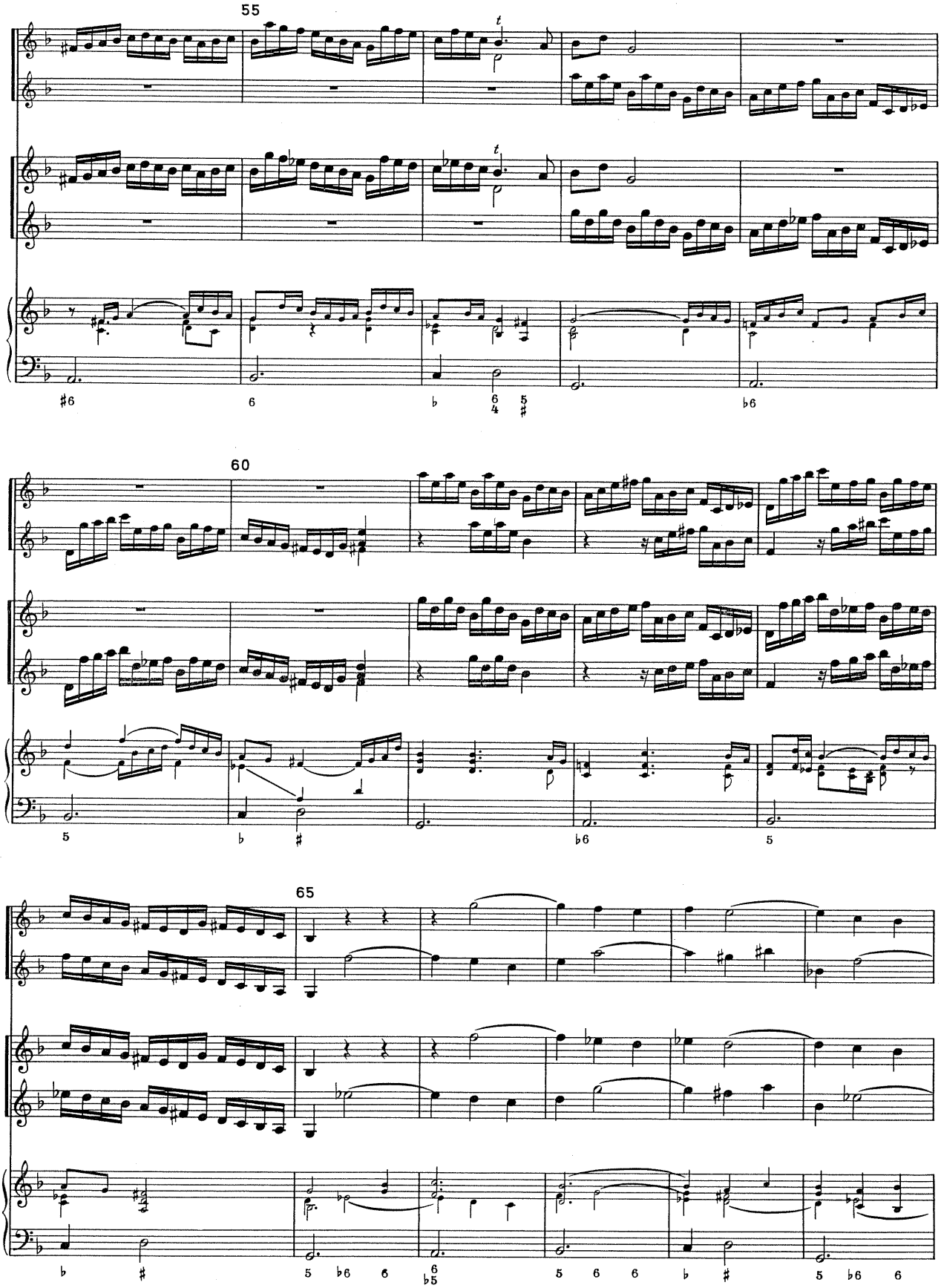


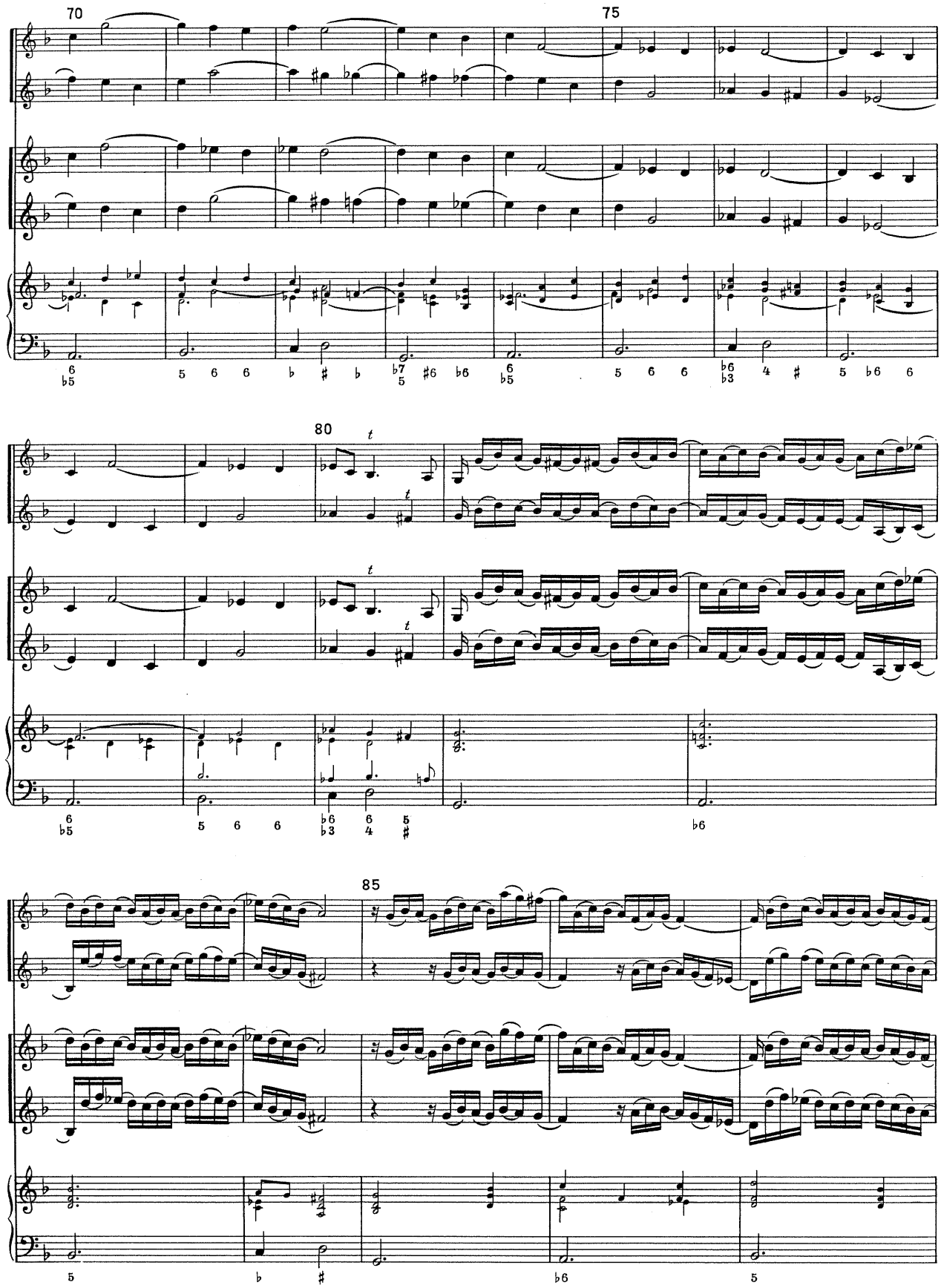


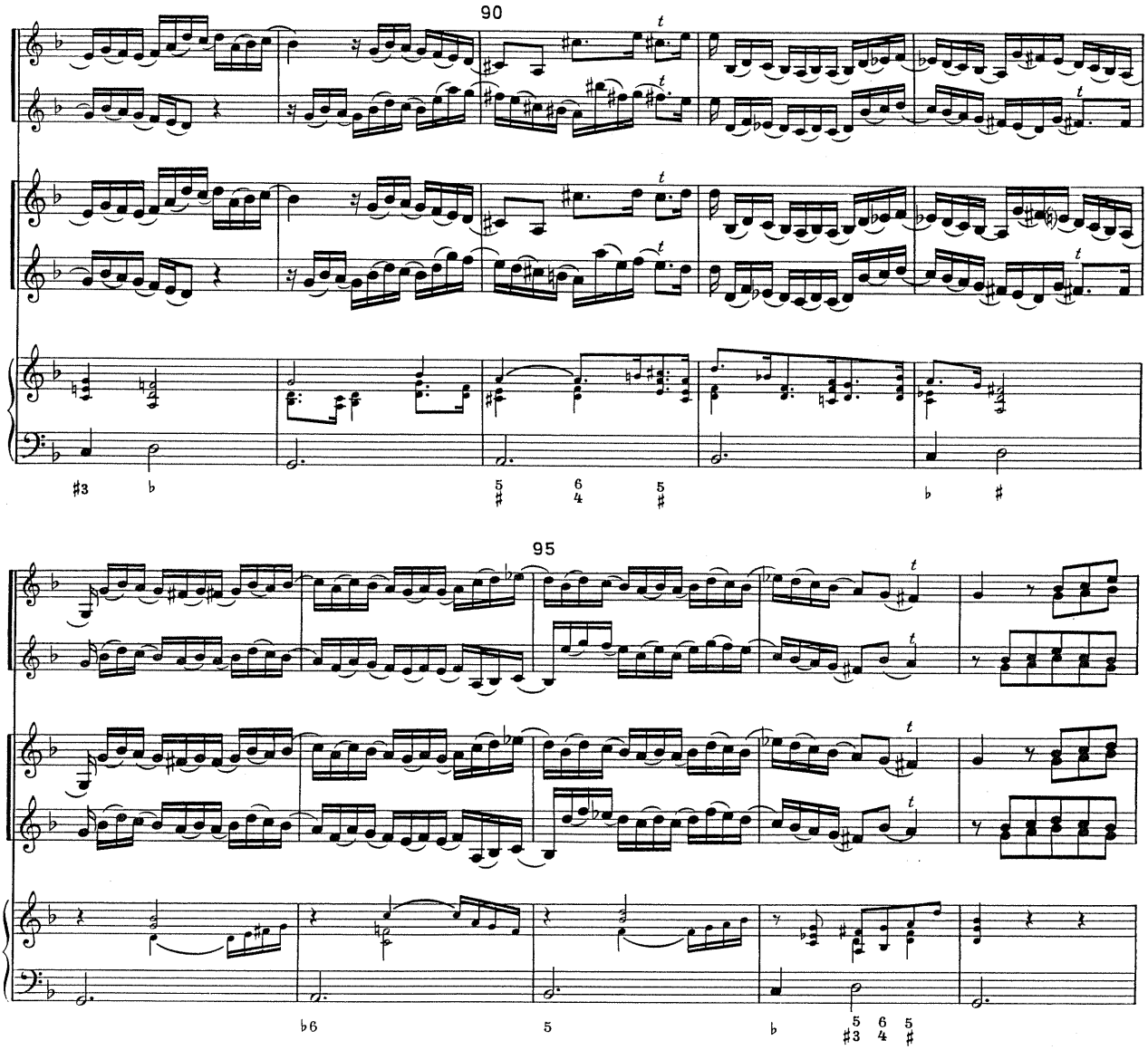

PASSACAGLIA
5

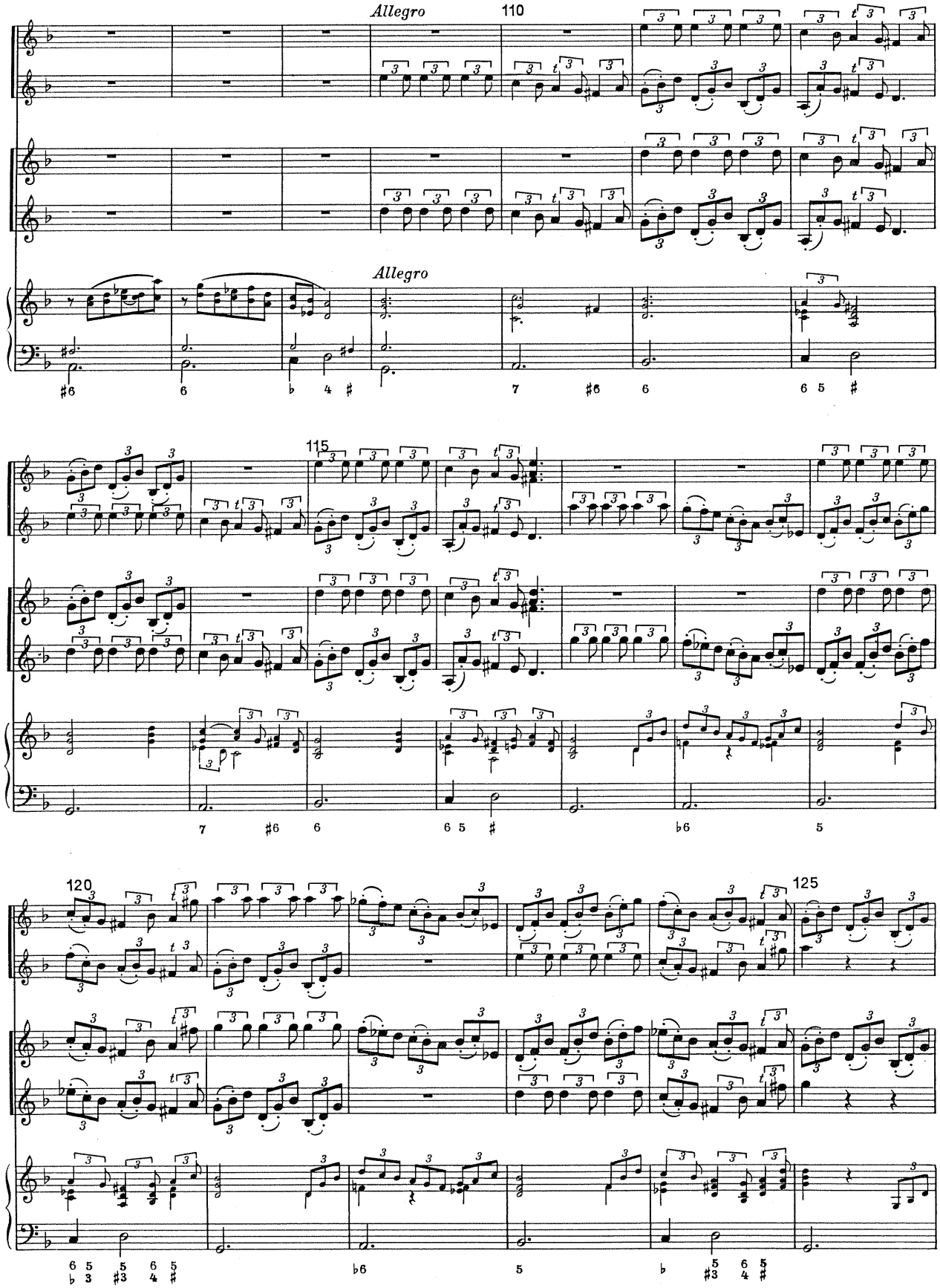

10
15
20
25
30

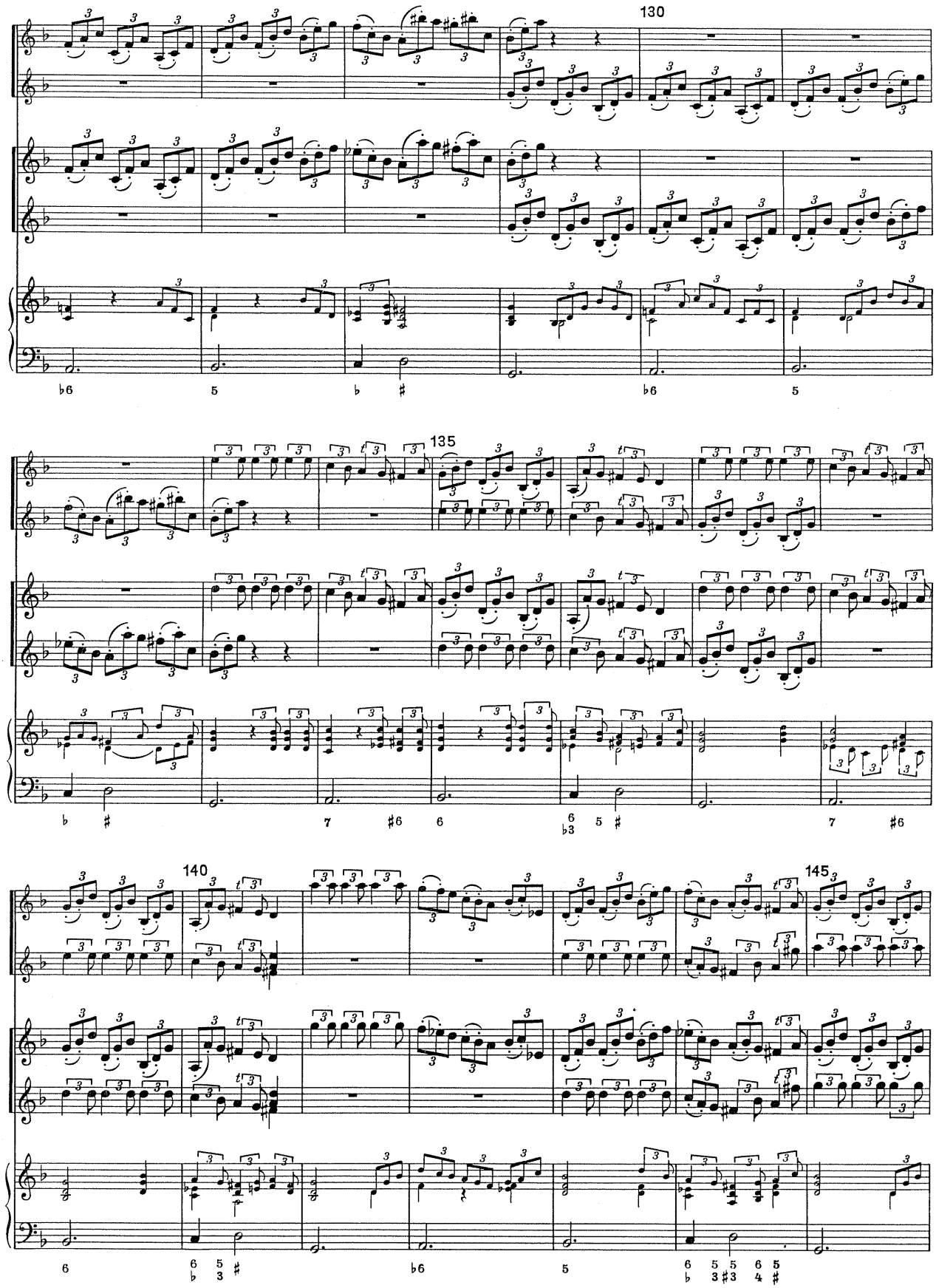

35
40
45
50

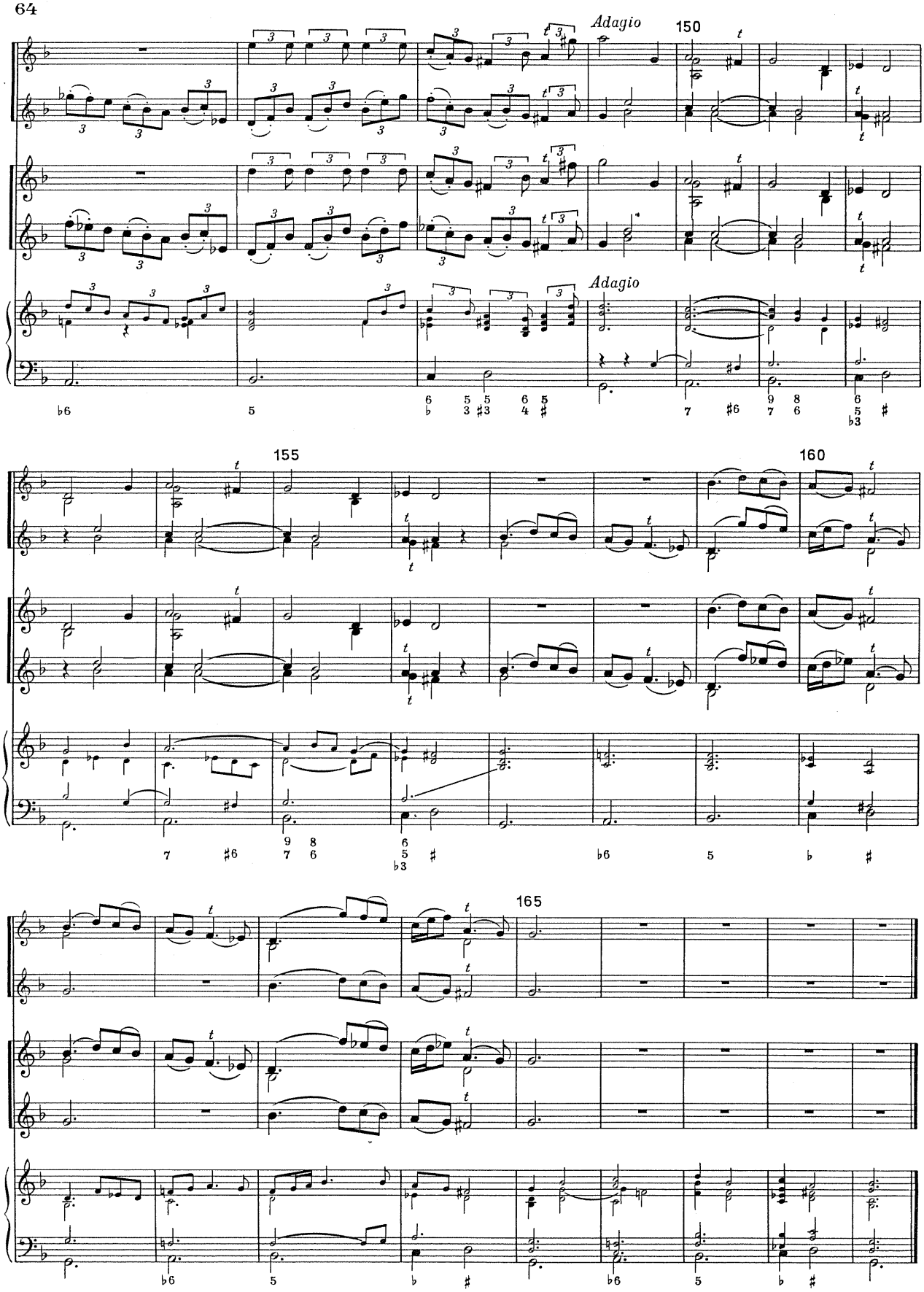

55
60
65


70
75
80
85


90
95
100
105

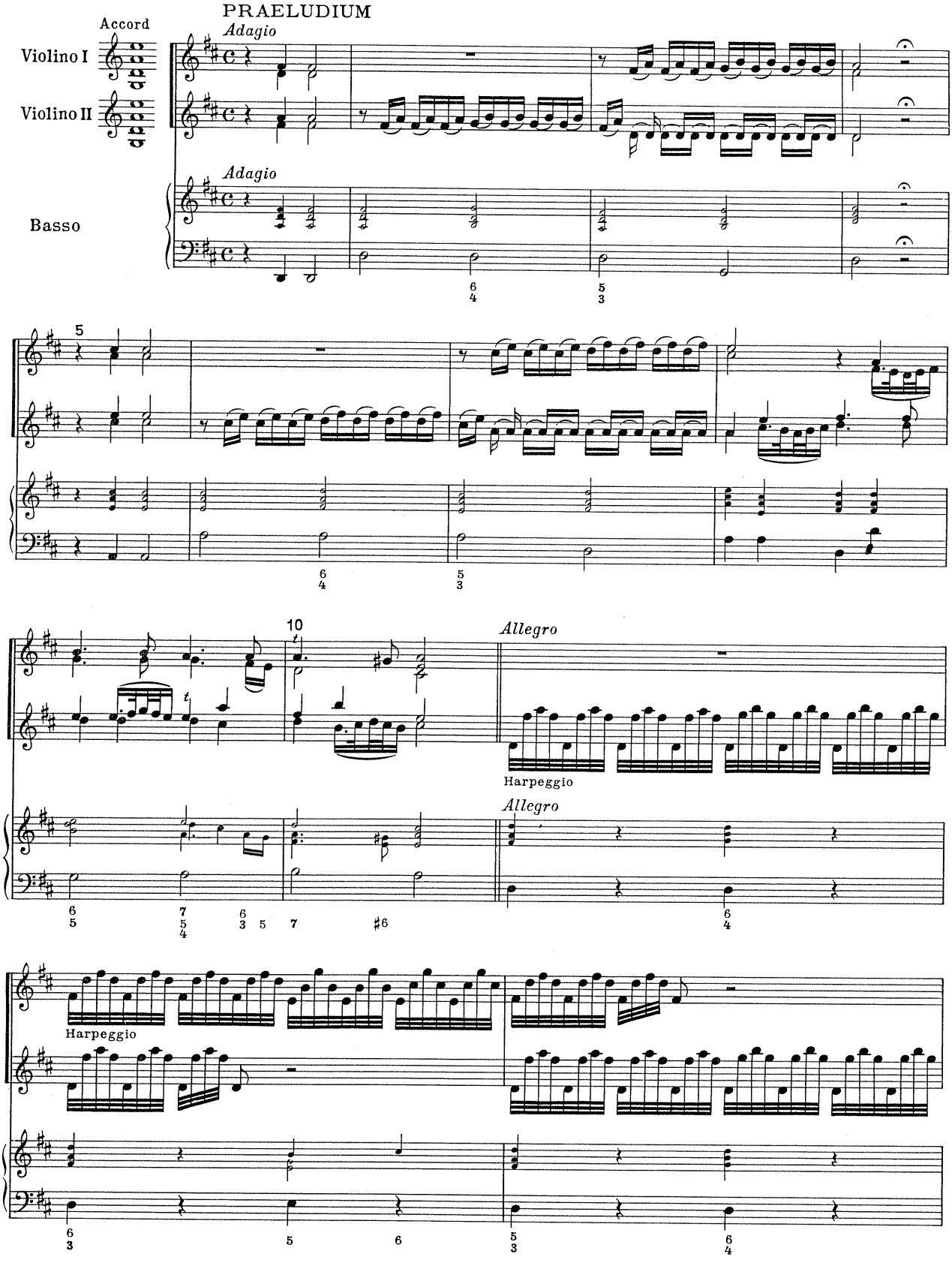

Allegro
110
Allegro
115
120
125

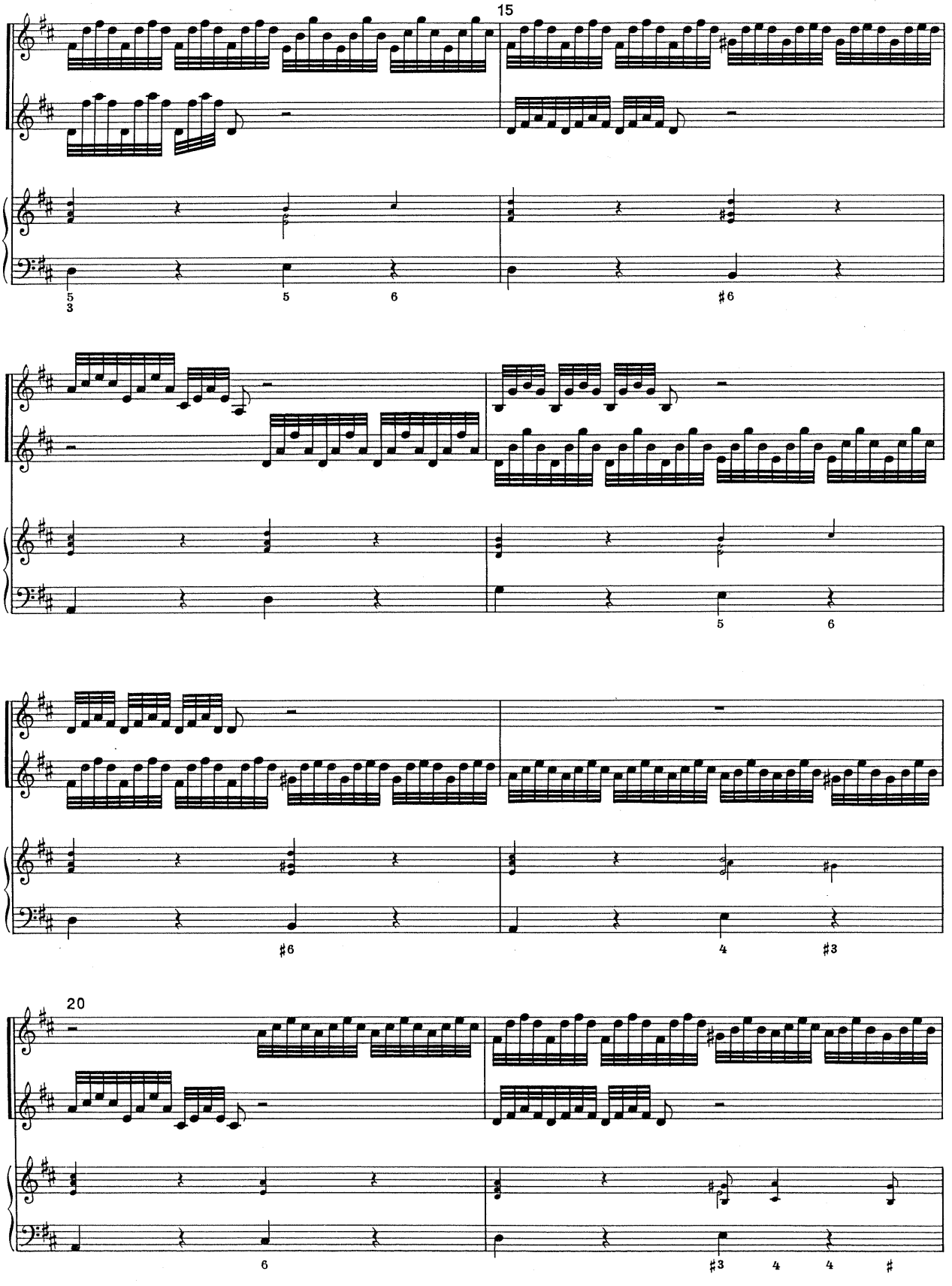

130
135
140
145

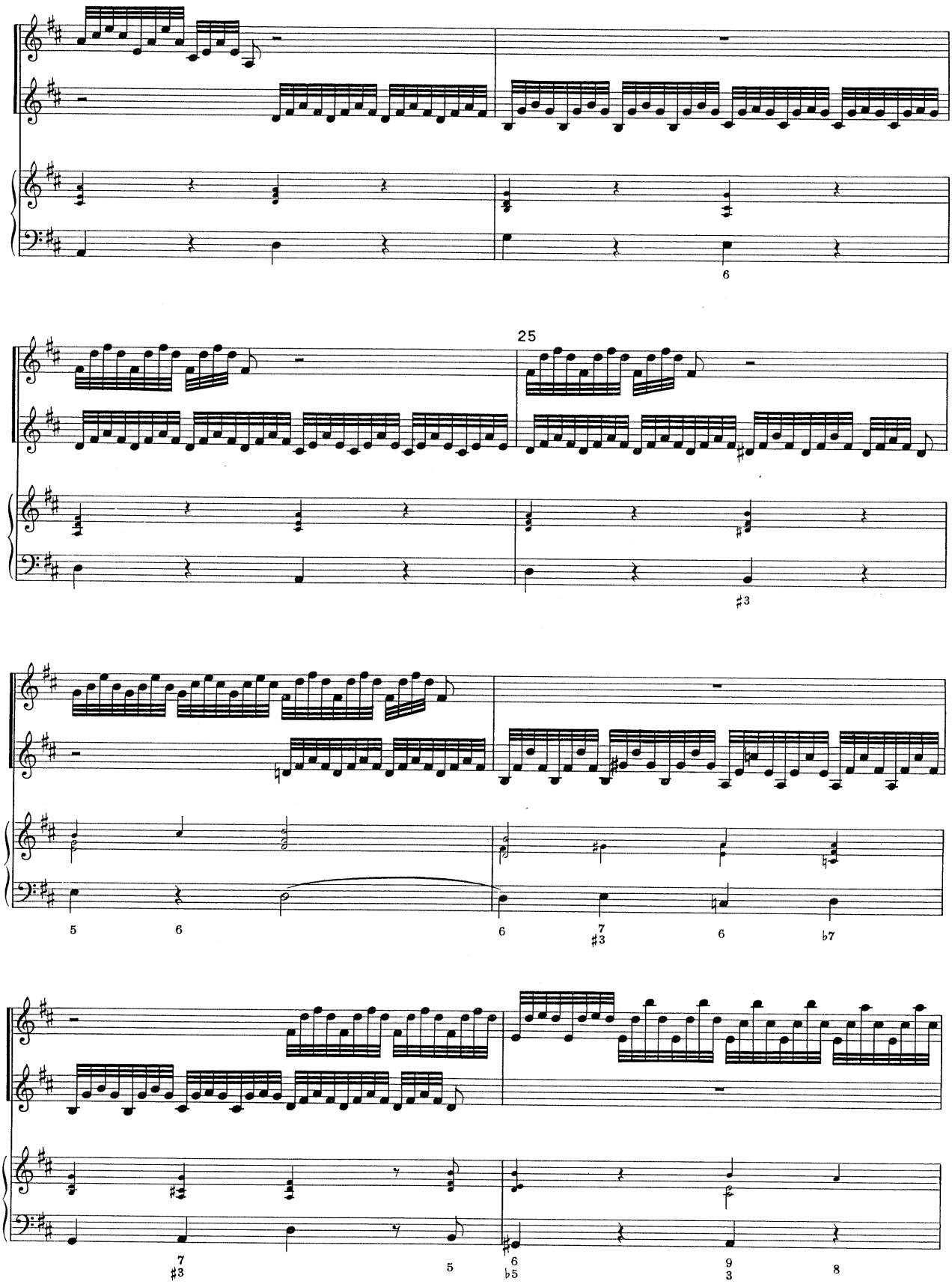

Adagio
150
Adagio
155
160
165

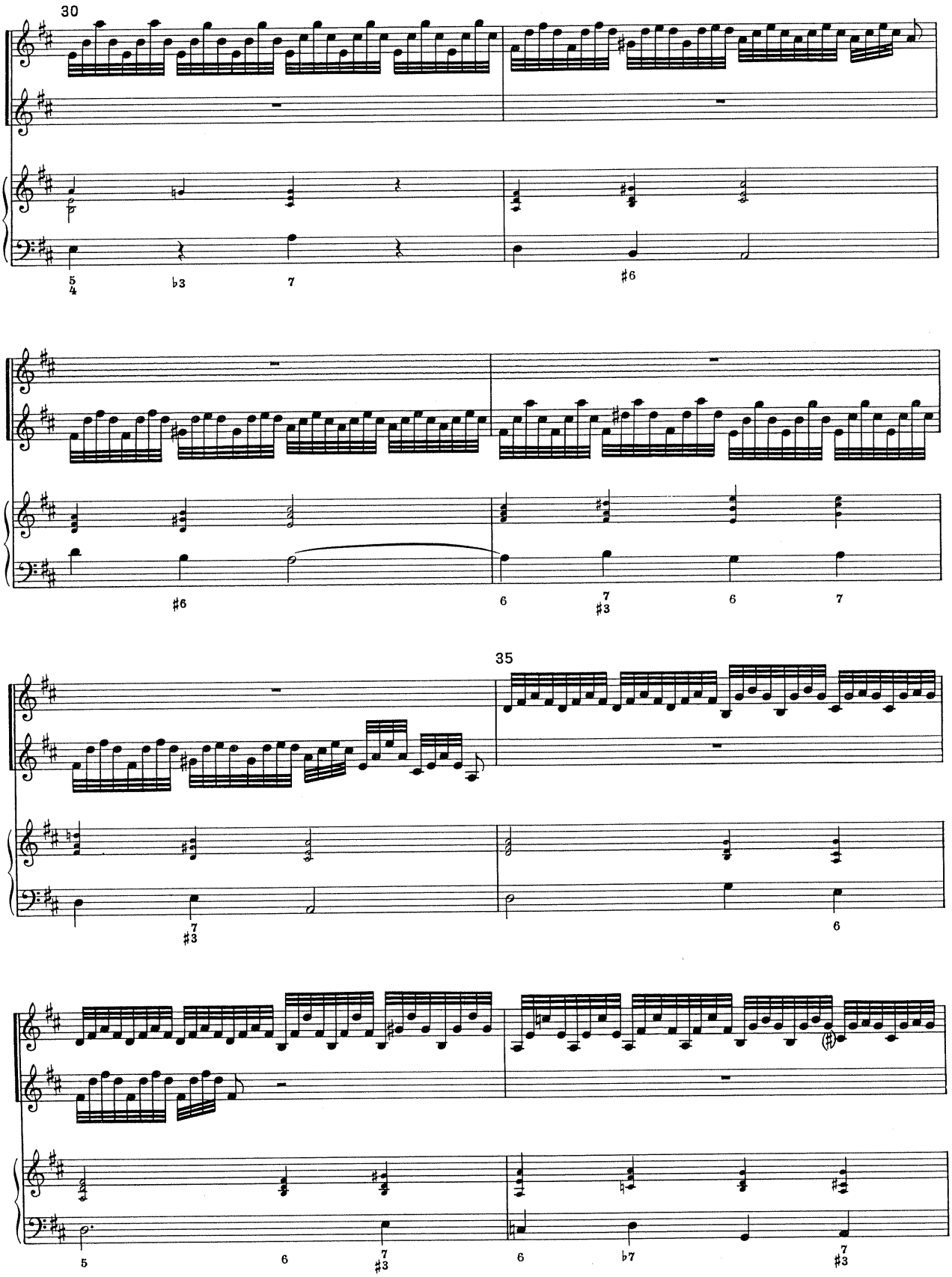
PARTIA VI

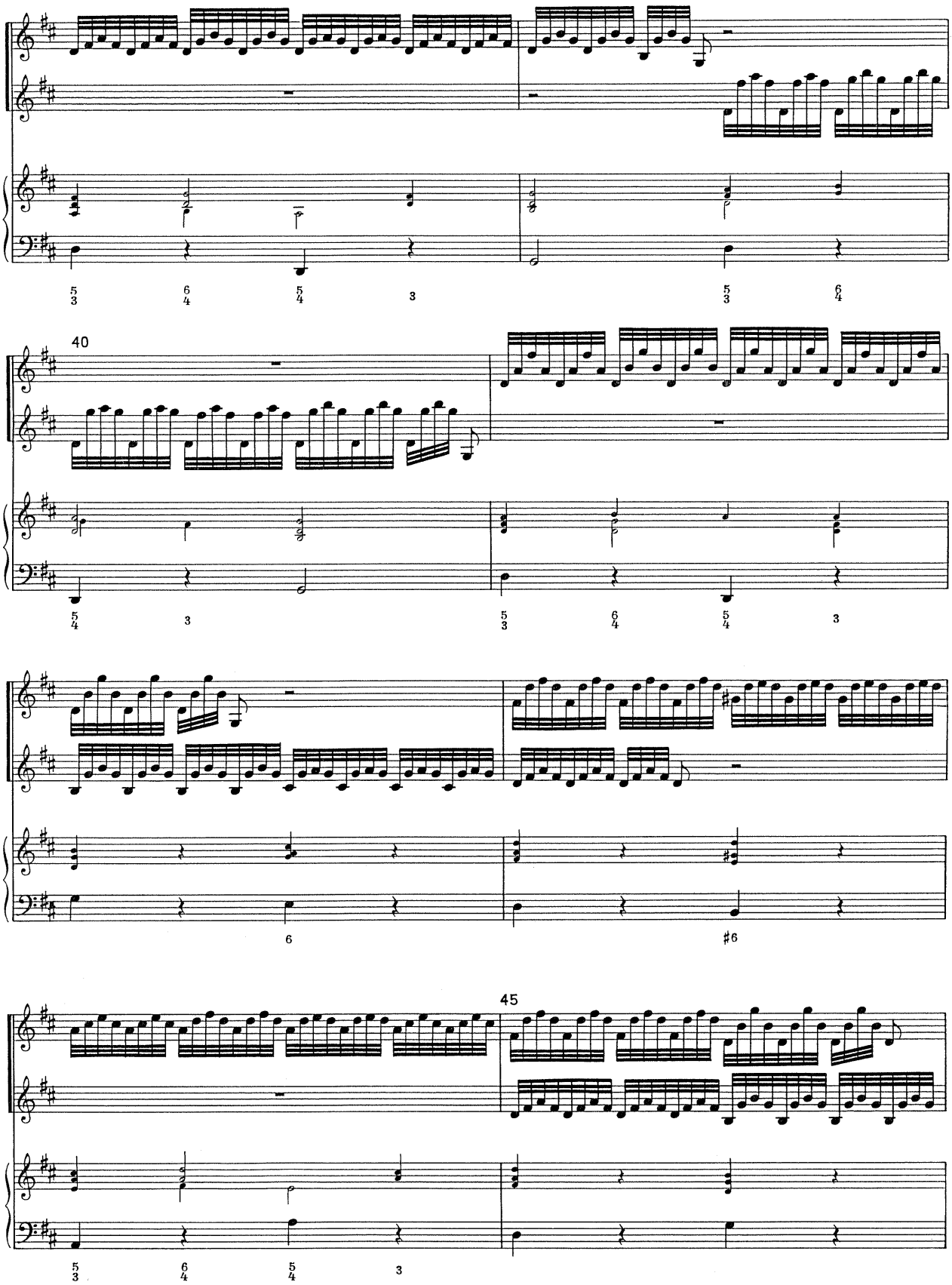
PRAELUDIUM

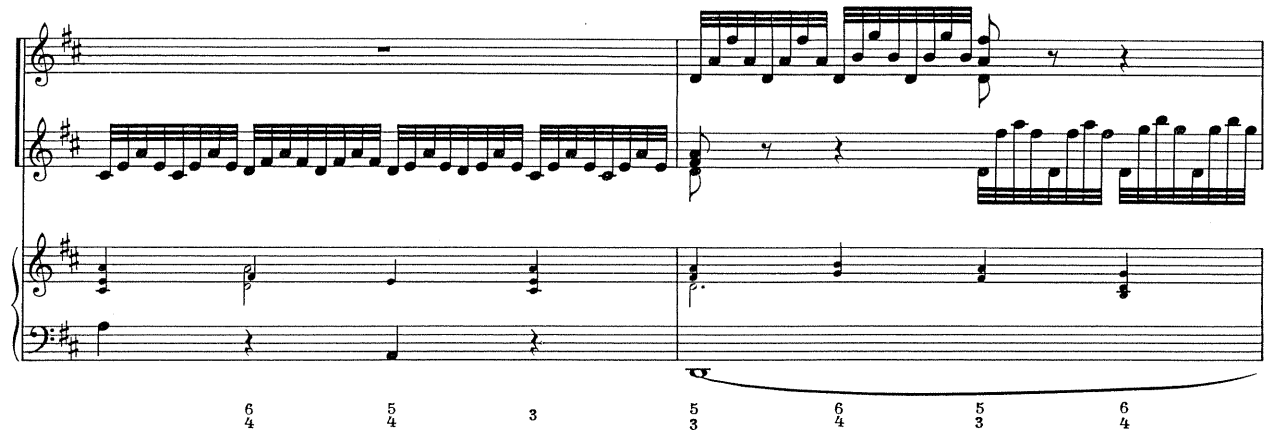


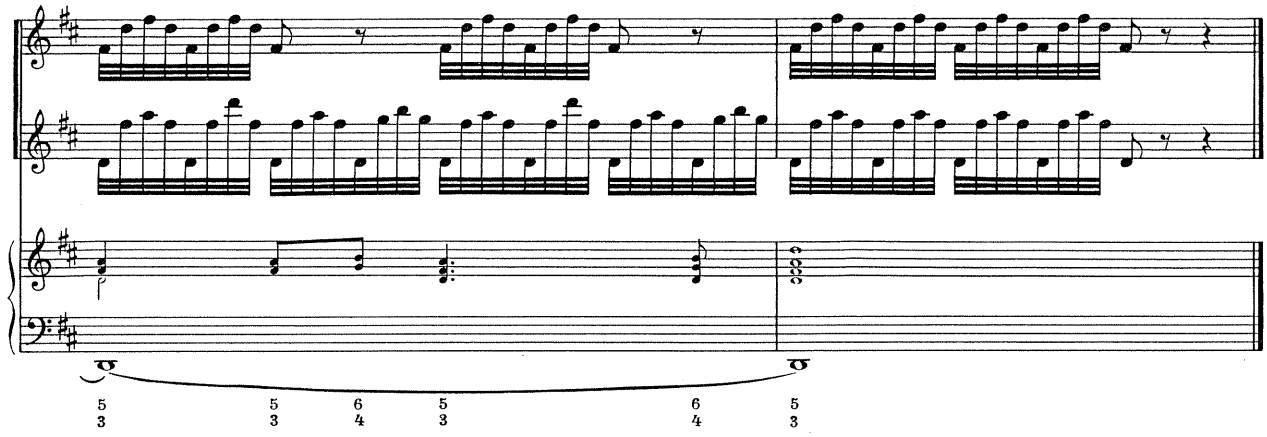

15
20

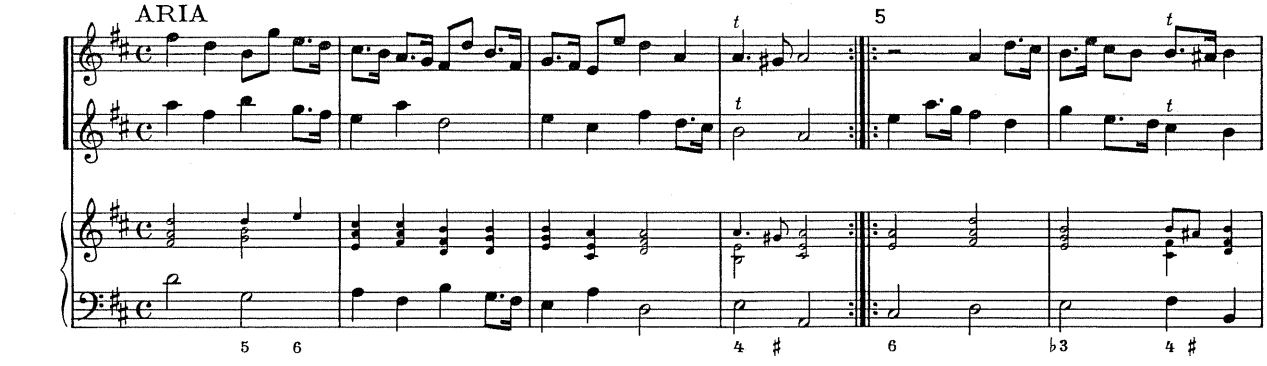

6
25
♯3
5
6
6
7
♯3
6
♭7
7
♯3
5
6
♭5
9
3
8

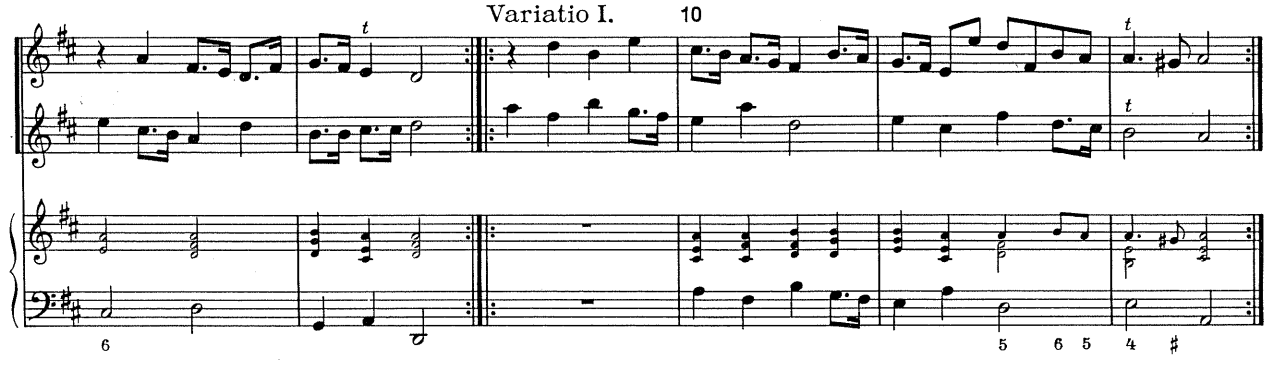

30
35


40
45



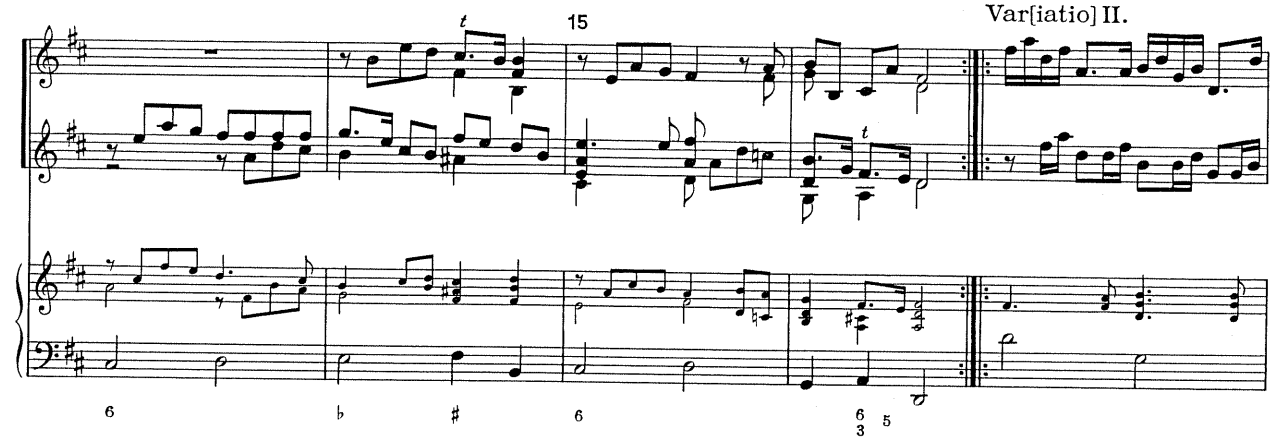



ARIA
5

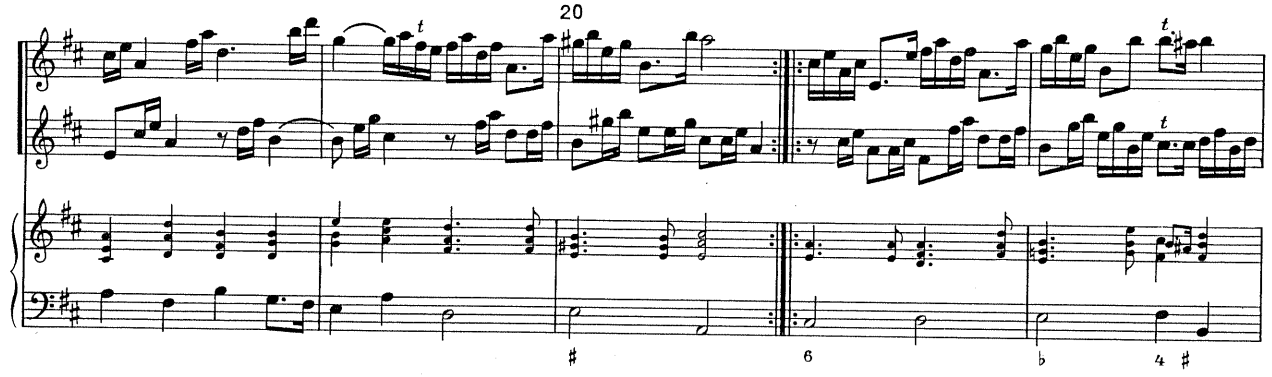

Variatio I.
10

15

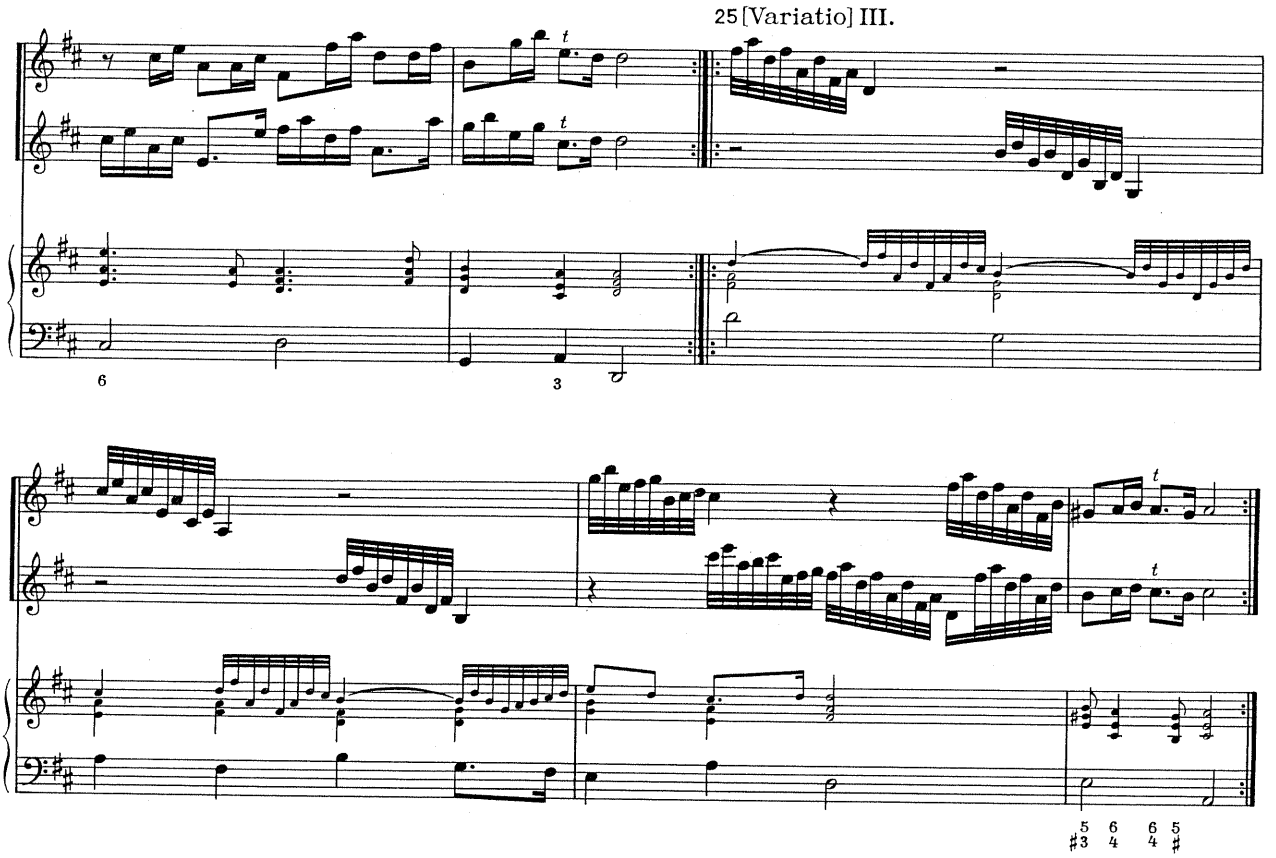
Var[iatio] II.

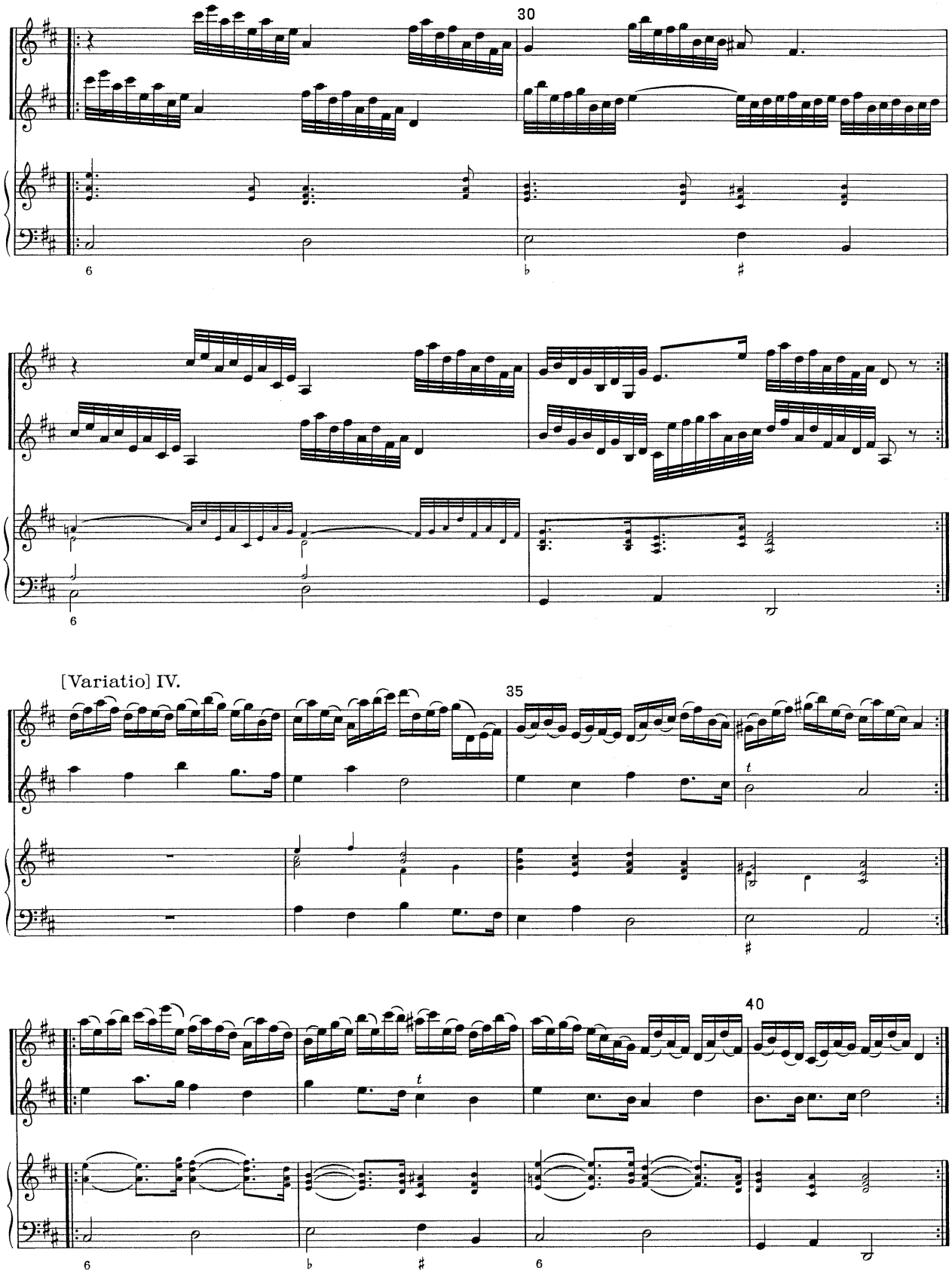


20

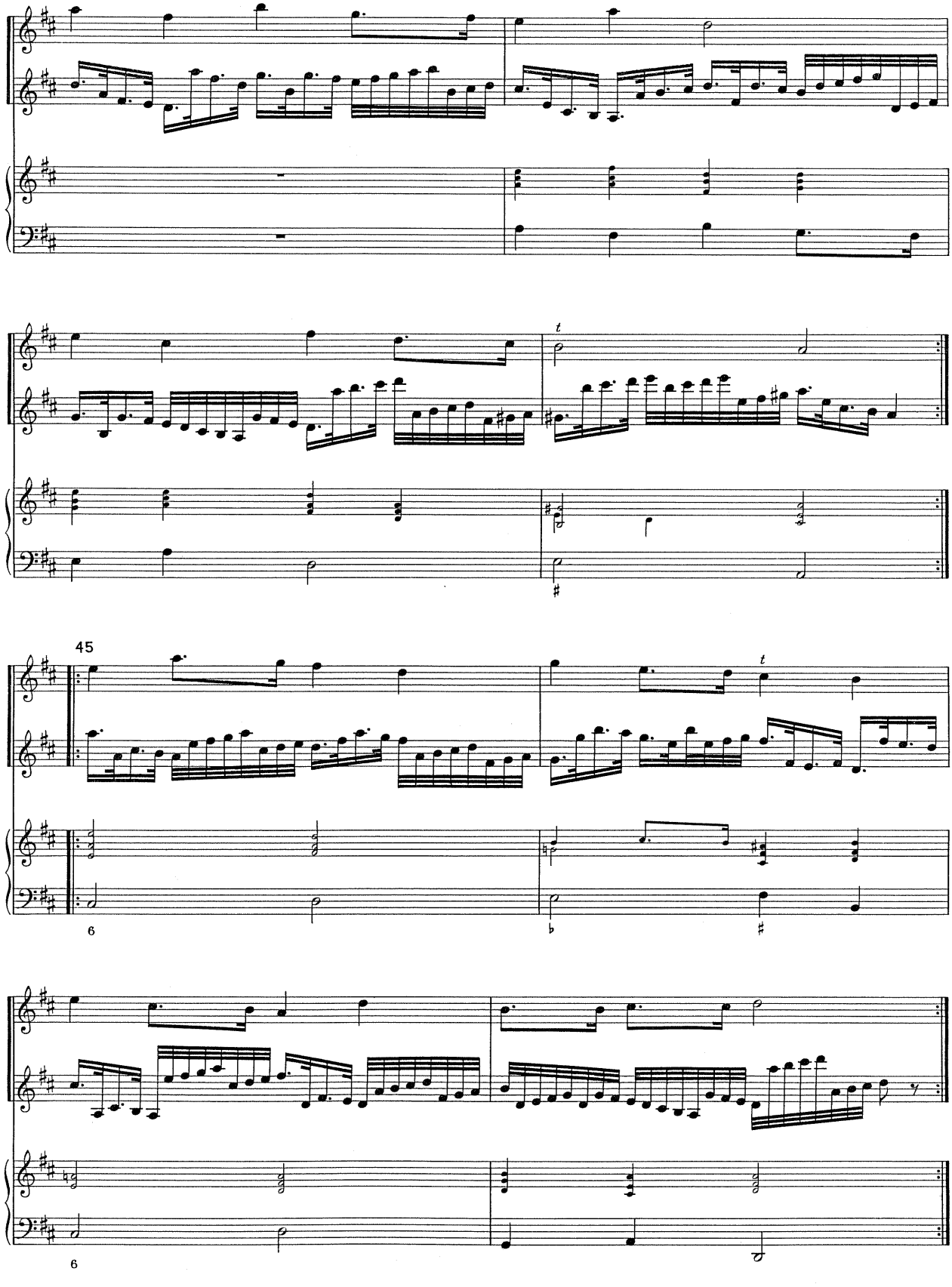


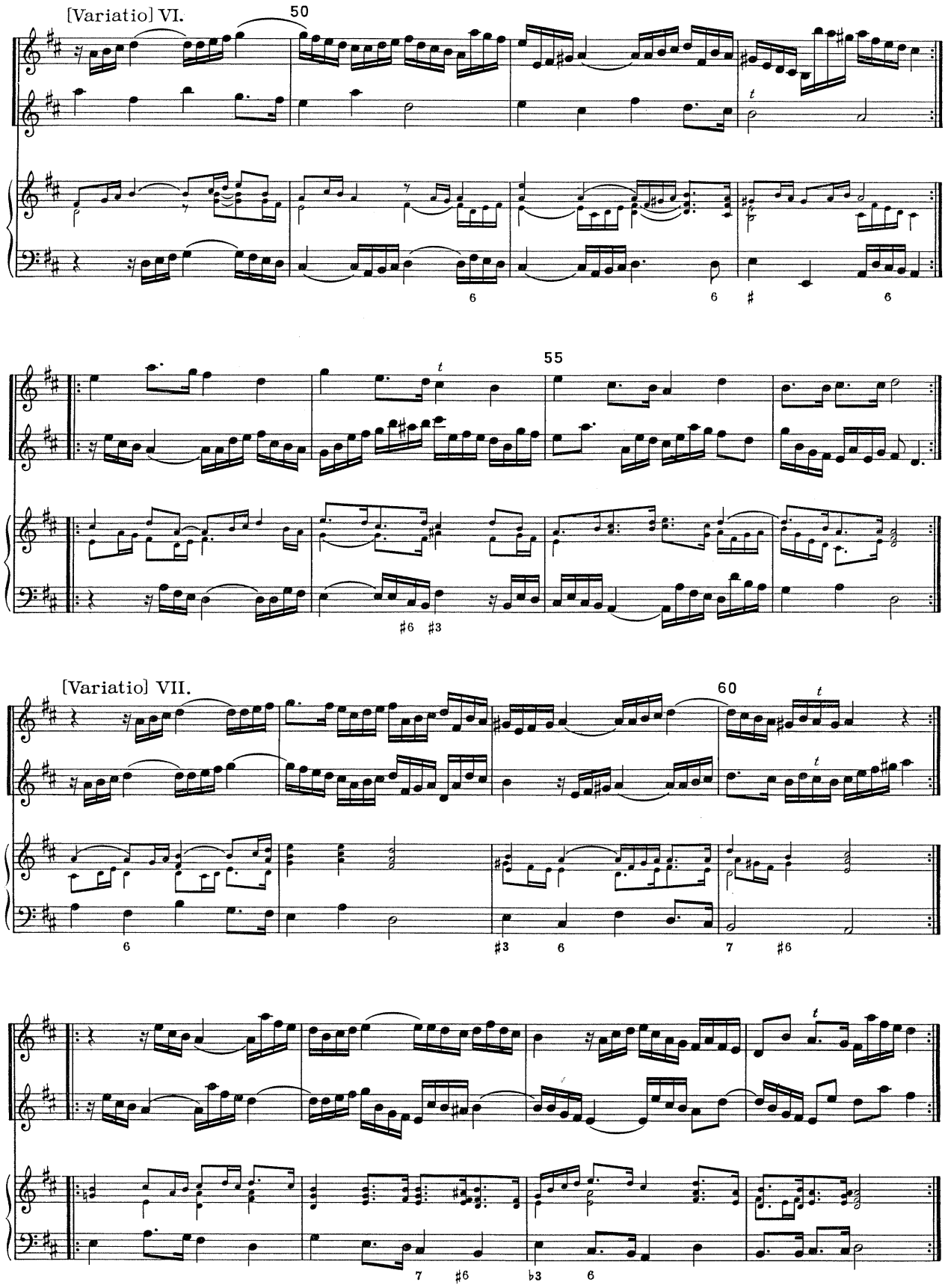
25 [Variatio] III.




30
[Variatio] IV.
35
40

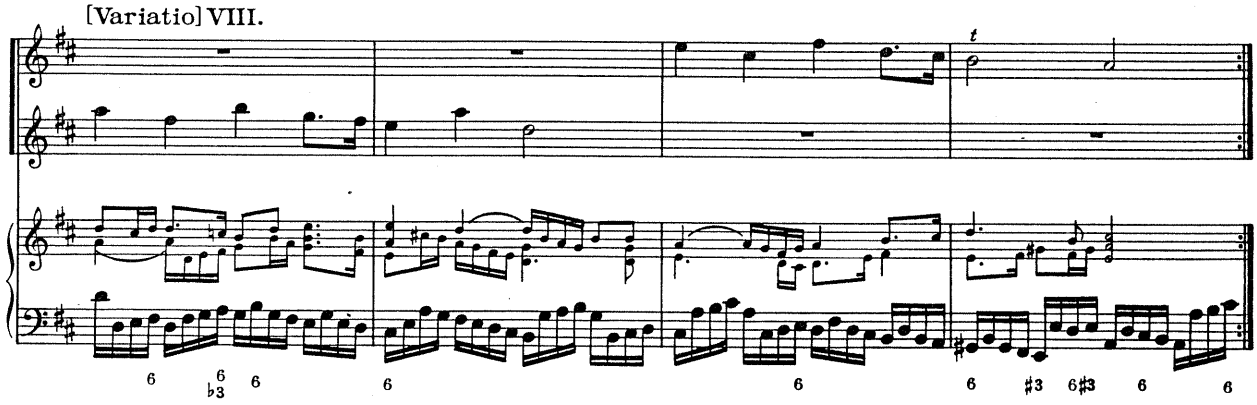
[Variatio] V.



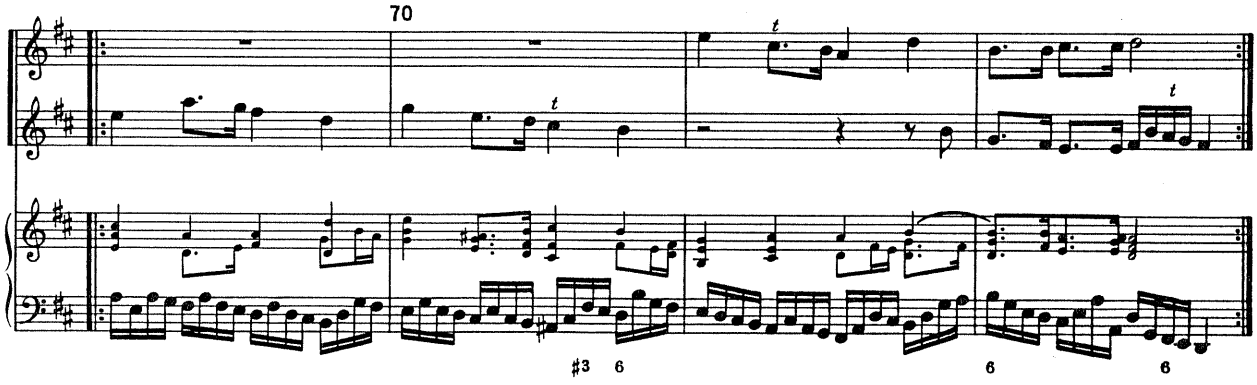

[Variatio] VI.
50
55
[Variatio] VII.
60

65

[Variatio] VIII.

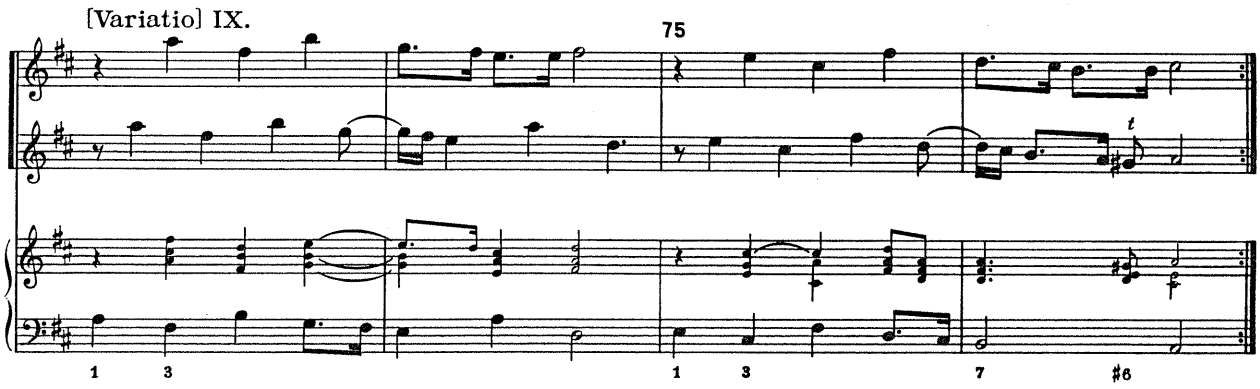


70

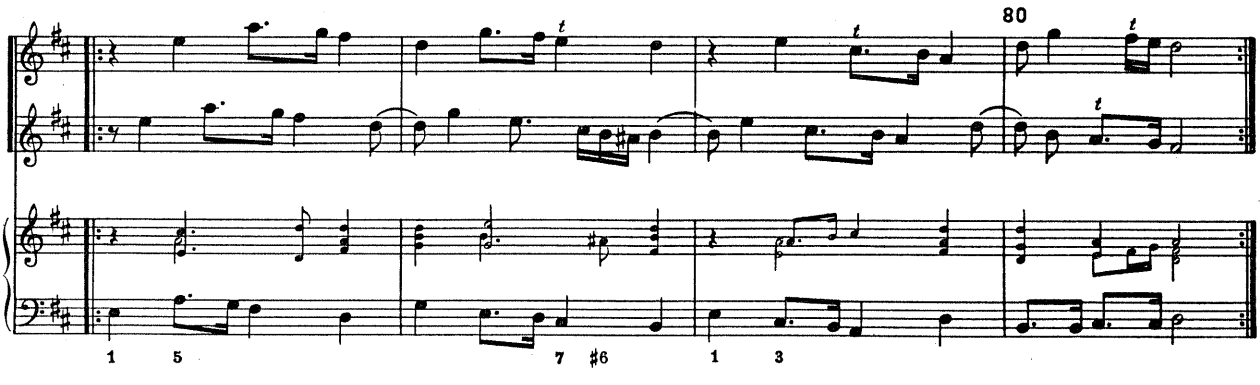


[Variatio] IX.

75

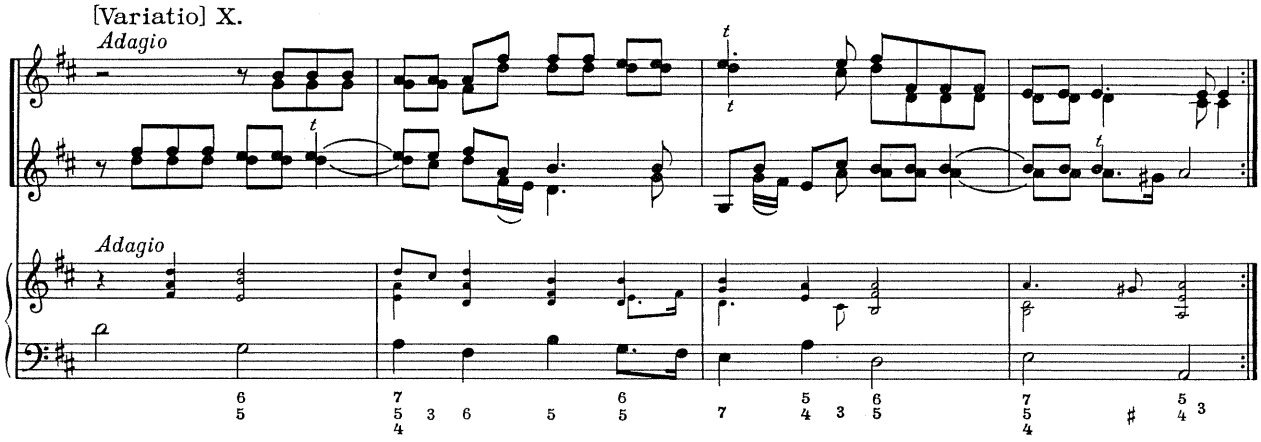


80

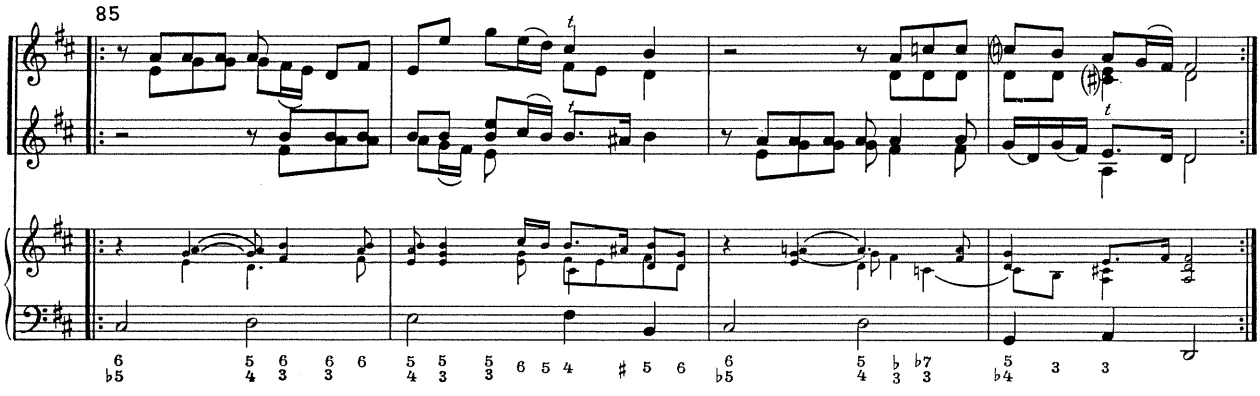


[Variatio] X.

Adagio



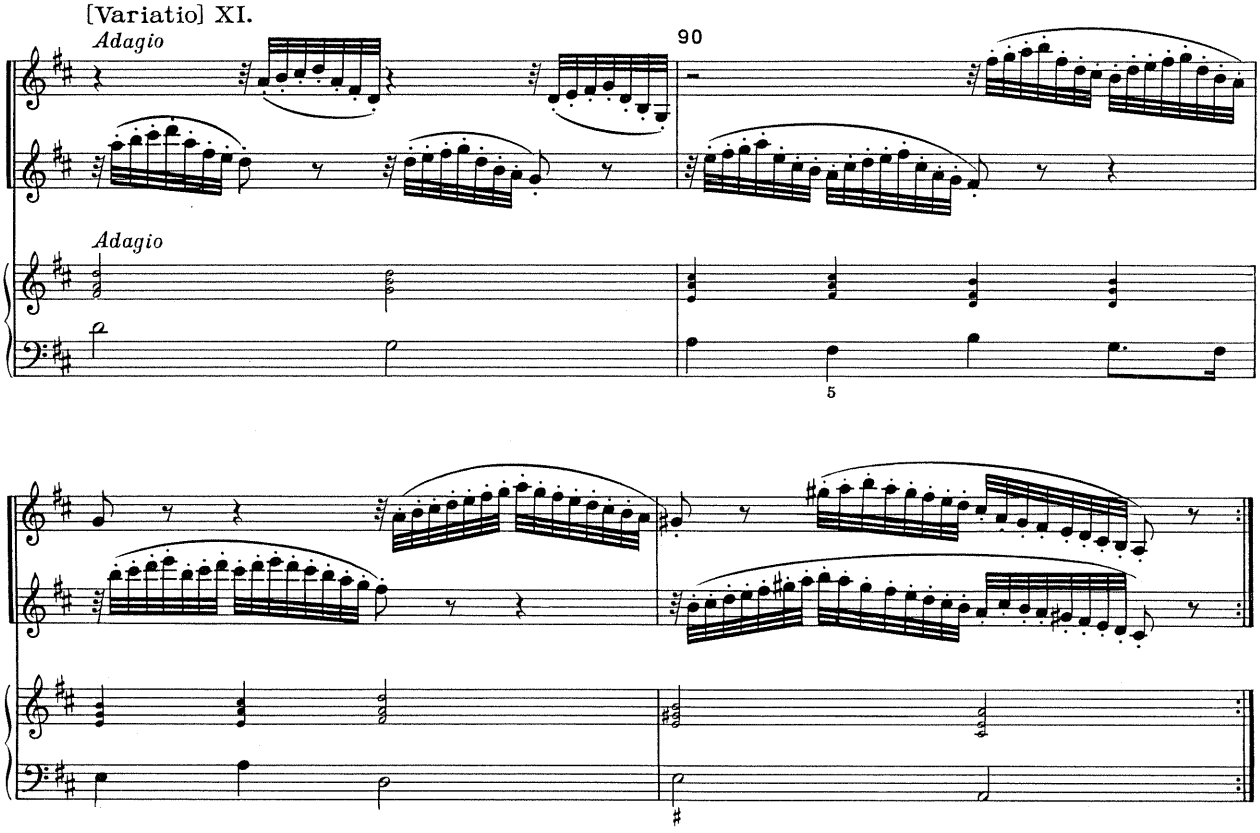
85

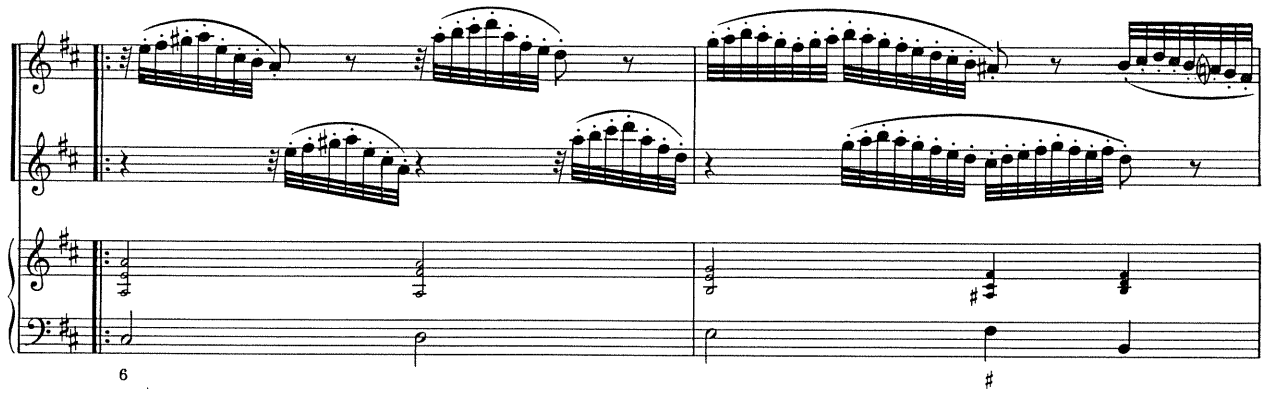


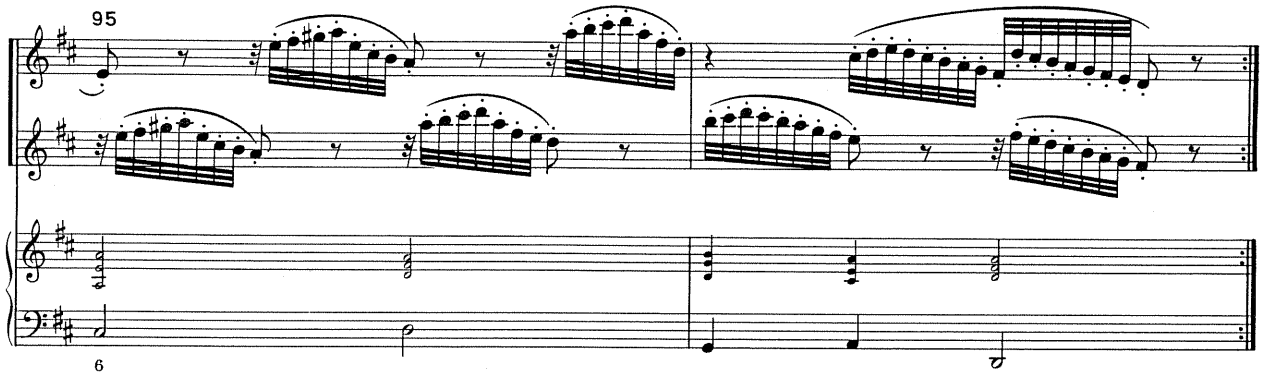
[Variatio] XI.

Adagio

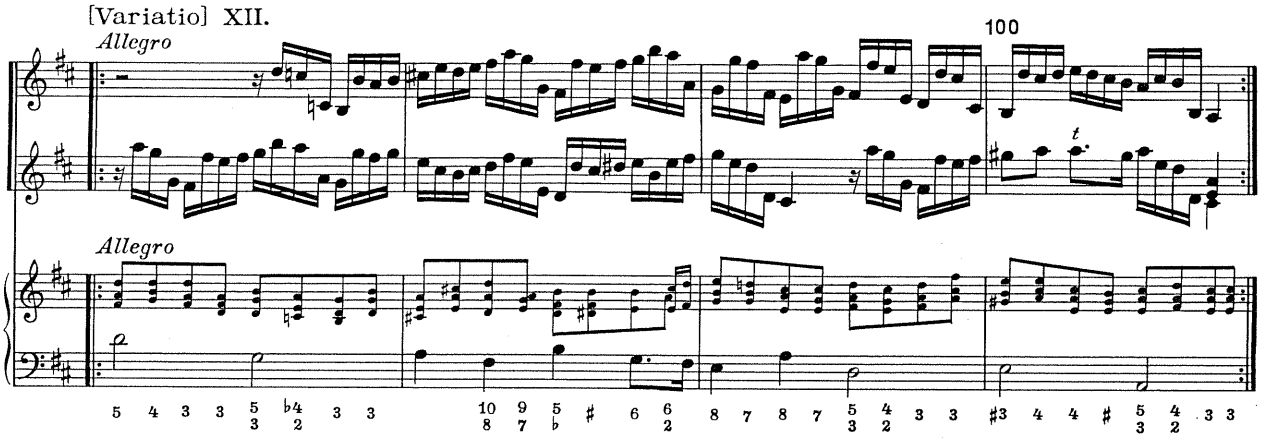
90

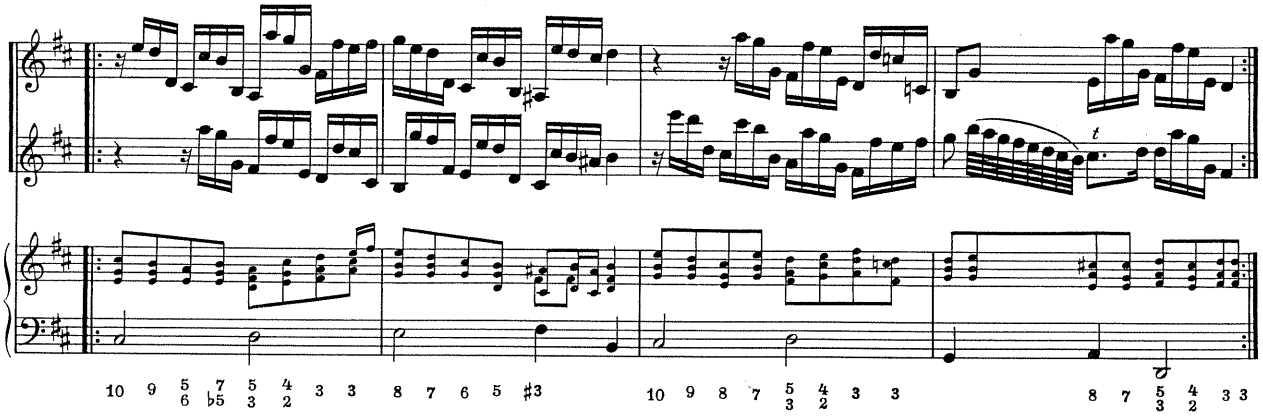






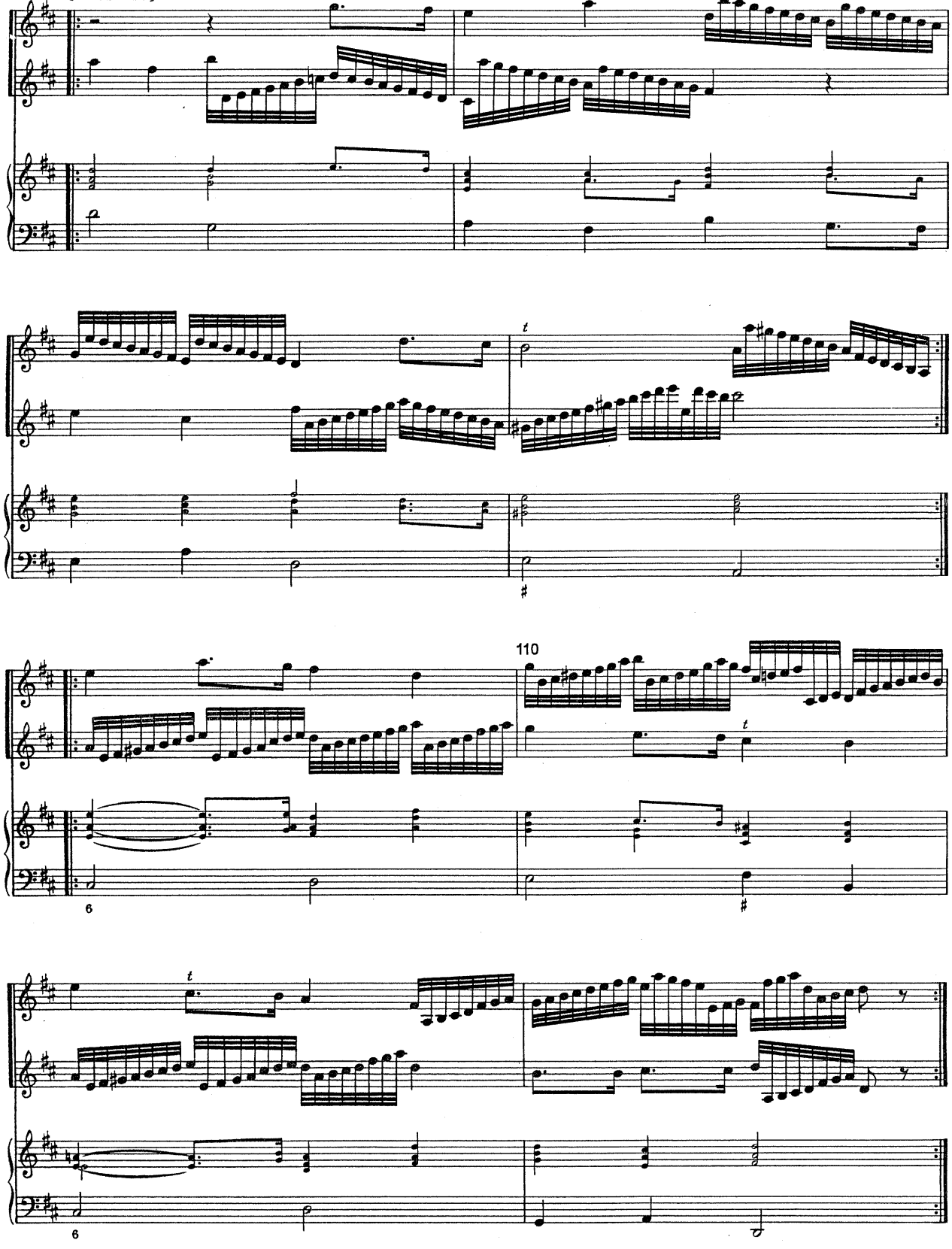
[Variatio] XII.



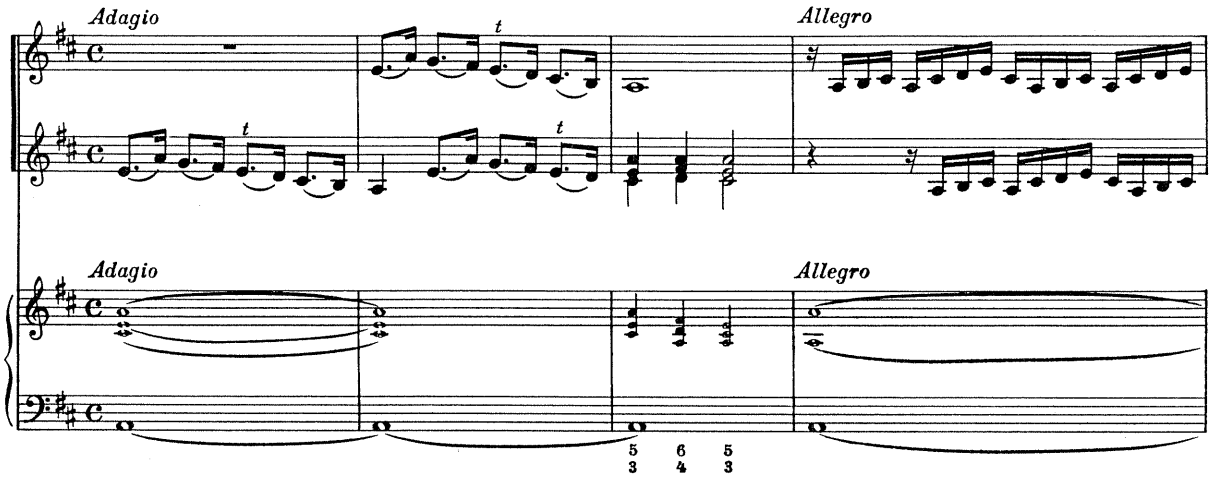


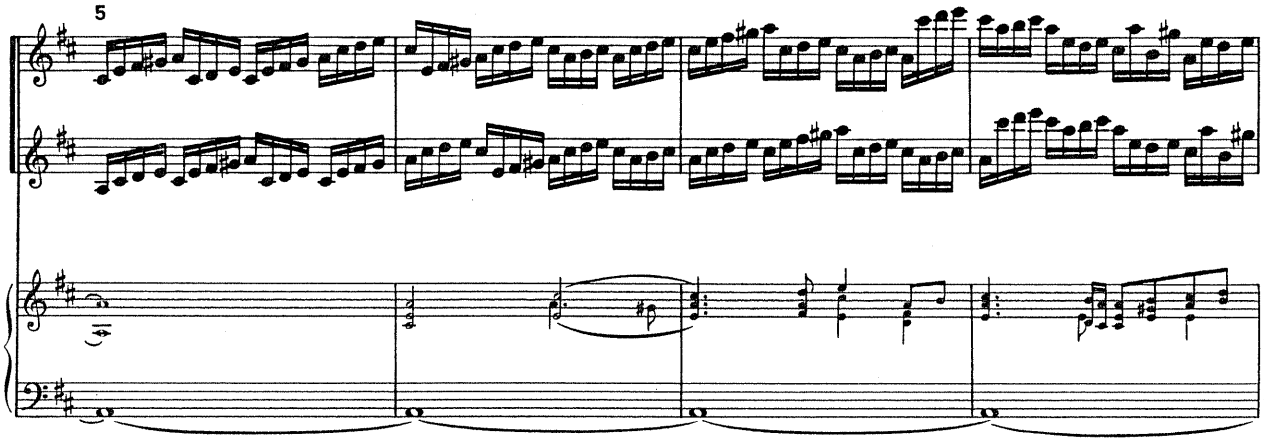
105

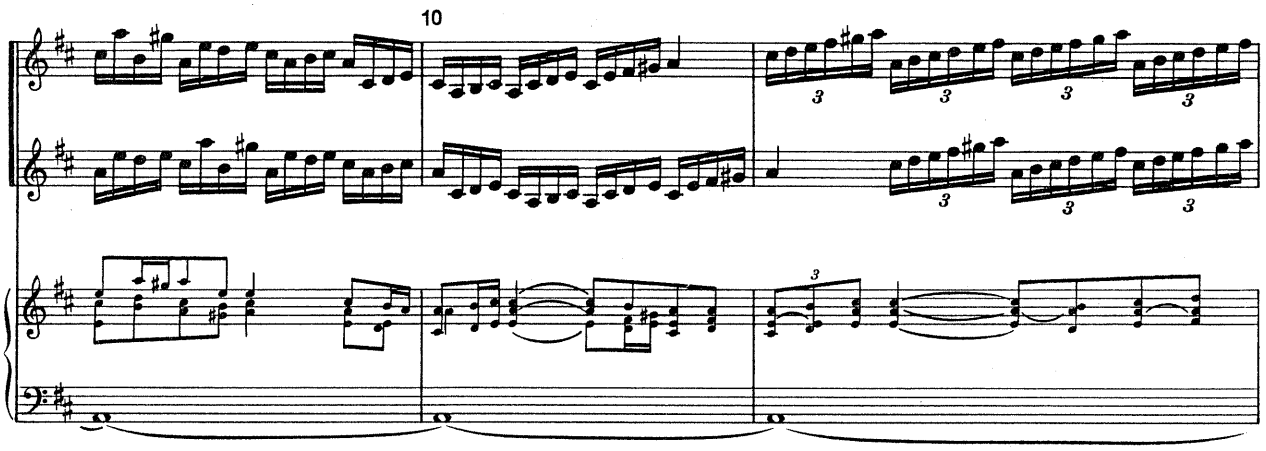
[Variatio] XIII.

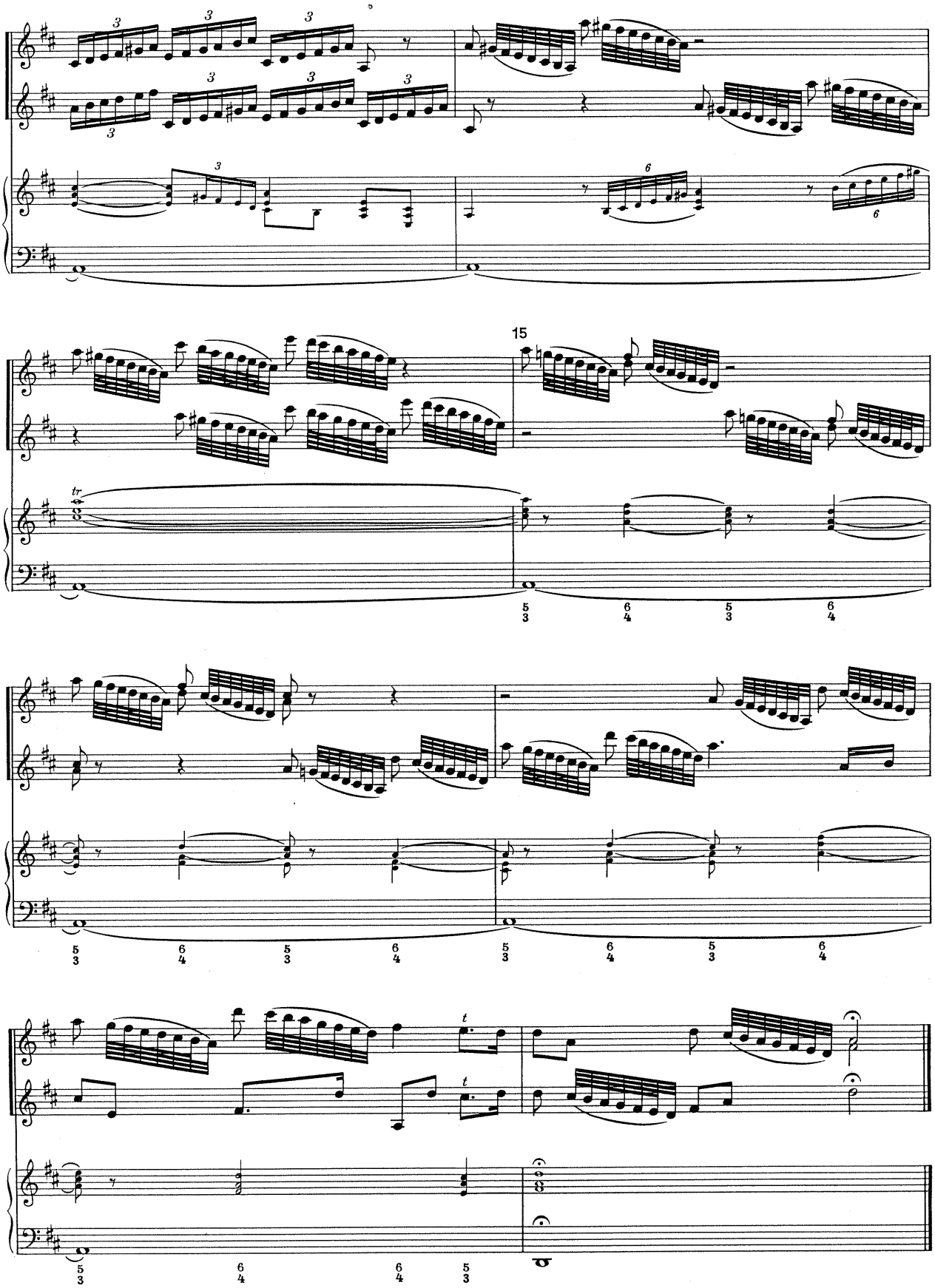


FINALE



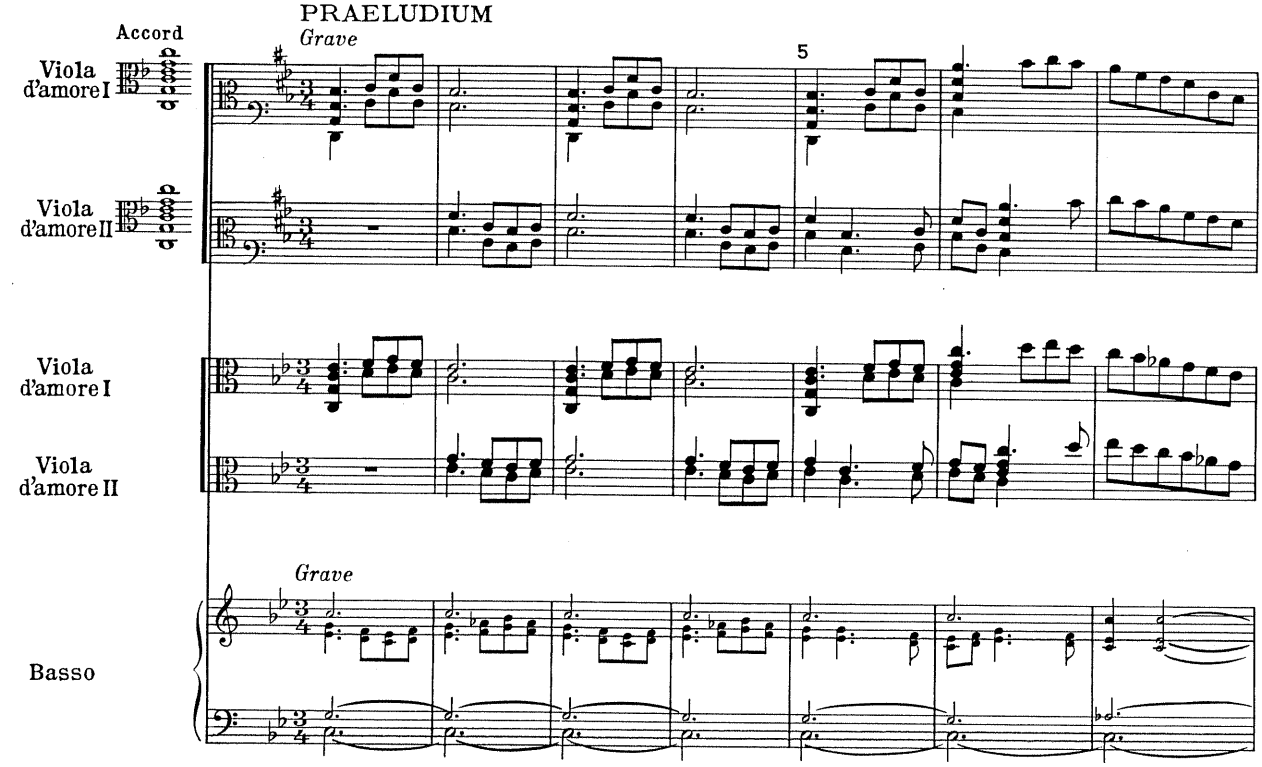


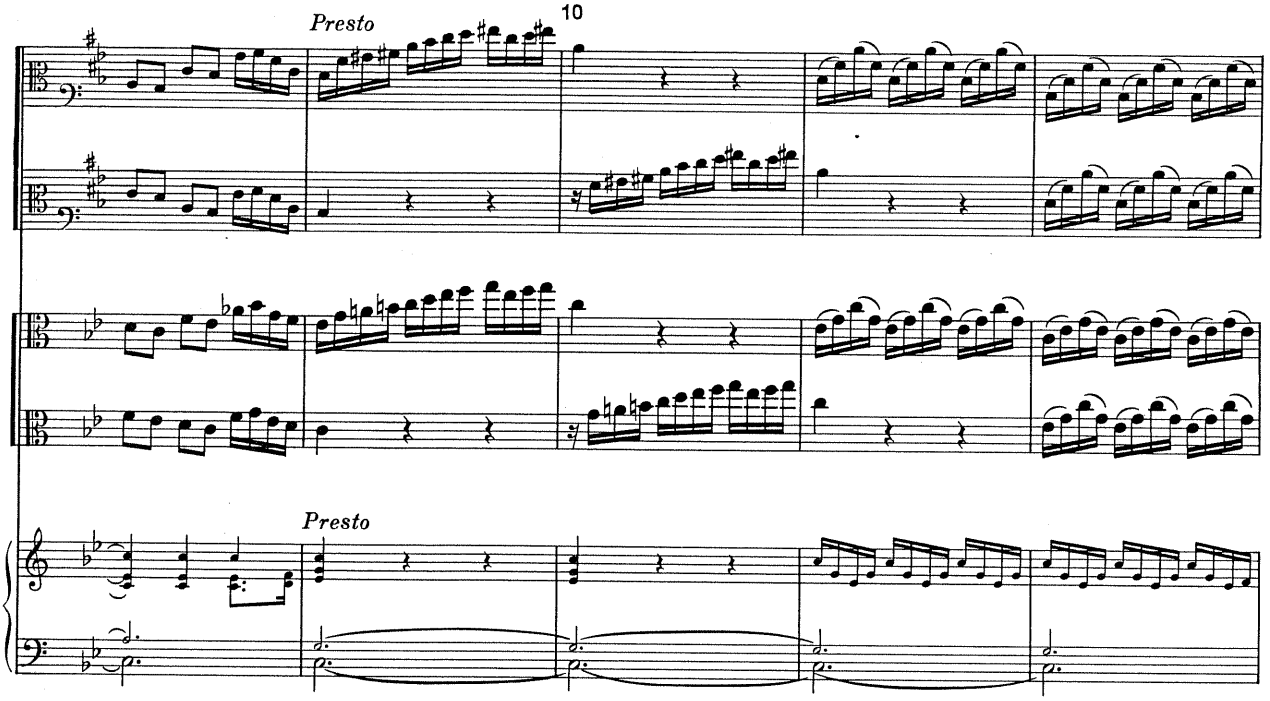


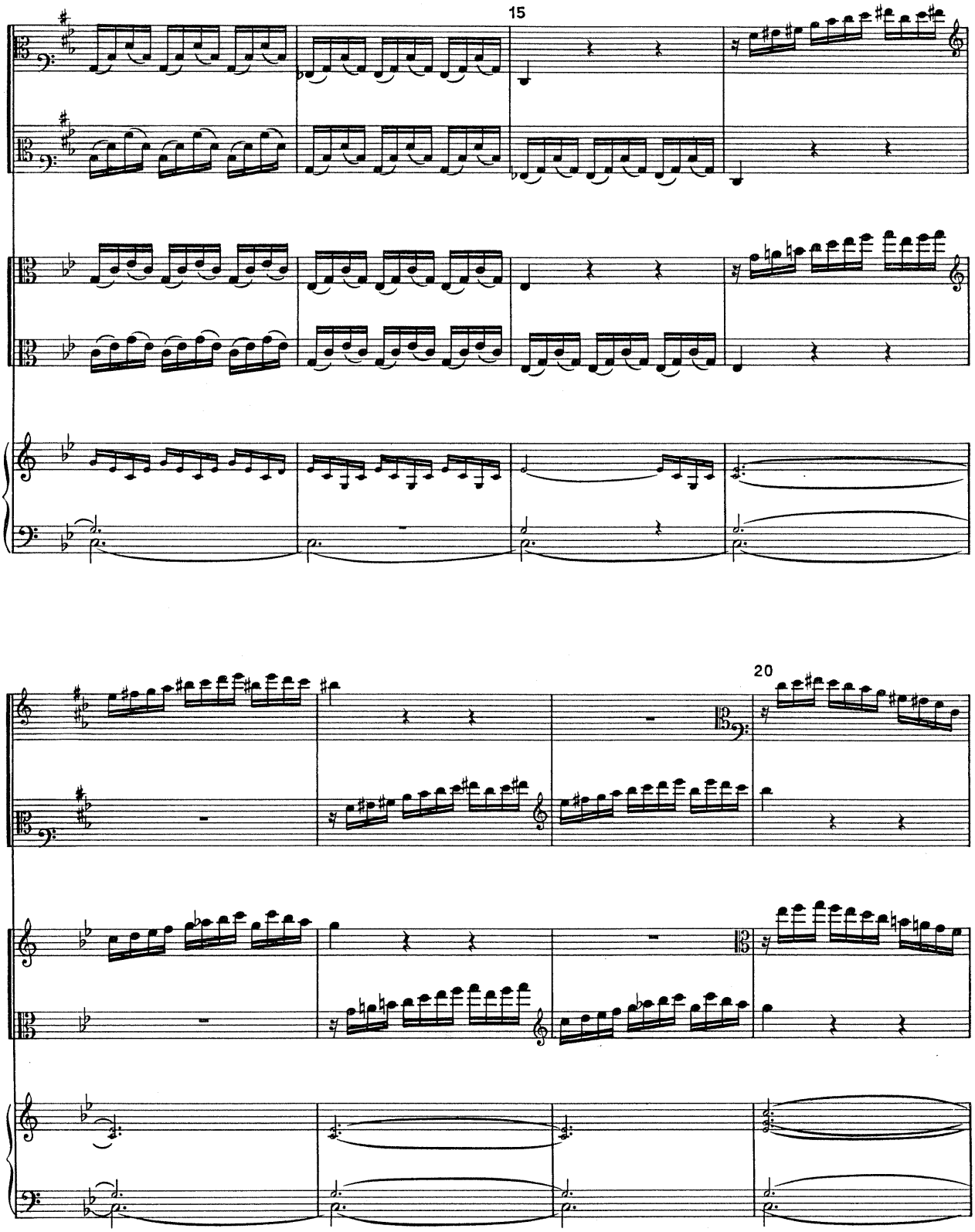

15
tr
t
t

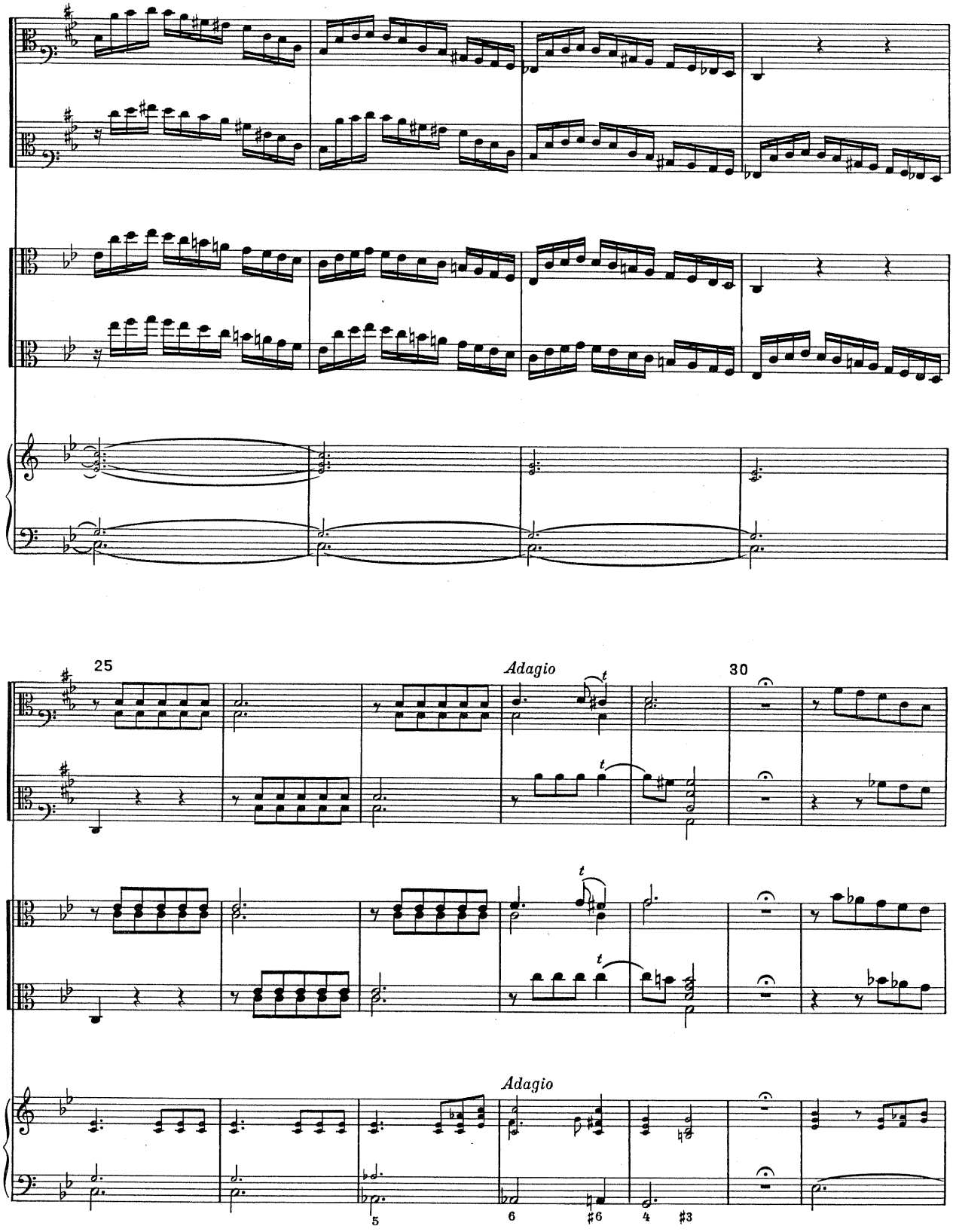
PARTIA VII

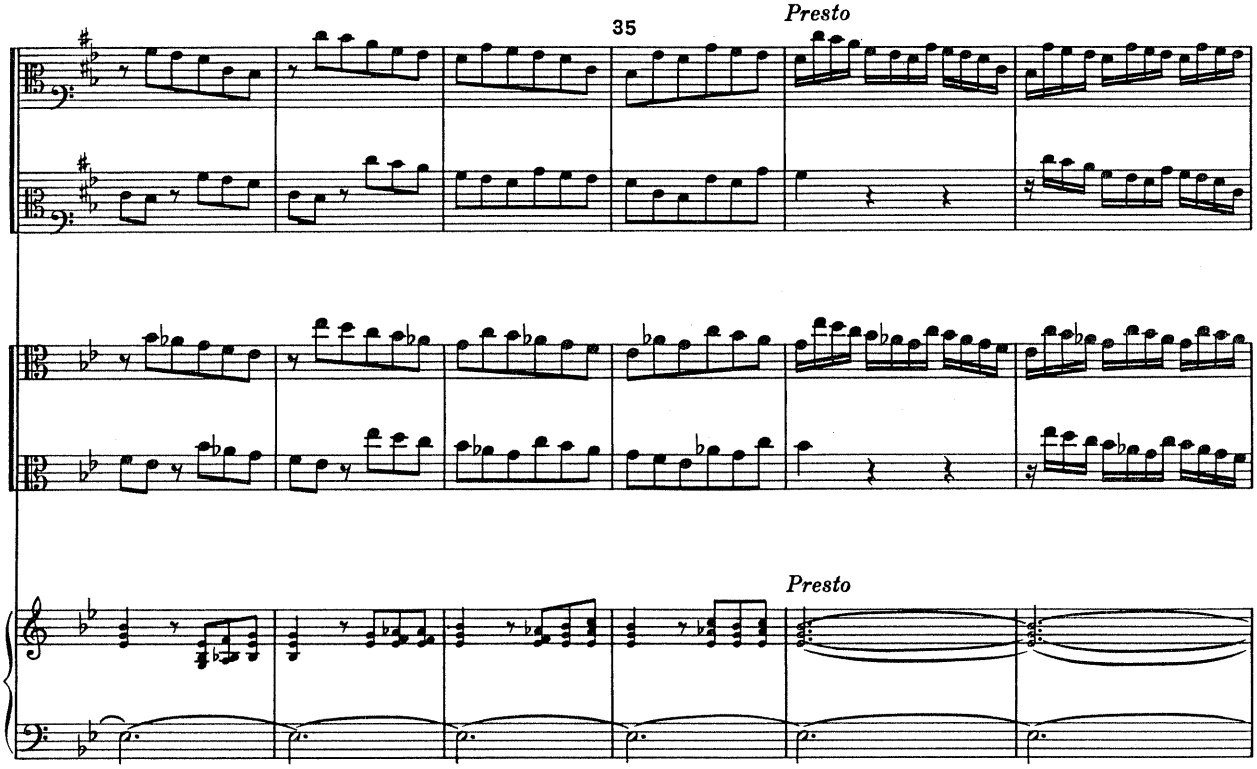
PRAELUDIUM

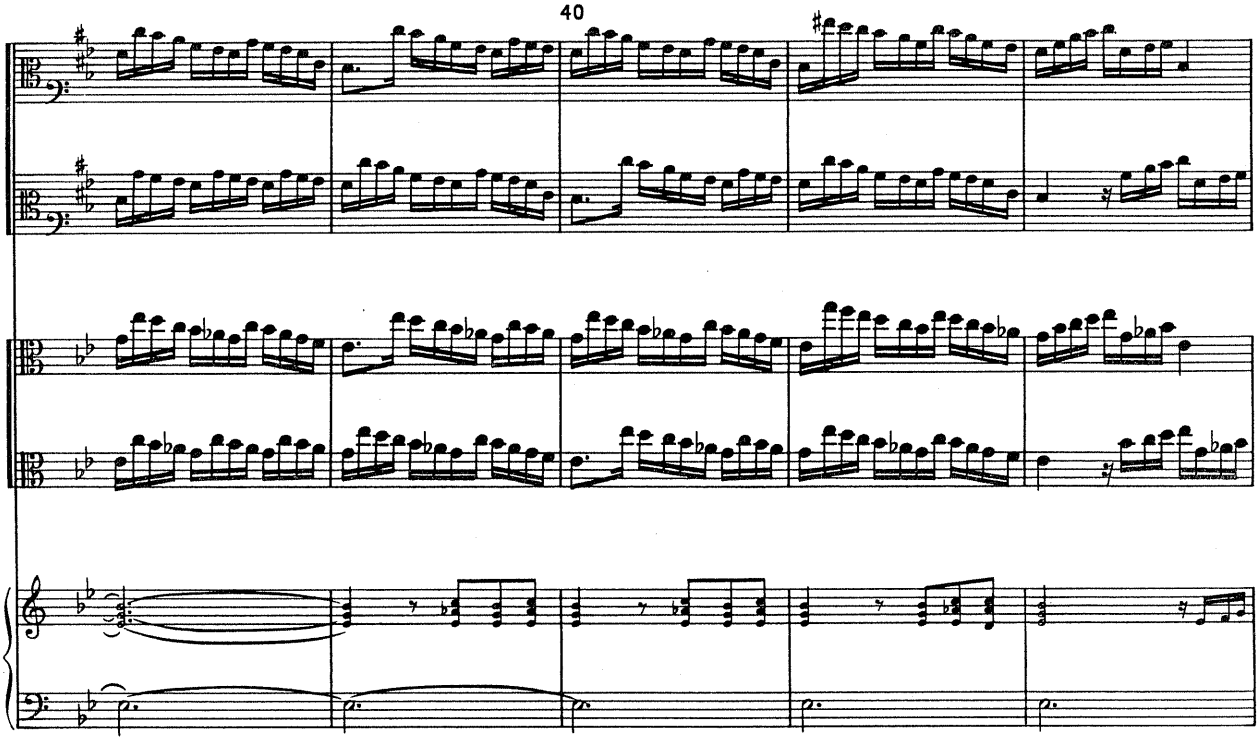


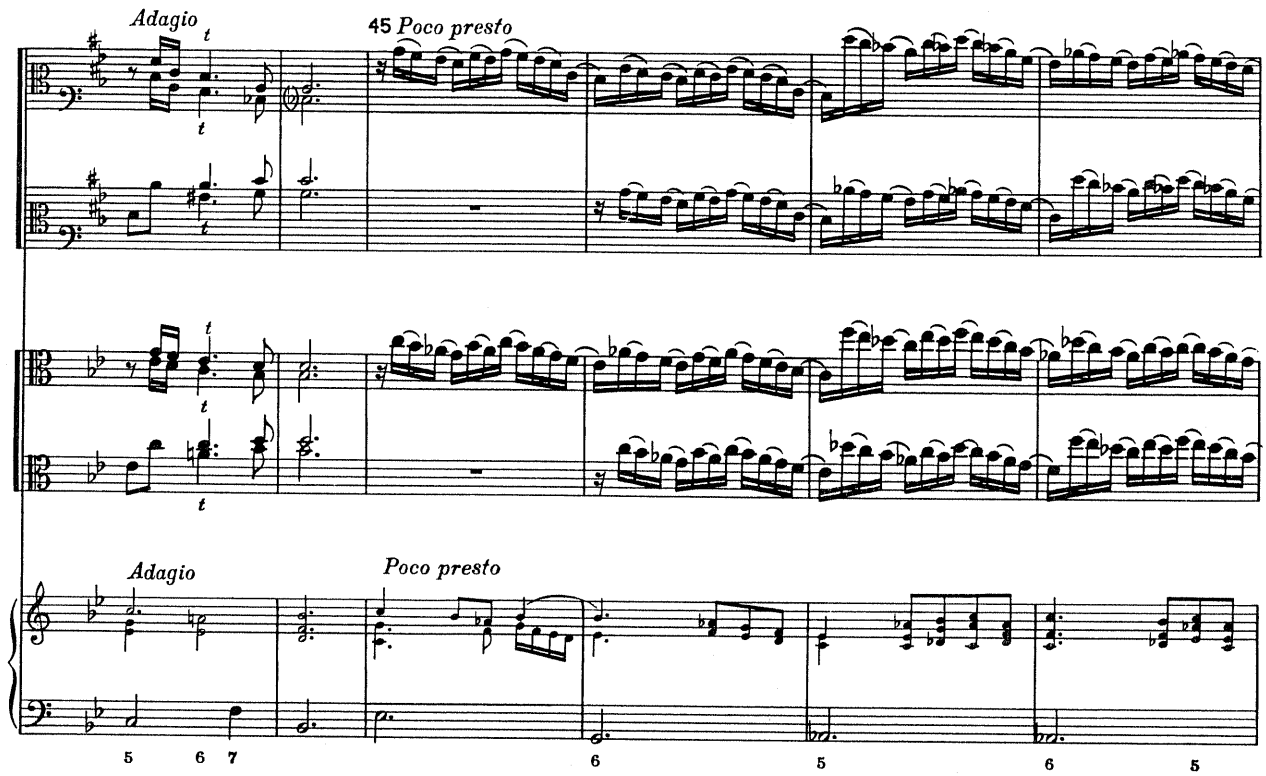


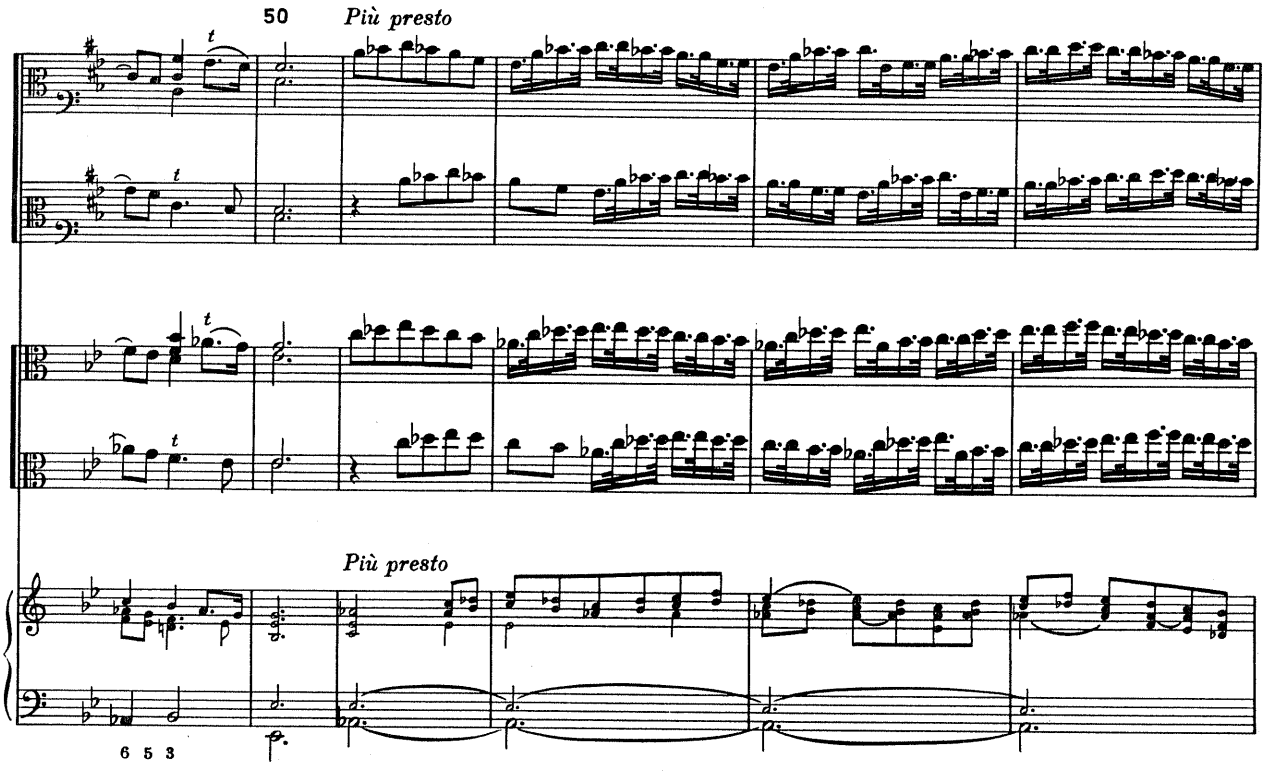

15
20

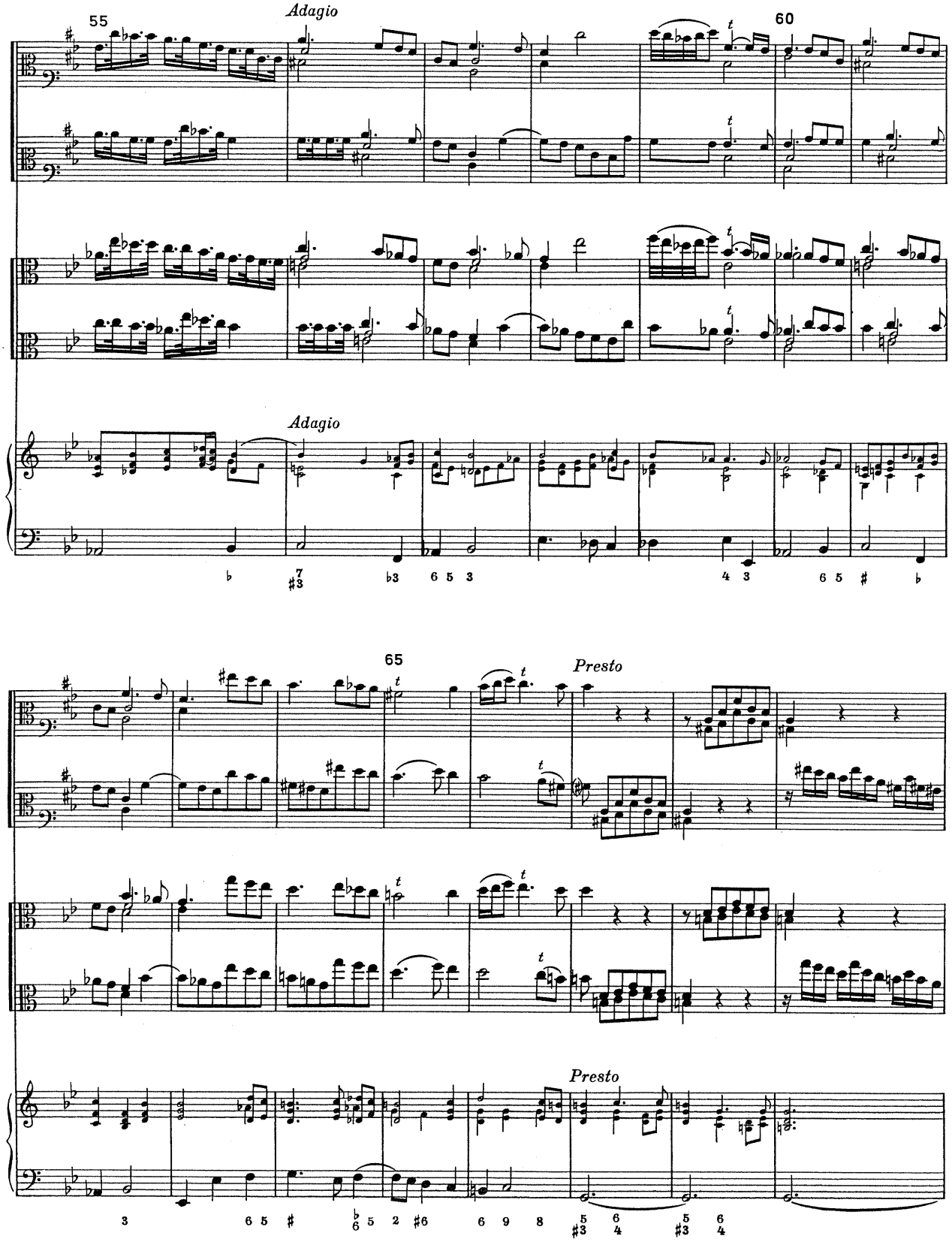

25
Adagio
30
Adagio
5
6
#6
4
#3

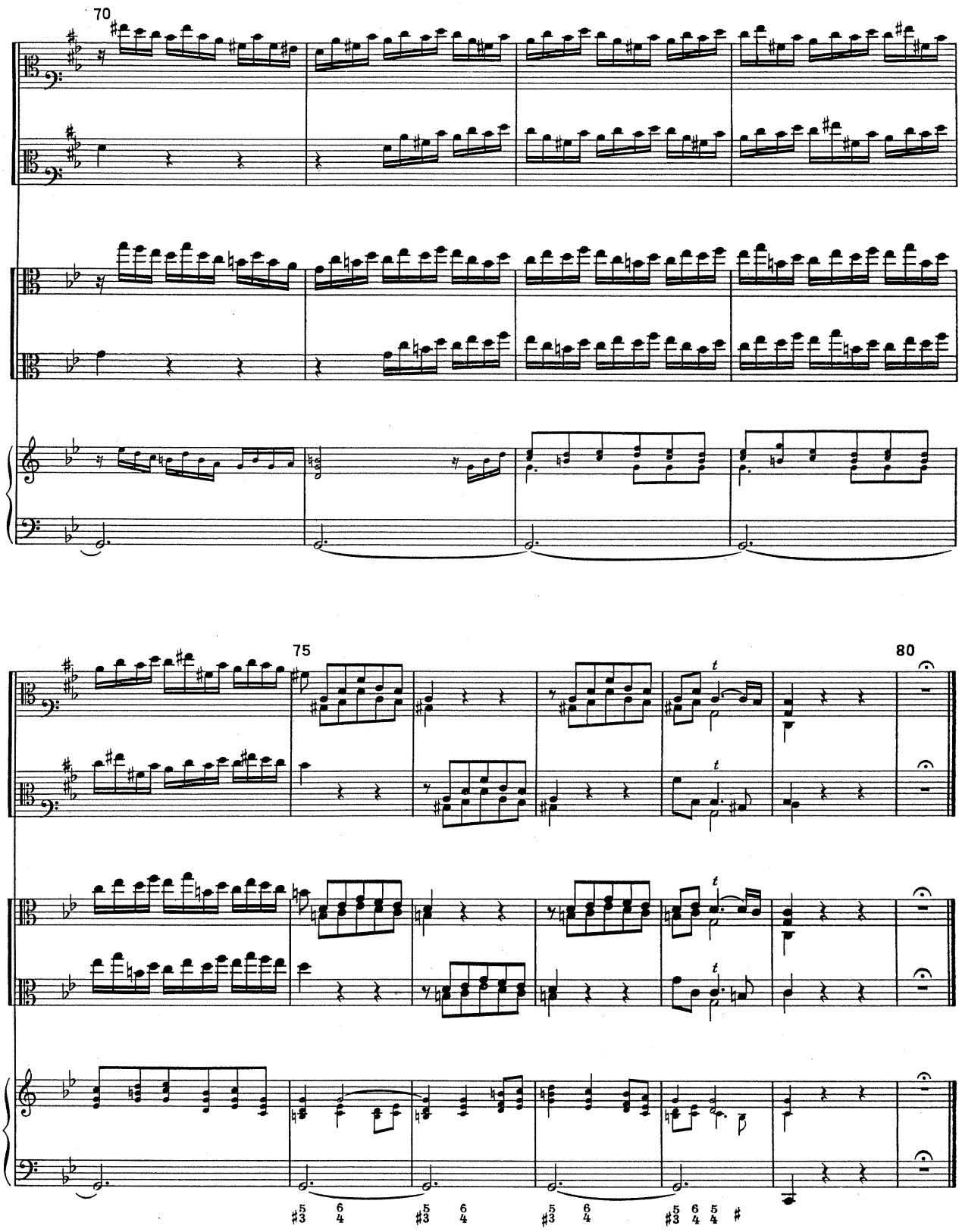

35
Presto
Presto


40

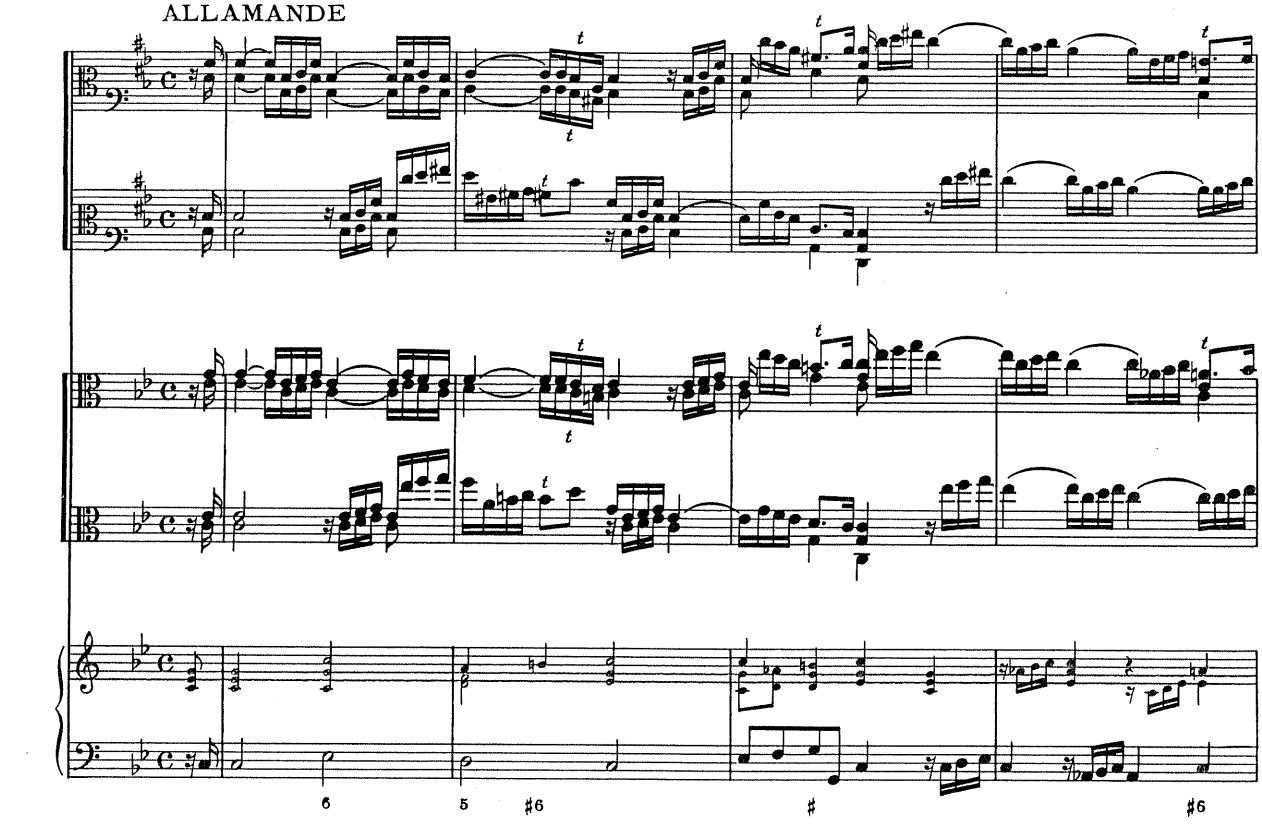

Adagio
45 Poco presto
Adagio
Poco presto

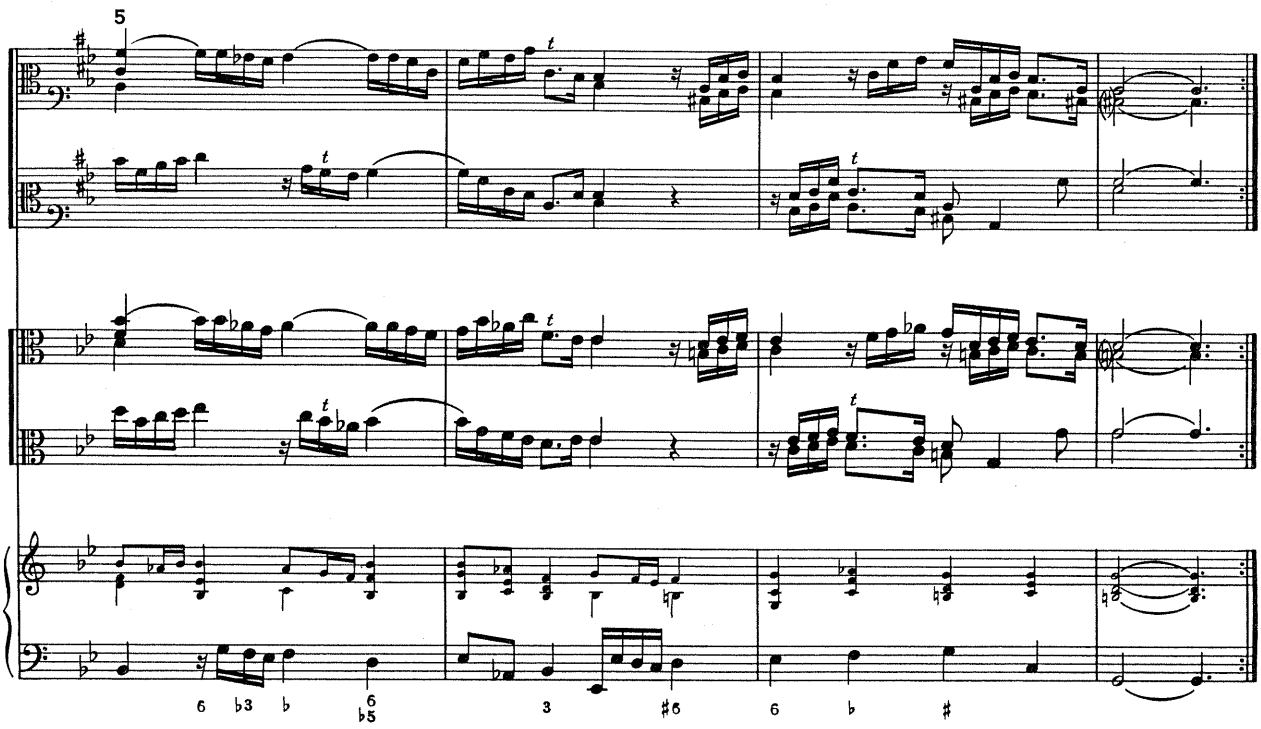

50
Più presto
Più presto

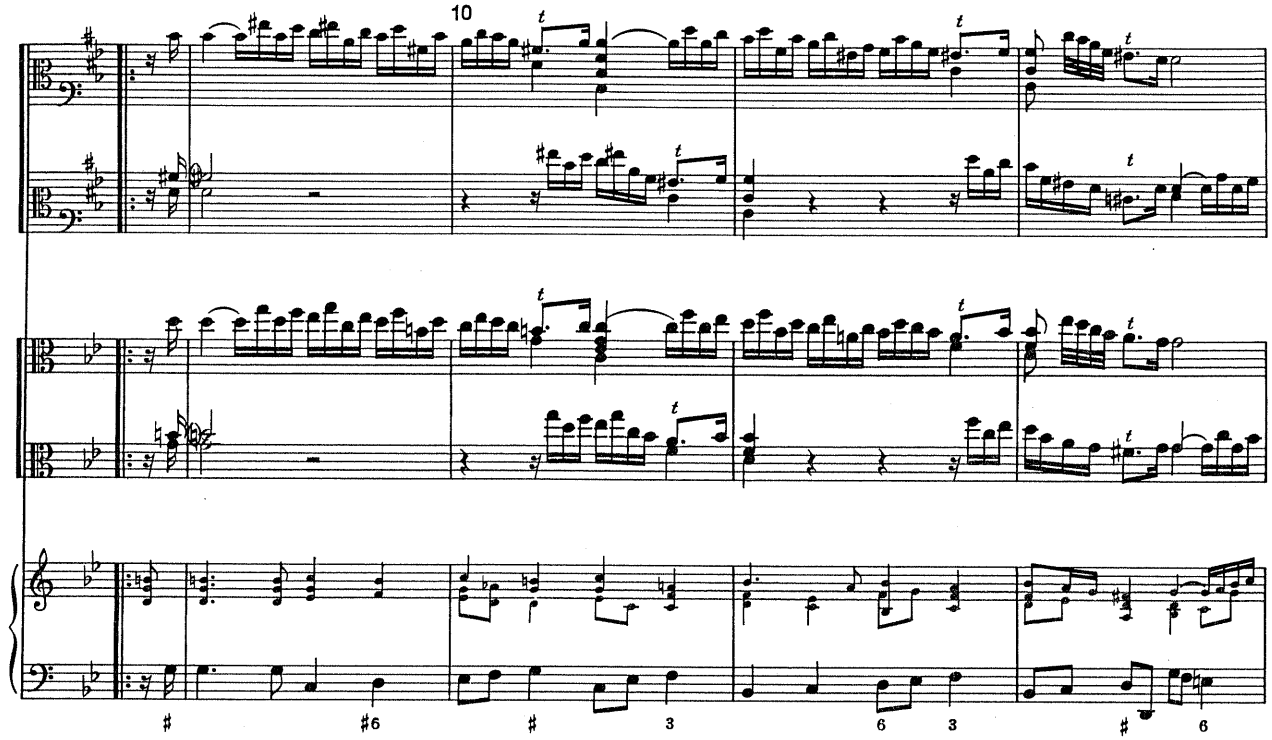

55
Adagio
60
Adagio
65
Presto
Presto

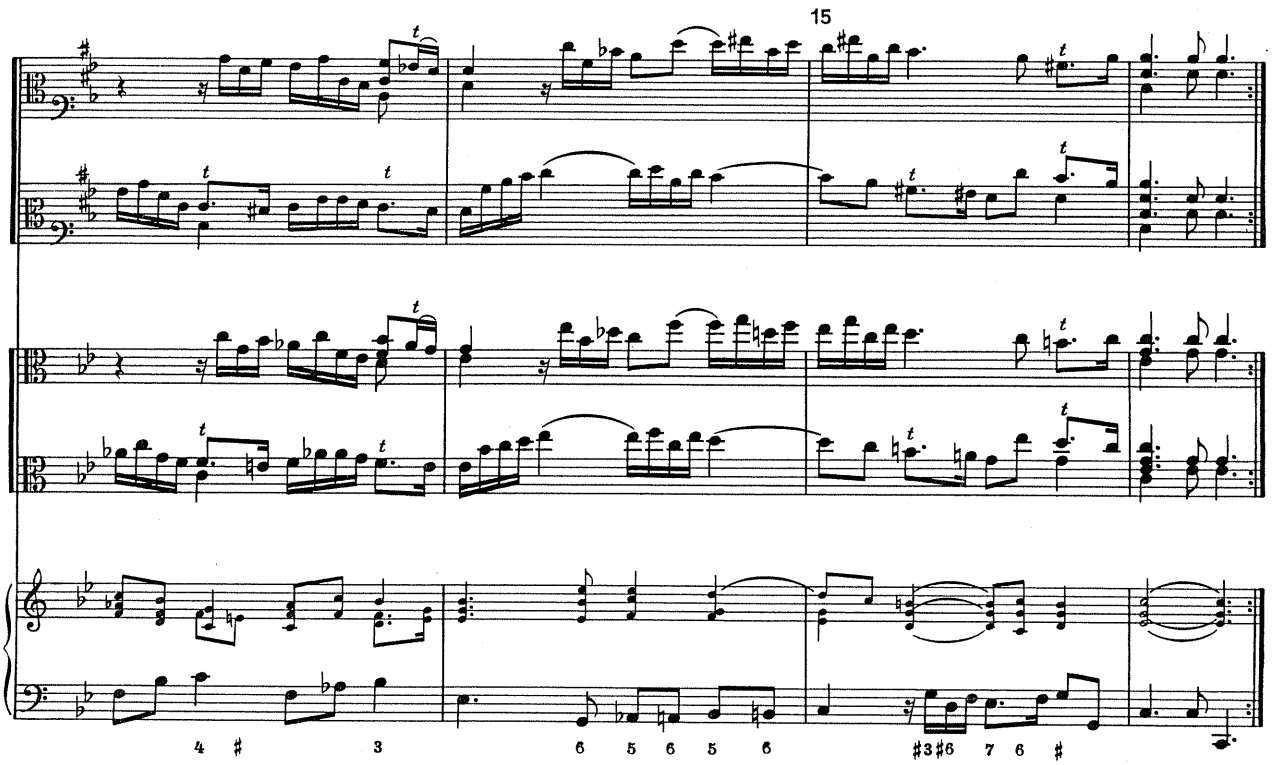

70
75
80

ALLAMANDE

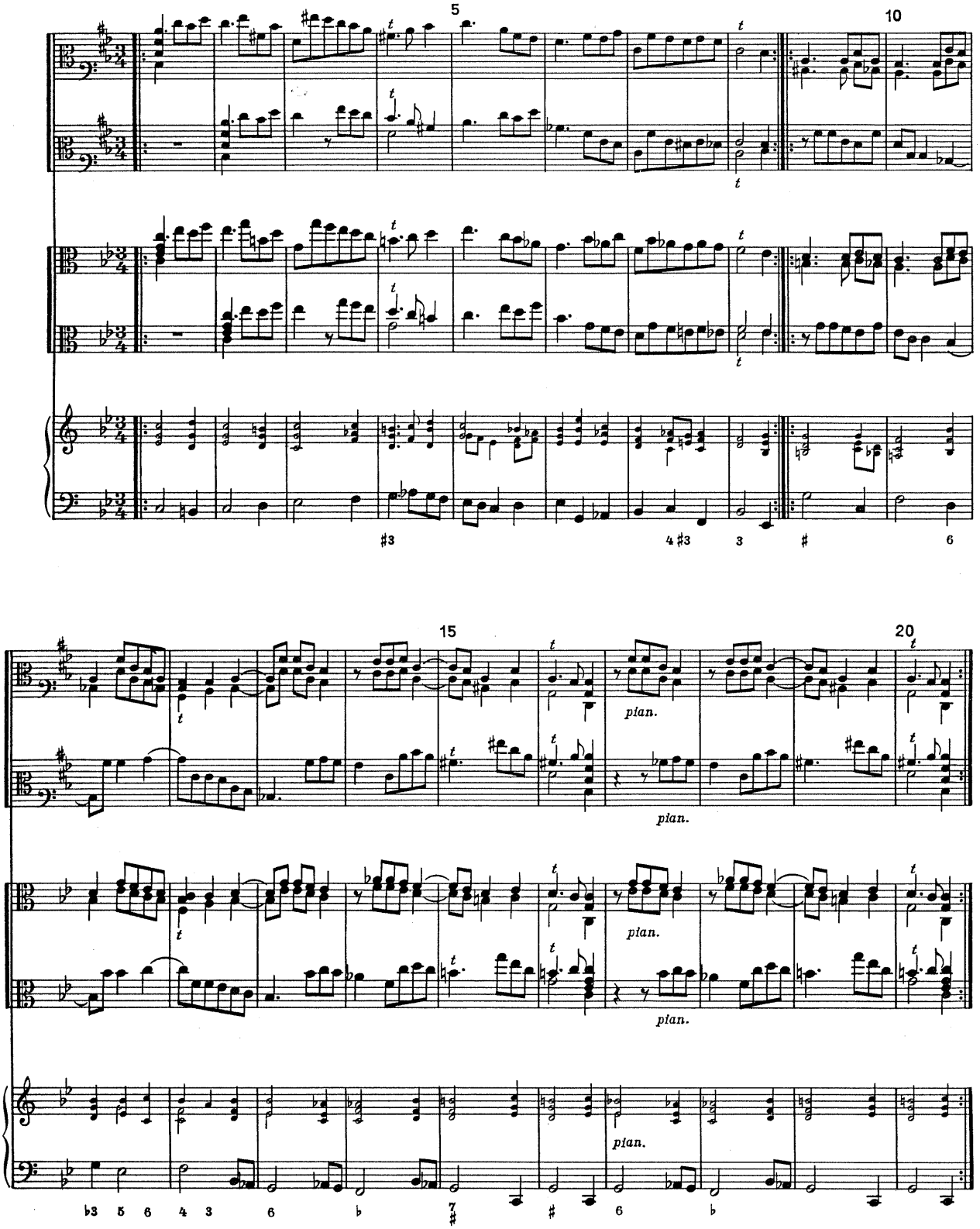





10

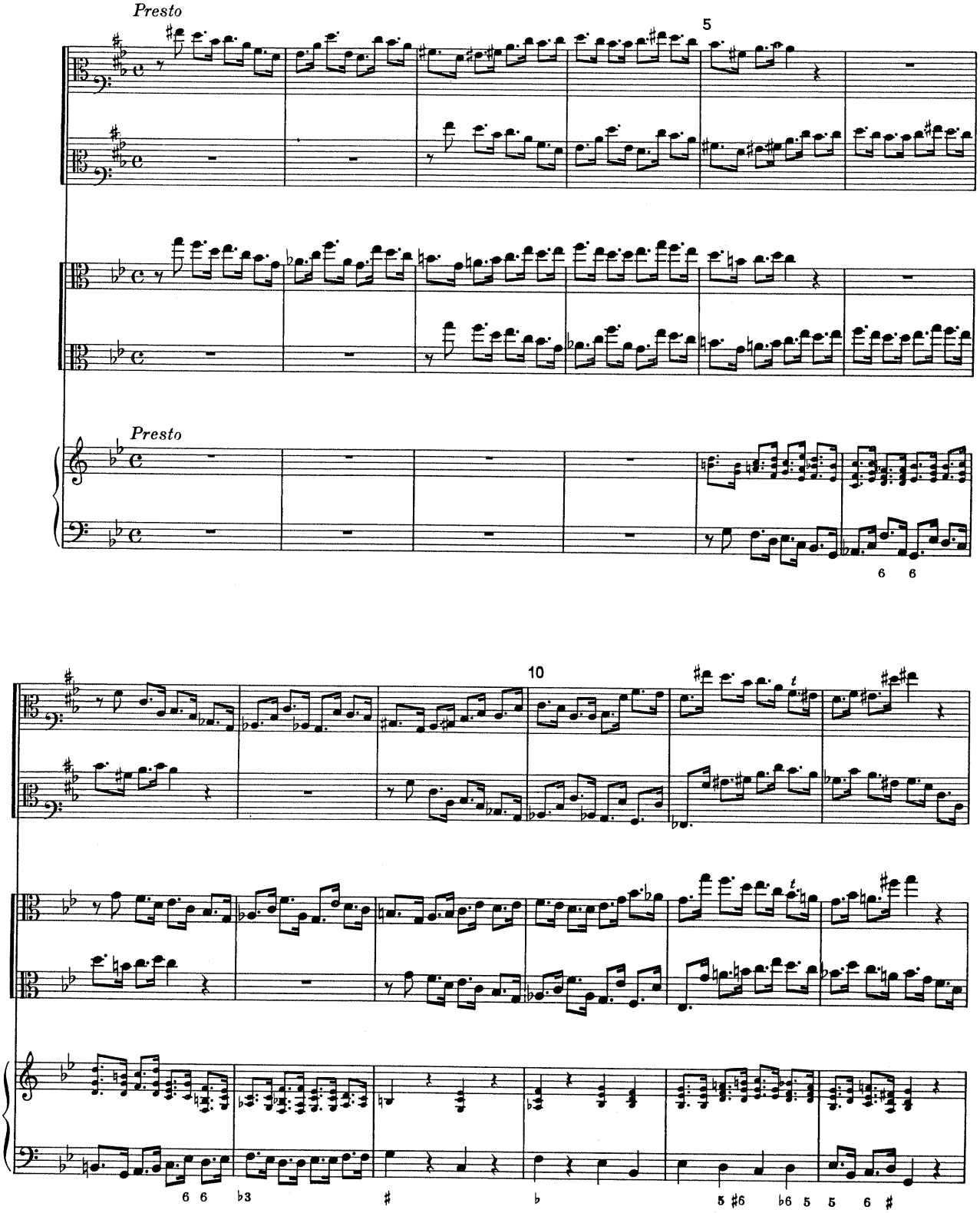

15

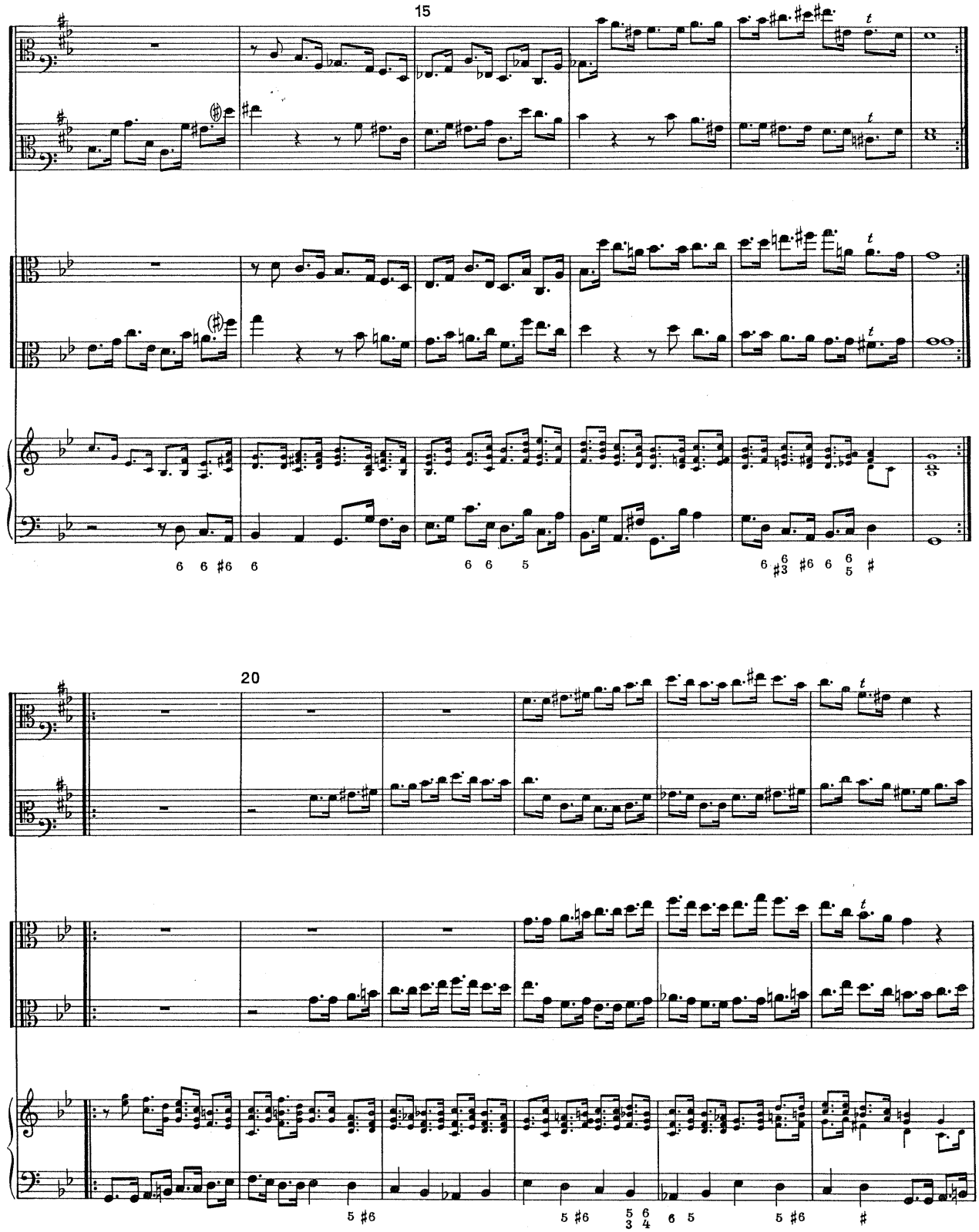
SARABANDE

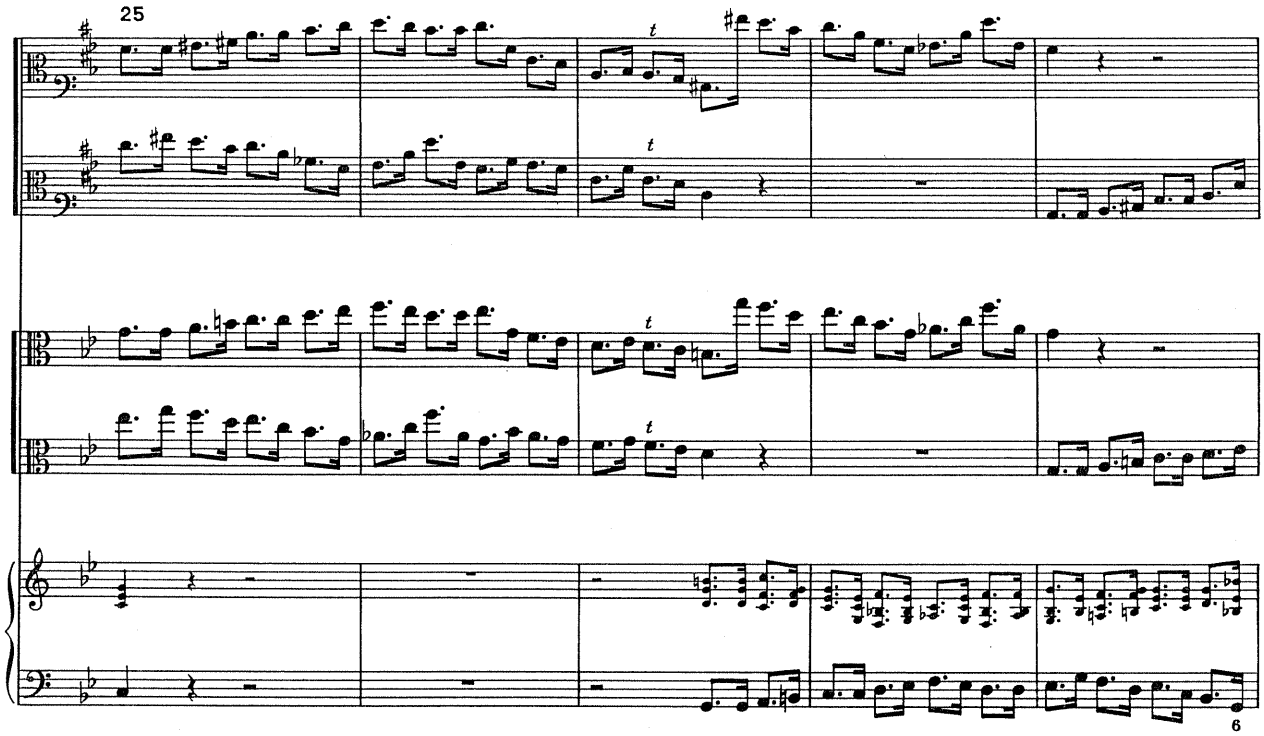


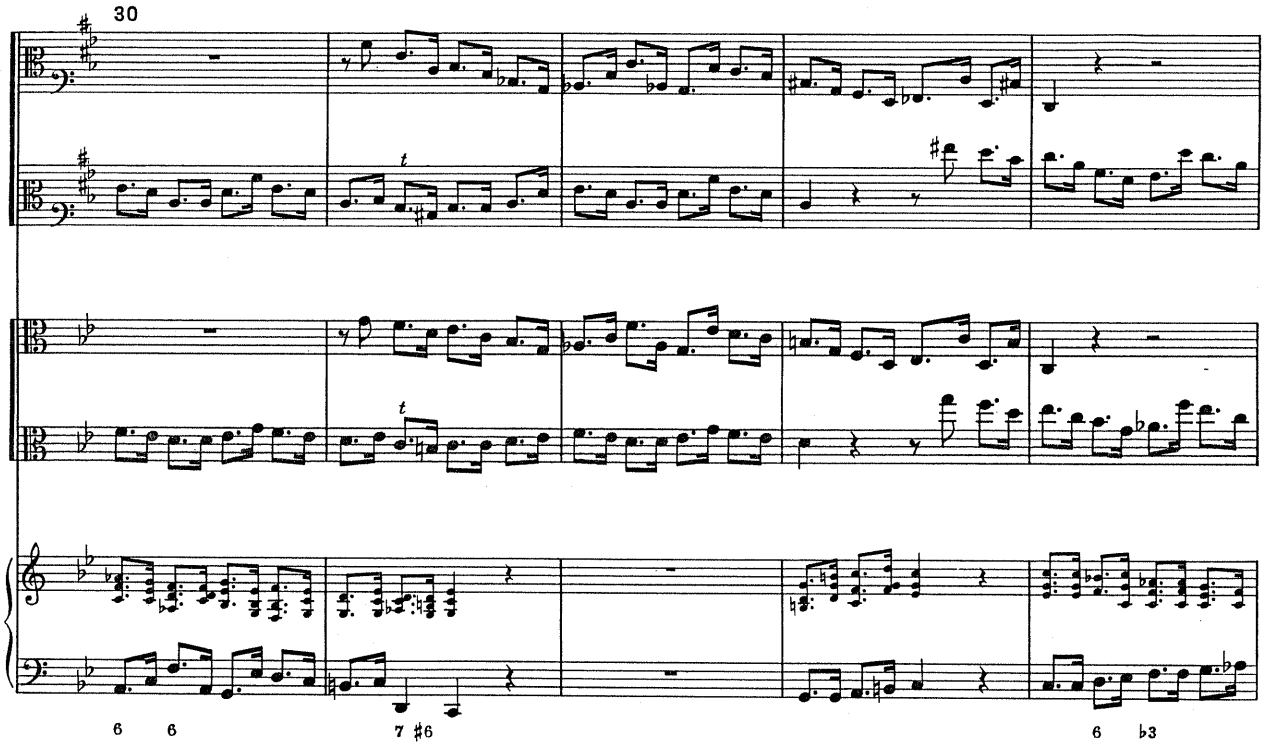
GIGUE

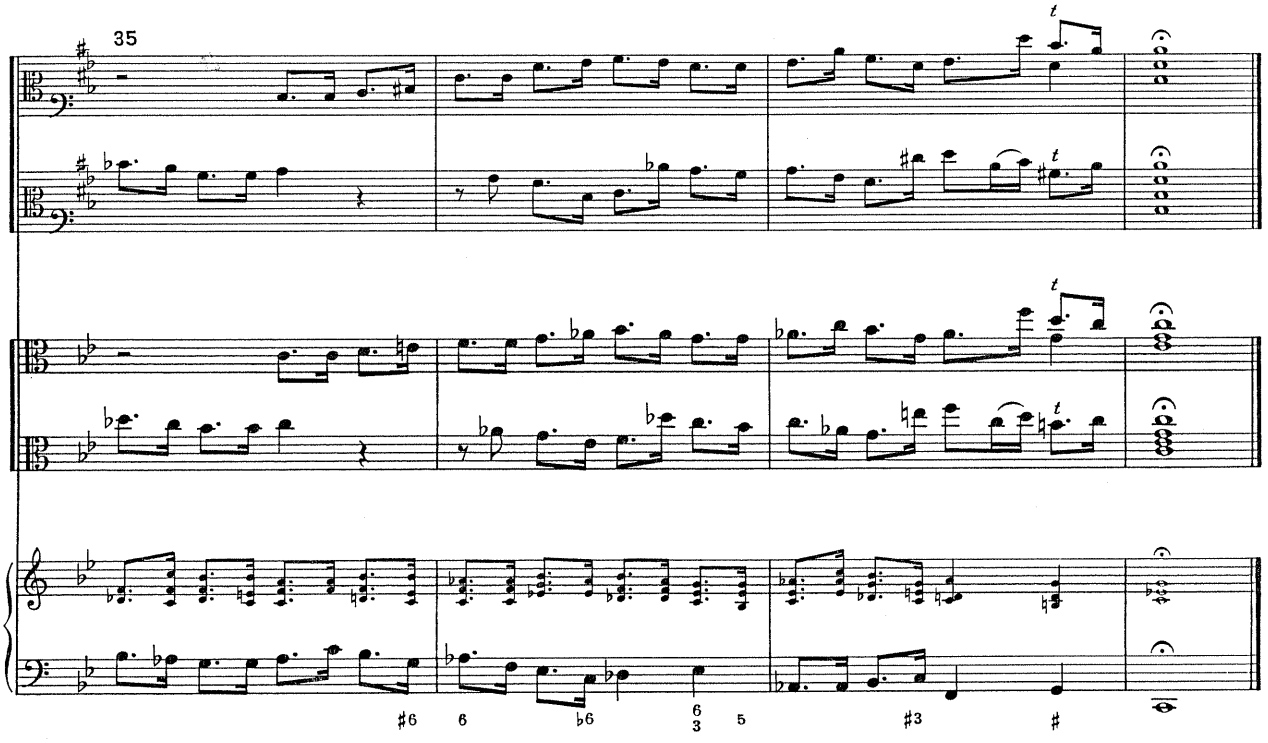
Presto



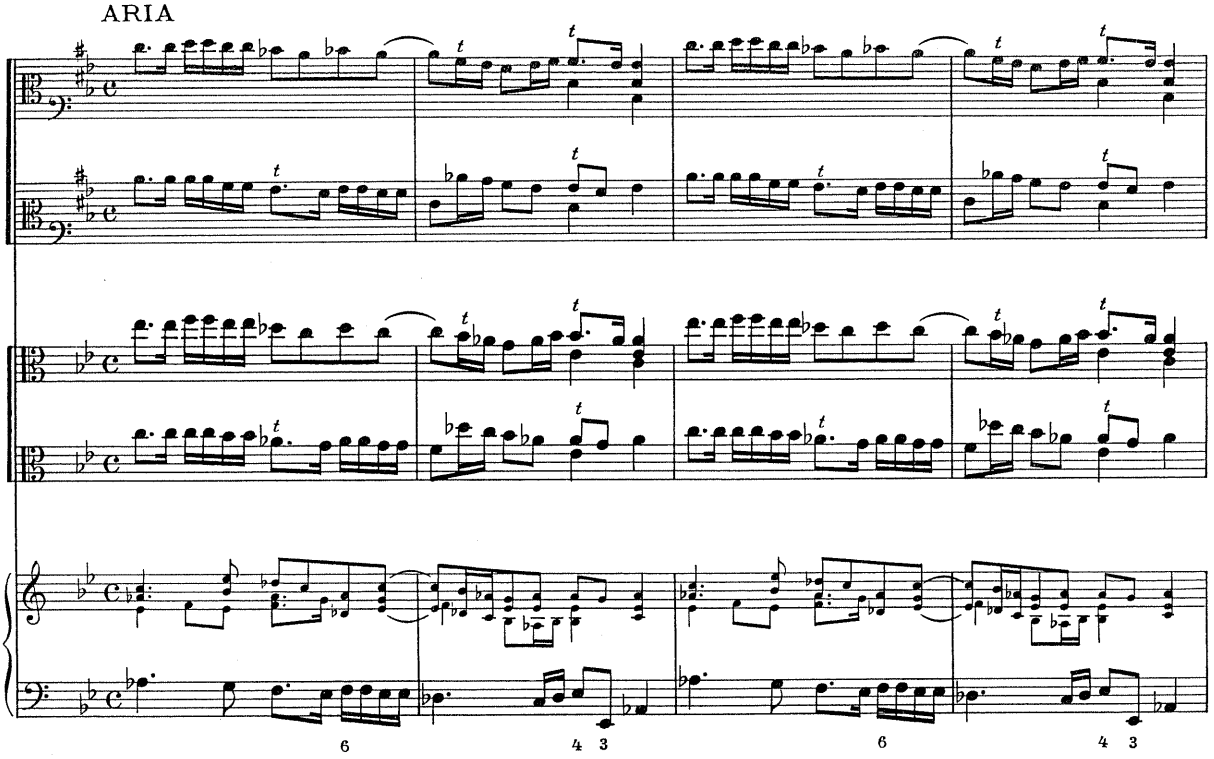

15
20

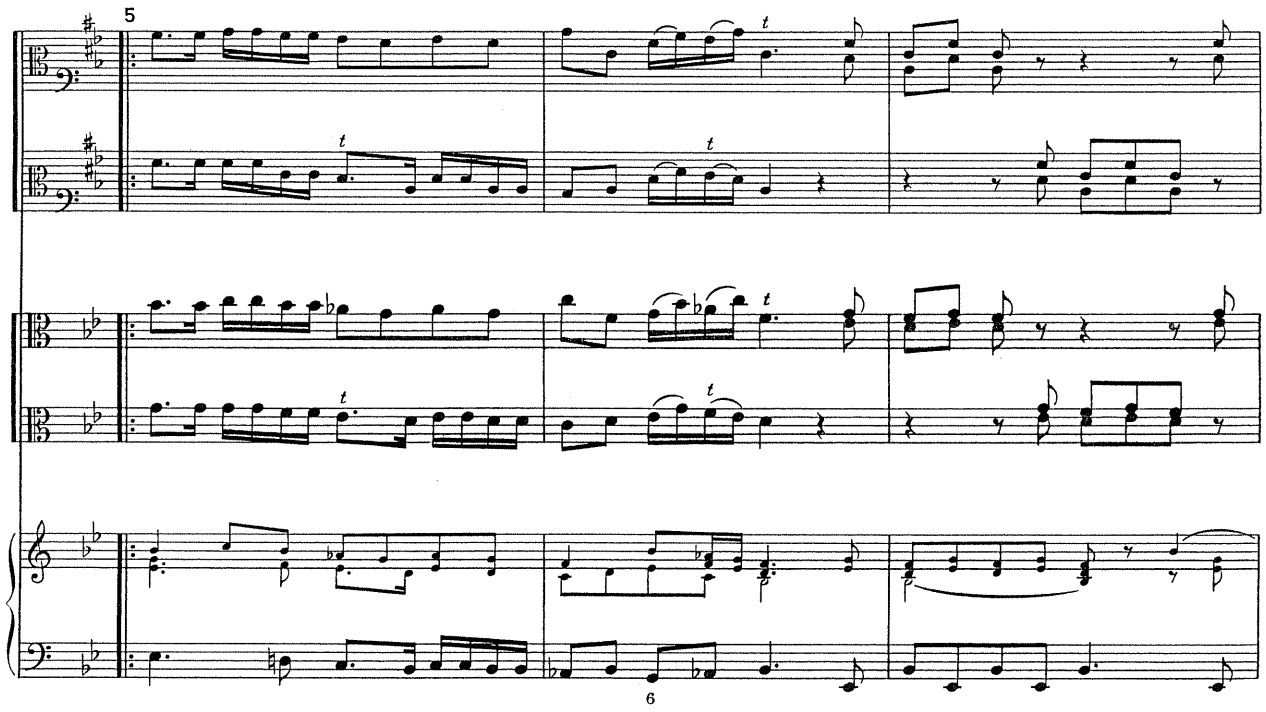

25
6

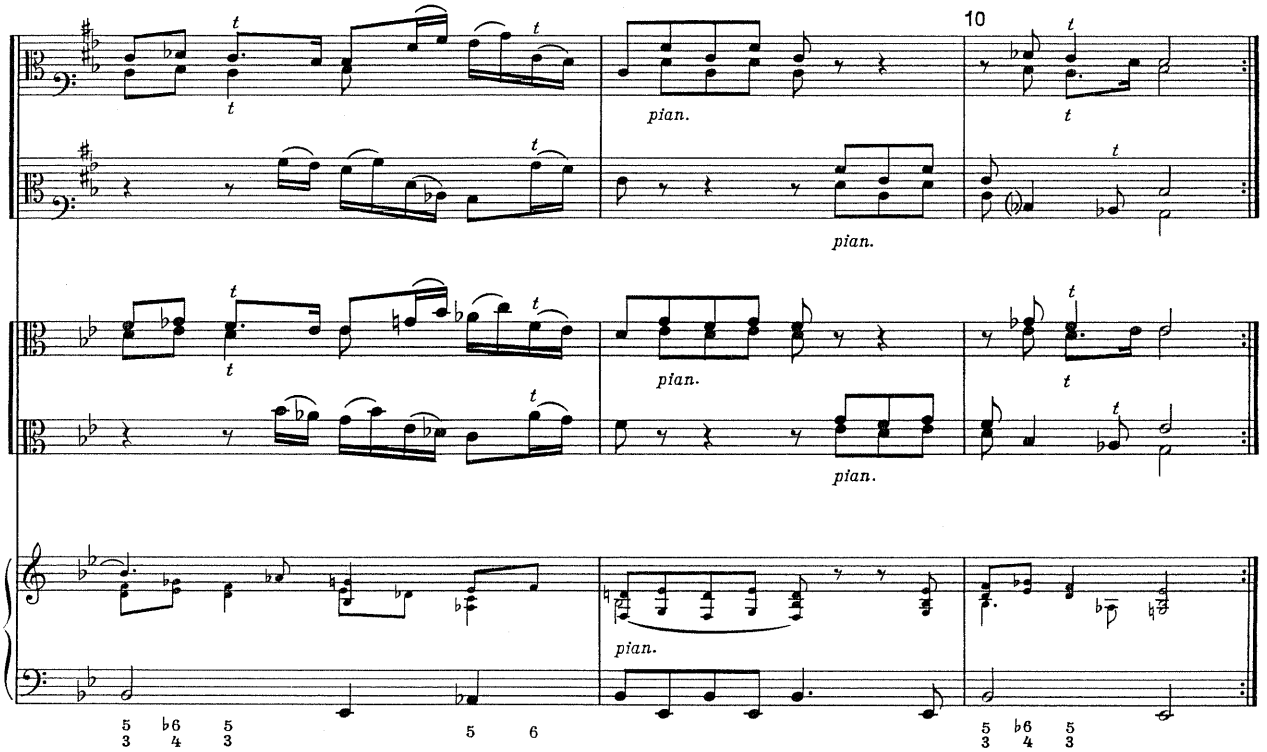

30
6 6
7 ♯6
6 ♭3

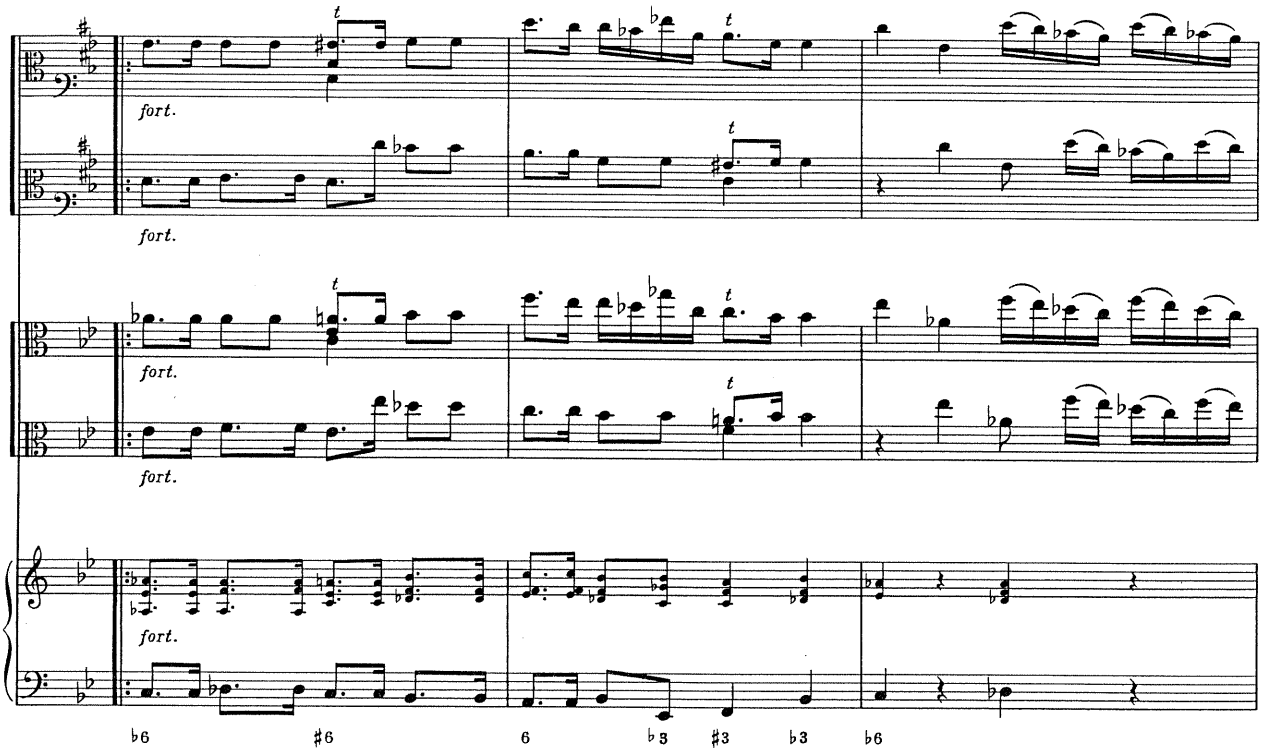


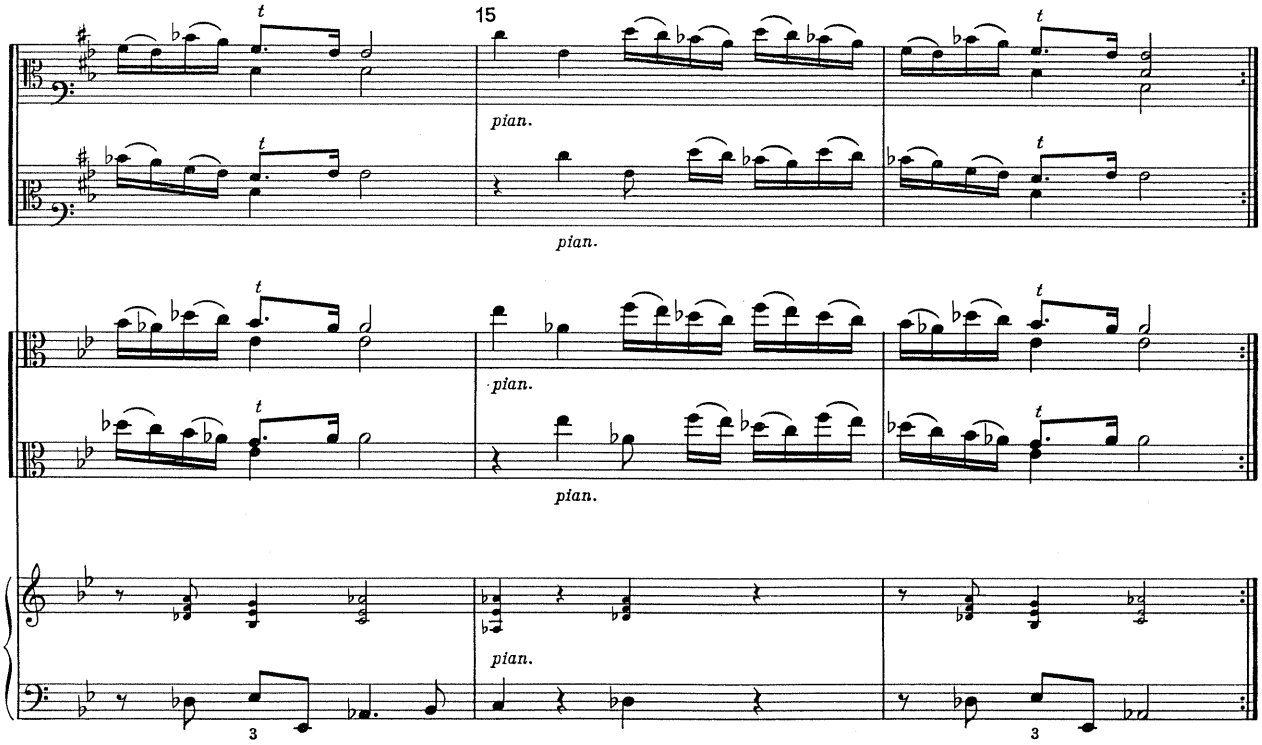
ARIA



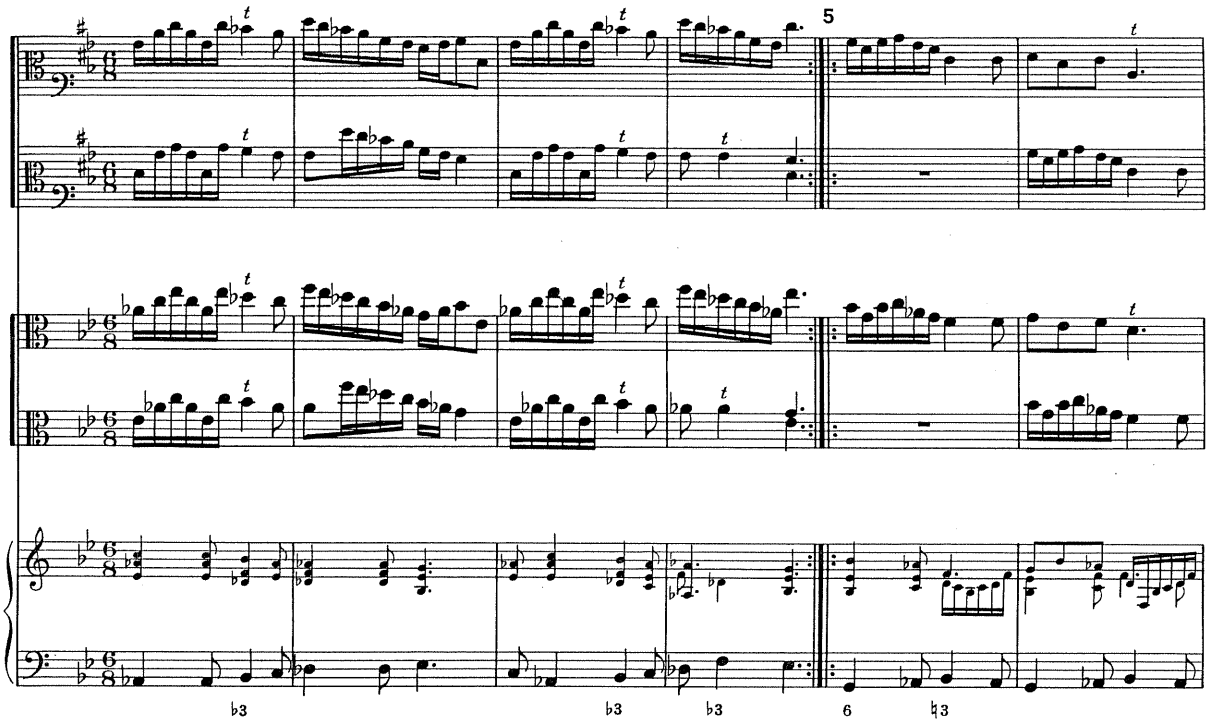

5
6

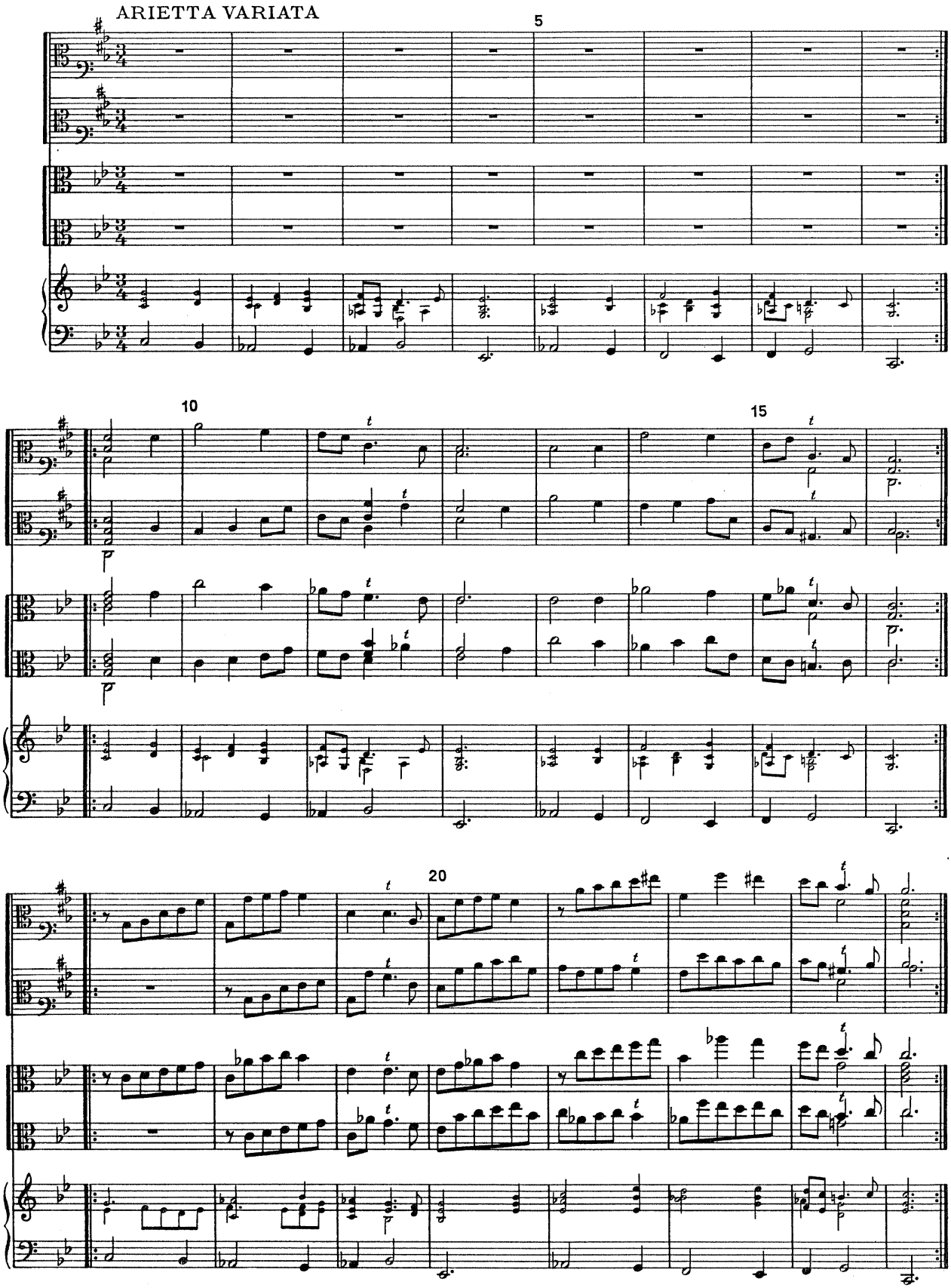

10
pian.
pian.
pian.
pian.
5 6
5 6 5
3 4 3
5 6 5
3 4 3

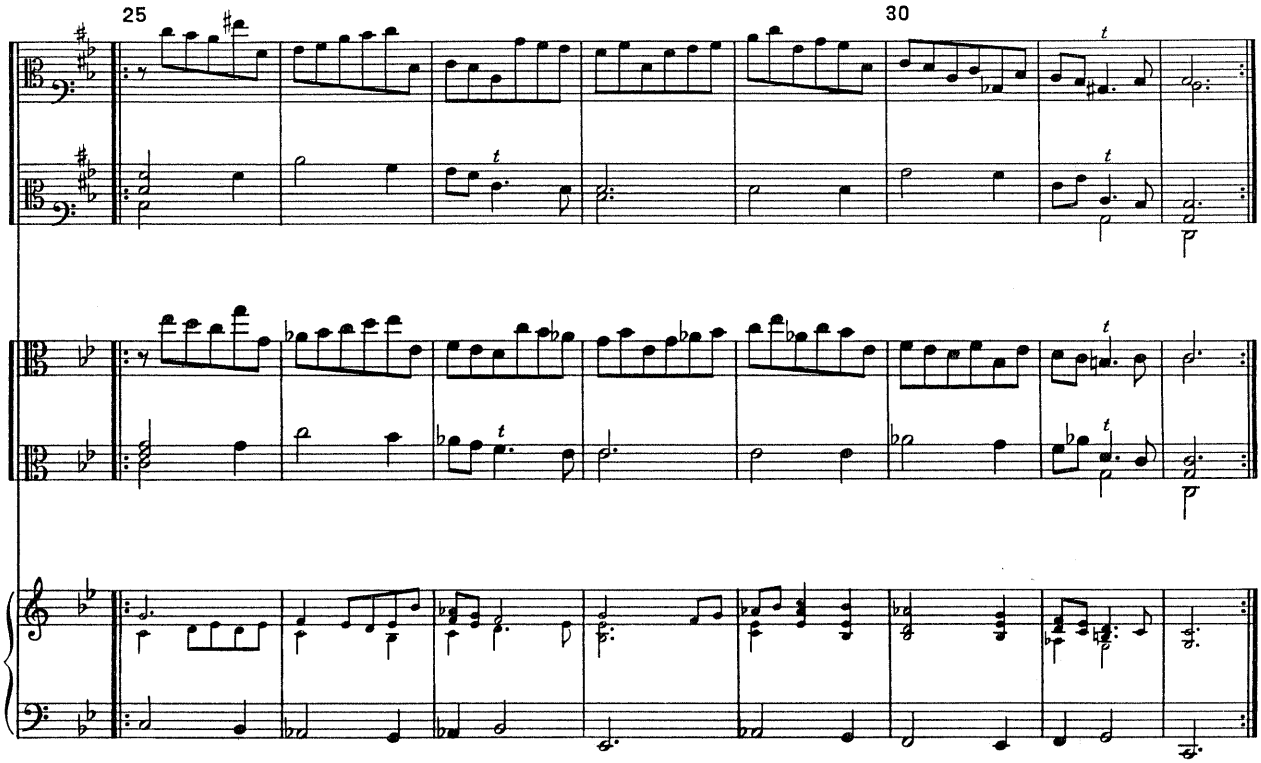

fort.
fort.
fort.
fort.
fort.
6 6 3 3 3 6

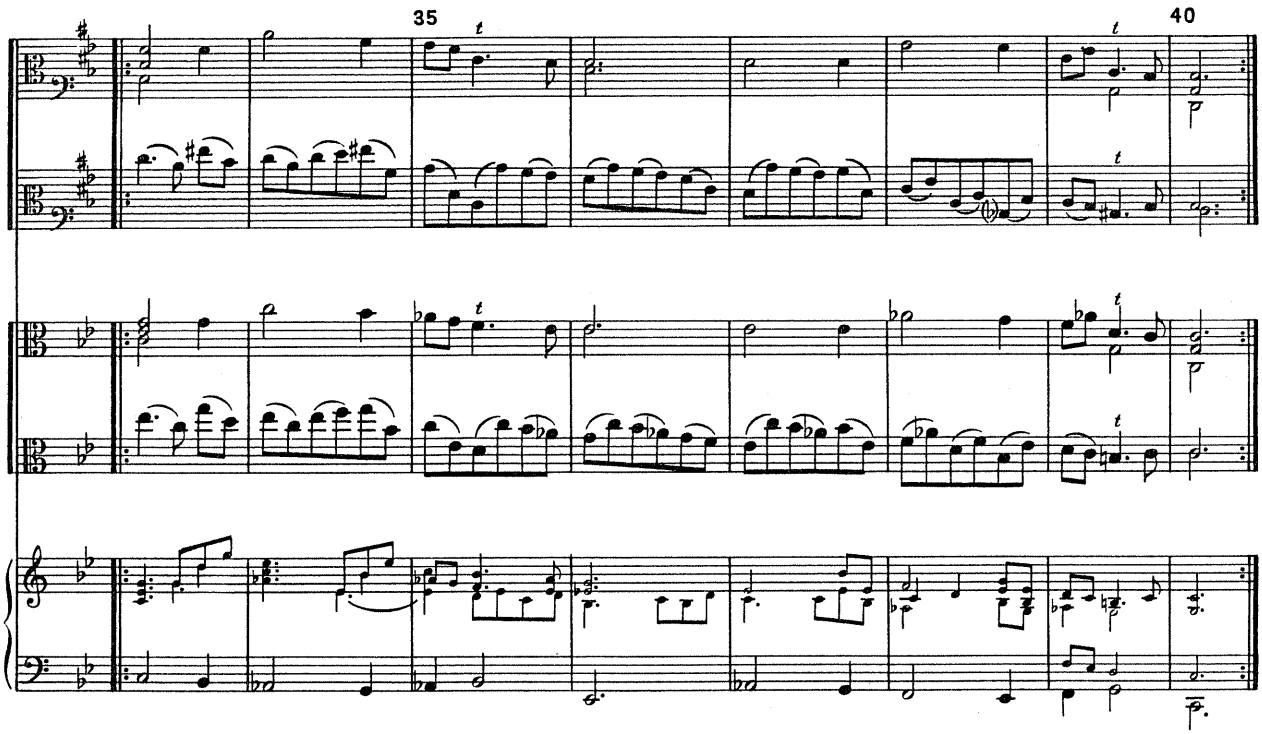

15
pian.
pian.
pian.
pian.
pian.
3
3

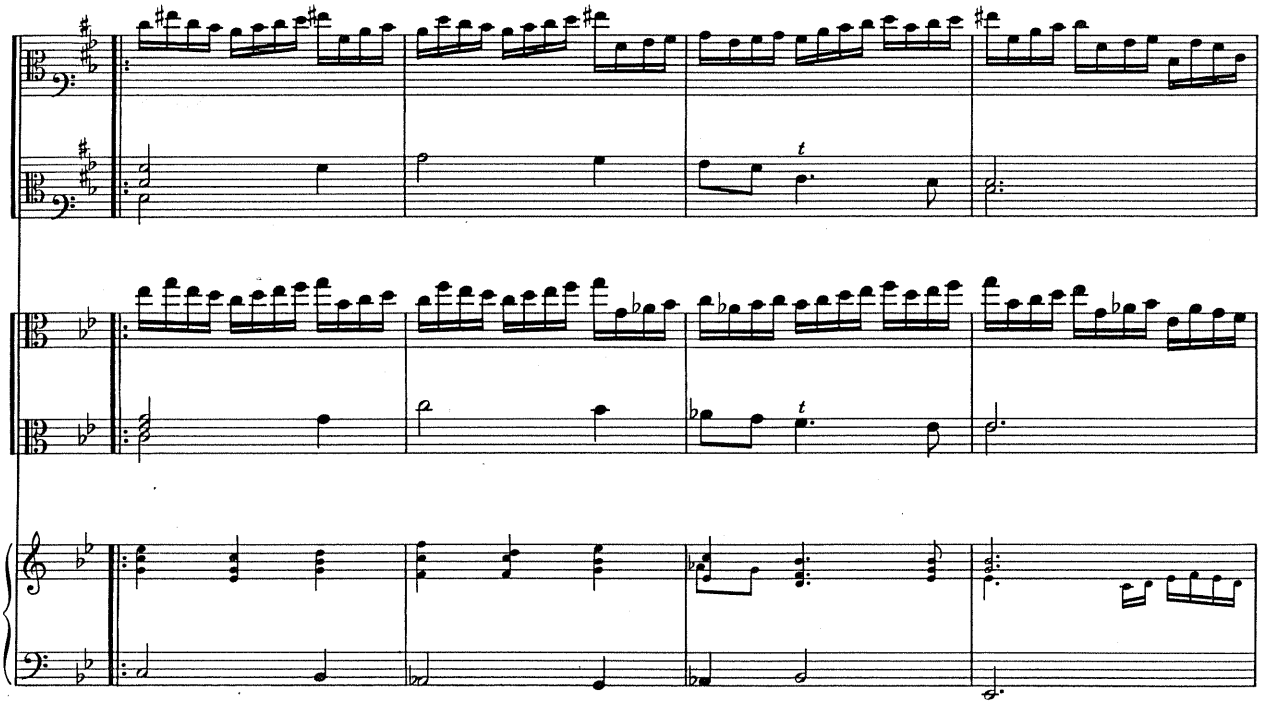
TREZZA

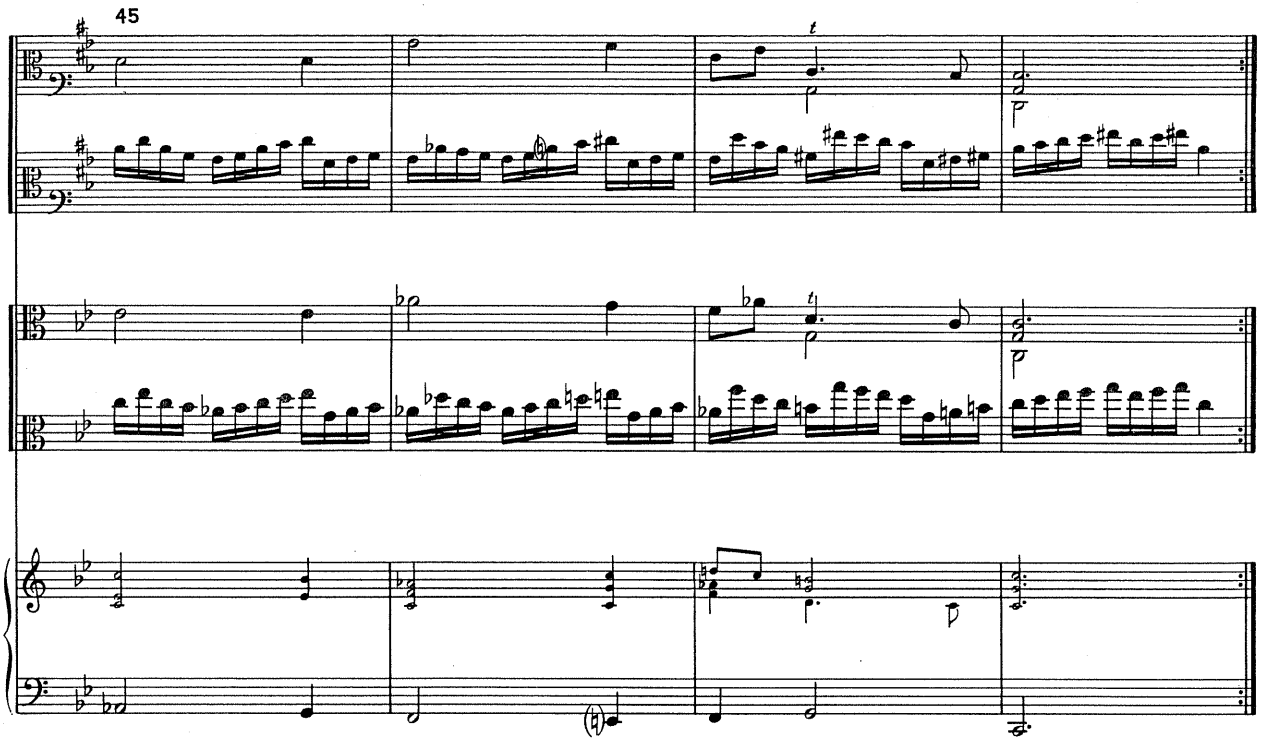


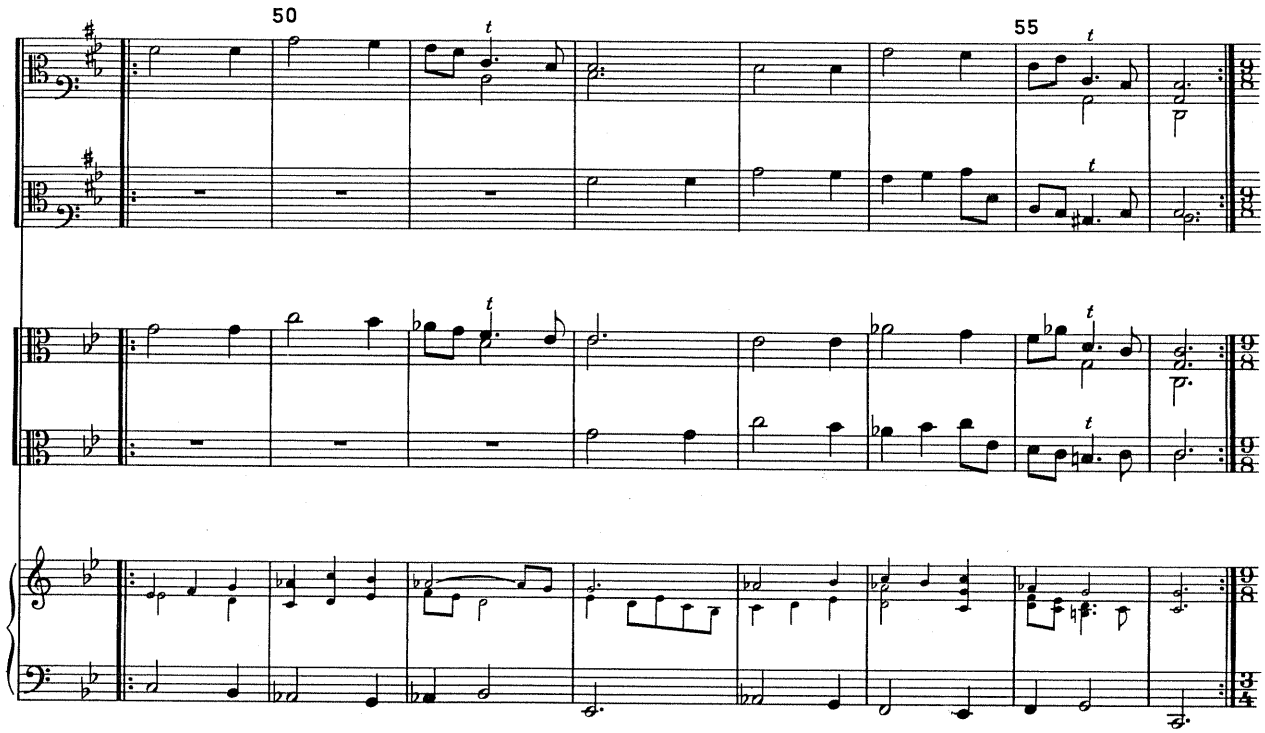

ARIETTA VARIATA
5
10
15
20

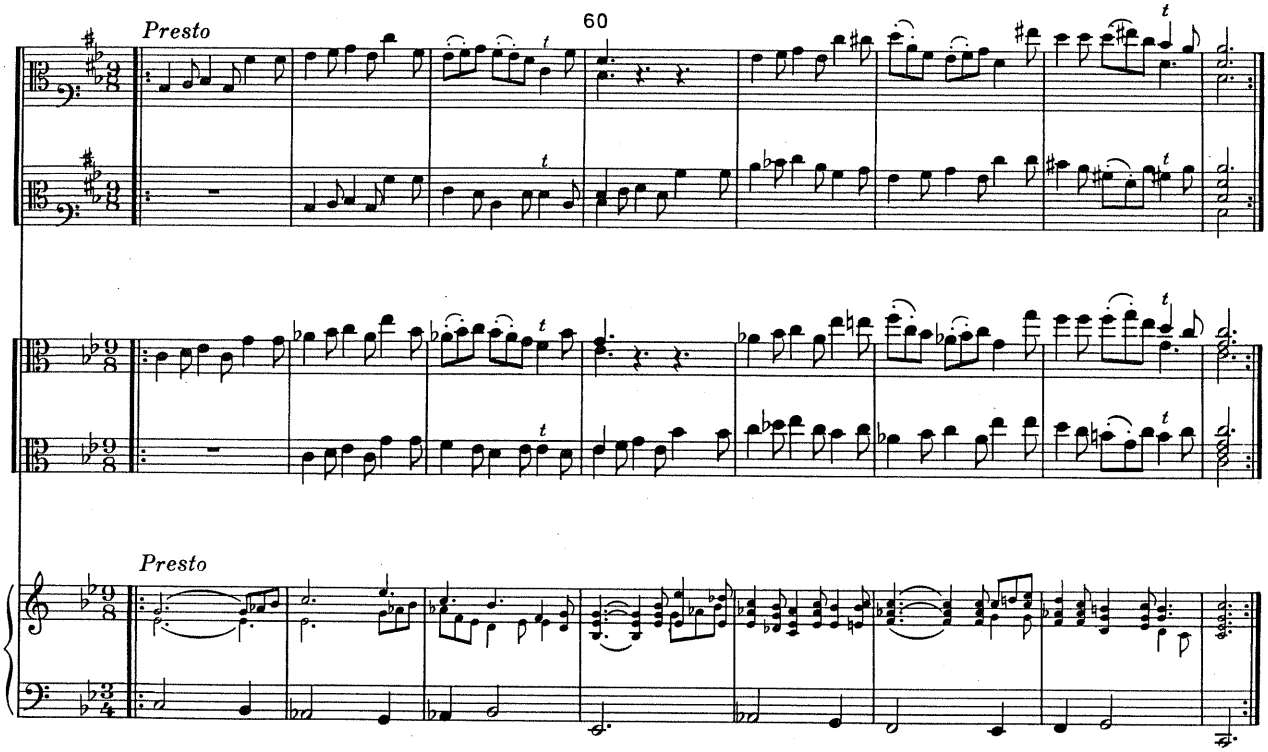

25
30

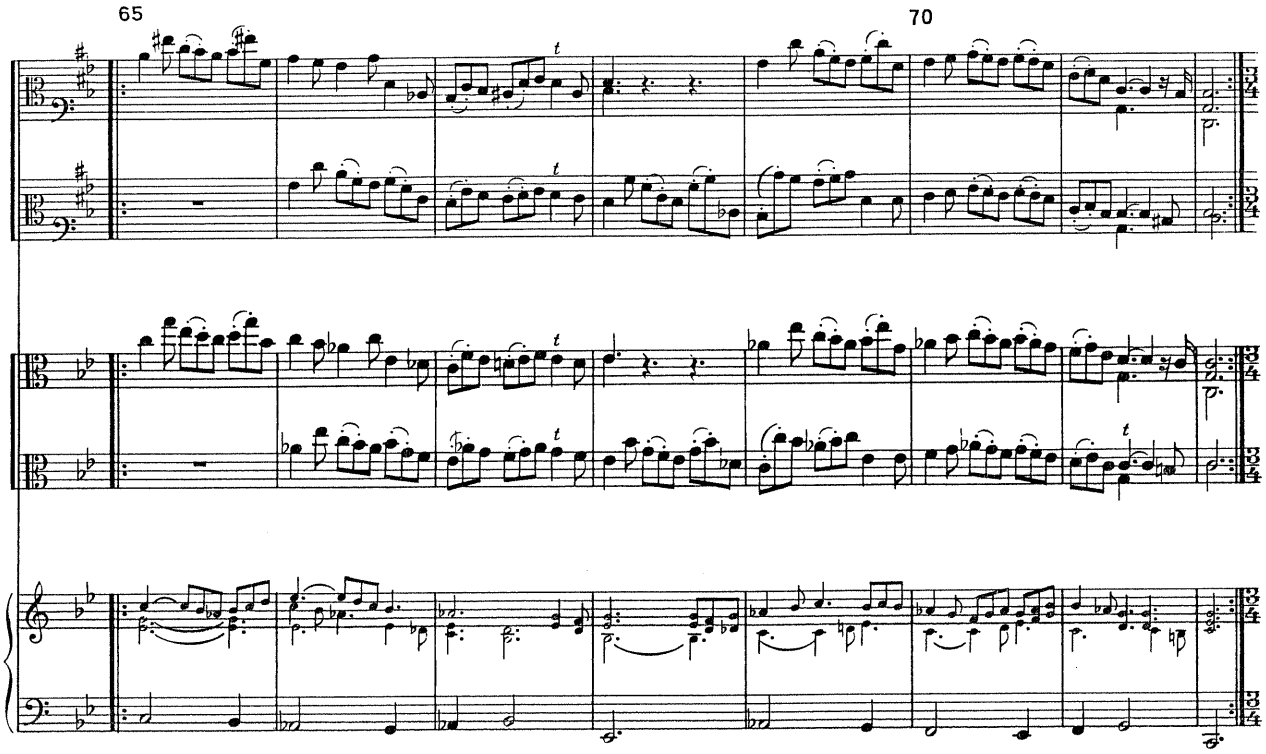

35
40

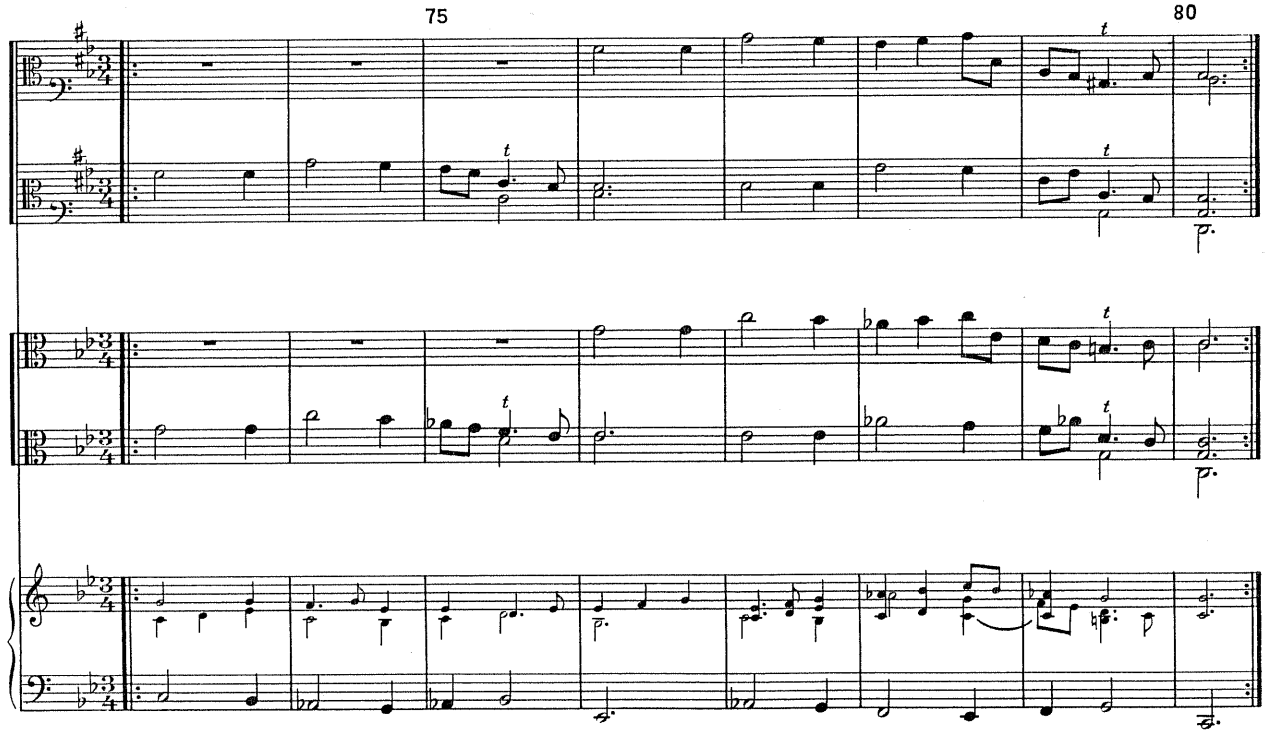


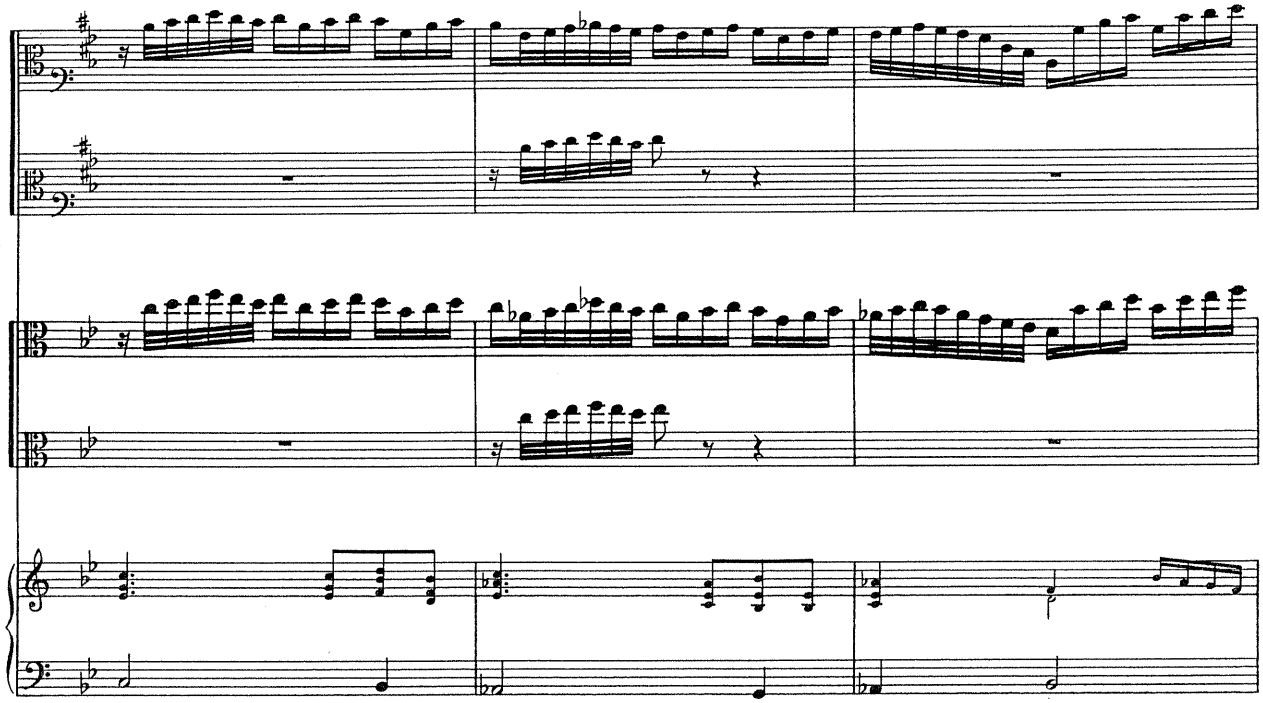

45


50
55

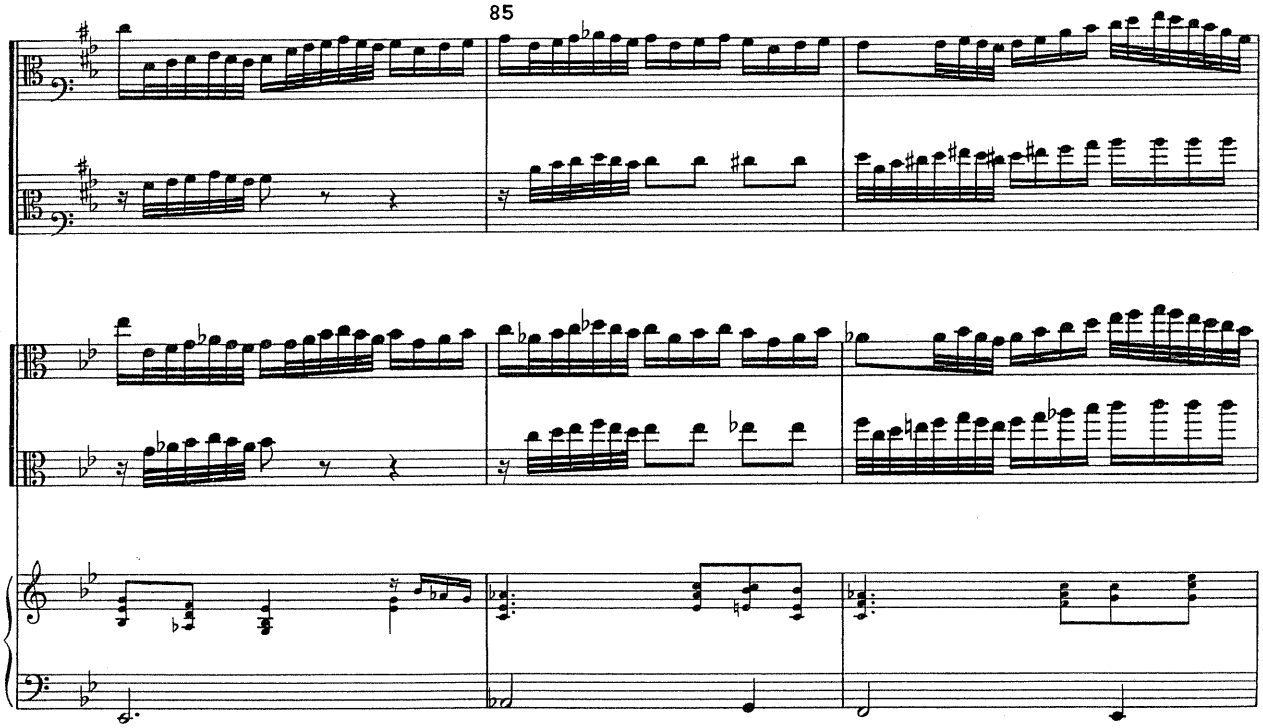

Presto
60
Presto

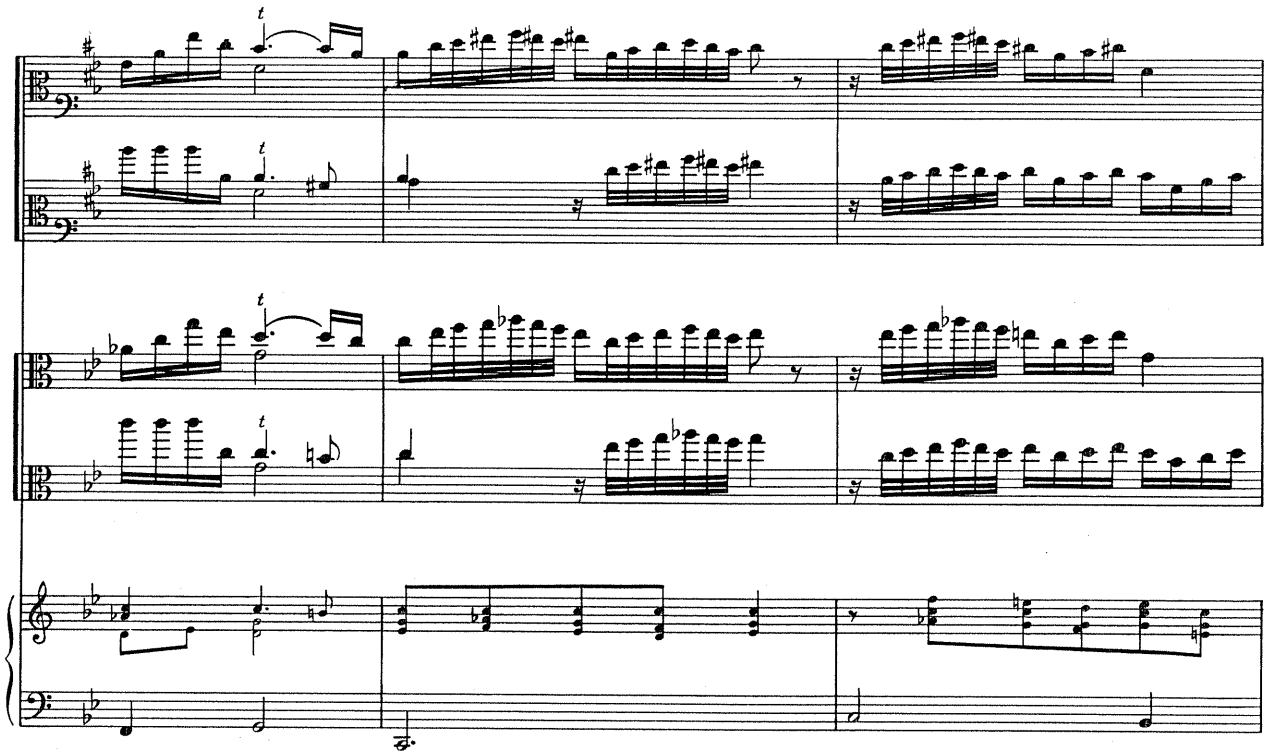

65
70


75
80

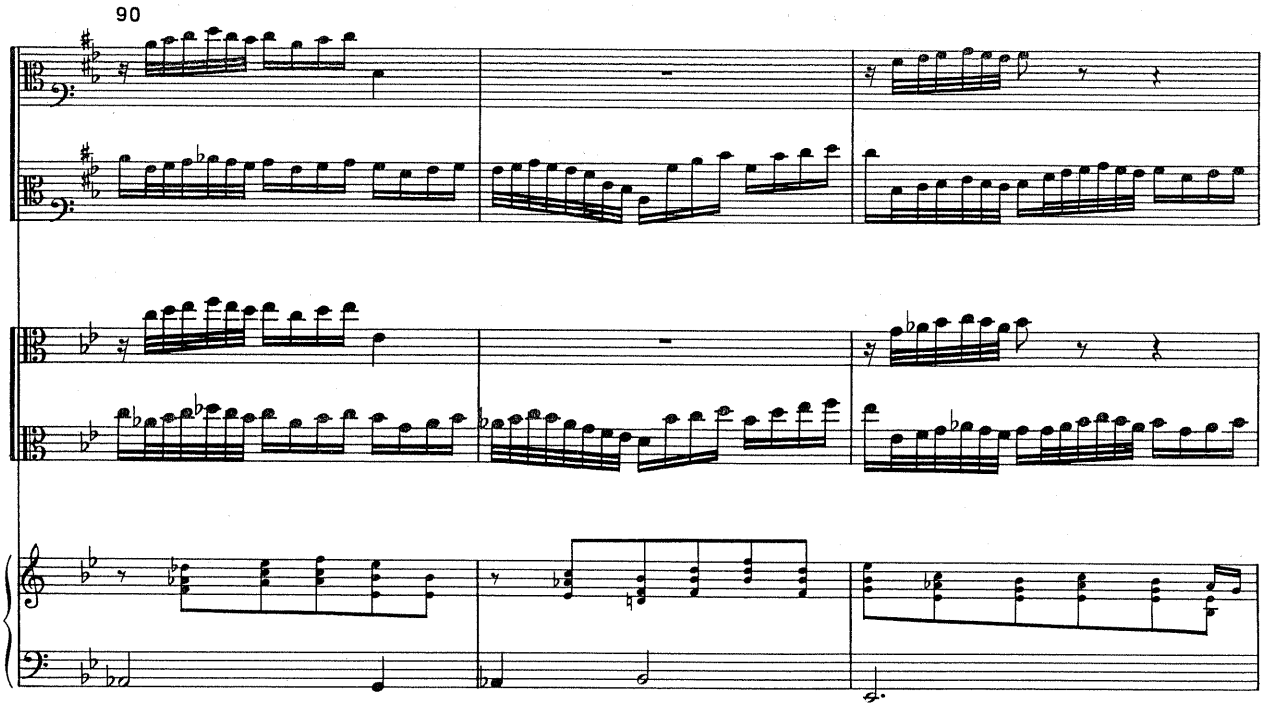


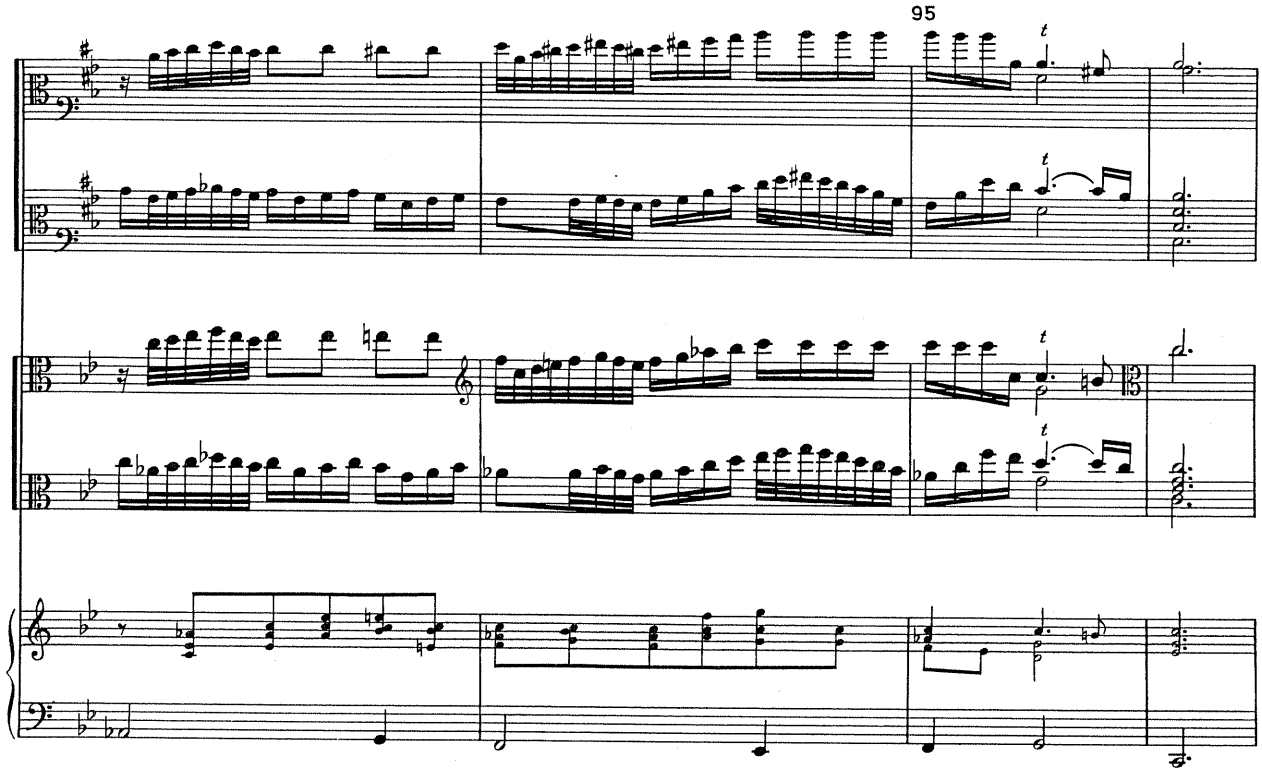
85

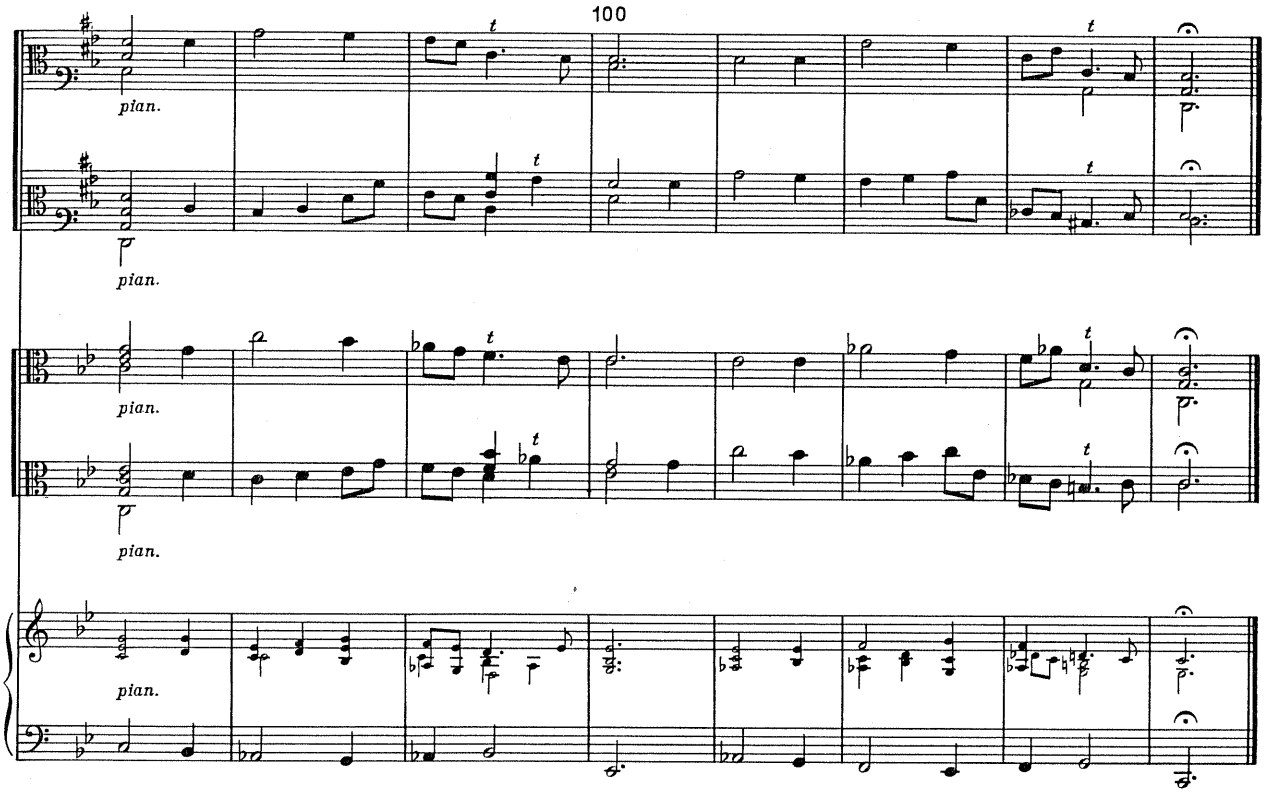




90




95


100
pian.
pian.
pian.
pian.
pian.

REVISIONSBERICHT

Der Gestaltung des Notentextes liegen die nach unserer gegenwärtigen Kenntnis in nur zwei Exemplaren — Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen[1]) und St.-Mauritus-Archiv zu Kroměříž[2]) (Kremsier) — erhalten gebliebenen drei Stimmbücher des Originaldruckes zugrunde, der folgenden Titel zeigt:

HARMONIA
ARTIFICIOSA-ARIOSA
Diversimodè accordata
et
In septem Partes vel Partitas distributa
à 3. Instrumentis,
Per Henricum Joh. Franciscum à Bibern
Archi-Episcopi Salisburgensis
Quondam Dapiferum et Capellae Magistrum
Noribergae
Apud Wolfgangum Mauritium
Endterum.

Im Impressum ist das Erscheinungsjahr leider nicht genannt. Die Lexikographie[3]) und das Schrifttum zur Geschichte des Violinspiels[4]) haben dies fast durchwegs kommentarlos zur Kenntnis genommen, obwohl zumindest durch die Verwendung des Wortes „quondam" das Todesjahr Bibers (1704) als terminus post quem gegeben ist. Daß der Druck posthum erschien, stellten zunächst nur Guido Adler[5]) und Adreas Moser[6]) ausdrücklich fest. Von den später vermuteten bzw. ermittelten Erscheinungsjahren 1693(?!)[7]), „ungefähr 1712"[8]) und 1712[9]) trifft zweifellos das letzte zu, da es durch den Frankfurter öffentlichen Katalog und das Leipziger Verzeichnis von Henning Groß für die Frankfurter Ostermesse 1712 belegt ist[10]). Auch die Tatsache, daß Wolfgang Moritz Endter schon um 1704 verstarb, spricht nicht dagegen, da dessen Erben noch bis 1726 wie oben zeichneten[11]).

Von den sieben Nummern des Druckes liegt bisher nur die letzte in einer praktischen Neuausgabe von C. Kint (Leipzig: Günther 1937) vor. Das gleiche Werk brachte vor kurzem die Archivproduktion der Deutschen Grammophon-Gesellschaft als Schallplatte (37113 EPA), gespielt von Emil Seiler und Ilse Brix-Meinert (Viole d'amore), Johannes Koch (Viola da gamba), Horst Stöhr (Kontrabaß), Walter Gerwig (Laute) und Karl Egon Glückselig (Cembalo) in den Handel.

Die vorliegende Edition bietet zu den sechs Partiten, in denen die Skordatur zur Anwendung kommt (Nr. 1 bis 5, 7), außer dem originalen Notentext auch das tatsächliche Klangbild der beiden Oberstimmen, und zwar die Übertragung im Großstich unmittelbar über dem Generalbaß, da sie für das Studium des Werkes zweifellos eher in Betracht kommt, als die skordierten Originalstimmen[12]). Diese stehen vielmehr in mittlerer Größe über den Übertragungen; die Aussetzung des Generalbasses wurde üblicherweise in Kleinstich hergestellt.

Zur Textgestaltung ist folgendes zu bemerken: In den skordierten Oberstimmen wurden grundsätzlich alle Akzidentien des Originals belassen, auch wenn sie nach heutiger Praxis als überflüssig zu betrachten sind. Versetzungszeichen, die zu ergänzen waren, stehen in runden Klammern. Im Baß und in den (nicht skordierten) Oberstimmen von Nr. 6 hingegen wurden alle entbehrlichen Vorzeichen der Vorlage stillschweigend unterdrückt. Auch die Übertragungen der skordierten Stimmen folgen im Hinblick auf die Akzidentiensetzung dem heutigen Brauch: Überflüssige Vorzeichen der Originalnotierung wurden fortgelassen, lediglich die dort ergänzten Akzidentien stehen auch hier in Klammern. Bei Akkorden der Oberstimmen folgt die Setzung der Additionspunkte genau dem Original. Auf Korrekturen an korrespondierenden Stellen wurde verzichtet, da Abweichungen in der Punktsetzung möglicherweise aus spieltechnischen Gründen vom Komponisten gewollt sein könnten. Die Taktzeichen und die gelegentliche Setzung von Proportionen an deren Stelle erscheinen in der Edition grundsätzlich normalisiert. Die Wiedergabe der Satzbezeichnungen, Tempoangaben und dynamischen Zeichen folgt der Vorlage. Allfällige Ergänzungen bei ersteren stehen in eckigen Klammern. Gelegentlich fehlende Vortragszeichen (Bindebögen, Verzierungen) wurden stillschweigend zugesetzt.

Der schön und außerordentlich sorgfältig ausgeführte Endtersche Stich erforderte kaum Korrekturen. Was zu bessern war, sei — neben anderen Bemerkungen — wie folgt festgehalten:

PARTIA I

Die Bezeichnung „PARTIA I" fehlt in allen Stimmbüchern und wurde analog den Überschriften von Nr. 2—7 ergänzt. — S. 5, T. 39, Viol. 1: irrig ♯ statt ♭ vor e'. — S. 8, Gigue: Taktzeichen in Viol. 2 u. Baß C_8^6. — S. 10, T. 33, Viol. 2: irrig ♯ statt ♭ vor e'. — S. 16, Sarabanda: Taktzeichen in allen Stimmbüchern C_4^3.

---

1) A. Quantz, Die Druckwerke der kgl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen (Berlin 1879), S. 21.

2) E. H. Meyer, Die mehrstimmige Spielmusik des 17. Jahrhunderts in Nord- und Mitteleuropa (Kassel 1934), S. 189.

3) J. G. Walther, Musicalisches Lexicon (Leipzig 1732), S. 94. — F. J. Lipowsky, Baierisches Musik-Lexikon (München 1811), S. 23. — E. L. Gerber, Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler, Th. 1 (Leipzig 1812), Sp. 393. — G. F. Dlabacz, Allgemeines historisches Künstler-Lexikon für Böhmen, Bd. 1 (Prag 1815), Sp. 150. — G. Schilling, Encyclopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften, Bd. 1 (Stuttgart 1835), S. 630. — F.-J. Fétis, Biographie universelle des musiciens, T. 1 (Bruxelles 1837), S. 188; dass. 2e éd., T. 1 (Paris 1868), S. 407. — E. Bernsdorf, Neues Universal-Lexikon der Tonkunst, Bd. 1 (Dresden 1856), S. 402. — H. Mendel, Musikalisches Conversations-Lexikon, Bd. 1 (Berlin 1870), S. 627. — G. Grove, A dictionary of music and musicians, alle Auflagen. — F. Bremer, Handlexikon der Tonkunst (Leipzig 1882), S. 61. — H. Riemann, Musik-Lexikon, alle Auflagen. — R. Eitner, Biographisch-Bibliographisches Quellen-Lexikon, Bd. 2 (Leipzig 1900), S. 34. — H. J. Moser, Musik-Lexikon, alle Auflagen. — C. Schmidl, Dizionario universale dei musicisti, Vol. 1 (Milano 1937), S. 182. — A. Della Corte e G. M. Gatti, Dizionario di musica, 4. ed. (Torino 1952), S. 69. — Diccionario de la música Labor, T. 1 (Barcelona 1954), S. 262.

4) A. Moser, Geschichte des Violinspiels (Berlin 1923), S. 128.

5) Denkmäler der Tonkunst in Österreich, Bd. 5, Th. 2 (Wien 1898), S. VI.

6) A. Moser, Die Violin-Skordatur, Archiv für Musikwissenschaft, Jg. 1 (Bückeburg-Leipzig 1918—1919), S. 579.

7) E. H. Meyer, a. a. O., S. 189. Das Exemplar Göttingen, zu dem die Jahreszahl gesetzt ist, zeigt diese jedoch nicht. Auch Quantz (vgl. Anm. 1) hat dieses Jahr nicht vermutet.

8) E. Luntz, Heinrich J. F. Biber, Musikbuch aus Österreich, Bd. ¾ (Wien 1907), S. 9.

9) P. Nettl, Heinrich Franz Biber von Bibern, Sudetendeutsche Lebensbilder, Bd. 1 (Reichenberg 1926), S. 188. — Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 1 (Kassel 1949—1951), Sp. 1829 [A. Liess].

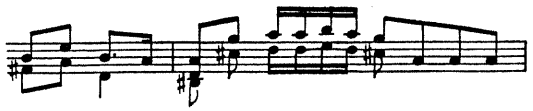
10) A. Göhler, Verzeichnis der in den Frankfurter und Leipziger Meßkatalogen der Jahre 1564 bis 1759 angezeigten Musikalien, T. 2 (Leipzig 1902), S. 6, dort irrig unter die Erscheinungen des 17. Jahrhunderts gereiht.

11) R. Eitner, Buch- und Musikalien-Händler, Buch- und Musikaliendrucker nebst Notenstecher (Leipzig 1904), S. 67.

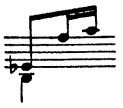
12) Vgl. hiezu M. Schneider, Zu Biber's Violinsonaten, Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft, Jg. 8 (Leipzig 1906—1907), S. 474, der das umgekehrte Verfahren vorgeschlagen hat.

PARTIA II

S. 22, T. 24—25, Viol. 2 lauten im Original lediglich



Das Fehlende wurde ergänzt. — S. 24—26: Baß nur einmal ausgestochen und mit Repetitionszeichen versehen. — S. 26, T. 46, Viol. 1: Im Original irrig



S. 26, Balletto: Tempozeichnung fehlt in Viol. 1 und Viol. 2. — S. 27; Aria: Taktzeichen C_4^3.

PARTIA III

S. 30, Praeludium: Taktzeichen C_4^3. — S. 30, Baß: Nur T. 1—4 ausgestochen und mit Repetitionszeichen versehen. — S. 31, T. 35, Viol. 1: im Original irrig

S. 34, Amener: Taktzeichen C_4^3. — S. 36, Gigue: Taktzeichen C_8^6. — S. 36, Ciacona: Taktzeichen C_4^3. — S. 42, Ciacona: T. 109, Viol. 2, u. T. 113, Viol. 1 Taktzeichen $\frac{9}{8}$.

PARTIA IV

Viola im Stimmbuch der Viol. 1, Violine im Stimmbuch der Viol. 2. — S. 48, Trezza: Taktzeichen C_4^6. — S. 50, Canario, T. 4, Viol. 1: Im Original fehlt der Additionspunkt nach a'. — S. 51, Gigue: Taktzeichen C_4^6. — S. 52, Policinello: Taktzeichen C_8^{12}.

PARTIA V

S. 54, Aria: Taktzeichen C_4^3. — S. 55, Gigue: Taktzeichen C_8^{12}. — S. 56, Passacaglia: Taktzeichen C_4^3.

PARTIA VII

Viola d'amore 1 im Stimmbuch der Viol. 2, Viola d'amore 2 im Stimmbuch der Viol. 1. — S. 81, Praeludium: Taktzeichen C_4^3. — S. 83, T. 21—22, Viola d'amore 2: Im Original irrig

S. 87, T. 75, Viola d'amore 1: Drittes Achtel irrig

S. 90, Sarabanda: Taktzeichen C_4^3. — S. 90, T. 8, Viola d'amore 2: Im Original irrig

S. 97, Trezza: Taktzeichen C_2^6. — S. 98, Arietta variata: Taktzeichen C_4^3. — S. 98, Baß: Nur T. 1—8 mit Repetitionszeichen ausgestochen. — S. 101, T. 57, Viola d'amore 1 u. 2: Taktzeichen $\frac{9}{8}$. — S. 102, T. 73, Viola d'amore 1 u. 2: Taktzeichen $\frac{6}{8}$. — S. 105, T. 103, Viola d'amore 2: des' nur hier! An allen anderen Parallelstellen ausdrücklich d'.

Dr. Helene Wessely